Des Landgrafen

Ludwig's des Frommen Kreuzfahrt.

Des Landgrafen

Ludwig's des Frommen Kreuzfahrt.

Heldengedicht der Belagerung von Akkon

am

Ende des zwölften Jahrhunderts.

Aus der einzigen Handschrift

durch

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.

1854.

KOEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

Meinem lieben Freunde

Friedrich von Raumer

gewidmet.

[illegible]

18

Vorbericht.

Die hier zum ersten mal aus der einzig übrigen Handschrift erscheinende Geschichte der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig's V., benannt der Fromme, und der Belagerung von Akkon im Jahre 1190, gehört zugleich der Dichtung an, nicht allein wegen des Reimgewandes, in welchem sie auftritt, da sie dasselbe mit den meisten Geschichtswerken jener Zeit gemein hat, sondern vornämlich wegen des Inhaltes und der ganzen innern Darstellung. Es erscheint so als das einzige altdeutsche Gedicht aus dem jüngsten Sagenkreise der Kreuzzüge, durch welche sich der Kreislauf der Indogermanischen Völkerwanderungen, anfangs nach den goldenen Bergen im Norden, dann nach den Hesperidengärten im Süden, endlich nach dem Paradiese des Heiligen Grabes im Aufgange, vollendete.

Diese am meisten geschichtlichen Dichtungen von den Kreuzzügen bilden bei den ihnen zunächst stehenden romanischen Völkern wirklich einen Sagenkreis, indem das alte nordfranzösische Rittergedicht vom ersten Kreuzzuge Gottfried's von Bouillon mit anderen Gedichten verbunden ist, vornämlich mit dessen mythischer Stamm- und Urgeschichte im Gedichte vom Schwanenritter*).

*) Beide zuerst herausgegeben von F. v. Reiffenberg (Brüssel 1846—48).

Diese letzte Dichtung ist zwar in Sagen und Märchen allgemein verbreitet*), jedoch, wie in Konrad's von Würzburg Gedicht, ohne solchen Zusammenhang; und nach der altfranzösischen gedruckten Prosa beider Gedichte von Pierre Desray ist nur der Schwanenritter französisches und niederländisches Volksbuch geworden**), während die Dichtung von Gottfried's Kreuzfahrt mannigfaltig in die prosaische Geschichte überging***); sowie das Prosabuch sich bis zu den letzten Kreuzzügen fortsetzt. An diese älteren Gedichte reihet sich das noch ungedruckte Gedicht von der mit dem Landgrafen gleichzeitigen Kreuzfahrt Richard's Löwenherz und des Französischen Königs Philipp August, von einem Gefährten Richard's †).

Dagegen, wie in Spanien die den morgenländischen Kreuzzügen vorangehenden Kämpfe gegen die von dorther gekommenen Moren, welche die ersten Ritterorden hervorriefen, fortwährend in Geschichte und Dichtung überwogen: so waren in Deutschland die älteren und fortdauernden Kriege gegen die heidnischen Slawen, und zulängst mit den Preussen, wo der bald nach dem Landgrafen heimkehrende Deutsche Orden ein ritterliches Königreich gründete, von überwiegender Anziehung. Das bezeugen mehre Altdeutsche Gedichte von solchen ritterlichen Preussenfahrten, in einer sonst auch bedeutenden

*) »Die Schwanensage« von mir, aus den Schriften der berliner Akademie (1848).

**) Auszug der 1499 gedruckten Prosa gibt Bd. VI der *Mélanges tirées d'une grande bibliothèque* (des Marquis von Paulmy), und Nachricht von Handschriften des Gedichts.

***) Auszüge solcher französischen Bücher auch in den *Mélanges*.

†) Fand ich 1816 im Vatican. Die Handschrift des 13. Jahrhunderts ist in kurzen Reimpaaren. »Briefe in die Heimat«, II, 342.

altdeutschen Literatur daselbst, wie Jeroschins Preussische Reimchronik, und vornämlich das Gedicht von Hugo's von Langenstein Heerfahrt gegen die Litauer*); später ist Herzog Albrecht's Ritterschaft in Preussen, 1377, von Suchenwirt**).

Die eigenthümliche Darstellung der Schwanensage im Lohengrin nimmt auch solche Wendung durch die Verbindung mit den slawischen Kriegen der Sächsischen Kaiser: während anderseits dieser wunderbare Schwanenritter, als Sohn Parzival's, auch in Eschenbach's eigener Darstellung***), einen Zusammenhang des Sagenkreises von Artus und der Tafelrunde mit dem der Kreuzzüge vermittelt.

Zugleich fand die dichterische Einwirkung der Kreuzzüge, aus welcher dieselben mit hervorgingen, eine andre nähere Verbindung mit unserer angestammten Heldendichtung. Mehre Lieder des Heldenbuchs enthalten Braut- und Ritterfahrten nach dem heiligen Lande, und Kämpfe dort gegen die Heiden. Vor allen ist das Gedicht vom trierischen König Orendel und dem heiligen Rock, obgleich Orendel nicht zunächst dem Heldenkreise der Nibelungen, Heunen und Amelungen angehört, eine solche Vermählung der Heldensage mit der Legende der Kreuzfahrten. Dann spiegeln diese Verhältnisse sich in dem grossen Heldengedichte von Ortnit, Hug- und Wolfdietrich, zumal in der letzten erweiterten Gestalt, durch die Abenteuer, Ritterfahrten und Heldenthaten Wolfdietrich's

*) Abdruck seiner Handschrift hat Lassberg 1820 mit Hugo's Geschichte gegeben.

**) In Primisser's Ausgabe des Suchenwirt (1827), S. 197, wonach der »Grundriss zur Geschichte der altdeutschen Dichtkunst« (1812), S. 186, zu berichtigen ist.

***) Welche Rührmund in einer für »Germania«, Bd. XI, bestimmten Untersuchung für einen Zusatz von anderer Hand erklärt.

im Morgenlande, namentlich bei den Ordensrittern in Jerusalem; welche Kämpfe er zuletzt noch als Klosterbruder an der Grenze der Christenheit gegen die Heiden im Osten des deutschen Kaiserreichs erneuet*). Die Kämpfe und Abenteuer Wolfdietrich's um sein Erbe, Konstantinopel, deuten auf das gelegentliche griechische Kaiserthum der Kreuzfahrer, dessen Vorbereitung durch die Uebermacht der früheren Kreuzfahrer, und besonders der Normannen von Italien her, sich in dem ältern Heldengedichte vom König Rother ausdrückt.

Hieher gehört auch, ausserhalb dieses Sagenkreises, jedoch von einem damit vertrauten ungenannten Dichter, und zunächst der Brautfahrt Ortnit's verwandt, das Abenteuer von der schönen «Heidin», welche ein «überrheinischer» Graf ihrem königlichen Gemahl im Morgenlande entführt. Die erweiterte Darstellung und Fortsetzung dieser Dichtung, wo der Held Witig vom Jordan heisst, und dessen grosse Heidensiege dort, stehen den Kreuzzügen vor allen nahe. Ueberdies scheint ein eigenthümlicher Grundzug (die Leibestheilung der Schönen) fremde Einwirkung**).

Gewiss auf romanischem Boden steht die dreitheilige Dichtung von Wilhelm von Oranse (Orange), die Entführung der Heidenkönigin, die Belagerung von Oranse durch den Heidenkönig Teramer, und Wilhelm's Mönchsleben; in welchem letzten er nochmals den Helden anzieht, wie Wolfdietrich und der Nibelungische Held Walther von Aquitanien (Wasgenstein, Lengers), der dem Etzel die Burgundische Hildegund entführt. Die Helden der

*) Einen Auszug gab ich zu den «Heldenbildern aus den Sagenkreisen des Heldenbuchs Karl's des Grossen und der Tafelrunde» (Breslau 1821), Bd. I.

**) Gesammtabenteuer, XVIII.

Orausias sind die Epigonen der Heiden in Spanien und der sie bestreitenden Ritter Karl's des Grossen, der selber in der Jugend schon dort focht, und den ein altfranzösisches Gedicht und Prosabuch sogar eine wirkliche Kreuzfahrt nach Jerusalem machen und Heilthümer von dort nach St. Denys bringen lässt *). Andere Dichtungen dieses Karolingischen Sagenkreises erzählen, mehr geschichtlich, die Kreuzzüge gegen die Sachsen, welche auch wol, mit nahem Anklange, Sarazenen genannt werden.

In den Dichtungen von Artus und der Tafelrunde sind schon durch die Verbindung mit dem heiligen Graal (Abendmahlsgefäss) die Kreuzzüge noch mehr ein Hauptbestandtheil, zumal in den Prosaromanen. Auch in Eschenbach's und seines Nachdichters grossem Graalgedichte vom Parzival und Titurel sind die Kämpfe der Templer oder Graalesritter nicht allein gegen die Heiden in Spanien gerichtet, sondern ziehen sich mit Gahmuret, Parzival's Vater, auch tief ins Morgenland, wohin endlich der Tempelorden mit dem Graale heimkehrt, und so den Kreislauf der Völkerzüge aus dem Urlande im Aufgange noch bedeutsamer abschliesst **). Wie der vom Graale mit dem Engel-Schwan ausgesandte Parzival'ssohn beide Sagenkreise verbindet, ist schon bemerkt.

Auf andere wunderbare Weise geht der Karolingische Roman von Ogier dem Dänen, der auch dänisches Volksbuch geworden ist («Holger danske»), über seinen Heldenkreis hinaus, durch Verzauberung bei der Fee Morgane, Artus' Schwester, wo Ogier auch Artus und ihren mit Julius Cäsar erzeugten Zauberzwerg Oberon

*) *Tressan, «Bibliothèque des Romans»*, 1777. Oct. I, 134—56.

**) Auszug zu den Heldenbildern, Bd. 3.

findet, und nach zwei Jahrhunderten von dort am Hofe des ersten Kapetingers heldisch auftritt, um das unter den letzten Karolingern (Karl dem Einfältigen, Ludwig dem Faulen) gesunkene Ritterthum wieder zu beleben; sowie Hugo Kapet, im eigenthümlich franken und frischen Roman, verdeutscht «Hug Schapler», den Karolingischen Sagenkreis mehr als abschliesst, ihm verjüngt.

Dieser Ogier ist aber zugleich, im Prosaroman von seinem Feen-Sohne Meurvin*), der Stammvater Gottfried's von Bouillon, durch seinen Urenkel den Schwanenritter (Helias), dessen Tochter Ida, mit dem Grafen Eustache von Boulogne vermählt, Gottfried's von Bouillon Mutter ist**).

Auf solche Weise ist der erste und gröste Held der Kreuzzüge mit einem durch alle Sagenkreise hingreifenden Stammbaume verherrlicht, sowie mit einem eignen strahlenden Kreise von Dichtungen umgeben***). Aber nur in Italien, wo vor allen die nächsten Karolingischen Romane, auch durch die glänzende Kunstpoesie des spätern Mittelalters herab, fortwährend lebendig blieben, ward dieser günstigste Stoff des christlichen Rittergedichts glücklich erfasst, und noch im Untergange des Ritterthums mit so viel Liebe und Tiefe, als Kunst und würdigem Ernste, von dem edeln Tasso den scherzhaften und spottenden Darstellungen der Karolingischen Mären durch den Fort-

*) Gedruckt 1539—40. Auszug in «*Bibliothèque des romans*» (1778).

**) Das obgedachte französische Gedicht von Karl's des Grossen Kreuzfahrt nennt den zweiten der zwölf Helden, Thierry (Dietrich) von Ardennen, den Stammvater Gottfried's. Nach Rudolf's Wilhelm von Orléans stammt Gottfried von diesem.

***) Am vollständigsten zusammengestellt in «*Godefroid de Bouillon. Chroniques et Légendes du temps des deux premières Croisades 1095—1180. Par J. Collin de Plancy*». (Brüssel 1842.) Fol.

setzer des ernsten Grafen Bojardo, Meister Ludwig, Pulci und seine Genossen, gegenüber gestellt.

Das schon im Roman von Ogier als Fee Morgane (noch lebend in *fata Morgana*) erscheinende Vorbild der Armida (welche die höchsten Kunstschöpfungen hervorrief) findet sein auch namentliches Urbild im Amadis von Griechenland, ohne dadurch an eigener Schönheit einzubüssen. Die letzte grosse Familie der Ritterromane, in den 24 Prosabüchern der spanischen Amadise, welche auch Italienisch, Französisch und Deutsch erschienen, entbehrt fast ganz eines geschichtlichen Bodens, und schweift zügellos über alle damals mehr und mehr eröffneten Reiche der Welt dahin. Deshalb werden sie meist auch zum Autodafé im Don Quixote verdammt, bis auf den Stammhelden Amadis, welchen Tasso's Vater zum ernsten Rittergedichte verarbeitete; wie ihn vor allen zum Spiegel der Ritterschaft der letzte Ritter sich erkor, in dessen erhabenem Wahnsinn die irrende Ritterschaft allein noch fortlebte und mit ihm zu Grabe getragen ward. Die Amadise, die auch tief ins Morgenland abenteuern und die Ungläubigen bekämpfen, berühren nur noch die späteren Vrrhältnisse der Streiter des Christenthums in den zur Wiedergewinnung des heiligen Landes berufenen Ritterorden. Wie stark jedoch damals diese fromme Richtung noch war, erhellt daraus, dass der grosse Weltentdecker Columbus die erhofften Schätze der Neuen Welt auf eine Kreuzfahrt zur Eroberung des Heiligen Grabes zu verwenden gedachte, jedoch nur die mühselige Wallfahrt zum eigenen frühen Grabe vollbrachte.

Die Darstellung des ersten und ruhmreichsten Kreuzzuges und seines wahrhaft christlich-ritterlichen Herzogs, des ebenso demüthigen als gewaltigen Gottfried's, welche in mannigfaltigen lateinischen und romanischen Gedich-

ten und Geschichten verfasst ward, und auch in einem altdeutschen Geschichtsbuche gedruckt ist*), wähnte man lange in vorliegendem Gedicht enthalten. Das geschah um so eher, als die mangelhaften Nachrichten von der einzigen Handschrift in Wien, bei Lambek und Kollar, durch den Anfang des Gedichts mit der Geschichte Gottfried's dazu veranlassten **), sodass erst 1812 diese Angabe durch Kopitar berichtigt ward ***). Hierauf hat der unlängst in Trier gestorbene Max Schottky es 1820 für die berliner Bibliothek abgeschrieben, nach welcher Abschrift Wilken in seiner Geschichte der Kreuzzüge 1826 einen umständlichen Auszug mit geschichtlichen Anmerkungen gab †); sowie Schottky schon für sich einen solchen Auszug machte, den ich von ihm habe.

Die Urschrift ist Nr. 418 der aus der tiroler Stammburg Ambras nach Wien gebrachten Handschriften, wo sie als Nr. 159 der Kirchengeschichte zugetheilt ist. Sie ist auf Pergament, Octav oder klein Quart, hat 137 Blätter, ist schön und deutlich geschrieben, und gehört sichtlich dem Anfange des 14. Jahrhunderts an. Sie steht so der Zeit des letzten Dichters sehr nahe.

Denn es ist unverkennbar, dass dem vorliegenden

*) Augsburg 1482 und 1502. Grundriss, S. 199. Panzer, in den »Annalen der ältern deutschen Literatur«, wiederholt nur die Nachrichten bei Zapf und Christ.

**) Auch den Grundriss, S. 199. Die Angabe Wolfram's von Eschenbach als Verfasser rührt wol daher, dass das Gedicht sich mehrmals auf ihn beruft.

***) Im »Deutschen Museum«, herausgegeben von F. Schlegel, IV, 72—76; wiederholt Genthe, Deutsche Ged. des M. A. (1841), I, 360. Kopitar gibt Anfang und Ende des Gedichts und Auszug aus Gentilotti's handschriftlichem Verzeichnisse. Das Schwandtner'sche handschriftliche Verzeichniss hat Schottky auch für die berliner Bibliothek abgeschrieben.

†) In den Beilagen zum vierten Theile, S. 7—69.

Gedichte aus dieser über ein Jahrhundert von dem Kreuzzuge des Landgrafen abstehenden Zeit, ein älteres gleichzeitiges, auf mündlicher und schriftlicher Mittheilung dabei thätiger Zeugen beruhendes Gedicht zum Grunde liegt. Wilken's Annahme, wenn diese Berufung richtig wäre, dass dann der Dichter erst im hohen Alter geschrieben haben könnte, reicht für solchen Abstand schwerlich aus. Die Wahrheit dieser mit so mannigfaltigen Namen und Umständen verbundenen Berufung ist jedoch keineswegs zu bezweifeln, und daher vielmehr anzunehmen, dass ein jüngerer Dichter dieselbe aus einem ältern Gedichte mit herüber genommen habe; durch welches Verhältniss sich zugleich die auffallenden Irrthümer und Verwechselungen, selbst der bedeutendsten Namen dieser Geschichte wol erklären. Daher habe ich gelegentlich schon 1839 diese Annahme begründet *), was ich hier nun weiter ausführe.

Dass es sich wirklich so verhält, kündigt gleich der Eingang des vorliegenden Werkes selber an. Der jüngere Dichter sagt: ein edler Fürst habe ihm unerlässlich geboten, eine «Rede», welche derselbe nicht recht geordnet befunden, «in wahren Reim zu verschlichten» und in Ordnung zu bringen, damit der Fürst, der ruhmreiche Thaten liebe, als «der Frau Ehren Holde», und sein Haus Freude daran habe und mit Lust ihrer geniesse; gern wolle er, der Dichter, hiemit sein Diener sein, und immer ihm dienen.

Den hier zugleich so sinnvoll gepriesenen Herrn nennt er erst innerhalb (Zeile 5575 — 81) Herzog Bolko («Polke»), einen blühenden Ast königlichen Stammes,

*) Minnesinger, IV, 14, 17, 33, im Leben des Königs Wenzel von Böheim und des Markgrafen Heinrich von Meissen.

der ihn (den Dichter) «zu dieser Rede gebunden» habe, ein gerechter Fürst und Wehrmann seines Volkes.

Dieser Fürst ist Herzog Bolko II. von Münsterberg, der Sohn Bolko's I., der ein Brudersohn Herzog Heinrich's IV. von Breslau, des Minnesingers (starb 1290), war, und von Fürstenberg (jetzo Fürstenstein) benannt, seiner Burg und Stadt Bolkenschloss, Bolkenhain den Namen gab; ein kluger, ländergierig um sich greifender, mächtiger Fürst *). Von seinem Sohne Bolko II., der bis 1342 lebte, weiss man weniger; ausser dem obigen Lobe des Dichters, der ihn einen Zweig königlichen Stammes nennt, weil alle alten Fürsten Schlesiens von den Herzögen und Grossfürsten Polens stammen, das damals schon ein Königreich war; sowie die frühern Herzöge von Böhmen zu Königen erhoben waren. Der Dichter kann aber nicht wol den berühmtern Bolko I. meinen, weil dieser schon 1301 (9. Nov.) starb, der Dichter aber erst nach demselben Jahre sein Werk verfasste.

Dieses namhafte Lob des Herzogs Bolko macht nämlich den Schluss eines umständlichen Preises der drei vorletzten angestammten Böhmenkönige (Z. 5415—558), welcher in naher Beziehung zu den örtlichen und persönlichen Verhältnissen des Dichters, sowie seines fürstlichen Herrn, steht. Der letzte war mit allen schlesischen Fürsten schon zu König Wenzel's II. Zeit (1289) böhmischer Lehnsträger geworden, und sie blieben es dann unter den Lützelburgischen Böhmenkönigen. Von Ottokar's II. Sohn, Wenzel II., rühmt nun der Dichter, dass er drei Kronen auf seinem Haupte vereinigt habe, nämlich zu der böhmischen die polnische (1300), und ein Jahr darauf auch die ungarische Krone.

*) Stenzel, «Geschichte Schlesiens» (Breslau 1853), I, 108—14. Minnesinger, IV, 22.

Der Anlass zur Einschaltung dieses Preises der Böhmenkönige ist die Berufung auf einen vor Akkon gegenwärtigen Edlen, der dem Dichter die Ritter genannt hat, die mit dem Bischofe Martin von Meissen dort waren: denselben, damals noch Edelknecht (Knappe), hat dann der «vierte»*) Böhmenkönig (Wenzel I.) zum Ritter und bei sich einheimisch gemacht. Dieser Ritter wird Ludwig von Medlitz oder Meidlitz genannt, von Geburt ein Thüringer, und war nahe bei der Stadt Troppau reichlich behauset, wo der Dichter ihn gekannt hat (Z. 5565—74). Derselbe wird dann auch unter den namhaften Streitern an der Hut oder Warte genannt (Z. 5593), und den schwer Verwundeten lässt der Anführer, Burggraf von Magdeburg, von der Walstatt tragen, zugleich mit Herrn Heinrich von dem Mer. Der letzte ist auch im troppauer Lande behauset, sowie nach ihm seine Kinder, in deren Hause der Dichter auch gewesen ist (Z. 5701—15).

Da so die Belagerung von Akkon und der jüngste Dichter derselben über 110 Jahre auseinander stehen, so ist schwerlich anzunehmen, dass dieser selber den Ludwig von Medlitz als Gewährsmann vernommen habe. Beide müssten sehr alt geworden sein; der eine, wenn er 1190 auch nur 25 Jahre zählte, wäre 1250 schon 85jährig gewesen; und der Dichter, um dieselbe Zeit 25jährig, wäre 1301 schon 76jährig gewesen.

Der Dichter redet von König Wenzel I., der bis 1253 herrschte, von seiner Milde gegen Franken, Thüringer und Schwaben (Z. 5428), nur aus Ueberlie-

*) Wenzel I. war aber erst der zweite Böhmenkönig, da sein Vater Ottokar I. der erste König ward, 1198 durch Kaiser Philipp, 1204 vom Papste bestätigt.

forung, dagegen von dessen Sohn Ottokar II. braucht er nicht viel zu fragen, weil er seine Thaten meist selber gesehen und gehört habe (Z. 5468). Das nächste und höchste Lob erhält Wenzel II., dessen kümmerliche, seine angeborene Milde beschränkende Vormundschaft, unter dem (nicht genannten) Markgrafen von Brandenburg, Otto dem Langen *), der Dichter ihn beklagen gehört hat (Z. 5496—502). Da dieser König hier noch als Lebender erscheint, sein Tod 1305 aber schon von Meister Heinrich von Meissen, genannt Frauenlob, beklagt wird **), so hat der Dichter zwischen 1301 und 1305 geschrieben.

Wie die drei Böhmenkönige, unterscheidet der Dichter auch in Bezug auf seine Zeit und auf sich, die Grafen von Pleyen: Leutold, dessen Ritterthaten in des Landgrafen und dessen Bruders Hermann Gefolge mehrmals hervorgehoben werden ***), von welchen Thaten, sowie von seiner Milde, ein «gutes Buch» gemacht worden (Z. 1028—34), vermuthlich auch ein gereimtes, ist der «Ahnherr» der dem Dichter gleichzeitigen Grafen Otto und Konrad, die in einem Streite bei der Stadt La in Österreich von den Ungarn mit 600 Mann erschlagen wurden.

Das geschah in dem Kriege König Ottokar's II. um die Steiermark gegen den Ungarnkönig Bela, wo die Ungarn vor La die Fütterer überfielen, denen 500 Mann aus der Stadt zu Hülfe eilten, aber aus einem Hinterhalte durch starke Übermacht sämmtlich erschlagen wurden, darunter auch Graf Konrad von Plain (: Lain = Laien).

---

*) Minnesinger, IV, 14. Vgl. *Codex epistol. R. Rudolfi*, p. 108.

**) Minnesinger, IV, 732. Ottokar's Österreichische Reimchronik, Cap. 785.

***) Siehe das Namenverzeichniss.

So erzählt umständlich der österreichische Reimchronist Ottokar*), und den darauf folgenden Streit, 1260. Dieser wird durch eine Hochzeit des Ungarnkönigs Sohns Bela mit einer Tochter des Markgrafen Otto (des Langen) von Brandenburg, der auch am Kriege für seinen Neffen Ottokar tapfer theilnahm, geendigt; von welcher Hochzeit aber die Ungarn mit der Braut hinweg flohen, weil plötzlicher Schreck und Schrei über sie kam, diese Hochzeit sei angestellt, wie «Chriemhilden Hochzeit», zu Etzelnburg in der Nibelungen-Noth, wo alle Hunnen, der Ungarn Vorfahren, umkamen.

Ein jüngerer Graf Leutold von «Playe» scheint der in österreichischen Urkunden um 1221 **), und ein älterer Graf Konrad ist wol der mit diesem Leutold 1222 in einer Urkunde zu Pulka in Österreich ***). Vielleicht gehört auch der Plaier, der den noch ungedruckten Tafelrunderoman Tandarius und Flordibel im 13. Jahrhundert deutsch dichtete †), zu diesem der Dichtkunst mannigfaltig befreundeten Geschlechte.

Die Schwester der jüngeren Grafen Konrad und Otto von Pleyen, Maria, preist mit ihnen der Dichter der Kreuzfahrt als würdige Sprosse des alten Leutold, «hie zu Lande», neben ihrem Gemahl Ulrich von dem

---

*) Cap. 58 ff. Cap. 68 kömmt ein Wartmann und ruft dem König Bela zu:

«Herre, ir schult sparn
Vürbaz ewer essen!
Disen hochzeit ist gemezzen
Als Chreimhilten hochzeit.»

Ihre Hochzeit im Rosengarten zu Worms ist hier nicht gemeint.

**) Docen, in unserm «Museum für altdeutsche Literatur und Kunst», I, 192, ohne nähere Angabe.

***) *Duelii Excerpta hist. genesl.*, p. 3.

†) Grundriss, S. 149, 150.

Neuenhaus, der von hohen Grafen in Thüringen, Meissen und Schwaben stammt, und dessen Sohn, auch Ulrich genannt, nach des Vaters Tode dem Dichter sehr wohl bekannt war, der seine zu allen Menschen gleiche Liebe, Milde und Gastlichkeit herzlich rühmt (Z. 1055—95). Unter den vielen alten Freiherren von Neuhaus und Neuenhaus in Tirol, Krain, Kärnten, Baiern, Schwaben, Westfalen stehen hier näher die in Österreich, mit ihrem Stammhaus im Ensthale; die Böhmischen sind ein Zweig der Grafen von Rosenberg, denen auch die Weisse Frau angehört. Am nächsten wären dem Dichter die von Neuhaus im Troppauischen, wenn diese damals schon dort hauseten, wie wahrscheinlich ist*). Gewiss stimmen diese jüngeren Grafen von Plaien und Neuenhaus zu den namhaften Böhmischen und Schlesischen Verhältnissen des jüngsten Dichters.

Dagegen gehört zu den älteren bei der Kreuzfahrt gegenwärtigen mündlichen Zeugen davon, zuvörderst mittelbar der Landgraf selber, der von seinem Zweikampf erzählt (Z. 5214). Dann, sein Bruder Hermann, der dem Dichter einen Sieg des obgenannten Leutold von Playen über einen stolzen Heiden berichtet (Z. 1533). Ferner, Herr Günther von Biberstein, der dem Dichter von einem Streite des Landgrafen gegen die Heiden erzählt (Z. 6596 ff.). Besonders, ein nicht weiter benannter fränkischer Ritter Konrad, der ihm eine wunderbare Heldenthat des Landgrafen Ludwig allein mit dem Heiligen Georg, erzählt (Z. 5739 ff.), und ohne Zweifel eben der Ritter des Landgrafen ist, der ihm von ferne folgt und ungesehen alles sieht (Z. 5917. 5958).

Dieser Ritter heisst ein Diener des Landgrafen

*) »Adelslexikon« von Gauhe, I, 1091—95.

Heinrich's Raspe, welcher, der jüngste Bruder Ludwig's, hochbelobt wird (Z. 5744—48). Dieser Raspe (auf Raspenberg) benannte Bruder Ludwig's war schon vor der Kreuzfahrt todt, 1184, und ist verwechselt mit dem gleichnamigen Sohne Hermann's, Bruder des Heiligen Ludwig. Denn der sterbende ältere Ludwig empfiehlt seinem Bruder Konrad seine Witwe, die «selige Elisabeth», und seinen Bruder Heinrich, bis sein Bruder Hermann heim komme (Z. 8105—13), sodass dieser Heinrich als damals noch lebend erscheint.

Hier ist zugleich Ludwig V. der Fromme mit Ludwig VI. dem Heiligen, wirklichem Gemahle der heiligen Elisabeth, verwechselt; um so leichter, als der Letzte auf der Hinfahrt zum heiligen Lande in Otranto starb (1227), und sein Oheim auf der Heimfahrt zu Schiffe; sowie Beide noch manche Züge gemein haben, und den Letzten auch ein altes Gedicht feiert *).

Solches veranlasste, dass Püterich von Reichertshausen in dem gereimten Verzeichnisse seiner altdeutschen Bücher, bei diesem Gedicht eines ihm Unbekannten sogar die drei aufeinander folgenden Landgrafen Ludwig IV., V., VI. vermischt, wenn er sagt, es handle von Ludwig dem Harten, St.-Elisabeth's Gemahl, der vor Ackers (Akkon) gestorben sei **). Der erste ist Ludwig IV., benannt der Eiserne, Ludwig's V. Vater, der schon 1172 starb.

Die Verwechselung der Ludwige zog die ihrer Frauen nach sich, und Ludwig's des Frommen Frau wird anfangs einmal «Adelet» genannt (Z. 638), obgleich keine seiner

*) Grundriss, S. 187, wo Ludwig VI. für Ludwig IV. zu lesen ist, und die Anführung der wiener Handschrift zu S. 199 gehört.

**) Str. 109. Adelung's Ausgabe, S. 20.

bekannten beiden Frauen Adelheid heisst*). Dann aber wird sie bis ans Ende Elisabeth genannt und gerühmt, wie in mehren alten Gedichten von ihr**). Zu Elisabeth und ihrem Gemahle stimmt nun auch die Verwechselung der Heinriche, und dem jüngern Heinrich Raspe, Hermann's Sohn und Bruder Ludwig's des Heiligen, war dessen Witwe Elisabeth allerdings empfohlen, die er gleichwol anfangs übel behandelte, dann als «Pfaffenkaiser» (gegen Friedrich II.) starb (1247).

Endlich, stimmt zu diesen Verwechselungen noch, dass Hermann's Sohn, Konrad, Hochmeister des Deutschordens (1239—41, starb 1253), hier als Hermann's und Ludwig's Bruder und auch schon als Hochmeister aufgeführt wird, und neben beiden mit seinen Deutschrittern im heiligen Lande tapfere Thaten verrichtet***): obgleich der Deutschorden, als Konrad Hochmeister ward, schon nach Preussen gezogen war (1230).

Hiemit hängt auch zusammen, dass selbst Kaiser Friedrich I. zur Verherrlichung der Kämpfe vor Akkon herbeigezogen wird, der doch gar nicht das heilige Land erreichte, sondern vorher (1190, 10. Juni) bei Seleucia im Kalykadnus ertrank. Der Landgraf war sein Schwestersohn, nahm mit ihm auf dem Pfingstfelde zu Mainz 1184 das Kreuz, und folgte ihm über Brundusium auf dem Seewege. Neben dem Kaiser erscheint hier sein Sohn,

*) Von beiden, im Namenverzeichnisse genannten, schied sich der Landgraf. Adelheid ist vielleicht gar eine Verwechselung mit der schönen Adelheid seines Urgrossvaters, Ludwig's des Springers.

**) Grundriss, S. 299, 522. Der von Graff in «Diutiska» (1826), I, 343—489, gegebene Auszug ist aus der darmstädter, im Archiv dort wiedergefundenen Handschrift.

***) Vgl. das Namenverzeichniss.

Herzog Friedrich von Schwaben, der das Kreuzheer ans Ziel führte, dort den Deutschorden stiftete, mit ihm tapfer vor Akkon focht, und 1191 (20. Jan.) dort starb.

Der Dichter lässt ihn aber mit dem Kaiser, seinem Vater, und dem Hochmeister Konrad von Damiette nach Akkon zu Schiffe kommen, und Konrad erzählt seinen Brüdern von der vor Damiette bestandenen Mühsal (Z. 3605). Das ist Erinnerung von der frühern und spätern Belagerung dieser Nilfestung, welche 1169 die Griechen und König Amalrich*), und 1218—19 Deutsche (namentlich Frisen und Österreicher) und Romanische Kreuzfahrer mit König Johann unternahmen, unter grossen Anstrengungen, aus welchen manche Züge bei der Belagerung Akkons wiederkehren. Der Hochmeister Konrad konnte jedoch so wenig dabei sein, als Kaiser Friedrich I.

Der frühere «Hass» zwischen dem Kaiser und dem Landgrafen, worüber der Hochmeister diesen beruhigt, dass der «Kaiser uns bei Ehren und Recht lässt», und der Kaiser selber sein Wort gibt (Z. 3622—31, 3747), muss also sich auch anders verhalten. — Dass des Kaisers gleichnamiger Enkel, Kaiser Friedrich II., das heilige Land zugleich als sein Erbe (durch seine Gemahlin Jolanthe, des Königs Johann Tochter, und Mutter Konradin's) glücklich wiedergewann (1227—30), wirkte wol mit zu den Verirrungen des Gedichts.

Mit dem Kaiser soll auch Herzog Friedrich von Österreich**) gekommen sein, der im Fortgange der Belagerung Akkons dem bedrängten Antiochien mit den

*) Vgl. im Namenverzeichnisse Jerusalem.

**) Namenverzeichniss unter Österreich.

Baiern zu Hülfe gesandt wird. Herzog Friedrich I. that aber erst 1197 seine Kreuzfahrt, auf welcher er starb *). Sein Vater Leopold folgte zwar dem durch Wien ziehenden Kreuzheere des Kaisers, kam aber erst nach dessen Tode nach Akkon (1191), wo er sich hervorthat und mit Richard Löwenherz bei der Eroberung Akkons in den verhängnissvollen Streit gerieth. Die Erscheinung dieses Königs dort, bald nach der Ankunft des Franzosenkönigs Philipp August, erfolgte aber auch erst nach der Abfahrt des Landgrafen.

Von einem ungenannten Könige von Frankreich sagt der Dichter dagegen, er habe sein Heer dort zurückgelassen**). Philipp August zog erst nach der Eroberung Akkons heim, und liess einen Theil seines Heeres unter Herzog Hugo von Burgund zurück. Die Burgunder führt der Dichter auch rühmlich auf***).

Hienach ist zugleich zu beurtheilen, was Kaiser Friedrich I. zum Gedächtniss und zur Verherrlichung des Landgrafen, den er vor Akkon zum obersten Feldhauptmann des gesammten Deutschen und Romanischen Kreuzheeres unter dem Reichsbanner ernennt, soll veranstaltet haben. Der alte Grossmeister der Tempelritter, Herr Walther von Spulten, berichtet dem Kaiser bei dessen Ankunft zur See vor Akkon von den Heldenthaten des Landgrafen, vornämlich von seinem ohne Rüstung siegreich bestandenen Zweikampfe mit dem Heidenhaupt-

*) Minnesinger, IV, 161.

**) Z. 1166.

***) Er lässt nächst dem Kaiser noch Herrn Jakob von Avesnes mit 55 Schiffen kommen und fürstlich' auftreten. Die Geschichte kennt den Grafen Burkhard von Avesnes, der 1215 vom Papst auf ein Jahr zur Busse gegen die Heiden im heiligen Lande gesandt ward. Jakob, sein Sohn, hatte nur daheim langen Erbstreit.

mann und Verjagung von dessen ganzer Schar, sodass er die Kreuzfahrer von übereilter Heimkehr zurückgehalten (Z. 3652 ff.): welche That die Schrift eines dort errichteten Steindenkmals verkündet, wie es da «noch heute steht» (Z. 3711 ff.).

Von diesem hier vollständig benannten Grossmeister der Templer kannte man sonst nur den Vornamen Walther, 1189—91. Er tritt hier als tapferer Vorstreiter und überhaupt als thätiger Helfer und Vermittler auf: er versteht die heidnische Sprache und dient vornämlich als Unterhändler mit den Heiden*). Ihm konnte somit Alles dort Vorgehende vor allen bekannt sein, und so heisst der Kaiser ihn alle Thaten des Landgrafen aufschreiben; was Walther, der sich zu den Schwaben hielt, auch that (Z. 3719—22), und nichts ungeschrieben liess, was der Landgraf zuvor und nachher verrichtete (Z. 6978—81). Er ist ohne Zweifel auch der ungenannte «begebene Mann» und «Bruder», d. h. (Tempel-) Ordensritter, der allein den heiligen Georg als ritterlichen Geführten des Landgrafen (Z. 6925) und die weisse Schar desselben (Z. 7203. 7213) sieht, und davon erzählt (Z. 7503—25), wie jener schneeweisse Ritter, mit dem rothen Kreuz im blanken Schilde, die ebenso schneeweisse Fahne mit dem rothen Kreuze geführt, welche, im Boden gesteckt, zurückgeblieben war, aber von Niemand sich herausziehen liess, selbst vom Kaiser nicht, ausser vom Landgrafen (Z. 7482 ff.): das Christliche Gegenbild zu dem von Odin in einen Baumstamm gestossenen Schwerte, welches nur sein Enkel Sigmund, Wolsung's Sohn, herauszuziehen vermag*). Denn «Bruder Walther» ist es, der fast allein dem Landgrafen in jenen Streit folgt (Z. 6777).

*) Vgl. das Namenverzeichniss unter Deutschorden-Grossmeister.

Hienach ist der damals wirkliche Tempelherren-Grossmeister Walther von Spelten als die ursprüngliche Hauptquelle der Geschichte und Dichtung von der Kreuzfahrt des Landgrafen zu betrachten; und es ist kein Grund an dem Buche desselben zu zweifeln, auf wessen Anlass er es auch mag geschrieben haben; freilich nicht auf Geheiss des Kaisers, doch etwa des gleichnamigen Kaisersohns. Wol aber war Walther's Buch nicht das ältere Gedicht selber, sondern nur die Grundlage desselben, zum Theil aus andern mündlichen Mittheilungen, wie die obigen von namhaften Männern, dergleichen auch mehre von Ungenannten erwähnt werden (Z. 2636. 6133. 6142. 6261), sowie noch eine Grabinschrift des Königs Baldewin III. von Jerusalem (Z. 314).

Das ältere Gedicht ward vermuthlich von einem thüringischen oder rheinhessischen Dichter verfasst; worauf, ausser den dargelegten Bezügen, noch die Reime, Sprach- und Schreibung des vorliegenden jüngern Gedichts deuten. Die Zeit des ersten Werkes ist auch wol die bald nach der Heimkehr des Landgrafen Hermann, Ludwig's Erben, womit hier die glänzendste und reichste Zeit der altdeutschen Dichtkunst erschien, indem Hermann's Hof die namhaften Häupter derselben vereinte: Wolfram, Walther, Reinmar, Ofterdingen und die Übrigen des Sängerkrieges auf der Wartburg; nachdem Heinrich von Veldeke schon vor der Kreuzfahrt für Hermann, damals Pfalzgrafen zu Sachsen (seit 1180) zu Neuenburg (Naumburg), und für dessen

*) »Volsunga-Sage«, Cap. 6. Aus den Stücken dieses Schwertes wird Sigfrids Gram (Balmung) geschmiedet, Cap. 24. Das Schwert Welsung Biterolfs und Dietleibs im Gedichte von Beiden und im Laurin, ist eine verdunkelte Erinnerung an Wolsung, den sonst die deutsche Dichtung nicht kennt.

Bruder Friedrich- Grafen von Ziegenhain (starb 1186), seine Äneïs vollendete. Der früher fertige Theil, welchen er der milden Grüfin von Kleve*) zum Lesen gegeben, ward bei ihrer Hochzeit mit dem Landgrafen (Ludwig V.) einem Fräulein, die das Buch in Verwahrung hatte, entwendet durch den Grafen Heinrich von Schwarzburg (der auch als Kreuzfahrer dem Landgrafen folgte), und blieb neun Jahre verborgen, bis Veldeke nach Thüringen kam, und es vom Landgrafen Hermann wieder erhielt. Das erste Werk in gebildeten reinen Reimzeilen**).

Unter diesen Dichtern stand der ohnediess berühmteste Wolfram von Eschenbach mit dem Dichter der Kreuzfahrt des Landgrafen und seiner Brüder, vor allen Hermann's, in nächster Berührung durch den oben erwähnten Inhalt seiner grossen Rittergedichte und deren Beziehung auf den Landgrafen Hermann, und so nennt der Kreuzfahrtdichter ihn allein zweimal. Die Berufung auf Eschenbach's «süsse Rede» von Hermann's hochpreislichen Thaten (Z. 958) meint wol nicht ein sonst unbekanntes Gedicht, sondern etwa die unter Eschenbach's Namen verfassten Gedichte vom Sängerkrieg auf der Wartburg (1206), und in genauer Verbindung damit, von Lohengrin***); und die rühmenden Stellen in den für Hermann gedichteten grossen Rittergedichten Parzival und Titurel, welcher letzte auch in Eschenbach's Namen vollendet ward; endlich, in dem auch durch den Inhalt dem Kreuzzuge Hermann's zunächst stehenden Wilhelm von Oranse, dessen

*) So steht nur in Veldeke's Aeneis, ohne ihren Namen. *Hist. Landgrav.* nennt sie Margaretha, Tochter Herzog Leopold's von Österreich, die aber sonst unbekannt ist. Der Landgraf verstiess sie 1186.

**) Minnesinger, IV, Nr. 16.

***) Minnesinger, IV, Nr. 72.

französische Urschrift er vom Landgrafen bekam. Dieses letzte Gedicht Eschenbach's wird auch namentlich aufgeführt (Z. 1801), zur Vergleichung der gegen die Kreuzfahrer heranziehenden Sarazenen Saladin's mit den übers Meer gegen Wilhelm kommenden Heiden unter Teramer (Abderhaman): zur Rache von Wilhelm's Entführung seiner Gattin.

Die mehrmals wiederholte Anzeige von Abkürzungen bezieht sich meist auch wol auf das ältere Gedicht, schon Z. 131. Sonst scheint der erste Theil, welcher als Einleitung die Geschichte des heiligen Landes und seiner Könige seit der ersten Eroberung Gottfried's bis zur Ankunft des Landgrafen (Z. 617) gibt, dem Inhalte nach getreu herüber genommen aus dem ältern Werke, und stimmt mit der Geschichte gut überein, wie die Reihenfolge der Könige von Jerusalem im Namenverzeichnisse nachweist.

Auf die weitere Vergleichung des Inhaltes des Gedichts mit der Geschichte, als sie bisher für die Geschichte des Gedichts selber erforderlich war, gehe ich hier nicht ein. Die bedeutendsten Verhältnisse, Vermischungen, Verwechselungen, Widersprüche, unzeitigen Zusammenstellungen und Irrungen aller Art, sind dabei schon vorgekommen.

Über mehre andere Erscheinungen darin verweist das Namenverzeichniss auf ältere und neue Geschichte dieser Kreuzfahrt und Belagerung Akkons, auf Ansbert, Raumer, Wilken; sowie bei einigen auch sonst mit der Dichtkunst in Berührung stehenden Namen (Devin, Henneberg, Kirchberg, Leiningen) auf die Minnesinger und Gesammtabenteuer verwiesen ist*). Manche

*) *Historia de Landgraviis Thuringiae, duplo auctior multoque emendatior editione Pistoriana*. *Ex msto.* in *J. G. Eccardi* Hist.

andere, besonders Norddeutsche und Thüringische edle Namen fordern noch geschichtliche Erörterung, für welche sie zugleich altes Zeugniss bieten.

Vornämlich aber ist das alte Werk, wie es uns vorliegt, ein Gedicht, auf welche Weise es auch im Einzelnen dazu gediehen sein mag. Der geschichtliche Grund ist dazu geschickt benutzt, und bot guten Anlass zur Ausbildung eines christlich-ritterlichen Heldengedichts bei der Belagerung einer Veste, obgleich diese hier so wenig erobert wird, wie Oranse in der Oransias, und wie Ilion in der Ilias. Dem Hauptheiden, Landgrafen, durfte jedoch der höchste Glanz des Kaiserthums, des christlichen Königs der Könige, nicht fehlen, welcher hier freilich nicht der gewaltige Selbstheld Friedrich I. ist, aber durchaus würdig erscheint, wie sein Sohn Herzog Friedrich von Schwaben. Der Landgraf Ludwig, der Fromme (*Pius*) benannt, in hoher Heldengestalt, ist das grossartigste, dabei heiterste Bild eines kreuzfahrenden Herzogs und Ritters: Alle, vom Kaiser bis zum gemeinsten Pilger, erkennen ihn als ihren Trost und Hort, und mit überlegener Hoheit, Weisheit, Gerechtigkeit, und Tapferkeit ohnegleichen hält er alle dort so mislich versammelten Streitkräfte gewaltig zusammen. Er hat zur Eroberung des heiligen Landes und Grabes die Weihe von oben, und himmlische Erscheinungen bezeugen es ihm; er ist allein der hochbegnadigte, dem der ritterliche Heilige Georg in weiss leuchtender Rüstung mit dem rothen Kreuz im blanken Schilde, auf weissem Rosse, zuerst

---

geneal. princip. Saxon. infer. (*Lips.* 1722.), p. 390, berichtet, nach dem Tode und der Bestattung Kaiser Friedrich's in Antiochien: *Mortui vero sunt eodem tempore:* die Bischöfe Gottfried von Würzburg und Martin von Meissen, Graf Poppo von Henneberg, Burggraf Burchard von Magdeburg, *et quam plures alii.*

allein, dann mit seiner gleich weissen himmlischen Heerschar, im Streite gegen die Ungläubigen siegen hilft, und ihm allein endlich das seinem Schilde gleiche Kreuzbanner als Siegeszeichen und Siegespfand zueignet *).

Ein altes thüringisches Geschichtbuch kennt auch diese Siegesfahne des Landgrafen, ihre Herkunft und dazu ihren sprechenden Namen Sigenhart; es gedenkt dabei, dass der Landgraf den Heiligen Georg besonders verehrt und ihm eine Kirche zu Eisenach am Markte gebaut hat **).

Dem Landgrafen zunächst stehen, in gleicher Heldengestalt, seine Brüder Hermann, und Konrad, der Hochmeister des deutschen Ritterordens. An diesen reihen sich die Grossmeister der Johanniter und Templer mit ihrem Ritterchor, vornämlich der letzte, Walther von Spelten, welcher als stäter Geführte des Landgrafen mit ihm allein zum Theil die Wunder des Heiligen Georg schauet und verkündet, und als Templer

*) *Iste enim Lodewicus erat illustris bello, sagax consilio vir, mansuetudine praecipuus, egenis et pauperibus adeo visus est fuisse debitor, ut coelesti sibi videretur interesse convivio, si clamitantes post se mendicos aleret, si nudos operimento tegeret. Erat enim vir catholicus, plus religiosus, quam armis deditus. Interim erat princeps benignus erga omnes homines, ut vulgo diceretur pius Lodewicus.* »*Historia Lantgravior.*« bei *Eccard l. c. p.* 395. Diese Schilderung nähert diesen Ludwig noch mehr der heiligen Elisabeth, welche das Gedicht ihm zur Gemahlin gibt.

**) *Annales breves de Landgraviis Thuringiae, antehac a Pistorio editi, sed nunc emendatiores redditi,* in *Eccardi* »*Hist. geneal. princip. Saxon. infer.*« *p.* 349: *Tandem in periculo constitutus Deum exoravit. Videns militem a longe rubeis vestibus indutum, niveo equo insidentem, cum vexillo rubeo, dicentem* »*in hoc vexillo vinces!*« *inde disparentem, credidit fuisse Sanctum Georgium, quem multum venerabatur, et ecclesiam in foro Yenacensi aedificaverat.* Die Rüstung und Fahne wird hier roth genannt, nach dem Kreuze darauf.

eben das Zeichen des ritterlichen Heiligen, das rothe Kreuz auf weissem Mantel, trägt. Ferner, die deutschen Bischöfe zugleich als Landesfürsten mit Rittergefolge, ja selber streitbar für die streitende Kirche, wie der Erzbischof Turpin. Dann, die Herzöge, Grafen, Freiherren und Edeln aus fast allen Deutschen Gauen, Schwaben, Baden, Österreich, Henneberg, Schwarzburg, Blankenburg, Leiningen, Keveruburg, Bentheim, Kirchberg, Devin, Playen, Biberstein, Medlitz, zuvorderst zwar Norddeutsche, wie der Burggraf Burkhard von Magdeburg, des Landgrafen Bannerführer Heinrich von Heldrungen, Friedrich von Beichlingen u. v. a. Den ritterlichen Streitern reihen sich die mannigfaltigen Fussgänger an, Bogenschützen, Schleuderer, in und auf den Belagerungsthürmen Streitende. Unter denselben ragt vor allen der riesige Hauptmann der Frisen, gleichsam als zu gross für ein Ross (wie Ecke), hervor.

Neben diesen Kreuzfahrern und Ordensrittern treten daheim im heiligen Lande auf: der gute, jedoch schwache König Gwido (Veit) von Jerusalem, dessen französisches Stammhaus Lusignan (verdeutscht Lilingen) der Fee Melusina Namen trägt, welcher im Königreich Cypern, das der vertriebene Gwido 1192 erwarb, noch bis 1489 fortlebte*). Ihm gegenüber, der kluge und tapfere, aber etwas zweideutige Markgraf Konrad von Montferrat zu Tyrus (Sur), und Reinold von Montreal.

Die Mannigfaltigkeit erhöht, wie sie die Leitung erschwerte, der doppelt hervortretende Gegensatz: zuvörderst

*) Da kauften es die Venediger, und 1598 eroberten es die Türken. Eben erscheint *L. de Mas Latrie »Hist. de l'île de Chypre sous le règne des princes de la maison de Lusignan«* (1853).

unter den Christen selbst durch die germanischen und romanischen Völker, welchen letzten auch die Streiter des heiligen Landes selber angehörig und zugeschaart sind. Mannszucht, Ordnung, Gehorsam, Standmuth sind nicht so die Tugenden der Wälschen, wie der von ihnen beneideten Deutschen; und schon ist durch ihr ungeduldiges Drängen zu den Schiffen der Heimkehr die ganze Unternehmung in Gefahr, als der Kaiser und Jakob von Avesnes erscheinen. Die alte Unart kehrt aber bald wieder; und desto rühmlicher und erfreulicher ist, wie der edle Ritter Gillis (Aegidius) sich von seinen laut von ihm gescholtenen Franzosen lossagt und zu dem Landgrafen hält.

Der grössere Gegensatz zwischen Christen und Sarazenen, welche hier, wie in gleichzeitigen Gedichten und Geschichten, als Götzendiener vorgestellt werden, mit ihrem Mahomed (der selbst den Templern angeschuldigte Bafomet), dessen Bild auf dem Fahnenwagen (*karrotsch*, Ital. *carroccio*) für sie streitet, wie auf ihren Schilden Jupiter, Mars, Venus. Ihre Art des Krieges, mit leichten, schwärmenden, im Fliehen und Hinterhalte fechtenden Reitern, ist von dem geschlossenen, ritterlichen Streite völlig verschieden. Jedoch werden sie, als Christenfeinde, keineswegs zu gering und bloss massenhaft vorgestellt: sondern, in furchtbar wechselndem Kriege, durch Geschick und Glück, treten auch auf dieser Seite bestimmte und bedeutsame Gestalten hervor. Die Geschichte bot auch hier eine glückliche Grundlage dar. Saladin, in seinem morgenländischen Glanz und Grösse, Milde, Macht und ritterlichen Tapferkeit, gewährte mit seinem Vater Clemens (Ejub) ein würdiges Gegenbild zu dem Landgrafen und Kaiser. Sein Bruder Achor und andere Sarazenische Fürsten und Führer, Levi, Asar, Seron, Arfax, treten bestimmt und anschaulich hervor;

besonders Arfax, der durch die Minne der Königin Saphia zum Ruhme des Ritternamens getriebene Jüngling, welchen vom Landgrafen, nach dem Zweikampfe mit ihm, die feierliche Beglaubigung dieses höchsten, alle Rangstufen ausgleichenden Namens beglückt.

Diese gesammten Kriegsmächte bewegen sich nun in vielfachen Zweikämpfen, offenen Feldschlachten, Hinterhalten und Überfällen, worin der rastlose Saladin unerschöpflich ist. Zugleich fördern und unterbrechen sie die Belagerung der Land- und Seefestung Akkon, wobei Saladin die Belagerer selber im weitern Umkreise wieder belagert; sodass die mannigfaltigsten Kriegsverwickelungen entstehen. Dazu kommen noch die eigenthümlichen Kämpfe bei den Stürmen der doppelten Belagerung, an und auf den Belagerungsthürmen mit den Mauerbrechern und Mauerbrücken («Ebenhohen»), an deren einem den überall selbthätigen Landgrafen der tödtliche Steinwurf trifft.

Mit seinem Tode, mit der Bestattung seiner heimgeführten Gebeine*) endigt auch das Gedicht, ohne die bald darauf folgende Eroberung Akkons. Denn nach neuer, germanischer und romantischer Weise, ist das Helden- und Rittergedicht, wie die Tragödie, Leben und Tod des Helden, in welchem das höhere Schicksal belebt und verklärt ist.

Die Darstellung dieses bedeutsamen Inhaltes, der wol als Grundlage eines umfassenden Heldengedichtes vom Sagenkreise der Kreuzzüge dienen konnte, ist nun eben

---

*) Im Kloster Reinhardsborn. Das von den Gebeinen abgesottene Fleisch ward in Cypern begraben. *Hist. Landgrav.* p. 395.

nicht glänzend und gewandt, eher unbeholfen und schwierig, besonders auch wol durch das Verhältniss des letzten Dichters zu dem ältern Gedichte, welches, wie er eingangs sagt, als eine «nicht wohl geordnete Rede in die Richte zu bringen», ihm geboten war, sowie zum Theil durch die einzig vorliegende Abschrift.

Das ältere Gedicht bestand zweifelsohne aus solchen ungemessenen Reimzeilen und mit unvollkommenem Anklange der Selb- und Mitlaute sich begnügenden Reimpaaren, wie mehre gleichzeitige und etwas frühere Gedichte, «das Kaiserbuch», «die Roncevallschlacht» vom Pfaffen Konrad, Eilhard's von Oberg «Tristan», «König Rother», «Herzog Ernst» u. a. Dieselben sind in den meist daneben vorliegenden jüngeren Uberarbeitungen (wie Stricker's von Konrad's Gedicht), mit völligem Gleichklange des Reimes, in gleichmässige Zeilen von vier Hebungen (Füssen) mit männlichem Reim, oder, frei wechselnd, von drei Füssen mit weiblichem Reim, und demgemässe Sylbenzahl (von 6 bis 9) umgeschmolzen. Das ist die durch Heinrich von Veldeke mit seiner Aneïs eingeführte Ausbildung jener ältern Reimpaare, zum Theil wol nach französischem Vorbilde, jedoch mit eigenthümlicher Freiheit der beiden wechselnden Reimpaare, welche den beiden Reimpaaren der Otfried'schen Strophe näher stehen, als die durch gleichen Reimwechsel acht- und neunsylbigen französischen Reimpaare *).

Die Umarbeitung des ältern Kreuzfahrtgedichts in dieser ausgebildeten Gestalt ist im Ganzen unverkennbar und entschieden, obgleich manche zu lange und zu kurze Zeilen stehen geblieben sind, wovon auch Einzelnes dem

*) Minnesinger, IV. 76, 400.

Abschreiber zu Schulden kommen mag: ich habe daher beim Abdrucke der Handschrift das Auszuscheidende durch eckige Klammern, die Ergänzungen durch runde Klammern bezeichnet. Die hier und da vorkommenden Lücken einzelner und mehrer ganzer Zeilen (4006—9. 4231—32. 8125), welche vielleicht schon in der Urschrift unleserlich waren, habe ich, wie sich versteht, offen gelassen; Lücken für einzelne Wörter sind dagegen meist ausgefüllt, und in den Anmerkungen bezeichnet.

Noch schwerer ward dem Umdichter die Verbesserung der Reime, oder wie er sagt, das alte Werk «in wahren Reim verschlichten», womit zugleich die gleichmässigen Reimzeilen gemeint sind. Die Schwierigkeit solcher Arbeit veranlasste wol die häufige Reimung des Artikels *der*, *die* und *ein*, sodass das Hauptwort, dem er zugehört, in der nächsten Zeile folgt (5899), was sonst nicht viel vorkömmt, ausser in Ottokar's Österreichischer Reimchronik, welche überhaupt, wie in der Zeit, dem letzten Kreuzfahrtdichter nahe steht. Desgleichen trennt dieser sogar zusammengesetzte Wörter durch den Reim, z. B. *besant* : *lant* = *grâve* (Z. 4761); *frô* : *dô* = *mit* (Z. 1900).

Um so weniger ist zu verwundern, dass er, neben dem ihm eigenen, damals längst als allgemeine Schriftsprache durchgedrungenen Mittelhochdeutsch, noch die überkommenen Reime des ältern thüringischen oder rheinhessischen Dichters behält. Daher schreiben sich die, hier besonders nur im Reime, neben dem Mittelhochdeutschen stehn gebliebenen niederdeutschen Laute, Biegungen und Endungen: *is* neben *ist*, *wesen* und *sîn* neben *sint* (sonst fehlt meist das alte *t* der 3. Pers. Präs. Plur. Ind., das wir auch allein in «sind» haben); *sal* neben *sol*, *wolten* neben *welt* (wollet = Z. 6948).

Reime kurzer und langer Selblaute sind auch im

Mittelhochdeutschen häufig, *a* : *á*; *i* : *í*; seltener *o* : *ó*; *u*, *ú* : *uo (verbunden : stůnden)*; *ú* : *uo, ou*; *uo* : *ou*. Besonders mannigfaltig reimt noch *i*, das auch häufig innerhalb für das alle älteren Volllaute vertretende mittelhochdeutsche und heutige *e* steht, wie in den meisten jener älteren, später mittelhochdeutsch, oder daraus umgeschriebenen Gedichte. Ausser *i* : *í*, reimen auch *i* : *ie* (vorzüglich häufig : *vil* : *viel*; *schif* : *tief*; *mir* : *banier*; *ix* (es) : *niez*; *wirde* : *zierde*); *bí* : *die*; *die* : *vie* (= *vihe*). Auch diese Vermischung des im Oberdeutschen noch hörbar unterschiedenen *í* und *ie* ist Mundart der vermuthlichen Heimat des ältern Dichters, wie der Aussprache des gegenwärtigen Hochdeutsch, daher das *e* häufig nur als Dehnzeichen des *i* hinzugefügt ist (diese für *dise*). Der letzte Dichter reimt jedoch überwiegend richtig mittelhochdeutsch *ie* : *ie*; und deshalb habe ich das häufig auch innerhalb geschriebene *i* durch *ie* berichtigt, doch jedesmal in den Anmerkungen verzeichnet, sodass es, wie jene Reime *i* : *ie*, als Überbleibsel des ältern Gedichts, leicht herzustellen wäre. Auf ähnliche Weise sind hier auch die mittelhochdeutschen und noch im Oberdeutschen hörbaren Doppellaute von *u* vermischt : *ů* wird selten geschrieben, eher der Umlaut *ů*, eigentlich von *uo*, hier aber auch von *u*. Sonst sind keine Umlaute bezeichnet, ausser *e* für *ä*. *tůwer* meint aber das niederdeutsche *tůre*, neben *tiure* und *tůwer* für *tiuwer* theuer. Dieses *iu* fehlt hier auch ganz als Umlaut von *ú*, und steht sonst selten. Dagegen steht es zuweilen für *ú* (*triut* = *trút*, *hiut* = *hút*); seltener als Biegung *diu*, *driu* (dagegen *die* Rosse : *sie* Ritter); am Adjectiv fehlt es ganz, wie jetzt in der Schriftsprache. Für *iu* erscheint zuweilen auch schon das heutige eu : *dreu*, *eu* (euch, Dativ). Und ebenso findet sich schon *ei* für *í*, *bei* neben *bí* (wie umgekehrt im Gothischen). Aber beide Doppellaute *eu*, *ei*, mit dem hier auch vorkommenden *ou* (unser

au) für ei, als Übergänge zur heutigen Schriftsprache, wie sie bei Ottokar, Enenkel und anderen österreichischen Dichtern so entschieden auftreten*), stehen hier sehr vereinzelt, und nicht im beweisenden, nur im zweideutigen Reime (Z. 3752. 6554).

Unter den Mitlautern ist zu bemerken *af* : *traf* (Z. 2747), neben *ab*. Häufiger ist die Vermischung von z (ȝ) und *tz*, z. B. *iz* (es) : *diz* = *ditze* (Z. 7032. 7938); *itewiz* : *sitz* (Z. 6522); *verdriezen* : *sitzen* (Z. 5022. Die Anmerkung dazu bietet Berichtigung). Der Unterschied zwischen *s* und z (ȝ) ist meist beobachtet, selten im Reime übersehen, wie *mûz* : *sus; is* (ist) : *iz* (es). Daher habe ich solche Reime auch nur als alte Freiheit betrachtet, und die wenigen Verstösse dieser Art berichtigt, aber auch angemerkt.

Im Übrigen habe ich die alte Handschrift buchstäblich in den Druck gegeben, auch hinsichtlich des *u* und *v*, und selbst zum Theil der Abkürzungen, wie bei den Anmerkungen nachgewiesen ist. Einen solchen buchstäblichen Abdruck habe ich bei einzigen Handschriften immer für räthlich, ja für nothwendig erachtet: man ist es der Urkundlichkeit schuldig, zumal bei Werken, die auch der Geschichte angehören, wie das vorliegende.

Demgemäss sind auch die alten, mit grösseren gemalten Anfangsbuchstaben bezeichneten Absätze beibehalten; sie sind meist richtig. Die Reimzeilen sind hier ebenso, wie in der Handschrift, abwechselnd eingerückt, mit grossen Buchstaben nur bei der ersten Zeile des Reimpaares: zur Andeutung, dass beide, als Reimpaar, ein Ganzes bilden; daher auch mittelhochdeutsche Handschriften (z. B. die hohenems-münchener der Klage) sie auf Einer Linie schreiben, wie die Otfridische

*) Gesammtabenteuer, XC—C.

Halbstrophe. Grosse Buchstaben sind sonst nur bei den Eigennamen eingeführt.

Neben obiger Eigenheit und Ungleichheit der Reime zeigt sich in der Wortfügung und Satzbildung einerseits ein ungenauer, loser Zusammenhang, anderseits eine künstliche, schwierige Verschränkung: wovon gleich der Eingang, über das *Amen* hinaus, ein Beispiel gibt. Vielleicht war die Bekanntschaft mit Eschenbach auch hier wirksam.

Ungeachtet solcher, zum Theil aus den dargelegten Verhältnissen hervorgehenden Mängel, ist die Darstellung des alten Geschicht- und Dichtwerkes, wie es nun auf uns gekommen, einfach, treuherzig, anschaulich, lebhaft, und auch dichterisch, wie vornämlich in dem Preise des Landgrafen und seiner Brüder, der Böhmenkönige, der Grafen von Playen und Neuenhaus; die Schilderungen der mannigfaltigen ritterlichen Zweikämpfe, Gefechte, Feldschlachten und doppelten Belagerung, dabei des riesenhaften Frisenhauptmanns; die Einführung Saladin's, seines Vaters und des ritterlichen Arfax; endlich, die Erscheinung des Heiligen Georg und der himmlischen Heerscharen.

Auch fehlt es nicht an volksmässigen, bedeutenden Ausdrücken des alten Heldengedichts, z. B. der Nibelungische Spruch: *die doch sterben suln, die bliben hie* (todt im Streite, Z. 3215, Nib. 614. 8631); und *hundert valt den* (Todten) *wider wac An tódes wdge diu heidenschaft* (Z. 4307, vgl. Nib. 8761. 7716). So findet sich sonst noch mancher gute Spruch, z. B. von der Arbeit und Mässigkeit (Z. 2494 ff.). Die Sprüche über der »Welt Lohn« (Z. 7409. 7625) beziehen sich wol auf die bekannte Erscheinung der Frau Welt*). Aus dem Alten und Neuen Testament sind Z. 1072. 8136.

*) Gesammtabenteuer, LXX. Minnesinger, IV, 603.

Mancherlei andere merkwürdige Züge liessen sich sonst noch hervorheben, z. B. dass den zum Lanzenrennen gerüsteten Landgrafen kein Maler besser malen könnte (Z. 4137); wo zunächst, wie bei derselben Vergleichung im Parzival (Z. 4705, vgl. Nibel. 1158) an Handschriftengemälde zu denken ist *). Der Gesang, womit die Christen in den Streit ziehen, lautet immer: «*so helf' uns daz heilige grap!*» (Z. 2227. 6759. 6905); dagegen die Heiden ihren «*Jupiter!*» anrufen (Z. 4403): wie einst die Germanen des Tacitus ihren «*Hercules*» (= Thôr, Thunar) in die Schlacht ziehend sangen; worauf der Anfall mit dem Schlachtgeschrei *Baritus* geschah, wie hier mit dem Heerrufe (*crîe* — daher Krieg?). Den Schlachtgesang der Christen nennt der Dichter auch *irn leisen* (Z. 3105), und das ist Abkürzung von «Kyrieeleison!», mit welchem Kehrsange der Litanei der Schlachtgesang der Franken im Ludwigs-Lied ausdrücklich beschliesst **).

Ist das «Lied von Ludwige», das Walthern von der Vogelweide der Meissner (Markgraf von Meissen) aus Franken brachte, und wofür er, Walther, so hoch dankte, schwerlich jenes altfränkische Ludwigslied, so könnte es doch wol das ältere, hier zum Grunde liegende Gedicht sein ***), dessen mündliche Quelle vornämlich ein ungenannter fränkischer Ritter war, und welches ebenso wohl ein «Lied» genannt werden konnte, wie Wernher's ihm gleichzeitiges und in den ungleichen Zeilen und Reim-

*) Vgl. meine Abhandlung «Ueber die Gemälde in den Sammlungen der altdeutschen lyrischen Dichter», S. 7, aus den Schriften der berliner Akademie 1844.

**) Minnesinger, Vorbericht, S. XXXVII.

***) Wie ich schon zu den Minnesingern, IV, 33, 164, gedachte.

paaren gewiss sehr ähnliches Mariengedicht sich selber ein *liet* nennt. Und das ältere Gedicht von der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig mochte auch wol einen solchen Dank Walther's verdienen, der selber ein so herzlich wahres Lied von seiner Kreuzfahrt dichtete.

Den die reiner hertzen gvt
wesen, suze, wolgemvt,
Den ist mit suzer rede wol.
mir ist geboten daz ich sol
Ein rede tzu rechte birichten,
in warem rim verslichten.
Ordenlich zu bringen sie,
als der edele furste die
Nicht rechte geordent fvnden hat,
dem liebet hohes prises tat.
Vñ die vron Eren holde
mer v'nvnstic haben wolde,
Vf frevden aventûre
in sinem hvse zv stȳre,
Vñ wil zv lust geniezen ir.
dar zu genade gebe mir
Der kvnic, der allen kvnigen obet,
als er des immer si gelobet. Amen.

Vñ si bihagelich oveh da bi
dem wolgemvten werden si.
Der mir diz were bevolhen hat,
als mich sin wirde des nicht erlat,

Ich wese im ein dienst hie,
dem ich doch wolde dienen ie.
In dinem namen, Criste Ihesv!
der rede wil ich beginnen nv:

Do der edele eren riche,
vor gote der lobeliche
Hertzoge von Lothringen,
volkvmen an allen [gvten] dingen,
Gotfrit zu kvnige [nv] was irwelt,
menlich gemvter als ein helt.
In ir helfe der Cristenheit
vor Aschalon den sig erstreit
An dem soldane von Babilo,
Clemens der hiez, dar nach do
Gotfrit den heyden fride sprach,
als si des baten, vñ dar nach
Itweder sit man stete
den gelobten fride hete.
In Iherusalem do rueten si,
Robert der grave von Normandi,
Mit im Ropert von Flandern,
mit vil herren den andern,
Ob ich wolde, die ich wol nande,
iz wurde zu lanc. heim zv lande
Vrlovp zvm kvnige namen die,
der sie nicht gerne von im lie;
Er mvste sie lan, sie erigten hin.
noch hielden Aschalon die Sarrazin;
Als ir lehste strit da vor geschach,
in dem andern iar dar nach,

Gotfrit, der prises vil irwarp,
eines gimeinen todes [der kvnig] starp,
Den gimeine mit al der phafheit
biweinte grozlich die Cristenheit.
Zu Golgatha, als er des hat,
an vnsers herren marther stat
Leite in der patriarche,
in einem tûren sarkhe
Wart er kvniclich v'wieret in.
nach im sin brvder Baldewin,
Mit aller der fursten ger,
in Edissa wart kvnic [gecronet] der,
Als er nach hohem prise rane,
vil der lande er bitwane,
Ein menlicher helt, ouch erntshaft,
im was des libes volle craft,
Den vianden sharf, in strite hart.
als er kvnic gecronet wart,
Amalech von Arabia
nam von im sin riche da,
Nach dem Philisteus;
Aschalon vñ Tyrvs
Wolden im zv dienste leben
vñ wurden sine zins geben.
Der keiser vz Chrichen lande
vil richeit er im sande,
Sin warer helfer iach sich der sin,
zv einem svne im welte er in.
Davit von Armenia
vñ der kvnig von Avenia
Seltsene kleynot vñ gabe rich
si santen im vñ gaben sich.

Ire fursten die Chorrozani,
die Persen vñ die Medi
Im santen durch sine werdicheit,
sie lobten sin im bereit.
Prothi die enwolden in
vernames nicht einen mensben sin,
Svnder er were Mars der got,
an den sie warten in strites not,
Er were ouch ir got der Cristenheit.
mer v'meret was sin werdicheit
Vber den Nylvm vnd vber daz rote mer.
do er mit sinem werden her
Reit von Edissa der stat,
da man in gecronet hat,
Vñ zu Iherusalem er wolde,
als man in bistetigen solde,
Zwissen Neapolis vñ Anthioch
die heyden im viende waren noch,
Si hetten craft vñ vil was ir;
wol mvgen nv daz sprechen wir,
Daz der irwelte Baldewin
ein menlich helt ist gesin,
Veste gemvt ein furste;
in vollem getvrste
Durch der viande lant er reit,
die durchvart was im doch verseit
Vor von den Sarrazinen;
Baldewin do het der sinen
Im vf den wee vz gesvndert
nvr virzic vñ hvndert
Rittere, manlich vñ veste gemvt,
geriten stare vf orsen gvt,

Ouch also manigen genden man.
vor eime gebirge was ein plan,
Vf deme die heyden mit craft
lagen mit voller rittershaft,
Als da des kvniges warten si
daz gebirge genant ist Perithi.
Durch die enge nvste Baldewin.
do er nv was so naben in
kvmen, daz er wol marcte die
viende, vñ ouch in saben sie.
Hvndert tvsent waren der,
in gotes namen mit in streit er.
Hi zu gehorte rede vil,
die ich durch kvrze lazen wil.
Wen got half Baldewinen,
daz er vñ di sinen
Mit so cleiner ritterschaft
an gesigten [so starc] der heydenschaft.
Fluchtic wurden vor im die,
er iagte in nach, irslagen sie
Wurden von im daz merer teil,
die andern tiefer wunden meil.
Als die Cristen sie nicht sparten,
furten, war sie karten.
Mit dirre cleinen ritterschaft
bin tzv Syon twanc er zinshaft
Die lant gar biz an Bersabe;
er irwarp da prises me,
Marthimam die gvten stat
stritlich er gewunnen hat,
Von der an daz wazzer Albana
die heiden er im neigete da.

Der vil daz leben doch verlos,
von Albana vber zv Orchados,
Von dan biz zv Rvbim,
zwissen Joppen vñ Philistim;
Tyre des ledic vor im bleip,
doch die heidenshaft er da vertreip,
Waz der nicht tot wart geslagen,
noch sich ergaben; ich wil vch sagen
Mit namen die stete, die er gewan
vñ tet sie gote vndertan:
An der vart gegen Iherosolimis,
Archas, dar nach Tripolis,
Die v'merte stat Biblyum,
Syon, vor der Berichtvm,
Akers, dar nach Kayphas,
Cesarea ir oveh eine was.
In Ackers dirre gotes man
die bure Schandalunn er gewan.
Er gewan Joppen vñ Assur;
dar nach vor Kvnigesberc er fur,
Die er gewan. er tet noch me,
er gewan den tvrn in Fyloe;
Die bure Malve, ein vestez were,
er gewan, vñ dar nach Kayusberc,
In Philistim Pharan
die stat er sturmlich gewan;
Er het nv volkes groze chraft
vñ gar werliche rittershaft;
Pharan lac naben dem Nylo.
in eine sueht viel der herre do,
Als in got haben wolde
vñ er nicht mer hie solde

Wesen in dirre iamercheit,
vnser herre, nach siner arbeit,
Nach der sigenvnft tzv lone
wolde im des siges crone
In der hymele Jerosolimis
bistêten, da dihein arbeit is,
Svnd' frevde, an alle iamercheit,
Rue, an alle arbeit.

Dirre kvnig, gote getrûwe,
mit voller bichte, mit gantzer rûwe,
Gespiset mit dem lebenden brote,
vf gap er die sele gote.
Wie grozlichen swere
vm in bitrubet were
Die lobeliche Cristenheit,
mit fursten, mit der phaffheit,
In vol clagender iamercheit,
nicht gar wirt vch daz geseit.

Als vor lebende der werde
mit vollem flize des gerde,
Wie an tvgenden d' vorneme
tzu Iherusalem er qveme
Mit eren, als er solde,
sin kvniclich recht da holde:
Also in in die stat
bracht toten mit eren hat
Der patriarche, vñ doch in iamercheit,
die bishofe mit der phaffheit,

Nach Cristenlichem rechte do,
des ersten tzu dem templo,
Als im daz ampt da geschach,
tzvm spital sie trugen in dar nach
Mit gesange, doch in vngehabe,
dar nach tzvm heiligen grabe,
Von dan vz tzu Golgatha,
Baldewinen sie bigruben da,
An werdicheit den claren,
nach sibenzehen iaren
Vñ vorbaz drier mande me,
als er in Edisse
Wart gecronet werdicliche
tzu Jerusalem deme riche.

Iz het der kvnic Baldewin
einen werden mag sin
Gegeben tzu herren der stat
Edisse, der mit hoher tat
Het erworben, daz man in
sagte einen den besten ritter sin,
Als in die Cristenheit da het,
vil leides er den heiden tet.
Er hiez ouch Baldewin von Burgo:
den namen mit vollem rate do
Von Edissa die fursten, sie kvrn in
tzu herren, vñ kvnic solde er sin
Vñ gewaldic vf Syone.
mit eren nam er die crone.
Syon der here genennet is,
vf den Jerosolimis

Ist gebuwet. dirre Baldewin
ein menlich helt ist er gesin,
In allen wis [gar] lobeliche
was er vor deme riche,
Ein menlich helt giwere,
den Sarrazinen givere,
Kvne, milte, tzu gote wis;
des furt sin name noch hohen pris.
Der heidenschaft bitwanc er vil.
hie mit ich in lazen wil.
Als er ginendicliche
verrichtet het daz riche
Vñ er daz hymelrich erwarp,
nach dem tzehenden iare er starp.
Nach im was, als ich veh sage,
groz weinen, er wart mit voller clage
Nach kunichlichem werde
gegeben der erde
Tzu Golgata, da Ihesus Crist
durch vns greruziget ist.

Als diz erginc, nicht lanc dem na,
die fursten mit frage suchten da,
Ob da noch were ieman
der mit der sippe (sich) tzuge an
Gotfriden, daz er vor qveme,
die crone, daz riche neme,
Sie wolden in tzu herren han.
die mageschaft tzoch sich nieman an.
Ane kvnic wolden si nicht sin,
sie wurden tzu rate so vndir in,

Ire boten die herren sanden
den fursten tzu Dûtschen landen,
Daz einen kvnic in geben die,
gimeine des bigerten sie.

Ir bete snel dar an geschach:
Fulkonem von Andernach,
Einen herren wis, von arde ho,
vber santen sie in do,
An dem man nicht nvr wirde vant,
er was mag des kvniges von Engellant,
Menlich ein ritter vz erwelt,
als man spricht, ein warer helt,
Milte, wise, warhaft;
er wart ein shur der heidenshaft,
Der er sit vil von libe tet.
tzwene svne Fulko het,
Baldewinen vñ Almerich,
mit den er vber machte sich,
Ouch mit erlicher rittershaft,
werlich vñ manhaft.
Als der herre vber quam,
die Cristenheit in gerne nam,
Sie enphiengen in liepliche,
gecronet tzu dem riche
Wart er mit grozen eren.
bi im begonde sich meren
Die Cristenheit, die heidenshaft
nam abe, grozlich an ir craft.
An in er prises vil erwarp,
ouch den hymel lon, do Fulko starp

Vñ er mit eren wart bigraben,
als die kvnige ir recht des haben.
Nv was der edele Fulko
dem riche vor giwesen so,

Diz wolden sie im tzu eren tvn,
die fursten Baldewinen sinen svn
Croenten vñ kvrn an in,
gewihet tzu kvnige wart er in.
Ein vnbelsame pine
vñ ein hagel der Sarrazine,
Die wile er lebte, so was der.
kurzlichen doch starp er.
In clagte stare die Cristenheit,
mit eren tzu grabe wart er gileit
Vnd' einen tuerlichen sarch,
dar an sines namen march
Man vant geschriben, al da man las,
wie er an tvgenden bluende was.

Nach im an daz riche
sie namin Amelriche,
Baldewines bruder, der ouch daz
in voller wirde bisaz.
Zu wibe er eine gravin
nam, sie was sin magin;
Er tet ouch we den heiden:
sit er mvste sich scheiden
Von ir, daz gap in geistlich recht
vñ ir sippe, die rede ist slecht;

Doch also daz haben gelesen wir,
tzwei kint het er mit ir,
Einen svn der hiez ouch Baldewin,
vñ Sibillam ein ivncvrowelin.

Als die sheidunge geschach,
vber etliche iar dar nach
Dirre kvnic Amelrich
mit Manvhele er frvnte sich,
Dem kvnige von Criechen lande;
sin [na] magin im der sande,
Die im mit grozen eren qvam;
Amelrich si tzu wibe nam,
Mit der er eine tochter het,
Ysabel der name stet.
Do Amelrich an disem leben
het den geist vf gigeben,
Ouch nach grozer arbeit,
die er in gotes dienste leit,
Vñ er tzu grabe was gileit,
nach der kvnige gewonheit,

Tzv kvnige den svn sinen
man cronte, Baldewinen,
Sines mvtes allen luten slecht.
menlich, wise, da bi gerecht,
Als ein hobsh magt, gar tzvehtic.
der h're was miselsuchtic;
Daz woste an im Baldewin.
ane wip er wolde sin

Vñ leben kvshliche;
grozer tvgende riche
Er was, vñ ouch von grozer tat,
ein miltez herze er hat,
Semft mvtic, wol gesit.
vf lange iar was iz gefrit
Tzwissen im vñ den heiden,
vñ daz von in beiden
Vervestent vnd gemacht also,
daz iz was stete. ez was ouch do
Der tzit bi im ein grave wert,
der hohen pris vnervert
Mit menlicher rittershaft
het erworben an der heidenshaft:
Wilhalm was von grozer tat,
der margrave Conrat
Sin bruder was von Montferra,
der herre was ouch der tzite da.
Der erliche kvnic Baldewin
Sibillan die shone swester sin
Mit magtvmlichem libe
Wilhalme er gap tzu wibe,
Die graveshaft tzu Joppen mit der;
wol mochte sich des frowen er.
Sibilla wart swanger vñ gebar
einen svn shonen gar,
Wilhalm man ouch tovfte in.
der vater sich frovte des svnes sin,
Der doch kvrtzlich starp dar nach.
an im groz shade do geshach
Vñ leide Baldewinen;
den jvngen oheim sinen

Het er lieb von herzen gar.
do der gewuchs in daz zwelfte iar,
Da eronte (in) zv kvnige Baldewin,
von Tripele hivalhe er in
Dem graven Reimvnde
tzu hvte, als er im gvnde
Wol gvtes. do was er wol biwart
mit Reymvnde. da was von hoher art
Von Lilingen geborn ein ritter gvt,
des libes shone, menlich gemvt,
Des gutes arm: tzu man kos in
von Joppen die gravin
Sibilla. iz was ir bruder leit,
der kvrtzlich an d' vzseztzicheit
Starp. er wart tzu Golgatha
gileit. nicht vber lane dar na,
Als in wolde haben got,
lac Wilhalm der iunge tot,
Der, als daz beishet kvniclich art,
mit grozen eren bistatet wart,
Doch mit voller iamercheit,
bi die kvnige hin gileit.

Sibilla [was] sinnen riche
dar nach kvrtzliche
An Eraclio sie daz gewan
vñ an den fursten, daz ir man
Gwido tzu kvnige wart gekorn,
gecronet. daz was dem graven zorn
Von Tripele Reymvnde,
wan er noch vormvnde

Was des riches, vñ man hat
geeronet in ane sinen rat,
Gwiden vñ siner wirtin
Reymvnd ir vient des wolde sin,
Ir schaden er warp, wo er daz
vermocht, er was in stare gehaz.
Von Monteral der furste Reinolt
bi Reimonde des ligen wolt.
Den fride, den bistete
der getruwe Baldewin hete,
Sibillen bruder, mit der Cristenheit
vñ mit den heiden, den versneit, —
Wer wil im des wesen holt? —
von Monteral grave Reinolt,
Mit einem rovbe den er nam,
da von grozer iamer qvam.
Von Babilone der soldan
Salatyn alle sine man
Er bisante in al der heidenshaft,
vor Jervsalem für er mit craft.
Gwido mit den sinen
streit mit Salatinen,
Nicht wol iz do den Cristen gie,
ich meine, den sig verlurn sie;
Gevangen wart Gwido,
mit im alle die fursten do,
Waz er der in dem strite hat.
Salatin gewan die stat
Iherusalem; mort da irgine;
wen er wolde, den vine
Er, die andern slue man tot,
als in daz Salatin gebot;

Alle die hus vñ gar die stete,
waz so der kvnic der inne hete.
Svnd' Surs alleine, die gewan
mit craft der soldan;
Etliche er hielt, etliche er brach.
den rovp er vngefuge rach,
Den Reinolt nicht wol genvmen hat:
vnsers herren crutze von der stat
Iherusalem nam Salatin
vñ furte iz mit im hin.

Not leit nv die Cristenheit.
von der tzit daz die mensheit
Got vnser herre enphie,
als das tzu salden vns irgie,
So hetten sich des ergangen aldar
tvsent vñ hvndert iar,
Siben vñ achzic dar nach
daz leit der Cristenheit geschach.
Die het nv vestenvnge nicht me,
nvr Surs, di hiz vor Tyre.
Der marggrave Cvnrat
von Monverran qvam der stat
Tzu helfe, vñ da der Cristenheit,
von der er ofte bistreit
Die heiden, er tet in grozen schaden,
si waren stare mit im verladen.
Als ein man, ein werlich helt,
er werte in wazzer vñ alle velt,
Wa so si im erbuten sich,
da gesigte er an in menlich;

Er het doch nicht grozes hers:
in dem hertzen des mers
Liget Surs. nv qvamen [die] mere,
wie grozlichen were
Bikvmmert die Cristenheit,
in die werlt, vnd waz di iamers leit
Von den heiden vber mer,
wie daz sie hetten cleine wer.
Daz irwegete swerliche
hir alle der Cristen riche,
Daz vole der mere bitrvbet wart,
etliche lobten die vbervart,
Tzu helfe dar chvmen der Cristenheit.
der verte die ersten waren bireit
Die menlichen Lampartere,
als die edelen Romere,
Venediere
vñ Genuvere,
Ouch ander stete vil mit in,
die stare ouch in Lamparten sin,
Mit einem werlichen her
versolt sie qvamen vber mer.

Worden ledic vz ir haft
der gevnerten heidenshaft
Was nvwens der kvnic Gwido;
dise geste enphiene er fro.
Gwido het tzu helfe noch
die vesten (Surs) vñ Anthioch;
Tripele karte wider an in
vñ wolde im tzu helfe sin.

Der kvnic Gwido suchte rat
an margraven Cvnrat
Von Montverra vñ bat in,
daz er sin helfer wolde sin.
Do riet im der marchis,
als er was der sache wis,
Daz er vor Akers legerte sich.
der rat was bibegelich
In allen; also sie waren da.
Akers Phtolomayda
Hiez vor; diz was ir allir kvr,
sie qvamen ritterlich da fur,
Der kunic vñ al die sine,
ovch die werden Lampardine,
Der getzelt sach man da riche
vf geslagen; kostliche
Was sin alles irdacht,
waz sie mit in hetten bracht.
Tzu der stat menlich
dicke sie versuchten sich
Vnv'drozzen mit ir rittershaft:
so was tzu cleine ot noch ir craft,
Die Sarrazine crefticlich
die stat werten vñ menlich.

Salatine von Babilo
qvamen nv des di mere do,
Gegen den Cristen tzu wer
mit gar creftigem her
Er qvam. nv gedachte der soldan
gewis sie alle gevangen han

Vñ wie si gereite weren sin,
er sprach: «ir kvmt dheiner hin.»
Iz were ouch in gishehen so,
ir was zv cleine: nv sehet, wo
Vnser herre in helfe sande!
von dem mer tzu lande
Sie sahen kvmen koken, kil,
galinen, barken sigelten vil,
Dar vffe volkes groze craft
mit gar werlicher ritterschaft,
Als got tzu troste gap diè disen:
in qvamen vil der Thenen, [ouch d'] Frisen,
Normane, Schotthen, vñ noch me
von allen landen alvm die se,
Werlich tzu strite gar,
sie quamen in Cristes ere dar,
Die mit eren Gwido
enphine, er was ir kvmfte fro.
Vnder in, als ich veh sagen wil,
werlich ir qvam tzu fuze vil
Der Frisen, als sie des haben siten,
der minner teil was der geriten.
Vz den andern die grosten shar
wol georset qvamen dar.
Dise sich hielden svnderlich.
in viere daz her do leite sich.

Kvnic Gwiden was sin schade leit
vñ ouch der gebreche der Cristenheit,
Er suchte helfe vñ rat
an den margraven Cvnrat

Von Monverra, wande er woste in
alle tzit tzu svlchen noten sin
Endehaftes rates wis.
er sprach: «ey, werder marchis,
Ich clage veh mine grozen leit,
noch mer die not der Cristenheit,
Ir wizzet wol, wie grozlich
die hat besweret vñ mich
Von Babilo Salatin;
nv sprechet, waz mac daz wegeste sin
Der Cristenheit vñ mir.
wolt vns an im gerechen wir,
Daz got des si gieret.
ir horet wol, wie er keret
An vns mortgitigen haz
vñ trachtet stete, wie daz
Er verterbe die Cristenheit.
ich clage veh nicht eine mine leit,
[Svnd'] ouch gotes vñ der mvter sin,
der hohen hymel kvnigin.
Ir horet, wie aller tegelich
er in tzu laste' samnet sich.»

Do sprach der herre von Monverran:
«iz beste were veh getan,
Het ir des volle craft
vñ ouch an der ritterschaft,
Daz ir gewinnet dise stat,
so man her gilegert hat.» —
«Gevellet veh daz?» sprach Gwido.
«ja,» sprach der marchis. do

Sprach der kvnic: «vns chvmet noch
der prinze von Anthioch
Vñ kvnic Lewe der menliche
von Vbia der lobeliche
In strite. vmme der Cristen not
sich herte er ie den vienden bot.»
Also ein ende nam der rat.
do reit margrave Cvnrat
Heim tzu Surs in sine stat
ich wene, er brive enphangen hat
Von dem soldane heimiliche,
Gwiden nicht frumeliche
Sit sagte man die sin,
des man dar nach shuldigete in.

Ein erlich her Gwido hat
nv vor Akers der stat.
Noch qvamen im liebe mere,
wie daz vb' chvmen were
Vf dem mer werliche
der edele erliche,
Sinen frvnden d' suze gemvte,
den vienden der vngute,
Der vornemer, werder, milder,
den vntvgenden der wilder,
Den tvgenden giheim, der wise,
volkvmen an liechtem prise,
An furstlichem arde,
nach eren der wol gebarde,
In strite des mvtes veste,
ein ritter er was der beste,

Als man in bi sinen tziten vant,
im gewarte willic der Dvringe lant,
Dar inne gar die ritterschaft.
er het got geforcht von aller craft
Sines herzen. Adelet hiez sine wirtin.
Lvdewig was der name sin,
Der lantgrave von des landes craft,
des im was die hershaft
An voller gebiete,
ein vient der heiden diete,
Der erlichen Cristenheit
er quam tzu grozer selicheit,
Tzu ewigen pinen
den gevuerten Sarrazinen,
Die er warf an daz gevelle
der bitterlichen helle.
Da vor vns got bihüte
durch alle sine güte! Amen.

Des lob tzu witem flüge vert,
furstlicher wirde vnversert,
Der irbeitzte von dem mer
vz den shiffen mit sinem her
Vor Tyre, die man nennet Surs.
ich denke, al sulches nakeburs
Vñ sin bi wesens gerne
wolden da enperne
Die Sarrazine, mocht iz in
gischehen. si liezenz also sin.

Der margrave Cvnrat
den lantgraven in die stat
Mit allen den sinen do
lieplich enphinc vñ fro,
Als daz tzam siner werdicheit.
bi ein ander wart in gileit
Die herberge vñ gigeben
nach einer tzil, daz was in eben,
Den gesten, vñ was ir wille wol;
als man lieber frvnde sol
Phlegen vñ shaffen rat,
also der furste Cvnrat
Den ersten tac die nacht dem nach
mit grozem vollen sie bisach.
Iz mohte wol sin vñ hette fug,
jtwederthalben was sin gnvc.
Dise rede ich meine so,
als iz der wirt vermochte do.
Er wirte sie frolich gemvt;
daz namen die geste gar vor gvt,
In genvgte, gvt was ir gemach.
an dem andern tage dar nach,

Als er was siner kvmfte fro,
qvam der kvnig Gwido,
Vor Surs irbeizte er vf daz velt,
nahen der borte sin getzelt
Gegen den schiffen tzoch man vf.
also daz der kvnic schuf,

Der enwolde nicht in die stat,
in enlude der furste Cvnrat.
Der wirt da trâge gebarte tzv.
der kvnig div schif wol marcte nv,
Wi die bireit waren tzu lobe,
vñ wi der einem swebte obe
Ein banir von phelle lazurvar,
dar in ein lewe lustiger gar
Gesniten rot, dar vnder wiz,
als der meister dar an legte fliz.
Des zeichens hvndert shilde also
da bi der kvnic marcte do,
Des herren her vñ sine macht,
wie er het hvndert ritte' bracht,
Ane die den gihorten tzv.
bireit was der lantgrave nv,
Abe er tzu dem kvnige reit,
daz wolde an im sin hofsheit,
Als er was tvgentlicher site.
im reit sin werder bruder mite,
Der prises gernde Herman,
vil graven, frien, dienstman,
Vil werder ritter, die ich her nach
vch nennen sol. der kvnic nv sach
Sie abe riten von der stat,
di herren er mite riten bat,
Die werden geste enphan.
daz wart mit willen getan,
Lieplichen vñ fro
di geste wurden enphangen do
Von dem kvnige vñ al den werden gar,
als si het bracht der kvnic dar;

Daz wart in vergolden suze
mit hvbsheu widergruze.

Dise tzwene, von art die claren,
daz sie gebruder waren,
Daz bewiste ir glich gestalt an in;
ouch einer gebare sie sin
Gewesen, ir site tvgentlich,
ebenes mvtes, menlich,
Des libes stare, volkvmen gar
an al ir liden, liechtgevar
Was ir anshowen, brvn reidez har,
stete an ir worten war,
Vollic vf gewachsen ho.
mit in irbeizte Gwido
Vor sinem gitzelde, (sich)
satzte mit in clagelich
Der bitrubte kvnic Gwido,
siner rede bigonde also:
«Gelobt si der starke got,
er hat sines volkes not
Vâterlich mit veh bidacht,
vñ ouch mich, der veh vns bracht
Tzu helfe; ewer kvmft
ist vnser gewisse sigenvnft.»
Aber sprach der kvnic do:
«der soldan von Babilo
Hat mir vnmazige leit
an der gotes Cristenheit
Getan; also iz vns irgiene:
an eime strite er mich viene

Vñ gar die besten, die mit mir da
tzu velde waren dem strite na.
Waz der besten gevangen was,
vz den andern er die las,
In sine haft nam er die,
toten er die andern lie,
Vnder den manic werlich man
der Cristenheit ist abe gegan;
Iherusalem er gewan,
daz heilige crutze nam er von dan.
Noch tvt er tegeliche leit
vnmaziche der Cristenheit.
Nu sit ir, herre, vns kvmen hie;
lazet vns vernemen, wie
Ir hietzu gebaren welt.»
vnvertzaget, als ein helt,

Sprach der lantgrave do:
«herre, ich bin kvmen so.
Mit mir min bruder Herman,
ouch waz wir der vnsern han,
Daz wir ane bitragen
in Cristes ere wagen,
Als er vergoz durch vns sin blut,
wollen den lip, tzern daz gut,
Fro vñ willic gemvt.
waz der soldan tzu vneren tvt
Gote vñ siner Cristenheit,
daz ist vns in gote leit.
Also verre so wirz vermvgen
vñ wir tzu wer gegen im tvgen,

So welle wir im bewisen daz.
ist er vns vient vñ gehaz,
Daz selbe hat ouch er von vns,
durch die liebe des gotes suns.»
Dirre rede wol fro
wart der kvnic. aber so
Sprach der lantgrave: «saget mir,
sit frvnt der margrave vñ ir?»
Der kvnic sprach: «vornames sin
frǒnt ich gentzilichen bin.» —
«Wil er veh helfen?» aber sa
fragte in der lantgrave. da

Sprach der kvnic: «gentzlich
nicht wol zu helfe er stellet sich,
Noch er hat vns helfe v'sagt;
do ich im nuwes vor Akers claget
Der Cristen leit, mine not,
nicht mer trostes er mir bot,
Nur daz er sprach: «ez ist min rat,
vermuget irz, so besitzt die stat.» —

«Also sol daz nicht sin,»
sprach der lantgrave «wir svlen in
Vmme helfe biten, er ist des wert;
hat in ieman biswert,
Oder bitrubet dihein man,
durch die gotes liebe daz lan,
Ouch durch vnser bete, er sol;
wir durfen siner helfe wol.»

Mit dem lantgraven Gwido
tzu dem margraven riten do,
Vmme helfe sie baten in,
die er gar versagte in.
Dar vndir doch rede vil geschach
beider sit. der margrave sprach:
«Ich habe gentzlichen mit
dem soldane mich gefrit,
Daz ich im stete halden wil.
der kvnic hat ritterschaft vil,
Er enpirt nv wol der helfe min.»
noch v'suchte sich sunderlich an in
Der lantgrave mit starker bete.
als er im vor gesaget hete,
In der rede stunt er vast,
der wirt. der edele sin gast
Wart starke des bitrubet do,
als wart ouch kvnic Gwido.
Dar vnder in der lantgrave bat,
daz er mvste in siner stat
Sin gvt tzern da.
der wirt sprach gutlichen: ia
Wie vñ (wa) er wolde,
al da er wesen solde.

Tzv dem lantgraven do
sprach der kvnic Gwido:
«Sit vns der margrave Cvnrat
helfe versaget hat,

Ein gut trost vns daz is,
herre, wir haben veh gewis.» —
«Daz habt gentzliche,»
sprach der mvtes riche
Ludewig «als ich veh sage,
lat vns hie ruen achte tage,
Herre, so iz in fride stet.»
daz der kvnic vor gut het.
Der lantgrave aber do
sprach tzu dem kvnige so:
«Ane sorge ir weset min
vñ aller der die mit mir sin
Her kvmen; nicht enbitet,
tzu dem her ir ritet
Vñ sehet, daz sie vnfugen nicht;
wand iz ofte also geschiht,
Waz so die eldesten sprechen,
daz die iungen iz verbrechen,
Als sie mvtwillic sin.»
tzu dem heer reit nv hin
Der kvnic, er brachte in mere,
daz in tzu helfe were ·
Der lantgrave, vñ wie in hat
helfe v'sagt her Cvnrat.
Des lantgraven sie waren fro;
vf den margraven sie sprachen so,
Er tete iz vnbilliche,
vñ er het lesterliche
Sich gefrit mit dem von Babilo.
ouch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genvmen,
der solt im nicht tzv nvtze chvmen,

Er solt sin immer laster han.
der rede wart da vil getan,
Dise rede vnder den besten lief.
nv waren des lantgraven schif
Vf dem mer, als er die vber bracht
het vñ richlich bidacht
Mit kost vñ wes man dorfte dar tzv,
die saben dise kvmen nv,
Die vor Ackirs lagen. do
sprach der kvnic Gwido:
«Ich sehe des lantgraven levn
chvmen, wol mvge wir vns sin frevn.»
Daz volc tzu dem stade lief;
ouch die v'richten die schif,
Die liezen gen tzur borte die,
vz ir anker wurfen sie,
Als si des sin bewiset do,
vñ beiten irs herren kvnft so.

An dem andern tage dar nach,
des banyr man liechte ershinen sach,
Als vm mitten morgen frv
mit der in werlich kvmen tzv
Ludewig[en] vñ Herman,
mit in gar die werden man,
Als si die bracht hetten dar,
biricht ritterlichen gar
Mit wapen, als sie vest gemvt
waren, irwelte ritter gvt,
Von hoher geburt die claren,
hvndert ir da waren

Die tzierte der ritterscheſte recht;
ouch in manic tûwer edeler knecht
Reit mite menlich gar;
ir allir wapen liecht gevar
Einer varwe g(e)lich
waren in da wunneclich,
Ir wapen cleit lazvr bla,
dar vf der bunte lewe da
Was gestrowet [wol] lvsticlich,
al ir kovertûre dem glich,
Ir helme wunnecliche
getzieret richliche.
Wol georset sie tzugen tzv.
mit al den werden Gwido nv
Den herren was engegen kvmen,
si worden frolich genvmen
Da in die erliche brudershaft,
tzu der gotes rittershaft

Von dem spitale
sente Johannis, mit manigem frale,
Mit manigem tûwern ritte' sie
sines ordens enphie
Der hohemeister vñ fro.
Sam taten die tempil bruder do,
Die von dem Dutshen huse dem gelich
vñ envollen liplich,
Die hetten des recht, wand er in
ein svnderlich helfe ist gesin
Tzu bistetene ir orden:
sin mvt was des nie en(t)worden,

Noch er wolde des vertzagen,
ern wolde volle kost tragen,
Ouch gegen den vienden tzu wer
menlich vf strites tzer,
Wa man solde nach prise striten
vñ hoveslichen riten.

Ein wazz' nahen Akirs floz,
als iz noch tvt, des genoz
Die stat des hfte, vñ an iz
so hette si wazzers bosen niez,
Si mvste des liden swere,
ob si des enpere.
Bi daz wazzer vf daz velt
hiez der lantgrave die getzelt
Vf slahen, richer koste gar,
als si die bracht hetten dar,
Die graven, friin, dienest man;
wol wart getzieret nv der plan
Vor Akirs vñ vber lusticlich;
sie leiten tzu einem ringe sich.
Daz gende vole, ich sage veh, wie
budten da alvmme die
Herren, doch guter wise hin dan,
ir was vil. vf den plan
Ludewig [sin getzelt] da sunderlich
het sin paulvn. ouch dem glich
Hette sinez bisvnder Herman,
sin bruder, der iunge suze man,
Des hoh prisende tat
tzu suzer rede bracht hat

Her Wolfram von Essenbach.
gegen des bruder getzelde vber den bach
Iz was vf getzogen, als daz sluf
Ludewig der herre, gesniten vf
Ir beider getzelt der lewe da
in ein gar tůr obdach bla.
Vf alder herren getzelden so
lae ie des herren tzeichen do.
In wunneclichem werde gar
was mit den lantgraven dar

Kvmen der grave von Gelre,
bi den het der von Merlre,
Ein ritter, geherbergit vf den plan,
nicht gar rich, doch ein erlich man,
Ein Durinc, des welde in
der grave naben im sin,
Durch daz er was ein bobsb man,
Albrecht, ein lustic kvnpan.

Da was d' buregrave von Aldenburc,
tzu tish wise, tzu strite kurc.
Der heidenshaft tzu nide
was da der vogt von Ride,
Witkhe was geheizen der,
der heiden tot was sin ger.

Der grave Albrecht von Popenburc
da was, des manic werlich Ture

In strite, vnergezt, enghalt,
der von im tot wart gevalt.

Da was der grave von Arnstein
Walther der gute, vñ doch ein
Menlich wol geborner helt,
sin tat tzu prise was getzelt.
Heinrich von Helderunge,
der stare freche ivnge,
Die banir was bivolhen deme,
die er furte ane alle sheme.

Der sich wolt vinden in voller wer,
der erliche grave Gvnther
Von Kevernberc da shone lac.
na im da ein sin werder mac

Von Bichlingen d' grave Friderich.
von Swartzburc der grave Heinrich,
Gerichet gar aller tvgende,
an prise sich wol vermvgende,

Nach dem so wolt er werben ie
die wile er lebte. der grave von Wie
Bertolt der menliche
lac da ouch werliche,
Den heiden ein strenge lage.
der lantgraven mage,

Von bohem arde die claren
da mit ir frvnden waren

Tzu liebe der hymele maiestat
von Oxsebure grave Cunrat,
Der boher türe gerude
was ie; sin pris ist werude
Noch vester, vñ mvz ewic sin.
mit im was da der oheim sin
Lutolt der grave von Pleyen;
als ein suzer regen des meyen
Frevt daz ertriche vñ fruchtbere tut,
also der milde suz' gemvt
Erfreute, waz so was kvmmerhaft,
mânlich sine rittershaft
Er vbete in vollem prise;
nach gote der werlde wise,
Siner gelubde, siner worte war,
den vienden ein strenger var.
Sine tete sint nicht bliben,
noch sine tvgende vngescriben,
Wie er fur in werdicheit,
waz er prises ie irstreit,
Da ist ein buch von gemacht
vñ tzu nvtzer rede bracht
Wie er gap mit vollem. amen.
nv habe wir sines samen,
Der anherre er ist gesin,
die tugentliche gravin
Hie tzu lande, Maria sie
ist genant; ir bruder, die

Menlichen, ir geburt die claren,
von Pleyen die herren waren,
Grave Otto vñ grave Cvnrat,
die mit prise berader tat
Hie hohen rvm erwurben.
stritlicher not sie sturben,
Doch mit surem wider gelde,
mit in vf kurtzem velde
Al der tzal von hart strites not
tzalte man sechshvndert ligen tot,
Nicht verre von der stat tzu La;
sie stalten grozen mein ouch da
An den Vngern, die sie
slugen tot, also daz vie;
Vnmazen vil bleip der da
tot. — dise edele Maria
Het einen wirt, der ouch rich
was eren, envollen menlich
Von dem Nvwenhuse so hiez der,
geborn von hohen graven her
Von Duringe, Misne, Swaben,
erlich gelebt sie haben.
Etsliche ir nv hie lagen bi
dem lantgraven, di
Wol wagen torsten, menlich gemvt,
durch got ir leben ouch ir gut.
Dirre Ulrich vns nach im liez
einen svn, der ouch hiez
Von dem Nvwenhuse [der] h're Vlrich.
wol mac v'war daz sprechen ich,
Als ich in gantz habe irkant:
alle güte ich an im vant

Nach der waren liebe gebote,
hitzige liebe er tzu gote
Het von aller siner macht,
tzu allen luten wol bidacht,
Im selben, als der menshe sol
sin geordent ouch den andern wol.
Aller gute was er gut,
da bi doch gar menlich gemvt;
Der arme vñ der riche
waren im geliche,
Einer liebe lieb bet er sie,
in grozer demut erte er die
Armen, willic gar gemvt,
vñ teilte in sin verlihen gvt,
Nach der lere gebote,
daz er tzu lehene bet von gote;
Den babenden ouch was er des bireit,
in gote nach siner werdicheit,
Ein frolich wirt den gesten gar,
sin hof selden der enpar,
Ein volkvmen wirt, ouch gut
sinem gesinde vñ wol gemvt.
Ich sage veh nicht nvr war,
als ich in han irkvndet gar.
Ihe mite lege wir daz nider,
vñ grifen an daz erste wider,

So daz ich kurtze dirre rede were:
da lac der von Kirchberc,
Der gar vestgemvten ein.
der biderbe Hartman von Blanckenstein

Der was do in grozer wirde,
in stritlicher girde.
Hie mite ich diè rede kurzen wil:
noch hoher graven, frien vil,
Herte ritte', biderbe knechte
von edelem geslechte,
Wen so die verbvnden,
die wol ir stat verstvnden
In strites geverte,
menlicher tete herte.
Als er ie hoher chost phlac,
der lantgrave shone lac,
Vñ ouch die mit im da waren,
in richen gebaren.
Da was d' grave, noch d' frie man
nicht ane sinen kapelan,
Die gote tegeliche
da dienten flizicliche
Von al ires hertzen macht;
daz ampt in suzer andacht
Die priester tzu eren da taten
gote, vñ des baten
In voller andacht reine
die werden gimeine. —
Ane gotes liebe die rittershaft
het hie diheiner wirde craft;
Wie mac gut ritter er gesin,
der nicht liebet, noch ensuchet in,
Den herren, der im die rittershaft
an geordent hat, da bi die craft,
Daz er sin gut vñ sin leben
mac in der viende hende geben,

Ouch in des mac binemen wol.
iz wollen die recht, daz in sol
Geforcht der menshe eren,
wil er hie sin salde meren,
Ouch mit im ewicliche
sin leben in hymelriche. —

Die tueren Dvringe
alvmme tzu einem ringe
Si hetten shone sich gileit,
ane hohvart, in voller manheit,
Sie waren ane grozen bracht.
die ersten hute da der nacht
Der grave hielt von Gelre do,
die wart im geboten so.
Die nacht het ende, des morgens frv,
als si des waren tzu rate nv
Die Dutshen worden gimeinlich,
bi den herren sie leiten sich.
Ouch waz der tempil herren was,
waz der in strite vor genas.

Der hobemeister von sente Johanne
mit manigem werden manne,
Sines ordens ouch manigen w'den man,
dem er solt het getan.
Die von dem Dutshen huse na
dem wazzer leiten sich ouch da,
Mit werlicher rittershaft
ir bruder, als si der hetten craft.

Hertzoge Bertolt von Meran
tzu dem lantgraven vf den plan
Sich leite mit eime frechen her,
menlich gemvt vñ wol tzu wer.

Dar nach dar brachte manigen man
der margrave Herman
Von Baden, die den heiden haz
trugen. nach dem an daz
Wazzer mit ein' erlichen rote,
als er die furte tzu dienste gote,
Tzu strite wol bireite,
der bishof sich leite
Von Wirzeburc der h're Gotfrit;
im lagen die Osterfranken mit.

Mit den sinen dem na
der bishof von Lubecke da
Rudolf sich leite, ein selic man
sines lebens er was. nach dem san
Leite ein her wol ritterlich
von Basele d' bishof Heinrich.
Von Regensburc der bishof Cvnrat
da ein erliche rote er hat.
Bishof Albrecht von Pazzowe
dar brachte in werdem showe
Ritte', knechte werliche gar,
ein cleine rich berichte shar.

Von Misne bishof Mertin
da herbergte neben in,
Mit im eine genendige rote,
als si da wolden wesen gote
Tzu dienste gegen der heidenshaft.
dar brachte ouch gute rittershaft
Von Ochsenbrucke der bishof.
gesindes einen werden hof

Von Auenbere grave Friderich
dar brachte en vollen menlich
Ir rechten viende der Sarrazin.
grave Friderich von Belgerin
Dar brachte ein erlichez her,
rich getzieret, wol tzu wer.
Von Dornbure grave Cvnrat,
als er ein menlich hertze hat,
Selbe den vienden hart genvt,
also irwelte rittere gut,
Ouch knechte ein werliche shar
brachte der herre mit im dar.

Daz selbe sin brud' Friderich
brachte eine rote wunneclich,
Dem brude' leite er sich bi,
tzageheit was sin hertze fri.

Dar sich ouch legerte vf den sant
grave Florencius von Hollant,

Sin bruder Otto bi in
von Pentheim, als ichs biwiset bin.
Sie selbe vestigenvte,
irwelte ritter' gute,
Si brachten an den rivir dar
eine ereftige shar,
Getzieret wunnecliche,
die gebruder, en vollen riche
Sie waren des gutes,
also [waren sie] ouch des mvtes;
Nicht sich die liezen
richer chost verdriezen,
Wo si die tragen solden,
[ouch] ir pris da hohen wolden.

Tzwene gebrude' die ouch da waren,
von hohem arde die claren,
An der gevnerten heidenshaft
si hetten die gute rittershaft,
Si selbe valten manigen Turk,
die buregraven von Magdebure,
Ich meine den edelen Burchart
vñ sinen bruder Gebehart;
Ja haben die werden noch daz wort,
vñ iz ist witen gar gehort,
Wi sie als getzogene meyde gar
waren al ir site clar,
Hofsher gebare, ir hertzen gut,
do bi doch menlich gar genvt,
Ires lebenes reine,
den luten doch gimeine

An helfe mit ir gute.
in sin wesendem mvte
Sie wolden lan stete vinden sich,
fro, ir lebenes gotlich
Si waren, vñ ir wine slecht,
an al irim tvnde recht.

Sich legerte dar vf daz velt
der grave von Mannesvelt
Mit den sinen ritterliche,
in hohem werde riche
Fur er aller tete sin;
den biderben graven hiez man in.

Ein richez vmme leger hat
vñ creftic gar Ackers die stat,
In driv geteilt lagen die her;
mit craft werte in daz mer
Der eine teil vñ menlich;
diz was der stat gar shadelich,
Wan solde [waz] spise kvmen in,
daz mvste von dem mer sin.
Wie so vor Akers nv al die velt
trugen richeit bernden gelt
An den werden vñ voller tzierde do,
ich wene, ir tzierde selden fro
Der stat vole die machte,
vñ selden si bilachte,
Noch wol si in bihagete.
den fride wider sagete

Die gotes erliche rittershaft
dem soldane vñ siner craft.

Lvdewig der wert genande,
[d'] lantgrave von Duringen lande,
In hohem werde fur sin pris,
wol vor bidacht vñ wis
Er was, tzu sulchen dingen clug,
die chost der herre selbe truc.
Al ir malwere die stat
Akers an dem wazzer hat,
Gar binam er in den nvtz,
er wiste hin dan den wazzers shutz
Von ir mvlen in witen graben,
si mochten des keinen nvtz nv haben.
In tzu frvmē er irdachte,
als er die tzu brachte,
Mvlen al mitten in dem her
an daz wazzer; [doch] nicht von grozer tzer,
Noch von grozer chost so waren die,
doch grozen nvtz ir hetten sie.
Ir marct von Ludewiges her
het sin groze biz an daz mer;
Ouch an der sit der stat
Gwido der kvnic den sinen hat;
Den sinen ouch het daz dritte her,
daz tzwissen der stat lac vñ dem mer
Vñ iz werte der stat;
noch gaben in die merete vollen rat.

Nv bisante sich ouch Salatin,
wa so waren die Sarrazin,
Tzu den er frvntshaft sich vorsach,
vmme helfe er die sprach,
An sinen brifen er in claget
ouch mit den boten, wi im ensaget
Hetten die Cristen vñ wie
mit craft vor Akers legen sie.
Vf shaden der Cristenheit
im qvamen wol bireit
Vil kvnige, der heiden fursten,
in menlichen getursten,
Mit in irwelte rittershaft.
Salatin mit grozer craft,
Mit manigem stolzen Sarrazin,
als die vf prises gewin
Waren rich getzieret gar
chvmen in sin helfe dar,
kivnige, fursten, graven, frien,
werde ritter, als ir amyen
Sie nach minne geldes lone
hetten vz berichtet shone,
kostlich, nach richeit wirde,
ir helme, ir tzimirde
Ir shilde rich getzieret,
manigen enden dar vf v'wieret
In liechtez golt manic tuer stein,
der von ir helmen, ir shilden ershein
Durch lûchtie vñ heiter var,
in hoher wirde showe gar.

Also sie waren hohgemvt,
der Sarrazine groz vberflut,
Als si ouch menlich waren,
in hoch verte gebaren,
In wunnen varwen shine,
si volgeten Salatine,
Dem soldane von Babilo,
vor Akers, die werden Cristen do
Sie vmme ringeten vor der stat.
ie wider einen Cristen hat
Dar bracht tzu velde Salatin
hvndert tzu wer der Sarrazin.
In driv giteilt die ouch lagen,
grozer hoch vart sie phlagen;
Tzu guter maze verre gileit
sie hetten sich von der Cristenheit;
Sie hetten in richem showe
die velt, tal vñ owe
Mit getzelden tveren wite bidact,
vil banyr hohe den obe gestact:
Dirre Venvs die gotin
het gesniten in die sin,
Chostpere vñ riche gnve;
der ander, tzu der er liebe truc,
Ein wunnic vrowen bilde;
der tzeichen waren ouch ir shilde;
Dirre Martem des strites got,
als in ir vnsin daz gebot;
Jener Jovem, der ander Jvpitern,
als di si helfe solden wern.
Daz ich die rede kvrtze hie mite,
ir banyre vil von spehem snite,

Als si in der hetten irdacht,
waren da tzu liechte bracht,
Ouch nach den tyren wilde,
ouch den vogeln vf dem gevilde.
Salatines banyr da het
iren got Machmet,
Als er daz ouch wolde,
des bilde von golde
Rich vñ kostlichen gnvc,
ein karrotshe hoe enpor iz truc,
Vf einen bovm versmidet vast,
ouch nider wart des bovmes last
Vf den karrotshen versmit,
mit ysene starc da tzv gewit.
Ir got Machmet der helfe in!
Cristus sol siner Cristen sin
Ein ware helfe in ir not.
sie waren da durch sin gebot.

Groz was der Sarrazine macht,
von vil bvsvnen lvten bracht
Da was, tambvr ir rotvmbel
wurden vf geslagen, ir dones hel
Irshalten da manic heidenish horn.
die edelen Cristen wol geborn,
Als daz was des besten rat,
mit sturme suchten sie di stat,
Tägelich mit starkem her.
die innern waren ouch wol tzu wer
Gegen den sturmes herten,
die stat sie menlich werten;

Dort inne, ouch bi vze not
si liden, beider sit ir tot
Bleip da der werlichen vil.
iz geshach, als ich veh sagen wil,
Wenne an die stat die Cristen
sturmeten, vñ als daz wisten
Vñ irfuren die Sarrazin,
als in gebot daz Salatin,
Mit craft qvamen sie bireit
iagende vf die Cristenheit,
Die vor der stat arbeiten sich,
hinderwart vñ snellich
Sie taten grozen shaden in
mit geschozze, vñ karten wider hin,
Da mit her lac Salatin.
also vil der Cristen sin
Verterbet in der sturmenden shar;
tâgelich die heiden suchten dar:
Daz sturmen musten sie nv lan,
ein ander were tzu handen van.

Als daz sturmen was gilegen
vñ sie hetten des verphlegen,
Nu wolden die heiden ouch stille sin,
nvr bi vieren oder bi drin
Die warte menlich bisvehten die
vf einem rucke, der shiet sie,
Eines berges, der was nicht hoch,
doch er mit hohe vber tzoch
Der Cristen vñ der heiden heer
von dem gebirge biz an daz mer.

Den helden ouch glich, die hute
suchten in vollem mvte
Die werden turringe,
ich meine die Dvringe.
Ane daz iz nicht irgie,
die wartlvte ein ander [sich] suchten sie
Mit tyost, die menlich wart gefrvmet,
ir starken sper entzwei gedrumet
Von ir ellen, so die tyost geschach,
daz man wol der spere erach
Horte in den heren beiden,
der Cristen vñ der heiden.
Die Cristen tzu gote wis,
die heiden durch der werlde pris,
Vf der warte manige tzit
manigen werlichen strit
Sie hetten, des nimmer tac gebrach.
den heiden da doch we geschach
Von den Cristen, die sie da valten,
vñ sie gote bihalten
Wolden daz lob mit wirde craft
an [der] Salatines rittershaft.

Die von den Duringen vf der warte
wurden giletzet harte,
Gevangen, v'wunt, etslich erslagen,
die wolde mit tyost ein heiden clagen,
Getzieret nach grozer werdicheit,
menlich er vf die warte reit.
Der heiden was ein hoher fral,
manic werder emmaral

Was im tzu dienste, mit im dar
kvmen menlichen gar;
Die hiez er mit gemache sin,
alleine reit der Sarrazin,
Als er gerte der tyost.
der grave wol torste tragen kost,
Daz man an sinem giverte sach:
siner wapen obedach
Was ein samit tiewer, von Svntin bracht,
getzieret nach werdiclicher acht
Mit golt borten reine,
dar vf gewieret gesteine
Durch sichtic, tiewer, liechtgevar,
dar abe sie irglesten clar
So daz man sich in in besach.
des selben truc sin ôrs ein dach,
Daz was ereftic vñ stare;
sin shilt ouch liechten shin nicht bare.
Dar vf ein vrowen bilde lac,
nach der, die sin mit liebe phlac,
Sin helm getzieret reine
mit manigem liechten steine,
Sin tzimir dar obe riche.
ez furte der manliche
In siner hant von ror ein sper,
stare, tzu bracht nach siner ger,
Vor bi dem ysene ein cleiner vane,
nach dem shilde daz bilde dar ane,
Getzieret wunneclicbe,
nach dem vñ er was riche:
So reit in wirde do der fral.
in marcte ein herre, d' sich des hal,

Daz er dem heiden bigegenen wolt,
von Pleyen d' grave Lutolt,
Heimilich er sich birichte tzu;
sin ôrs was im ouch kvmen nv,
Snel vñ stare so was daz,
in Cristes namen dar vf er saz,
Er gahete, da er den heiden sach.
daz heer gimeine im warte nach.
Siner kvnft der beiden werde,
als ein helt er der bigerde.
Lutolt ouch, als ein man irwegen,
dem heiden staphte engegen.
Ich sage, als ichz habe vernvmen:
do sie ein ander waren kvmen
So nahen, vñ si des duchte tzit,
als man tzur tyost ersprengens phlit.
Die graven beide wol geborn,
die ors sie namen vf die sporn,
Mit craft sie die erspranceten,
ir sper tzu rechte [sie] sancten;
Itweder gewinnes sich versach:
Lutolt sin sper da brach
Vf dem tûwern Sarrazine,
der menlich ouch daz sine
Vertet, als er des gerte.
sie bisazen beide. tzu dem swerte
Greif der heiden menlich;
grave Lutolt mvste wern sich,
Der ouch menlichen nv
starke gap dem heiden tzu,
Der vf in slege vngetzalt
slue, die im gar sure galt

Lutolt, des criehe was da so
«Pleyen!» ouch ofte «Babilo!»
Der heiden menlichen rief,
vñ doch mit maniger wunden tief.
Als er ein menlich herze truc:
den sig Lutolt im abe sluc;
Mit grozer not im daz geschach,
daz im da sicherheit veriach
Der menliche Sarrazin,
vngerne wolde er toten in,
Lutolt durch sine manheit;
gevangen d' heiden mit im reit
In daz her. des waren fro
die Cristen. d' grave Lutolt do
Sinem gaste shuf gemach,
den wünt segen man im sprach,
Ein(en) artz gewan er ime.
nicht von mir selben ich iz nime,
Svnder als ichz vernvmen han.
bin des von Duringen Herman
Der lantgrave was ouch geriten
vf die warte vñ het gestriten
Mit einem werden Sarrazin,
den bracht ouch er gevangen in
Daz her, als er nach prise ranc,
des sagten im [gar] die werden danc.

Diz irtzvrnte Salatinen
vñ gar die Sarrazinen,
Waz so ringe geriten was
mit bogen snel, vz er die las,

Gesvndert von der fursten her,
tvsent die waren vñ noch mer;
Als er daz het giheizen sie,
alle tage ranten die
Vor der Cristen her, sneller vart,
vz ir starken bogen hart
Manigen phil sie santen in,
vñ iagten wider fluchtic hin.
Diz was vnlidebere
dem volke vñ swere,
Vnd almeistic den, die giengen,
sie waren die mer enphiengen
An ir legere die geshoz;
daz gimeine volc ouch des verdroz
Durch gebrechen manigen, den sie liten,
vñ die fursten nicht enstriten,
Den sie also sagten, wie
nicht also da ligen sie
Wolten striten, vñ daz nicht sparn,
oder wider tzu lande varn;
Vmme sust sie liden not,
sie weren kvmen dar durch got,
Durch den sie wolden wagen sich;
were iz nicht wol bihegelich
Den besten, als die da weren doch,
waz des? si wolden dannoch
Entweder striten, oder varn,
vñ daz nicht langer sparn.

Die besten rieten in da: wie
ane sie nicht solden striten sie

Hettens ouch immer shande,
tzogen sie wider tzu lande,
Ouch striten sie vñ verlurn
den sig, des sie groz laster kvrn,
Des mvste shaden vnd leit
liden die Cristenheit.

Nach gimeiner rede do
was ir antwort also:
«Vns ist ein erlicher tot
nvtzer, dan daz wir liden not
Vñ an dem libe also verwesen;
wer mochte d' nôte lange ginesen?
Waz so vns nv da geschiht,
wir enfliehen v'names von strite nicht,
Noch wir wollen des vertzagen,
ob wir da werden gar irslagen
Erlich, an der marther not,
den sig biheldet vns der tot,
Ob wirn in gotes ere irholn,
wir wollen in willicliehen doln.»
Veste sie waren des willen;
do sie des nicht mochten gestillen,
Die rede hielden wider si,
an den kvnig daz brachten di.
Der bisante die spitalere
vñ ouch die tempelere,
Die besten als er die hate,
vñ wart mit den tzu rate.
Waz man tvn mochte
vñ im tzu welene tochte.

Nv wart der rat vf getzogt
vñ gesatzt an der Duringe vogt.
Der riet menlich dar tzu,
er sprach: «so daz vole nv
Tzu strite gantzen willen hat,
so ist ouch gantzer daz min rat,
Daz wir ouch menlich grifen tzu
vñ vns vf strit birichten nv,
In dem namen der hohen trinitat,
vñ in des ere, der vns hie hat
Tzu samne bracht. nv lat daz sin:
ist sterker vns her Salatin
Vñ ist der sinen vor vns me,
so ist daz doch gisheben e,
Daz ein cleinez her mit craft
mit gotes helfe sigehaft
Wart an der tobenden heidenshaft
vñ an ir grozen rittershaft:
Gedeon vf libes tzer
drivhvndert er brachte tzu wer
Gegen vil tusenden, den doch er
an gesigete nach siner ger
Vñ sluc tot almeistic die;
daz mac ouch got vns geben hie,
Der vns v'names nicht enlat.»
in geviel wol des herren rat.

Mit Salatine, der gegen in lac,
sie namen in einen strites tac,

Der bireit des wolde sin.
vf den tac was fride tzwissen in.
Die Cristen des kvme irbeiten,
vf strit sie sich bireiten.
Ouch was diz des lantgraven rat,
man solde lazen vor der stat
Lûte, die anevechten die
vñ tagelichen mften sie.
Da wart geshicket tzu daz her,
daz da lac an dem mer.
Vñ noch, als ich veh sagen wil,
des volkes tzu fuze was da vil,
Daz truc da maniger hande wer:
sie wurden giteilt ieclichem her
Gar ebene vñ ordenlich,
als man sprichet gar gelich.
In was daz also mite getan,
vor den ritenden sie solden gan,
Wenne so des qveme die tzit,
sie solden heben erst den strit.
Des waren die fuzgengel fro,
dar vf birichten sie sich do.

Tzu dem kvnige die Franzoysere
vñ gar die Lantpartere,
Als sie da waren gimeinlich,
sie hielden vñ schicten sich,
Ir was vil, iz wolde so
wol der kvnig Gwido.
So hielden tzu dem lantgraven sich
die Dutshen fro vñ willielich,

Der hohe meister von sente Johanne,
mit manigem bigebenen manne,
Als er die het mit im do;
der meister von dem templo
Mit sinen brudern frolich;
vnd' sin banyr ouch schicten sich
Die brud', als die des gerden,
von dem Dutschen huse. der werden
Frevte der edele furste sich.
von Helderungen Heinrich,
Der was ein stare menlicher man,
den geviel die banir an,
Die er furen solde,
als der lantgrave [daz] wolde,
Die Heinrich ritterliche
furte vñ menliche
Vf hohes prises biiac.
in was nv chvmen strites tac.

Iz was noch des tages fvr:
der banir was geshicket tzv,
Als er selbe des bigerde,
von Gelre der werde,
Als im ie liebte werdicheit;
d' von Aldenburc mit im da reit,
Des kvnst biclagte da manic Turc;
da reit grave Albrecht von Popenburc,
Von Ride Wityge der vogt,
noch der banyr bi tzogt
Von Arnstein her Walther,
vñ and're werden graven mer,

Ouch der lantgrave Herman,
vil frien, erliche dienstman,
Vf strit freeh, gar gemvt;
die banyr veste was bihvt
Von manigem ritt'e wol geborn.
Ludewig hielt die spitze vorn,
Ouch die strit herten leyen,
[der] von Moseburc vñ [der] von Pleyen
Grave Lutolt vñ grave Cvnrat,
sie waren von ritterlicher tat,
Als siz biwisten an dem tage,
ir qvam manic Sarrazin tzu clage.
Friderich von Bichlingen,
der edele von Liningen
Grave Friderich, so hiez ouch der,
ein menlich herre gar was er;
Vest gemvt vf strites were,
der wol geborne von Hennenberc
Grave Poppe, er reit ouch da;
tzu dem het sich gedrenget na
Grave Cvnrat, sin bruder Friderich
von Dornburc, getzieret ritterlich,
Sie waren kvmen vñ gar
irwegenes mvtes dar.
Von Meydeburc grave Burchart
vñ sin bruder Gebehart,
Von Kevernberc grave Gvnther,
da reit ouch vf der viende tzer
Ein werder grave menlich,
von Aventberc her Friderich,
Ouch grave Friderich von Bergelin;
bi dem lantgraven gewesen sin

Herren von frier willekur,
als sie des tages mit im fur
Der banyr wolden striten.
noch sach man da bi im riten
Manigen werden ritter gut,
vf strit vesten gar gemvt,
Vor der banire. si trugen baz
der heyden diet, alsi in daz
Des tages da biwisten,
an in sich hohe pristen.
Der lantgrave im liebe sach an in,
fro wolt er der werden sin,
Als er wol mochte; wan alle die
er bi im da sach, irwelte sie
Ritte' waren, veste gar,
vf strit menlich, birichtet dar.
Noch waren da der werden vil,
die ich mit namen nicht setzen wil,
Daz ich die rede kurtze so,
hinden nach der banyr do,

Als sie tzu strite waren wis.
der wol gemvte marchis
Von Paden der h're Herman,
er het da manigen werden man.
Da reit mit werlicher hant
Florentius von Hollant,
Sin bruder Otto von Pentheim,
der grave Hvg von Wertheim,
Von Meran herzoge Bertolt,
der da hohen pris irholt

An den vienden, die er valte;
grave Bertolt von Rabenswalde,
Mit den sinen er ouch da reit
gar in grozer werdicheit,
In heldes gebaren.
die von Swartzbure da waren
Mit einer erlichen rote,
als si da wolden dienen gote,
Grave Gvnther vñ Heinrich
sines wesens da nicht shamten sich.
Von Blankenbere der grave wert,
als er der heiden shaden gert,
So was er vestgemvter gar,
ein werlich helfe der shar.
Waz so herren, rittere, man
gar die bishofe mochten han,
Die waren, als ich vch sage nv,
geordent disen herren tzu.
Ouch von dem spitale d' hohemeister
den Sarrazinen leiste er
Des tages, waz er in vor gehiez:
doch was da cleine ir geniez.
Die temployse waren ouch da,
den hetten sich tzu geshicket na
Von dem Dutshen hvse die herren
vf ein ewigez werren,
Daz sie mit werlicher craft
frvmten da der heidenshaft,
Ich meine der bittern helle ser.
in al des lantgraven her
So wart da fvnden nie dihein man,
ern het iz da gerne baz getan.

Der kvnig vñ die Franzoyse,
vñ etliche der Burgvndoyse,
Vil was da der Lantparten,
die vf den kvnic gewarten,
Ein creftic her furte do
vf strit kvnig Gwydo,
Ouch wol ordenlich geshart,
sin banyr ritterlich biwart,
Sie staphten siticliche
gegen den vienden, doch menliche.
Sie sahen in richem schine
ouch gegen in die Sarrazine
Kvmen, als in nicht were gach.
waz von Terramere sprach
Her Wolfram, wie wunnecliche
wi er getzieret riche
Gegen Wilhalme vber mer
brachte ein werlichez her:
Also brachte in grozer wirde,
vnd' kostlicher tzierde,
Gegen den Cristen [hie] Salatin
manigen menlichen Sarrazin
Tzu schaden vñ tzu leide.
waz walt, anger, beide,
Die geblvmeten velt, liecht owe
vor brachten tzu wunnen showe
Varwe tzu werdem shine gar,
vorbaz qvamen sie geflorirt dar,
Nach richer koste milde
vf helmen vnd vf shilde,

Ir kovertûr, ir wâppen cleit
nach vol kvmener richeit.
Sie qvamen da alle werdiclich,
in tzwo shar sie hetten sich
Geteilt, daz wolde Salatin,
tzu strite gegen kvnig Gwyden sin
Er het ein creftigez her;
doch die ander shar het volkes mer,
Als der soldan daz wolde,
die mit den Dutshen striten solde.

Hovptman was der selben shar
ein furste vest gemvter gar,
Er was Salatines mag,
er torste vf prises beiac,
Wa man solde striten,
wol hvrticlichen riten;
Er selbe ritterlichen getzieret,
als was ouch riche geflorieret
Garlich sin her,
wol berichtet tzu wer,
Als er ouch milteclichen gap.
Suntin vñ Hallap,
Noch vil burge [lant] vñ riche stete
der herre im tzu dienste hete.
Geheizen was er Levi.
im riten noch ander fursten bi,
Der ich veh nicht genennen kan.
wol mochten sorge vf sie han,
Die in da qvamen engegen
vñ mit in strites solden phlegen,

Die doch fro gedingen
hetten vf gut gelingen.

So manz veh gantz sagen mvz:
waz des volkes tzu fuz,
Doch menlich vñ werhaft,
was dem lantgraven tzu geshaft,
Daz schicte er bisite
vz an die wite,
Als im daz sere frvmelich
sit wart vñ nvtzlich.
Er sprach in trostlichen tzu:
«o ir min vil lieben brude', nv
Habt trost tzu gote, ein erlich shar
ir habt, nv nemt des ebene war,
Durch die liebe der meyde svns:
wenne so sich vf strit mit vns
Bechvmmern die Sarrazin,
so sult ir hindene an in sin
Durch got, ane v'driezen,
mit helbarten vñ [mit] spiezen
Ir varet der orse vnder in,
vñ ouch, wa sie veh tzu rame sin.
Shonet ir nicht, wande sie vient
garlich vnser selden sint.»
Dem herren sagten sie also,
sie wolden frolich striten do,
Durch ir sele heil, tzu eren gote,
ouch da sin nach sinem gebote.
Der herre in neic vñ sagte in:
«gewis sul wir des siges sin.»

Tzu al den herren er sprach,
waz er der bi im sach:
«Vch hat der ware hymel got
her geladen vñ sin gebot,
Des gelovbe vñ sin almechticheit
wil hûte ewer werdicheit
Mer hohen vñ vf tziehen die.
man hat vch also funden ie,
Wie ir mit werlicher hant
welt wern lute vñ lant,
Die nicht enerben: sie sin ein lehen
vch von gote; ir welt sie vehen
Starke vñ tzu vienden han,
die vch bitrubten dar an.
Ja haben wir hie dihein werndez wesen,
vf ein ewigez ginesen.
Stritet hute froliche
vm ewer erbe, daz hymelriche.»
Als er den trost in gegap:
«des helf vns daz heilige grap!»
Nach dem kyrieleyson
si svngen gote den svzen don.
Die Walhe ouch mit dem kvnige fro
iren leisen svngen. do-
Mit sie alle tzugen ir swert,
in beiden hern, die Cristen wert.

Die viende in starc tzvgen tzv,
ein and' si waren so nahen nv,

Die Cristen ouch die Sarrazin,
diz mochte anders nicht gesin,
Der strit enmuste sammen sich
tzwissen den sharn menlich,
Die vor geschicket waren,
in vientlichen gebaren
Ein ander sich bisvchten die,
ir sper mit craft vertaten sie;
Des die heiden nicht wol genvzzen
ir [viel] vil ouch da v'schuzzen
Die schvtzen menlich gar,
ire swert sie fvrten bar,
Als si den heiden trugen haz.
wol tet dem lantgraven daz,
Mit der spitze er volgete nach,
die shutzen er von den vienden brach,
Er sprach: «ir habt iz gut getan,
ir sult veh in die rote han.»
Als er in sagte, sie taten daz.
mit vollem hvrte vorbaz
An die viende der furste dructe,
die banir mit craft nach ructe
Vñ gar die nach der waren;
mit herten slegen swâren
Vñ mit werlicher hant
von den Cristen an gerant
Vñ bichvmmert da sin
die strit gernden Sarrazin,
Die mit sweren slegen herten
menlichen werten
Als helde ir pris ouch ir leben.
in was tzu werke da gegeben

Tzu beiden teilen, als iz in lac,
nyman da der mvze phlac.
Die Cristen als ein mv̂r tzu wer
da hielden. vf si der heiden her
Drane gar crefticliche;
daz wider dructen hertlicliche
Der lantgrave mit craft,
mit im die werde rittershaft.
Nyman mac mir gesagen daz,
ob iz ie geteten baz
[le] herren vf der erden,
als iz gar die werden
In strite da taten.
die sich dar gesamnet haten
In aller wise ritterlich,
vor den vienden sie vf hielden sich
In der heiden flut vertzwicket,
tzu samne mit in gericket
Vñ bitwungen in einen kopil,
von beiden hern die frechen tropil
Mit starken slegen bitwungelich
vñ also stare sie drvngen sich,
Er mvste gar cleine fuge sin,
der sich da solde twingen in.
Also stvnt der strit in stete.
als vor den fuz genden hete
Der lantgrave gesprochen tzv,
also waren hinden nv
An die viende kvmen die,
ôrs vñ man slugen sie,
E si ir wurden gewar,
ein michil vach der viende shar

Hetten sie tzu fuze bracht,
ouch tot gevalt, mit ir macht
Slugen vil der heyden die;
ouch wurden sere geletzet sie,
Idoch der viende vil me.
ôrsen, ouch den luten we
Sie taten mit hertem strite gar.
der lantgrave der heiden shar
Ritterlichen durch brach,
mit grozer not iz doch geshach;
Die edelen Cristen wol gemvt,
ir aller harnash der was gut,
Des da wol genvzzen die,
menlichen kecke striten sie.
Wer des lantgraven irbeite,
den tot het er bireite.
Die Sarrazine doch herten
noch an dem strite [vaste sie] werten
Sich, si en wolden fliehen nicht.
[rich] ir tzimirde von steinen licht
Da richten acker vñ furch.
bineben vz vñ wider durch
Der Cristen banyr fur mit craft,
Ludewig durch reit die heidenshaft
Mit gewalt vñ in vnsiten,
biz vf die iene, die noch striten
Mit der fuzgenden shar.
als der der herre wart gewar,
Er troste sie vñ sprach tzu in:
«ir wert veh, lieben bruder min,
Ich gelobt veh den sig, den habt ir;
nv macht veh rîm her tzu mir.»

Als er in het also gesaget,
frech gemvt vñ vnvertzaget
Mit ir wer die sie trugen
sie stachen vñ slugen
An die werlichen heyden nv.
den gap ouch stare der furste tzv.
Der sinen tzu fuze was vil irslagen,
doch mer der heiden, die nv tzagen
Bigonden, als sie des die not
twanc vñ der herte tot.
Waz ir da was noch geriten,
des herren die da nicht erbiten,
Die flucht, verhowen sere doch,
ir vil gaben dar, da noch
Lævi streit, ir hovptman,
den der lantgrave Herman
Noch stare mit strite mſte da,
dem lantgraven was ouch ga,
Als er den fliehenden iagete nach,
volgen man dem fursten sach
Die edelen graven vest gemvt
vñ manigen werden ritter gut,
Ouch die fuzgenden man,
sie hetten grozen mort bigan
An orsen, ouch an den heiden hie,
nach in gestrevt lagen die
Vf dem velde dicke
in iamerigem blicke.

Wol marcte daz der furste,
wie in getvrste

Nach der viende banyr streit
sin brvder in voller hertichcit,
Als er wolde irerigen die
vñ den heiden tzu laste' sie
Tzu der erden bringen,
den sig also irringen,
Mit im gar die werden
glich des bigerden:
Alsus d' margrave von Paden
tet den vienden grozen shaden;
Dem gelich, an allez wanken,
grave Poppe mit sinen Franken,
Ich meine den herren von Hennenberc,
er worchte da menliche werc;
Florentius von Hollant
da mit werlicher hant
Sluc vil der Sarratzine tot;
sin bruder tet in die selbe not,
Grave Otto von Pentheim;
daz selbe tet her Hvg von Wertheim.
Die Cristen gimeinliche
die striten menliche.
Ouch wolden die heiden
vngerne von prise sheiden,
Des bleip ir da maniger tot.
die Cristen ouch von in liden not;
Sie slugen dise, man sluc ouch sie.
nv sach der werde Ludewig, wie
Beider sit in manheit siten
die Cristen, ouch die heiden striten,
Mit den, die im lagen tzu,
in vollem hvrte druete er nv

Vf der beiden rittershaft,
die er starc mit voller craft
Biz an ir banyre durch reit,
dar gegen ouch der bruder streit.
Die herren mit vollem strite nv
gaben menlichen tzu
Den vienden. Ludewig manigen fral
vñ manigen tuwern emaral
Durch licht tzimirde, die er truc,
von dem orse da nider sluc.
Von Pleyen grave Lutolt,
daz er den vienden was abholt,
Menlich er daz biwiste in,
manic werlicher Sarrazin
Lac da tot von siner craft:
qvamen sie dar durch amorshaft,
Oder durch minne geldes lon,
da shieden sie die Cristen von.
Grave Cvnrat von Moseburc
sluc da manigen frechen Turc
Tot tzu der erden.
also taten ouch die werden
Von Swarzburc, menlich die striten,
not die viende von in liten.
Waz da der werden waren,
gimeine sie wolden varen
Der Sarrazine, als sie des not
twanc vñ ir manheit in gebot,
Sie wolden glich gute ritte' sin,
des engulden sere die Sarrazin.
An ir banyr vogt Wityge,
gegen den vienden der vnsitige,

Was nv kvmen dem menlich nach.
lantgrave Herman mit al der rote brach,
Ouch der hertzoge von Meran,
vil graven vñ die bigebenen man
Vast vf die banyr drvngen nv,
Ludewig ouch ander sit in tzu,
Starke grave Burchart,
bi im sin bruder Gebehart,
Als rechte helde menliche gar
mit vollem hurte dructen dar.
Ich wil die rede kurtz veh sagen:
der sie furte, er wart irslagen,
Doch ein werlicher ritter hart,
die banyr nider gebrochen wart.
Vntrost daz den heiden gap:
«nv helf vns daz heilige grap!»
Die edelen Cristen sungen do,
ouch ir criege sie riefen fro.
Die heiden wichen hinder sich,
vñ noch dannoch werlich,
Al da sie wôsten Salatin.
mit strite Ludewig volgete in,
Nach sinem willen iz im gie.
nv qvamen im die mere, wie

Gwido vor Salatinen
fure fluchtic vñ die sinen,
Ouch mit im die Frantzoysere
vñ gar die Lampartere,
Vñ wie d' soldan von Babilo
fluchtic si iagete do.

Waz der Cristenlichen kint
tzu fuze da gewesen sint
Den Walben geordent tzu,
die liezen sie ane helfe nv,
Die wurden an dem nach iagen
sere verwunt vñ irslagen,
Ir qvam der drizigiste nicht hin.
ouch wart vil der Sarrazin
Von den genden tot geslagen,
die mvsten lazen daz nachiagen.
Het Gwido also herticlich
gewert mit den Walben sich,
Als die tzu fuze da taten,
die si doch tzu helfe haten,
So en mochte vor in Salatin,
noch die sinen nicht bliben sin,

Als Levi vor dem lantgraven tet.
vf die flucht sich der nu bet
Gericht mit den sinen;
noch den Sarrazinen
Der furste menlichen iagete na.
tzu im der hohe meister da
Rante. er sprach im also tzu:
«herre, dem ôrse enthaldet nv,
En iaget nicht me, iz ist gvt,
alzu sere ir mvden tvt
Die ôrs, daz volc hie beitet ir,
biz daz tzu samne kvmen wir,
So fraget ir die herren, waz
in gevalle. vñ tv man daz.

Ir sehet, wi der kvnic flubet,
wi gar sich nach im tzuhet
Salatin der soldan.»
d' lantgrave sprach: «daz sie getan.»
Er enhielt dem ôrse vñ sprach also:
«daz der kvnig Gwido
Mit der flucht vnert die Cristenheit,
daz ist mir gentzlichen leit.
Sprecht, waz si daz beste nv,
des grife man endelichen tzv.»
Tzu samne sie waren chvmen do,
ir aller antwort stvnt also:
«Allez daz augrifet ir,
des wellen, herre, helfen wir.»

Gar in betrvbtem mvte
der menliche, [da bi] der gute
Sprach: «dem kvnige mit craft
der soldan mit der heidenshaft
Menlich nach gevolget hat
biz an der herberge stat,
Als ir wol sehet, in viendes siten;
wirt daz von vns nicht wider riten,
Wirt der kvnic fluchtic vorbaz,
vñ bibelt dirre die herberge, daz
Mvz vns ein ewic laster sin.
daz ist min rat: wir tziehen [da] hin,
Als vns got hat gesament hie,
tzu helfe den vnsern; waz ob sie
Vnser chvmfte trosten sich
vñ cheren wider menlich

Gegen den vienden in den strit.
gevellet veh der rat, so ist des tzit,
Daz wir vns snelle machen dar;
nach vns si der fvz genden shar,
Wande iz mac also gescheben,
so vns die iene cheren sehen,
Die vor vns nv fluchtic sin,
daz sie denken, wir wichen in,
Vñ tziehen vns nach. den si tzu wer
vñ wid' tzu fuz gende daz her;
Den helfe min bruder Herman,
ouch min swager Bertolt von Meran,
Mit in der margrave von Paden,
als er ouch gert der heiden shaden,
Mit den drin fursten, iren man,
vñ waz si hie der werden han.
Waz der andern herren si,
den wil ich vor wesen bi.»
Gimeine si riefen do,
iz solde wesen also,
[Vñ] si wolden ane bitragen
sich in gotes ere da wagen.
Fro mit der rede hin staphten si.
do sie sach cheren Levi,
Er het ouch wid' gesamnet sich,
er dachte, sie fluhen tzagelich
Vñ wie der sig were sin,
er sprach: «seht, die Cristen tziehen hin,
Den sig haben sie verlorn.»
waz sie da heidenisher horn
In ir her noch haten,
irshellen sie die taten,

Die busvnen, tambur, ir eriehen
sie bigonden starke schrien.
In hochvart, als vor der furste sprach,
vf strit tzugen si im nach.
Also mvste daz gotes her
sich da setzen tzu wer,
Vorn vñ ovch tzu rucke,
mit craft pōders drucke,
Als der furste in die lere gap.
«helfe vns daz heilige grap!»
Sie luter stimme svngen ho.
menlich vf die heiden so
Der lantgrave qvam geriten,
als die noch mit dem kvnige striten;
Waz si dem tzu leide taten
vñ die sinen genotet haten,
Mit vollem strite manicvalt
in der lantgrave nv daz galt.
Ouch mit im gar die werden,
als si des tzu gote gerden,
Er solt ir dienestes lonen in,
si sparten nicht die Sarrazin.
Gaben e golt varwen shin,
also si die tzugten in,
Ir shilde, ir tzimir, ir harnash,
ir wapen cleit, der verlash
Von ir blute rot gevar,
die waren nv iameric gar
Von ir blute biflozzen
vñ maniger wegen bigozzen.
Ia en wolden die edelen Cristen
nicht die heiden fristen;

Waren sie der Cristenheit gehaz,
nv galt in der furste daz
Mit der werlichen rittershaft.
sich werte ouch stâre die heidenshaft.
Ir was vil; der soldan
was selbe ein werlicher man,
Ia enwolde er selber, daz
iz iman da tete vor in baz;
Als ein recht helt er streit,
mit dem graven er tzu samne reit
Von Arnstein, der ouch sich
werte sin da menlich,
Sie taten beide ein ander not,
vnder dem graven stach da tot
Daz ôrs der von Babylo;
Walther tzu fuze sich muste do
Wern, ob er wolde ginesen;
waz solt er tvn? iz mvste wesen.
Swere iz gar dem herren lac,
er enphiene da manigen slac,
Sin gut harnash in nerte,
als ein helt er sich noch werte,
Ouch wart er vngefuge gar
geburt her vñ dar,
Da von im we gar geshach.
ein sin ritter in ersach,
Her Alber von Arnstete,
den er mit im bracht dar hete,
Getruwe ein helt, irwegen gar,
er erigte tzu dem herren dar,
Tzu im der ritter werde
irbeizte vf die erde,

Vor den herren tzu der not
er sich menlich da bot,
Vf sin ôrs doch brachte er in,
er wolt(e) phant vor in sin,
Den herren hiez abriten er,
sere tzu qvatshet so was der
Von slegen, wunder iz was,
daz der herre ie genas.
Da stvnt als ein helt Alber,
wol gemvt was des er,
Daz er lebende hette hin
abe bracht den herren sin.
Al stende er we den heiden tet.
d' lantgrave daz geschen het,
Wie her Alber vor den herren trat,
wi er im abe geholfen hat,
Wi er tzu fuze mit craft da streit,
im was sin verterben leit.
Als er sich des lebens het
irwegen, grozen mein tet
Den heiden Alber vñ vngemach.
d' lantgrave ouch vf sich dringen sach
Einen der heidene hoch gemvt,
ein ôrs creftic envollen gut
Reit der stoltze Babilon,
den slue der furste da von
Toten vf die erde,
daz ôrs bigreif der werde,
Durch gar grozen gedranc
mit gewalt, gar ane d' heiden danc,
Als er im helfe gedachte,
dem ritter er daz brachte

Vñ half dem snelle dar vf.
leit daz den Sarrazinen shuf,
Wande ir der helt von Arnstet
diheine shone mer het,
Wer so im tzu rame qvam,
den tot von im gewis der nam;
Im half der lantgrave bitzit,
herte gar was der strit,
Ludewig truc den heiden nit,
hindene, vorn vñ besit
Mit craft ir rote er durch brach,
disen er sluc, ienem er stach
Daz ôrs; er bracht ir vil d'nider,
die sich des mit nichte wider
Mochten berichten, noch me irholn,
sie en m'sten ein bitter sterben dolu.
Iz enbrachte d' Dutshen diheiner dar
an im tzageheit, mit der ein har
Man mochte tzu wider wechsele wegen,
si hetten sich alle des irwegen,
Sie wolden in gote irsterben,
od' den sig irwerben
An sinen vienden mit craft.
den soldan, die starken heidenshaft,
Als er ein menlich hertze truc,
mit gewalt er tzu rucke sluc,
Der menliche Ludewig
von den herbergen. ouch het den sig
Lantgrave Herman vnvertzaget
an Levi mit strite bi iagt.
Beider sit sie flvhen nv,
an beden teilen in starke tzu

Die Cristen vñ vientlich satzten,
an der flucht si sere latzten.
Hie Ludewig nach Salatin[e],
dort Herman der helfer sin[e]
Der Sarrazine slugen vil.
hie mit ir strit ich lazen wil,
Iz wurde tzu lanc, solt ichz vch sagen,
wie dirre vñ iener wurde ir slagen.
Der Cristen wart da vil gevalt,
da wider der heiden vngetzalt
Lagen da manigen enden tot,
der sele tzur helle liden not,
Der Cristen sele tzu himele fro
wesen, als siz verdienten do.
Des si dir immermere,
got, herre, lob vñ ere!

Der lantgrave het geiaget noch,
wen daz in des diz wider tzoch,
Daz al den tac sie garlich
die ôrs vñ ouch selben sich
Hetten gemvt tzu sere,
daz twanc si der wider chere.
Daz selbe sin bruder Herman
tet, mit dem von Meran,
Vñ mit dem margraven von Paden.
in beiden hern sie hetten shaden
An den lûten genvmen;
diz mochte nicht anders tzv kvmen,
Gewin vñ v'lust gibt der strit.
iz mochte nv wesen tzit,

Ob sie icht haten, daz sie sazen,
die herren, vñ daz azen.
Sie fvnden bireit cleinez maz,
shire was v'tzeret daz.
Den v'seret(en) shuf man gemach,
Ludewig in selbe tzu sach,
Er troste sie, wol in daz tet,
ein suz gemvtez herze er het.
Dar, als er ouch gebot,
die in strite waren tot,
Die wurden snelle vor nacht
bi daz her tzu samne bracht,
Als sie in gotes ere getotet,
in ir blute durch in gerotet,
Die phapheit vigilie sanc da in,
die bishofe wolden selbe da sin.
Sie wurden mit eren biwacht,
in grozer andacht in wart gemacht
Ein grube bi dem mer bi sit,
noch tzu tief, noch tzu wit.
Von Misne bishof Mertin
gote tzu eren, tzu troste in
Sanc eine shone messe, gar
voller stimme vñ offenbar,
Von al der phafheit wart do
daz ampt volbracht also;
Waz der bishofe vñ der prister was,
ieclicher da eine messe las.
Dar nach mit grozen eren die
toten heilich bistatten sie,
Als der lantgrave die lere gap;
ein tiefer grabe vmringet daz grap,

Als er daz wolde vñ shuf,
daz dihein vie gienge dar vf,
In tzu heile, Cristo tzu lobe
ein cruzce hohe gericht dar obe.

Ovch hiez tzu samne Salatin
tragen die toten Sarrazin.
In einem fride diz geshach
vñ nvr durch daz man den sprach,
Daz vf den velden, wa si wolden,
beider sit die toten holden.
Als man vns von den heiden seit,
wie daz si ir gewonheit,
Wenne so daz sterben die,
wi daz ire frvnt verburnen sie:
Dem selben tet do glich Salatin,
alle die toten Sarrazin,
Als si waren da irslagen,
hiez er manigen enden tragen
zu hôfe vñ verburnen die.
ir gewonheit in die haben sie,
Ir gelovben vñ ir leben,
den so ist daz wol eben.

Der lantgrave durch sin hofsheit
mit den werden vz sinem her reit
Tzu dem kvnige Gwiden, er clagete
in; ouch er im sagete:
«Herre, die wile vñ wir mit
Salatine sin gefrit,

Ob iz vch ist bihagelich,
iz dunket wol nvtze wesen mich,
Die wile man des die mvze habe,
daz ein itslich man sich vmme grabe,
Als wir hie gilegen sin,
daz nach dem fride Salatin
Vns in die herberge renne nicht,
des vornames vil geschiht,
Wa gegen ein andern tzu wer
die lûte samnen sich mit her;
Er ist so gar irwegen ein man,
er sol iz ehvme gelan,
Als ich habe sin riten
gesehen vñ sin striten,
So merke ich gantzlichen in
volkvmen grozer manheit sin.
Er furt ouch [gar] herte rittershaft.
wir ensitzen billich ire craft;
Hvnde menige vellen tyr:
doch wellen vns ir weren wir.»

Der kvnig sprach dem fursten tzu:
«iz ist wol gut, daz selbe man tv.»
Iz was ouch garlich
den herren bihegelich.
Da greif menlich edele man
die arbeit tursticlichen an,
Des wolde nyman sin verhaben,
ern wolde vz werfen oder graben,
Der furste, der grave, die rede ist slecht,
der frie, der ritter, ouch der knecht,

Tief wite graben snellich
sie do tzugen vmme sich,
Dar nach werlich vf die
starke tzfne flachten. sie
Arbeiten tac vñ nacht,
biz daz sie hetten dar tzu bracht.
Von ir mastbovmen hoh enpor
sie satzten berefrit ob die tor,
Die wurden flizic gar biwacht,
sie hetten in legers da gedacht.
Die bishofe vor svnd[a] daz sazten in,
vñ baten sie fro in gote sin,
Ir erbe solde sin der hymel hof.
Gotfrit der bishof
Von Wirzeburc mit voller lere
in offenbarte die hymel ere
Vñ sagte mit suzer predigat.
also tet der bishof Cvnrat
Von Regensburc, ein heilic man
er was, vñ lac den werden an
Daz sie wolden wesen fro
vñ liezen sich nicht v'driezen do.
Ouch waren ir lebens reine
die bishofe gimeine,
Doch in manlichen getursten
vñ in gote wise fursten
Dem volke ein trost waren sie.
iz geschach, ich sage veh, wie.

Wa man sich von der arbeit
lat, vñ gibt der mvzicheit,

Von sachen manigerhande
wirt da manic ande
Mit rede gerochen vñ biricht;
der werdicheit diz fuget nicht:
Al hie ein gelichez dem geshach,
da was manic man, der sprach,
Wie der markis von Monverran
Cvnrat het lesterlich getan,
So daz er in nicht helfe tet;
sie sprachen, daz er genvmen het
Dar vmme des soldanes golt,
daz er stille sitzen solt.
Waz so der was, die sprachen diz.
der lantgrave sprach: «sie lazen iz.»
Er sprach: «iz stet veh vbel an
vñ ist nicht ritterlich getan,
Lat die rede, iz fuget wol,
vf den marchis nyeman [nich] reden sol.
Wer weiz, war vm iz ist geschehen,
daz er sitzt stille. ich wil bisehen,
Ob ich in mvge bringen her,
ich hoffe, er irfulle min ger.
Ein menlich helt sines rates wis
vf alle sache der marchis
Ist, vñ von ritterlicher tat,
daz er vil biwiset hat
An sinen vienden, da er streit.
hie mit ist sin werdicheit
Nicht hin gileget, ob er vns kvmet,
als ich des hoffe [wol] vnd daz frvmet,
Wir wollen sin wol getrostet sin.»
mit sinen brifen grvzte er in,

Dar an er vant geschriben so:
«Ewer salden bin ich fro,
Herre, iz ist bisvnder
ein vber grozez wunder
Vñ seltsene mir,
als ich daz weiz an veh, daz ir
le bi manheit wesen woldet
vñ hohen, wa ir soldet,
Ewern furstlichen pris.
gelovbet mir, her marchis,
Wilhelm der werde ewer vater
mit nichte daz verlazen hat er,
Als er was an manheit veste,
ob er im so nahen weste
Die gotes diener liden not,
ob er halt da holen den tot,
Oder shaden nemen solde,
wesen er da wolde
Vñ sich da bi wisen als ein man.
ouch erbit veh manheit von im án:
Sol die an veh wachsen abe,
daz ist mir leit, vor war ichz habe,
Vñ ich in wẽste so gar irwegen.
iz enhet ouch Wilhalm nicht verlegen,
Ewer bruder, dem gnade got!
gelovbet mir, wa ich veh wẽste in not,
Als wir nv gegen den heiden sin,
ich qveme veh vngesvmet da hin.
Sit vns ein helfe, ein dienst gote,
nach ewer werdicheite gebote;
Sit ir iemanne gehaz,
nicht rechet an ewerm prise daz,

Den nidert nicht.» als er gelas,
der marchis, als im enpoten was,
In im selben iach er des san,
wie daz er hette missetan.
Er schreip dem lantgraven hin,
er wolde im tzv helfe sin.
Des was der tvgentliche fro,
er sagte iz gar den werden do.

Margrave Cvnrat nicht ensvmte sich,
tzu samne gar ein werlich
Her er brachte. ouch mit im dar
qvam ritterlicher verte gar
Der grave von Monteral Reynolt,
als er gote bezzern wolt,
Des er vor sich vergaz,
an den beiden wolt er daz
In strite rechen mit craft.
sie brachten werde rittershaft,
Geörset stare, getzieret rich;
sie leiten tzu dem lantgraven sich,
Der in grozer wirde sie
vñ vollen frolich enphie.
An in erfur der wise daz,
war vm sie dem kvnige waren gehaz.
Daz binam er mit suzer rede in,
vñ leite daz aller dinge hin.
Nu wart des langer nicht gebiten,
er schuf daz si tzu samne riten,
Ein ander helfe geboten. fro
was ir der kvnic Gwido.

Also was ouch gar daz gotes her.
in qvam nv chost vf dem mer
Von Criechen, Venedie, riche gar,
von Jenve, manigen enden dar
So brachten riche kovfman die,
als dar an wolden gewinnen sie.
Der wart rich daz her biraten.
die tzwene, die vor haten
Gevangen lan(t)grave Herman,
der starcturstiger man,
Vñ grave Lutolt, an ir tyost
vf der warte, der kost
Einen grozen teil guldin die:
der soldan mit golde loste sie.
Sie lagen nv alle sicher me,
den sie getan hetten e,
Sit sich der furste Cvnrat
in ir helfe getzogen hat,
Mit im der von Monteral
Reynolt, der menliche fral.

Lvdewig het eine gewonheit,
daz er gerne tzu Gwiden reit,
Dem kvnige tzu eren tet er daz,
vñ ouch also, daz er die baz
Gegen den vienden werlich
mit den sinen hette sich.
Von im selben ein vzerwelt
was gar ein menlicher helt,

Sines mvtes veste Gwido:
weren ouch bi im gewesen so
Die an sinem ringe lagen
vñ harslichtens phlagen!
Er het die Frantzoysere,
alle Walhen, Burgvndere.
Vnd' in allen doch lief daz mere,
daz nicht bezzer ritter were,
Dan der lantgrave von Duringen.
ouch der hertzoge von Lutringen
Jach im des mit al den sinen do.
ouch heten in gar die Dutschen so.
Noch so sagten sie da bi,
daz er ein gut geselle si
Gewest mit den rittern, wunneclich,
fro, milde, trostlich.
Daz tzimet allen fursten wol,
diz bi ir wirde wesen sol.

Als mir tzu wizzene ist getan,
vñ die rede ich v'nvmen han,
Nicht von mir selben ich die sage,
vor vesper tzit, nach mittem tage,
Iz was da mit Cvnrate
des worden tzu rate
Der lantgreue, vñ ez wol geviel
allen den werden, der was vil,
Als daz wolde ir werdicheit,
daz ane harnash ringe gicleit,
Vf irn orsen sich ermoviren
sie riten vñ stoltzieren,

Ir ors berennen wolden.
daz selbe ovch tun solden
Gwido mit siner ritterschaft,
die Beier, die Swaben, als die geschaft
Waren durch hute bi daz mer.
des hertzogen Frideriches her
Von Swaben daz wolde nyman
verligen. wer mohte daz gelan,
Ern wolde da sin tzu schowe
vzer den graben, vf der owe!
Vz ieclichem here doch svnderlich
die rote tzu samne hielden sich.

Manigen stoltzen ritter do
hette der chunic Gwido.
Also het von Swaben Friderich,
alle getzieret ritterlich
Vñ nach voller werdicheit.
Cunrat mit dem lantgreven reit,
Fursten, grauen, frien vil,
noch mer als ich evch sagen wil,
Vil rittere, ovch manich
stolzer knabe, vñ noch, als ich
Die rede vernam,
Heraclius ovch dar quam,
Der patriarche, die phaffen fursten gar,
begebener ritter ein shone schar,
Vil soldire, in gote fro
gemeine sie wolden wesen do.
Ire ôrs, nach wunshes siten,
wol nach lust sie beriten

Vor Akers vf der planie da.
nv sach der lantgreue, wa,
Der vogt de(r) Duringen lande,
tzwene sariande
In wapene der sinen
tzv nahen den Sarracinen
Riten, da die lagen;
er sprach: «die tzwene ez wagen
Altzu verre, die suchen habe,
ob sie iht gebrechen abe
Mohten den vienden, torlich gar
sie riten. ich wil tzu in dar,
Vf daz ich wider chere sie.
wir mugen sie verliesen.» die
Herren sprachen: «das lege nicht wol,
ob ir dar ritet; man sol
Einen andern boten senden in.»
er sprach: «ir habit sorge min,
Irn durft; wen wir da senden hin,
vngehorsam sie dem sin,
Noch durch in abe riten die:
ich muz selbe abe brengen sie.

Nv lat mir tzu die vinde iagen,
ich wil mich ir biz an evch entsagen,
So snel wizzet geriten mich.»
von in er fur, doch sitelich,
Er stapfte den sarrianden tzv
vz der heidenesheit marcte nv
Gewapent ein der Sarracin,
ane harnasch sach er den fursten sin,

Vz dem here machte er sich,
beneben im verborgenlich
Ein starke glaui sleifte er.
wol merhte der furste, daz der
Sarracin im wolde tzv;
er was ovch bi den sinen, nv
Sagt in der herre gantzlich:
«der dort ritet, der meinet mich.»
Die sariande beide furten sper,
er sprach: «der gebt mir einez her.»
Als im daz wart, gar menlich
tzu der tyost er schicte sich;
Ouch sprach er: «gar stille bi haldet ir,
evwer diheiner der ensprenge mit mir.»
Ein syden failen furter an,
die charte der tugentliche man
Vor sich tzu der bruste,
wol der tyost in luste,
Noch er wolt gescheiden
die sin ledic von dem heyden.
Waz da ergiene vñ geschach,
von beiden teilen man daz sach,
[Als vz] d' Cristen, ouch der heidene schar.
vm den fursten betrubet gar
Was al daz Cristenliche her.
der sich doch manlich bot tzv wer,
Der heiden, stoltz, manlich gemvt,
getzieret riche, sin ors ovch gut,
Er stapte vaste dem herren tzv.
waz wenit ir, daz nv d' herre tv,
Ern mueze menlich,
nach siner gewonheit, weren sich?

Vf warf der heiden sin sper.
der furste sprach: «nv wol her!
Daz soldestu lange haben getan.»
die ôrs ersprencten sie san,
Nicht nach schimphe wart da geriten,
sunder nach vientlichen siten:
Der heiden velte, der furste traf,
hinder daz ôrs stach er in af.
Mit valle besuhte er den sant,
daz ors begreif der sariant,
Der im getan het daz sper;
diz was wol des fursten ger.
Wider er tzv den sinen reit.
was ienes val den heiden leit,
Des betrubten die Cristen cleine sich;
mit frouden vñ gar werdeclich
Sie enphiengen Ludewigen.
der chunic geruchte nigen
Dem fursten durch sine werdicheit.
des waren sie ovch gar im bereit,
Fursten, grauen, vñ wie
sie da waren, gimeine die
Drungen vme den herren sich.
der patriarche sprach: «herre, ich
Het mich evwer nv vertzigen,
ich het sorge ir solt beligen;
Mit evwern hulden daz spreche ich,
enwagt ouch mer so tzviuelich,
Ir het vns tzu grozer leide bracht:
nv hat vns der got baz bedacht,
Der vns ovch vor bedenken sol,
er weiz, daz wir evwer wol

Bedurfen gegen den vinden sin.
sagt, stacht ir tot den Sarracin?» —
«Waz von den andern vns geschit,
er sal vns mer mvwen niht.»
Vil hobischer rede da geschach,
d' maregraue Chunrat in schimphe sprach:
«Man sal der tat nicht strafen in,
wes mohte im danken die lantgrauin,
Die tugentliche Elizabeth,
ob er niht vor vns alle het
Also gehohet sinen pris?» —
«Gotteweiz, her markis,
Min vrowe wolt des betrubet sin,
were er so von mir chumen hin;
Wan solde daz niht die gute clagen,
lieze ich mich einen heiden iagen!»
Diz sprach der herre lachende,
schimph den andern machende:
«Ez rov mich, daz ich der vart began,
vil gerne wer ich gewesn dan:
Do enmohte es anders nicht gesin,
do hielt der sariant bei in,
Dem diz ôrs tzu gewart.
ich lieze evch aber an sulicher vart
Ir einen lettzen, woldet ir,
so daz sin ôrs wurde mir.»
Der rede wart vil gelachet do.
sie riten tzu den herbergen fro
Vñ wol gemute
sie schicten die naht hvte.

Dem soldane nyman mere
dorfte sagen, daz im were
Ein sin helfer abe gegan,
er sachz mit al de(n) sinen an.
Der port win ovch hers furste
was in manlichem geturste,
Der soldan liez in holen, in
man sach sere betrubet sin;
Doch sprach er, daz ritterliche
vnde en vollen manliche
Der furste hete gevellet in.
also sprachen ouch gar die Sarrazin:
Der in daz leit hete getan,
er were vernames ein manlich man.
Den toten sie clagten sere,
da bi des lantgreuen ere
Vñ sinen pris vf stegiten sie.
mit in vaste Leui
Da hohte sine werdicheit,
er sagete, wie er vor in bestreit,
Ovch wie gar vast an strite stete
er erwelte rittere hete.

In des vñ allez diz ergie,
die ebenhohe hete(n) die
Cristen beriht gegen der stat,
ane andere werch, die man dar hat,
Die man tzu treip, als man der darf,
vz den man sturmete vñ warf,

Vñ sie da nutze wesen wol,
wa man die stete sturmen sol,
Als chocke, ckattzen, mangen,
Ribolde vf rat gehangen,
Mântele dar hinder solden gen,
die schuztzen tzu wer da sten.
Da die were nah ir vollenchumenheit
waren aller dinge bireit,
Holtz, criut, vñ studach
vf dem velde manigen enden brach
Daz gende volc, willic bereit
waren sie tzu aller arbeit,
Vñ trugen des groze hufen tzv.
also sie des duhte nv,
Sie solden des envollen haben,
da mit tzu fullene den graben,
Nach al der besten chur,
daz fuz volc wart geschicket fur,
Mit dem vil der schutzen do,
ein teil der in die ebenho.
Herter wachen lac da gnuc,
die man vf daz hoste truc,
Dar vf werliche man
geschaft, die waren wol angetan,
Die ebenhohe vor behangen
mit groz ancher seilen langen,
An etslicher stat mit hurden,
daz sie nicht tzu worfen wurden.
Itslich her besunder do
sine were het vñ sin ebenho,
Als an drin teilen die
stat wolden an sturmen sie;

Ein gelubde sie taten vnder in,
welcher die stat gewunne, d' solde sin
Den genden die bireite habe,
die solde den nyman tzieben abe;
Wer ouch er in qveme,
hundert marc der neme,
Dar tzu ein ors er solde han.
dis beuhte in der houbt man.

Diz hat der lantgreue erdaht,
durch daz also tzu bracht,
Daz sie die baz werten
an dem sturme vñ hertten.
Alle die chnechte gar
tzu helfe der genden schar
(Wur)den gegeben do:
sie waren alle sturmens fro.
Die ritenden solden in
an der nach hute sin,
Ob dar tzu helfe Salatin
sante der stat die Sarracin;
Daz nicht fuzgenden die
slugen, solten wern sie,
Als des doch not in sint geschach
an dem nehsten tage hir nach.
Man sprach [da] vil messe gote vñ in
in allen heren, sie solten sin
Bereit, sie heten dar tzv (erkorn,)
so man der busunen horn
Ershelte, die arbeit gieng in tzv.
an dem nehsten tage fru,

Als man in messe vil gesprach,
die horn ershalten sie dar nach,
An die stat mit voller wer
menlich giene daz gotes her
Starch an den enden tzu,
si furten vñ trugen nv
Risech, holtz in den graben,
vñ waz sie mer mohten gehaben;
Die andern erden wurfen dar vf,
als daz ein menlich Frise schuf,
Der tzu houpt manne dar
was in des lantgreuen schar
Den genden gegeben, tzu arbeit
daz volc er vnverdrozzhicheit,
Der schuf, daz man ouch vaste nv
truc vnd furte leitern tzv
An allen teilen herteclich;
daz gende[n] volc da wagete sich.
Des volkes was vf der mure vil,
tzu dem als tzu einem tzil
Die schutzen schuzzen, vil des wart
tot gevellet, verseret hart.
Doch vz der stat manlich
mit craft die immer werten sich.
Die ebenhohe vaste nv
al die iene triben tzv,
Vñ noch ander manich were,
dar hinder sie hetten ir gebere,
Als man tzu sturme da bidarf.
vz den bliden man starche warf
Manigen stein swere.
ovch wurfen die burgere

Mit den mangen vz der stat.
an den enden nv hat
Daz volc den graben geslichtet tzu,
daz sie ane groze arbeit nv,
Alsi wolden, stigen in,
die leiter vber trugen hin
Vñ wurfen sie die mur an;
ane dem stigen chuner man
Von den turnen erworfen wart.
ez volc was des so gar verhart,
Waz iz der sinen vallen sach,
in was doch dar in tzv stigene gach,
Ez liez sich morden als daz vie,
nicht des libes achten sie,
Ez lief ot allenthalben tzv;
etswo die mure sie brachen nv,
Des die innern verdroz,
manigen sweren stein groz
Vf die da brachen, liezen sie
inner halb, ich sage euch, wie
Si staten vñ wol (. . .)
ez was vñ fugte sich,
Also sie des erdahten in:
wo so die vzern brachen in,
Dar gegen sie stuche blancten,
tief tzur erden die sancten;
Ovch heiz wellic wazzer sie
vber die mure vf die
Guzzen sie, di da brachen in,
da mite sie we taten in.
Ich enwene nicht, daz ie
also steter ein sturm ergie.

Die Cristen gemeinlich
des libes heten erwegen sich,
Noch sie enforchten dheine not,
des lac ir nv manich hundirt tot
In dem parchane, in den graben:
got mucze ir aller sele haben!
In der stat des volkes vil
erworfen vñ erschozzen viel
Verwunt, tot hin iamerlich.
vz den mangen herteclich
Crichiz fur doch wurfen die
in der stat waren, sie
Ramten damite der ebenho,
die sich dar abe entzunten so,
Daz nyman mohte gehelfen in,
waz vf den werchen din
In den obersten gadmen was,
liute deheiner genas.

Nv sach daz fur Salatin
ein [groz] vberflut santer da hin
Der Sarrazine tzu helfe der stat,
den er gebot vñ sie bat,
Daz sie nach prise strite(n) da.
sie sprachen alle: «herre, ia.»
Nach des soldanes gebote,
sie scharten sich in die rote
Mit den baniren nv,
sie dructen mânlichen tzv,
Alsi pris wolden beiagen,
oder alle sin erslagen.

Tzvischen den tzu orsen vñ die
fuz genden erste drungen sie,
Den sie an alle erbarmde gar
huten stri(t)liche var.
Heten die wer, der was in not,
erslagen in der (. .) tot
Wart der vil von der heidenschaft;
ir was vil, sie holten craft.
Dise not an den teilen din
die Cristen liden von in.
Doch waz der tzu orse waren,
in mânlichen gebaren
An die viende dructen sie.
wie ez der Walhe halp ergie,
Ovch d' Beier, der Swabe geschiht
chvmt von mir nv tzu worten niht
Verrer, nſr daz sie mânlich
die iren werten vñ sich.

Waz wolt ir, daz d' lantgreue tv,
ern grife ouch als ein herre tzv?
Mit vil der herren die er da hat.
mit in der herre Chunrat
Der maregreue von Monverran,
vñ noch manich edel manlich' man:
Von Monterran graue Reinolt
ovch sinen pris da hehen wolt,
Vñ alle die Dutshe rittershaft
an die heiden mit hurtes craft,
Vñ als man sprichet, in vnsiten,
mit gewalt sie die riten

Al durch, sie musten scheiden sich,
da was nvr «slach stich a stich!»
Der lantgreue in mannes mvte schre:
«ist ir vil, wir die me
Ir slahen: durch got sie niht enspart!»
al da der graue Burchart,
Mit im sin bruder Gebehart
maehten gar enge die durch vart
Den vinden; waz der an quamen sie,
nicht lebende von in quamen die.
Der marcgraue Chunrat
vil ouch ir gefrummet hat
Mit des todes gevelle
manlich tzu der helle.
Daz selbe tet der von Monteral,
er sante ir manigen ovch tzu tal.
Ich wil den strit mit churtze sagen:
da was nyman, der wolde tzagen,
Noch die Cristen, noch die heiden:
nv wer mac sie denne gescheiden
Von ein ander ane schaden?
d' lantgreue Herman vñ d' von Paden
Die taten starch den heiden we:
doch vor sie alle me
Der edele suze Ludewic;
ich spriche niht, daz er engen stic
Durch die viende gerumet hat,
er hiep da wagen wite phat,
Als ein manlich helt, dure die
man sluch ir vil; ouch slugen sie
Manigen tuwern man werden
tot tzu der erden.

Herte was gar ir striten e,
vnde nv doch vil herter me.
Alleine sie werten sich mit craft,
sie nam doch abe die heidenscaft.
Waz ir noch nicht da was tot
vñ nider geslagen, so genot
Geworcht in der furste mit strite,
daz sie gerten nv der wite,
Als in daz tzvm lebene tochte,
er wolte nv fliehen, wer so mohte;
Quam er wol hin, daz was sin heil:
ir quam abe chume daz virde teil,
Die der lantgreue mit grimme bestunt,
etliche doch in den tot verwunt.

Also sante er Salatine
wider tzu die Sarrazcine.
Ob der was fro der geschicht,
daz ist min geloube nicht.
Waz noch der genden was genesen,
des sturmens hiez er sie abe wesen
Vñ daz sie giengen an ir gemach.
tzu dem maregreuen er sprach:
«Den toten got genedic si!
vnser halp der vinde fri
Wir sin vnde haben vns der entladen,
alleine iz geshehen si mit schaden.
Gevellet ez eveh, wir riten
in tzu hulfe die noch striten.» —
«Herre, den Dutshen helfet ir,
so wolle dem chunige kumen wir.» —

«Min bruder Herman wese eveh bi
mit dem von Paden.» — «daz si.»
Sprach der marcgraue «nv wol dan!
wir solden des deheine bite han.»
Daz geloubet, helfe was da not:
der Walhe lac vil erslagen tot,
Beide, tzu fuz, ouch die geriten,
beider sit so herte striten;
Noch die heiden wolden fliehen,
noch die Walhen wider tziehen
Ir orsen sie wolten;
vil der heiden vf die molten
Wurden ane tzil gevalt;
ir striten nicht wan sterben galt,
Wer so quam tzu der erden nider,
der mohte des nicht chumen wider
Er (wâre) Walch oder Sarracin,
ein vnderstreu er muste sin
Der orse. manlichen nv
der lantgraue quam gestapphet tzu,
Vf einem orse der furste saz,
als er einem heidene daz
Het an der fluht abe geiaget,
den slue er tot, ist mir gesaget.

Ludewic den Walhen quam betzit,
also tet markis ander sit;
Do sie vf die heiden drungen,
iru leysen sie sungen:
«Helf vns daz heilige grab!»
ir (. .) heiden Wilhelm gab

Der furste mit den sinen
den werlichen Sarracinen
Mit strite tet da groze not,
der h're sich gegen der herte bot,
Wo er net die Walhe liden sach,
mit craft der viende rotte er brach,
Ane alle erbarmde slue er die,
von siner hand so vielen sie,
Als da man garwen wurfe nider,
nv hie durch sie, vñ aber wider,
Der viende deheinen er sparn wolt.
daz selbe Chunràt vñ Lutolt,
Ovch die grauen von Medebure
da valten manigen frechen Ture,
Alse tet graue Poppe mit sinen Francken.
chunic Gwido wol mohte danken
In allen, alsi quamen dar.
da striten manlichen gar
Von Swartzbure die werden,
also der viende schaden gerden;
Von Chewernbure graue Gunter
an manigen heiden hertze ser,
Als die er da braht von libe,
er frumte werdem wibe,
Die in vnergerten not
weinten ir amyse tot.
Graue Friderich von Lyningen,
ovch der von Bichlingen
Taten mit strite den heiden we,
doch der lantgraue me,
Vor sie alle er wolde doch
ez baz da tvn, moht er noch.

In dachte so, daz er
ez nicht da tete, also sin ger
Was, vñ er sin manheit
des bewiste nach sin' werdicheit.
Wie erz da vor die andern tet,
an im selben er vor nicht daz het.
Doch wolden sie alle pris beiagen,
des wart der helde vil erslagen
Von des strides herten.
Ludewiges geverten,
Gemeinlich vzerwelede,
sie waren tiure helede
Vñ bewisten iz, daz sie waren man.
die heiden den si(g) in musten lan,
Waz der noch bi lebene was
vnde biz al dar genas,
Ir was nicht vil, die fluhen uv.
der floich do sazt in tzv
Der Duringe voit vñ die sin,
er liez ir wenic chummen hin.

An sinem teile Chunrat
den sig ouch uv erstriten hat.
Sus iageten sie mit erige nach,
ledic man vf dem velde sach
Vil orse lovfen da entwer,
ane ir meister, hin vñ her;
Die Cristen sie viengen. noch gebot
der furste, was da der heiden tot
Lege, daz man enphorte sie
ir harnash, vnde die

Cristen vf hube,
durch got sie begrube.
Als er ez wolde vñ sprach,
nach sinem willen ez gescach,
Die Cristen wurden gar vf gehaben,
ane die iene, die in dem graben,
An di in dem parkame lagen,
tzu den wolde er sich nicht wagen
Noch die gesunden lazen.
vil vnde ane mazen
Lae ir erworfen vnd erslagen,
von allem teile. waz mac ich sagen
Me? da was iamer vñ not,
da lagen manic hunderte tot;
Alsir lip vñ sele verluren,
werlich doch ir sterben kuren.

Die Walhe, Beyer, Swaben,
die Franchen des rede gaben,
Vñ gemenlich also die waren do,
ir aller(rede)stunden so,
Wie daz herre Ludewic
in behabet het den sie,
Im dem pris vñ ir genesen,
sie solden (im) tzv dienste wesen.
Mit alden werden Gwido
in sin gesezze quam er, do
Erbuten sie im eren vil
mit hubischer rede. hie mite ich wil
Ez kurtzen. die dritte teil oder mer
der Walhe, ovch vz der Beyer her

Hieten in die heiden abe geslagen.
manlich die sinen man horte clagen,
Vñ spraehen, wie in swere
da vorbaz ir ligen were.

Do sprach der furste wol geborn:
«wer ist hie, der nicht habe verlorn
Werden frunt vñ lieben man?
diz sol vns allen sin getan,
Diz wesen strites geschiht
wir wollen darvmme (. .) nicht,
Noch wir wollen des vertzagen.
ich wene, ovch dort die heiden clagen
Liebe frunt, werlichen man,
von den sie nicht mer helfe han.
Wir sin hie dvrch got, vernemt mich, wie:
die doch sterben svln, di bliben hie.
Wir sin hie in gotes gebot,
die heiden vf tzv(i)valtigen tot;
Wir striten vf ein gotlich wesen
vñ vf ein ewic genesen;
Jene pinliche,
wir vm daz himel riche.
Die bitter helle die ist ir,
so haben got tzv troste wir.
Sie (sint) tzv helle ewic verlorn,
vns hat der hymel frovde gesworn.
Got vnser herre, Ihesus Crist,
der vns ein ware helfe ist,
Der durch vns wolde wesen tot,
wolt ir durch in nicht liden not?

Sit durch den herren vest gemut,
ir wolt hie vm ein vnvergenclich gut
Evch ane betragen
vnde vnvertzaget wagen.»
«Herre her chunic,» d' furste sprach
«menlich tziehe an sich gemach,
In gote mit froem mvte,
besetzet evwer hute.
Habt ir sorge tzv in,
der selben sie nicht ledic sin;
Waz des ist ir, vnser mer.
evwer blanken vñ wer
Wol vestent vñ besetzet ir,
daz selbe wellen ouch wu(r)chen wir.»

Mit der rede sie liezen in
vñ riten tzv ir gemache hin,
Do sie manichen wunden
werlichen ritter funden
Vñ manigen tiuren sariant
verhouwen von heidenischer hant;
Den schufen sie gerete,
als man daz da hete.
Al sine fvz gende do
het der chunic Gwido
An dem sturme verlorn:
bezzer were der verborn
Vñ daz er nicht were geschen,
des horte man gar die Walhen iehen,
Wie des geswachet were ir macht.
abe hete vil der sinen bracht

Der lantgreue, wande er in
wolte ein stete helfer sin,
Vñ er sich werlich vor si bot
vñ ez wagite in den tot.
Sinen (bruder) er noch het,
der dar manich lovfen tet
Mit den sinen menlich vor
der stat. brucke oveh (und) tor
Mit den die svhten vz der stat.
wol daz vor gut der furste hat,
Vngerne er volc verliesen in
des wolde er im stete tzu helfe sin.
Der Frise mit vollem drucke
tegelich vor die brucke
Mit siner slingen so lief er;
suchten sie her vz, daz was sin ger,
Als ez doch ofte geschach.
irn erig der furste gerne sach.
Der Frise snel, wite er sprane,
manigen herten stein er swane
Vz der slingen den vinden. sie
liden not von im, die
Waren sin sere gemůt. nv
sahen die Cristen riten tzv
Vil gerueter Sarracine
in hochvart Salatine,
Alse daz er (het) helfe me,
dan er ir het gehabt e.

Oveh quamen den Cristen mere,
vnde die waren in swere

Vñ namen is die eine forhte,
mar sagte in, daz man worchte
Dem soldane Salatinen
vñ sinen Sarracinen
Manigen enden in dem lande
were maniger hande,
Mit den sie wolden besetzen sie
vñ mit in an sturmen die
Gotes dienere,
ez mohte in [wol] wesen swere.
Noch es hat wunder mich,
ob sie des erforchten sich,
Wan sere geswachet was ir craft,
an der flust der lute ovch ernsthaft;
Vñ gar einen herten man
sie wosten sin den soldan,
Vñ daz er die menige hate
geruweter ritter. vil tzu rate
Sie wurden des so vnder in,
sie solden tzu (im) tziehen in,
Ob sie der maregreve Chunrat
wolde lazen in die stat,
Alhie (. . . . .) wesen.
mit nichte mohten sie genesen,
Ob sie der soldan besezze do.
der Walhe rede stunt also,
Die Beyer, ouch die Swaben mit in
eines willen des gewesen sin,
Ir rede da bei ouch also lief:
man solde teilen die schif.

Noch tzv dirre rede so
sprach der chunic Gwido:
«Wir haben des lantgreuen rat,
wir wizzen nicht, wes er willen hat.»
Mit der rede sich vf machten sie
vñ brahten an den herren die,
Sie sageten im gar ir willen nv,
waz er in riete dar tzu.
Die rede was im ein vngemach:
«herre her kunic,» der furste sprach
«In gotes dienste ich her han,
mit mir min bruder Herman,
Vñ vil grauen, frien, rittere bracht,
die gote tzu dienste haben gedacht
An sinen vienden, ir seht wol, wie
mit werlicher hende scha(dent) die;
Ichn enweiz, wer mich des priste,
ob ich sie des abe wiste;
In gewarten ovch lûte, burge, lant,
daz setzen sie in die gotes hant,
Liebe kint, erliche wip;
nv seht ir, wie sie hie den lip
Wagen werlich vñ vngespart.
ia sint sie ovch ertzogen tzart,
Vñ wollen hie liden vngemach,
evch tzv helfe, als ich daz sprach,
Da ir helfe sach an mir,
vnde des vber ein quamen wir,
Daz wir ein ander wolden
helfen, in gote solden

Ein ander veste bi gestan.
hie ist noch min swager von Meran
Bertolt der hertzoge,
an den sich die rede tzoge,
Vñ an den maregraven Herman
von Paden. noch ist manich werder man,
Vil fursten, grauen, frien hie,
ovch ander herren also sich die
Durch ir tzucht sich (. . .)
irn willen ich enweiz.
Her chunic, nv verhoret die.»
als die rede quam an sie,
Sie riefen gemeinliche
vnde vnverdrozzenliche:
«Waz der lantgreue tut, .
daz wolle wir. vñ ez (ist) gut.»

Der sprach: «ich blibe hie.
nv sprechet, herre her kunic, wie
Mac daz anders chumen tzv,
entwiche wir den heiden nv,
Ez enmuze vns sin eine wit schemen
vor allen den, die ez vernemèn.
Ir habt vns daz geseit,
evch habe der soldan groze leit
Maniger wise getan,
wie mac evch daz ligen an,
Welt mit der fluht daz rechen ir?
wie sulen ovch des loben wir?
Ob wir nv keren hin,
da mite troste wir die Sarracin.

Haben sie schaden vns getan,
ich wene, wir den gerochen han;
Wo so ein Cristen liget d'nider,
ich weiz vor war, daz da wider
Der heiden hundert sin erslagen.
welch ist die not, durch die wir tzagen?
Waz des? ist der viende mer
vñ hat vor vns grôzer her
Der soldan vñ grozer craft,
so habe wir erwelte rittershaft;
Sie muzen von vns liden not:
blibet, vns wil helfen got.»

Gerne were bliben Gwido;
er nam die Walhe sunder do,
Er bat, daz ovch bliben die.
sie iahen, daz mit nichte sie
Getragen mochten den last
mer; ez wer[t] im als ein bast,
Dem lantgreuen, ob sie wurden irslagen.
daz selbe horte man [ovch] die Beyer sagen;
Also taten die Swaben da,
sie sprachen: «vor names ia
En hat der Durrine des libes nicht,
des enruht ovch er, waz vns geschicht.
Ich wene, um einen fütersac
er wolde einen gantzen tac
Sich slahen mit den heiden.
wir wollen in des abe scheiden.»
Dar nach daz volc gemeine rief:
«her chunic, man teile die schif.

Vñ daz sol man niht me sparn,
wir wollen, war wir mugen, varn.»
Mit der rede wider so
sie quamen an den lantgrauen. do

Sprach der furste wol gemvt:
«ich weiz, got der ist so gvt,
Von siner gute vns helfe chum[me]t,
vñ shiere, die vns envollen frum[me]t.
So vñ ir niht bliben welt,
so vart.» sprach der gotes helt.
«Wer teilet die schif, lat horen daz?»
sie sprachen: «nyman, herre, baz,
Danne ir, daz lazen an evch wir.»
er sprach: «setz(t) ir evch des tzu mir,
So lat mir tzveier tage die frist;
des dritten ez seil geslagen ist.»
Sie sprachen, diz were ir wille.
da mit lac die rede stille.
Hie mite sie riten an ir gemach.
an dem dritten tage dar nach
Vm die teilvnge frv
sie sprachen dem lantgraven tzu,
Er solde nicht mer biten,
svnder [er solt] tzu den schiffen riten.
Wol bet vernumen daz Salatin,
wie daz sie vf dem mere hin
Wolten nv sam fluchtic varn;
er was des fro, doch erz bewaren
Wolde, daz sie ieb(t) quemen abe
vor die schif an die habe.

Zwo groze rote der Sarrazein
bei nacht sante er da hin
Daz sie der schiffe irten die.
gar stille dar waren chumen sie
Vnd warten, wenne in riten tzv
die Cristen, die dar des weges nv
Durch daz teilen quamen geriten.
ich wene, des lantgreuen wart gebiten.

Do die heydenen d' lantgreve sach,
tzv dem kunige er sprach
Vñ tzv dem volke: «nv halt hie;
ich wil riten vñ beschen, wie
Vns die meinen, die wir dort sehen.» —
«daz sal gar snelle geschehen.»
Sprach daz volc, vñ ez enthielt.
der furste nam vor sich einen schilt,
Ovch het der wol gemute man
vnder einem rocke ein panzir an;
Dar vnder ein clein wopelin,
nicht tzu dicke, sidin,
Vnder einen ysenhut er v'bant;
ein glauie nam er in die hant:
Mit siten stapte er hin tzv.
ez was des morgenes noch so fru,
Daz nyman vol kumelich,
noch wol mohte beschen sich.
Doch in grozer werdicheit
die heiden hielden da bireit,
Alsi wolden ersprengen.
des bat sie ein herre lengen,

Vz ir helfe ein werder Sarracin,
biz daz er die lantzen sin
Mit der tyost vertete
vor den scharn. den heiden hete
Sin amye schone gar
bireit. in vollem mute dar,
In hoher wirde, mit rieher chost,
was er da suchende die tzyost,
Getzieret wunnecliche,
gewapent riterliche.
Wol marete der lantgraue in;
also den herren der Sarrazein
Marete vñ gedahte: «wan wolde der
mir hie versagen nicht sin sper!»
Er hielt sich im ie naher baz.
wol was des fursten wille daz,
Er gedacht ouch: «wolt dirre man
dir der tyost nicht abe gan!»
Daz was doch ir beider ger.
der beiden vf ructe sin sper
In manlicher geturste,
also tet der Duringe furste,
Die helde beide wol geborn
namen die ors vf die sporn,
Mit craft hurtecliche,
vngesumet, ritterliche
Sie dructen tzv samene,
lustic was des tzv gamene
Der tyost, die creftic da geschach,
der heyden traf, sin sper er brach
Vf des fursten schilde. sin dach
der was vor totlich vngemach;

Ja mohte er niht sin genesen,
wer er des schildes abe gewesen.
Ovch stach er den Sarracin
toten von dem orse sin,
Mit valle svcht er den grunen cle.
daz sahen die heiden, ez tet in we,
Al vf ir orsen waren die.
als nv ersprengen sie,
Des vallen sie do ver tzucten,
tzv samne [gevorcht] sie ruchten,
Vz ir starcken roten tzwein
wolten sie nv haben ein;
Were die tyost so nicht ergan
vñ gelegen ir houptman,
Der Sarracine weren sie vol varn,
als da hie mite sie wolde bewarn
Der sine barmhertzige got.
sie hetten da gar die Cristen tot
Erslagen, wan libes gotlich die
waren. der not da loste sie
Der hoch gelopte furste wert.
der hielt noch stille, als er des gert,
Ob noch etlich der Sarracin
mit [der] tyost da wolde suchen in.
Daz wolden wol bewaren die,
mit siten wider stapten sie,
Da sie funden den soldan,
noch sie enholten iren houptman.
Daz ors bi im da ledic giene,
der lantgreve ez viene,
Ez was starc, da bi gut,
ez gap der tugentliche gemut

Dem Frise, den er liebeñ hat.
den toten begraben er in bat,
Daz er fro mit willen tet,
ovch daz er im den harnash bet.
Wol was der Frise freche
nv georst vñ tzu gereche.

Disen edelen Sarracin
der soldan Salatin
Clagite, vñ gar die heideneschaft,
sie iahen, wie gar ir ritterschaft
Mit sinem valle were
geswachet; vnlidebere
Was in allen sin tot.
die Cristen horte man loben got,
Ovch dem lan(t)grauen danchten sie.
biz an den andern morgen die
Teilunge wart nv vf geschoben,
den tac sie got wolden loben
Vñ in sinem dienste den bringen tzu.
daz taten sie. dar nach fru
Des anderen tages werlich
in ir harnash sie bereiten sich.
Als aber der teilunge gerten sie,
alle die prister fursten die
Hielden tzu dem lantgrauen sich,
oveh von allen ordenen gemenlich
Die rittere hielden sich im tzv
vñ wolden mit im bliben. nv
Was der furste mit allem her
bei den schiffen, bi dem mer

Sach er wie keyser Friderich
tzv tzoch; ovch der von Osterrich,
An ir banire er daz sach:
«seit fro, evch chvmt nv, als ich sprach,
Helfe: der keyser tzuhet da her,
als vor hat gestriten er,
Ich hofe, der sic da wese sin.
mit im kumit ouch der bruder min
Chunrat, von dem Duschen hus
der homeister.» do er alsus
In rede was mit den herren, nv
fur in ouch vf dem mere tzv
Der herre Jacob von Aveyne,
er quam doch nicht aleine,
Fvnf vñ funftzich kochen, rich bireit
nach ritterlicher werdicheit,
Tzu bracht mit voller koste craft,
dar vf vil werder ritterschaft.
Also in got helfen wolde,
da sprach der gotes holde,

Ovch in allen der geneme:
«ich sagete evch, wie vns queme
Helfe churtzheliche.
er hat vnritterliche,
Herre her chunic, im gedacht,
wer daz vole hat hie tzu bracht,
Daz iz der abe vart gerde.»
«vernames,» sprach der werde
«Im si der lip nie so trut,
er mûz wagen die hut

Mit vns, oder vnritterlich
er muz eine hinnen machen sich.»
Die teilunge (wart do vermiten.)
gegen dem keysere sie riten
Vñ entphiengen frolichen in,
sie alle; ovch der bruder sin
Den homeister Ludewic entphie,
ein ander gerne sahen sie.
Nv wart da vrage vil getan,
wie ez hie vñ dort were ergan.
Ludewiges bruder Chunrat
sagite, wie sie vor Damyat
Heten note vil erliten,
den heiden sie doch ab erstriten.
Ovch birichte in Lvdewic, wie
iz in was ergangen hie,
Wie die Walhe, Beyer ouch die Swabe[n]
wolten sin gevaren abe,
Vnde wie er mit den sinen
al meist gegen den Sarracinen
Bechummeret da were;
doch nicht het er so swere,
Als daz der kunic Gwido
wolt abe sin geriten. do
Sprach der homeister bruder Chunrat:
des solde nu alles wesen rat,
Ir bliben vñ ir abe varn
solde der keyser mer bewarn.
Er sprach aber: «bruder min,
mit dem saltu geeinet sin,
Vñ wis im dines willen slecht;
geloube, er ist dir gerecht.»

Er sagete dem bruder gutlich:
«waz du wilt, daz wil ouch ich,
Doch sol der keyser vns bi eren lan
vñ bi recht.» — «daz ist getan,»
Sprach der bruder «des sich tzu mir,
vor in daz gelobe ich dir.»

«Der rede ist gnue,» sprach Ludewic.
«ich habe gelazen den eriec,
Doch lat die rede also ligen.»
bruder Chunrat sprach: «der sei geswigen.»
Der lantgraue Herman reit in bei,
dise werden gebruder drei,
Waren al ir site gutic,
chune, doch demutic,
Den heyden waren sie gehaz,
vñ durch die gotes ere daz
Vñ durch den geloubeu, durch nicht mer.
tzu der borte von dem mer
An kerten, die da quamen tzu,
den reit der keyser engegen nv;
Ovch alle, als (da) waren die,
froliche enphiengen sie.
Her Jacob, tzu lobe gote
vñ tzu dienste, ein erlich rote,
Ovch tzu helfe der Cristenheit
er brachte in voller werdicheit.
Der tempil meister her Walther,
ein wis herre alter,
Von Spelten geborn ein grave wert,
manlicher tete vnervert,

Bei dem keyser der herre reit,
gar alle tete er im seit
Des lantgreuen, wie
erz mit sinen da begie.
Vil was der lobelicher tat,
die er im gar gesaget hat,
Von erst als er was kumen dar.
der cheyser horte in gerne gar,
Er sprach: «ver names, er ist ein man.»
her Walther sprach: «er hat getan,
Herre, manlich eine tat,
di die werlt immer tzu lobene hat,
Ich wil iz evch churtzlichen sagen;
wir weren alle tot geslagen,
Vnser deheiner mohte [sin] genesen,
wer der lantgrave nicht gewesen,
Vor vns alle er sich bot
durch vnser wesen in den tot.
Hie wil ich evch sagen, wie:
verlegt heten vns die heyden hie,
Nicht was gegen in vnser maht,
sie waren her chumen bei der nacht;
Nv heten die Walhe sich,
ovch die andern gant(z)lich
So bedacht, sie wolten varen abe;
als wir riten tzu der habe,
Vñ vf die schif sie solden,
die nicht bliben wolden.
Ez was noch gar des morgens frv,
wir riten alle bloz hin tzv.
Doch ein heil vns da geschach,
der lantgreve die vinde sach,

Er sprach, er wolde besehen sie,
er reit eine, herre, alhie.
Als er sich vor vns alle bot,
er was sam bloz: er valte tot
Mit rechter tyoste vf disen plan
der Sarracine houptman,
Vñ der liget, herre, alhie begraben.
nv torsten die heyden hie niht mer behaben,
Er eine tet alle fluchtic sie;
vñ diz ist gester ergangen hie.
Het er vns also nicht erlost,
so mohte des nyman haben trost,
Daz diz heilige lant
mohte kumẽn vz der heiden hant,
Ovch daz ieman vorbaz mer
wolde varen vber mer,
Noch her, herre, evwer chumẽn
solte tzu nichte dem lande frummen.
Ich wene ouch, manliche tat
ie man mer vernumẽn hat,
Vñ sie geschiht noch selten.»
der herre Walther von Spelten
Sprach: «als die tyost ist ergan,
wiz zende er hie hat getan,
Daz wirt in einen stein (ge)graben,
vf ein gedaht (hie) erhaben.
Ewic sal diz des herren wesen,
man sal sine tat, sinen namen lesen.»
Als er sprach, (si) wart vf gericht,
als man sie da noch hiute sicht.

Der keyser bruder Walthern bat,
daz er im gar sinen rat,
Des lantgreuen, schriben liez.
er tet als in der keyser hiez;
Tzu den Swaben hielt der sich.
da reit manniglich
Wider, da er e lac.
der herre her Jacob den tac
Wolde von Aveyne
mit den sinen ligen eine,
Der het dar bracht vf libes tzer
ein (vil) ritterlichez her.
Ovch sine kochen vnde kil,
kost so heten die vil.
Nv wart da manic getzelt
vor Akers geslagen vf die velt,
Alumme witen gar gestrowet;
die stat sich lutzel des frowet,
Ir mohte nv nicht mer spise chumen,
der trost ir garlich was benumen,
Wan witen die lant vñ daz mer
in hute het daz gotes her.

Salatine geschach tzv sorgen.
an dem nehsten morgen
Do reit der cheyser Friderich,
mit im der furste von Osterrich,
Doch was ez wol vf den tac,
da der lantgreue lac,

Tzu eren tet er im daz,
er sprach, ob er deheinen haz
Gegen im hete, «den sold ir lan.»
der lantgreue sprach: «daz ist getan.»
Der cheiser sprach: «hie ratet tzv,
wie wir vns mugen legen nv.»
Der herre sprach: «daz sage ich ev,
wir ligen, also vor, in drev.
Ir nemt tzu evch dise geste,
daz dunket mich daz beste,
Wen die nicht gerne scheiden sich,
ez were in ovch vnlidelich,
Ob man sie schide.» noch sprach er so:
«ez hat der chunic Guido,
Ob er wil, volkes vil,
lazen ich (im) genvgen wil,
Vñ ich wil ligen, als ich e
lac. ich ger nymannes me,
Ich hoffe, sie genue sin bei mir
vns . . ist . . wille wir
Vns . . als der furste sprach,
also daz leger da geschach.

Doch den keyser er bat
vñe sinen bruder Chunrat,
Daz im der muste ligen bei.
do sprach der keyser: «daz sei,
Doch ich sin nicht wol enpir.
her lantgreue, nv sagt mir,
Ist dihein strit hie geshehen?
ich habe gemerket vñ gesehen

Al vm die stat vil volkes tot;
ich wene, ir habet geliden not.»
Er sagt dem cheiser die mere,
wie ez ergangen da were,
Ir striten vñ der heiden wer,
wie der stat ein michel her
Tzu helfe sante Salatin,
wie vz der stat die Sarracin
Sich werten, ouch mit fuer, wie
al ire were verbranten sie.
Der keyser sprach: «wie ratet ir,
wellen aber lazen sturmen wir?»
Der furste sprach: «wol fuge ez hat;
doch sendet er tzu der stat,
Daz euch die wollen geben sie.»
daz geschach. nv baten die
In der stat, daz man in
ein fride gebe an Salatin,
Vntz ir boten wider quemen
vñ sie sinen willen vernemen.
Also sie baten, daz geschach,
mit rate man in den fride sprach.
Der maregreve Chunrat,
also er den gelobt hat,
Daz sie bin des frides phlicht
die stat solden spisen nicht;
Were, daz in die queme,
ob man die in neme,
So ensolde an in
der fride nicht gebrochen sin.
Vñ da kurn sie tzu,
boten santen sie nv

Tzu ir kunige von Babilo.
der enpot in wider so,
Er wolde kurtzlich losen sie.
Salatin abe die
Besante, die er weste noch
im tzu hilfe. der sorgen ioch
Sinem gemute was gebunden vf,
flelich rief er disen ruf
Hin tzv Mahmet sinem gote:
«ich was doch ie tzu dinem gebote,
Wande ich weiz, du hast craft,
vñ tzu der Cristen ritterschaft
Vertu die, sie vneret dich.
gestates du in des, daz sie mich
Vberiten, angesigen mir,
sie ensin nicht tzu dienste dir,
Noch sie enahten diner werdicheit,
sie smehen dine heilicheit.
Bin ich vertriben, so bist ovch dv.
hie gip dine helfe tzu!»

Die Cristen werliche
nv lagen vñ ritterliche,
Also sie der stat wolden tzv,
allerhande were nv
Worhten (in) gute wercman,
als in die lere [dar] was getan.
Sie liden einen vngemach,
an dem (vater) des in gebrach,
Dar vñe sie vnder in do
wurden des tzu rate so,

Man solde dar nach riten.
doch muste man iz holen witen.
Den diez futer holden
vnd dar nach riten solden,
Den wart daz mit getan also,
sie solden ouch niht mer nemen do,
Nvr daz futer eine,
anderer habe diheine,
Ez weren stro, pailen, gras,
oder waz futers tzu wege was,
Also die des wol dorften nv,
hute wart in geschicket tzv.
Der futerere den ersten tac
der lantgreue mit hute phlac,
Den andern tac ebunic Gwido,
dar nach an dem dritten so
Die tempil herre(n), vñ mit in
die von dem spitale, ez moht wol sin,
Ander begebene ritter gar,
sie furten eine schone schar
Also gewaldecliche,
ritten futeren tageliche.

Do des nv vil was getan
hie gebarte tzu der soldan,
Als ob ez im nicht swere,
nicht wider willen were.
Ez ist wol war, die mf was groz,
die Walhe erste des verdroz,
Sie begonden murmelen vnder in
vnde sprachen, ez were ein vnsin,

Noch ez hete fuge siten,
daz mit den futereren riten
Die rittere vnd sich wagten also
arbeitlich vm ein [cranc] futer stro.
Sie sprachen slehter rede so
gemenlichen (alle) do,
Sie wolten des mer ledic sin.
nv was ovch des Salatin,
Als er vil liste hate,
mit den sinen worden tzv rate,
Vñ er was sines mutes sur,
den vinden [ein] herter nachgebur,
Wen so die Cristen nach futer riten,
daz die sinen nicht en biten,
Sie solden lazen daz velt,
die habe gar, ovch die getzelt,
Vñ daz sam fluchtic furen sie.
er sprach: «ir sult sehen, wie
Die Cristen mit nichte daz lan.
sie vallen vf den roub' san;
Wol [en] mugen wir dan cheren wider
vñ slahen sie alle tot der nider.»

Iz geschach, als er sprach,
an dem nehsten tage dar nach
Siner rede, seht, wa nv
die futerere riten tzv
Nahen bei Salatine, da
sie wanten, die Walhen in quemen na,
Die des leider niht entaten,
alsi vor verredet daz haten.

Nv erbub sich Salatin
vz den hutten mit den Sarracin,
Als ob sie fluchtic furen; nv
machten dise sich hin tzv,
Sie vielen girlic vf den roub;
vm die heiden so groz was der stoup,
Daz die Cristen nv hie
nicht wol mochten gemerken, wie
Ir geverte were, der heiden,
noch von der habe sie wolden scheiden,
Die dar riche vor in lac,
menlich wolde vullen sinen sach,
Sie begonden sich tzveien vm die habe;
vñ noch, als ich iz vernumen habe,
Daz stunt an eines phales svl
gebvnden ein schoner mvl,
Den wolten die Walhen han,
in wolten den nicht die Dutschen lan;
So mit ein ander erigeten die,
biz tzu den swerten griffen sie
Vnd morten vm die habe sich.
Salatîn hete heimelich
Gesant einen heiden dar,
daz der von verrens neme war,
Wie siz da begiengen
vñ wie sie ir dine an viengen,
Der quam im mit den meren,
wie sie tzu erige weren
Vm den rovp worden, wie
mit den swerten den teilten sie.

Do sprach der soldan:
«nv wider vñe vñ wol dan!
Alle sie vnser wesen,
ir sol lutzel genesen.»
Grimmic gemuter gar
mit aller maht er rante dar,
Er daz dise des sich
berichten wider volliclich
Vñ tzu samne hielden [qveme] sie,
mer wan tusent ir beten die
Heiden nider geslagen tot,
ane die von wunden liden not.
Waz man ir ouch da viene,
sin tzorn an in also ergiene,
Daz er liez iamerlichen die
nider morden, als daz vie;
Wol vier tusent ir aller was.
waz ir noch biz dar genas,
Die hete(n) mit wer gar herteclich
er nert sich vñ werlich,
Sie hetten armbrust, spize, bogen,
in einen cloz sie waren gesmogen
Vñ stunden in ir wer also,
sie taten doch not den heiden do.
Dem chunige Gwiden bracht di mere
ein ir boten, der futere(re),
Wie ez in dort was ergan;
vm helfe sprach die Walhe er an,
Wan (ir) des tages die hute
were. mit gemeinem mute

Sie ver sageten die helfe tzu male.
an die von dem spitale,
An die von dem tempel alsam
der bote mit siner bete quam.
Die sprachen ouch geliche gemvt:
«wir haben vnser tzeche gehut.
Der chunic Gwido, ob er wolde,
die Walhe in senden solde;
Er tete nicht wol versezze er daz.»
an den lant greuen vorbaz
Mit der rede quam der bote,
er sprach: «vertzwivelt an gote
Der chunic vñ die Walhen sin;
herre, die hute lac hute an in,
Der sint sie vns abegestan,
ich en weiz, durch waz siiz habn gelan.
Nv hat der chunic Salatin,
mit im gar die helfer sin,
Die vz gesant sin, an geriten,
mit voller macht sie bestriten;
Er daz ich schide von in,
tusent ir erslagen sin;
Die andern warten der selben not.
edel furste, durch got!
Ratet, vñ erbarmt evch ir,
etslichen trost gebet mir.»

Der furste sprach: «ich rite mit dir,
den kunic vm helfe mane wir.»
Ane svmen daz geschach,
der lantgreue den chunic sprach:

«Die vz gesanten benotet sin,
herre, sendet helfe in.
Die hute ist nicht wol vermiten,
noch ez en ist in wurde siten,
Daz die rittere daz lan,
des sie pris solden han.
Heizet sie noch gahen des, daz sie
riten vñ losen, die
Bekumert hat Salatin,
mit strite tzu helfe chume man in;
Ir ist nu vil erslagen tot.
herre, ylet des, durch got!
Die hute ist evwer, ouch die schult,
vnser gelubde nicht ist erfult,
An evch des brichet, geleubet mir,
beide, evwer Walhen vñ ir
Muget vor gote gelazen sie
er ist nicht nutze hie
— — — — —
— — — —
— — — — —
— — — —
Sende(t) ir in nicht helfe dar.»
do sprachen die Walhen gar:
«Ez ist in vnserm willen nicht,
daz wir dar wollen icht.»

Der lan(t)greue sprach tzu in:
«ich wil mit evch der verte sin.
Geloubet mir, wir helfen in dan,
vns muz entwichen der soldan;

Siit mit mir, vf die verlust
furet er nicht hin vñe sust.»
Sie sprachen so, daz nyman
solde sie des muten an,
Daz sie aller tagelich
vm ein stro futer wageten sich,
Noch sich buten feyle
vm gras oder peyle.
Do sprach der manliche niht v'tzaget:
«daz solt ir vns vor habn gesaget,
Daz diz volc so wolt verleiten ir,
daz nv schadelich verliesen wir,
Vñ haben vil lihte gar verlorn,
wir heten vwer helfe wol enporn;
Wir haben euwer noch cleinen frumen»
sprach er gar tzorniger «genumen.
Wo ir vns helfen soldet,
ir tatet, waz ir woldet;
Evch was daz fliehen, als der sie.
siet hie,» sprach her Ludewic
«Euwer har daz slichtet,
in die snure daz berichtet.»
Waz mag ich daz lenger triben?
waz er gesprach: sie wolden bliben.
Er spracs: «her chunic, nv heizet in
nach ir arbeit schenken chulen win,
Sie habenz ver names wol getan.»
mit der rede charte er dan,

Tzu den sinen er reit,
er clagete der Walhe tzageheit,

Er sprach: «durch got wir wesen hie,
der vns in not nie verlie;
Also tut er noch, wer wil des tzagen?»
er hiez dem homeister sagen,
Ovch den tempeleren,
wie von Salatine weren
Ir knechte wol halb geslagen tot,
wie noch die andern liden not,
Doch sie sich der viende werten,
also nach helfe herten:
Wolte man sie ledic lan,
daz were vor gote missetan;
Wer im volgen wolde,
bereit der wesen solde.
Ovch allen den Dûtschen do
liez der herre sagen so,
In tzorne betw(u)ngen.
er sprach tzv dem von Helderungen:
«Rucke vf die banir,
wer so wolle, der volge mir.»
Nv enwolden den edelen man,
die bei im lagen, nichtes lan,
Sie waren snelle gar bereit.
der herre dem boten seit,
Daz er gahes iagete hin
vñ etswie sich bewiste in,
Die noch da waren lebende,
got were in helfe gebende.
Hin fur der bote, der herre nach,
ein schone rotte er sach
Im volgen, in gote fro
sprach der vest gemute so:

«Dirre reise Salatin
hine mit im die Sarracin
(Nu) engelden, sie wirt ir val.»
sie waren nv chumen in ein tal,
Ein hoher rucke sie noch schiet,
do ander sit der heiden diet
Mit den Cristen streit. not liden die.
der lantgreue sprach: «nv haldet hie
Vñ schicht evch selben, wie ir welt;
ich wil besehen» sprach der helt
«Die viende vñ wie ez den vnsern ge,
ob ir noch icht lebe me.
Wen so ewch habt geschichet ir,
so vart mit siten nach mir.»

Als er so in het geseit,
von in er vf die hohe reit.
Einer siner iuncherren da
im furte ein swere lantzen na,
Von Ebenleiben, als ich iz habe,
Albhert mit namen, ein edel knabe.
Er sach, wie gar werlich
noch die Cristen heten sich
Wider den Sarracinen,
vñ die waren almeist der sinen.
Doch dar nach sach er, wie
als ob gerne von dannen wolden sie.
Daz . . ich mit niht wande in,
tzv starch waren die Sarracin.
Doch horte der herre ir kryen;
ofte sie da schrien.

Sie hetten den vienden sich
biz daz erwert herteclich,
Des drane in groz die mude tzv.
er sprach: «wan sehen sie mich nv,
Daz gebe in trost, wol si des sich
ver sehen, daz nicht einer ich
In tzu helfe were hie,
wan wolten noch türen sie!»
Sprach er, vñ nam daz sper;
den iuncherren wider er
Tzu den herren sande,
daz er sie nach erigens mande,
Von den tzvm keiser vor baz,
dem solde (sagen) der knappe daz,
Er dorft im niht helfe schichen nach.
einen Sarracin der furste sach
Den heiden vor striten manlich gar,
wol nam sin der edele war,
Als ez wesen solde,
vñ erz niht anders wolde,
Daz ors er mit den sporn nam,
vber velt der herre quam
Gevaren, der lobes mere,
als ob er erwunschet were;
Tzv der tyost er schihte sich,
also gar ritterlich
Vf sinem orse der werde saz,
welch maler mohte in gemalen baz?
Der Cristen ein den herren sach
fro gemvt chumen, der sprach:
«Wert veh menlichen nv!
ver nams vns eriget helfe tzu,

Dort veret der lantgreue her,
nach im weiz lute . . chumen der.»
Noch vñ er also sprach,
der furste, vol rante, mit tyost er stach
Den manlichen heiden nider,
der mohte des nicht chumen wider;
Ob wol der tyost er were genesen,
er muste tzu tode getret wesen.
Wer mohte nv des erreten in?
hie mvz ich ein rede furen in,
Die der tzit vor geschach,
do [wen] er (den) chunic vm helfe sprach,
Vnd die Walhe im die versageten nv,.
do sprach also ein ritter tzv,
Er was ein Frantzoisere,
daz versagen was im swere,
Libes vñ gutes
er wegen, vestes mutes,
Er vor alle den Walhen do
betrubter grozlich (sprach) also:

«O we, Francriche, wie
din hohez lob sich nidert hie!
Din blůnde wirde velbet,
din liechter pris selbet,
Din chůnic svnde hat began,
daz er hat dise hie gelan.
Wan wolt ir im diz vor nicht sagen,
daz ir also woldet tzagen?
Alle rittere von vnserm lande
euwers hie wesens sie haben schande

Vñ mûzen sich euwers tzuivels schamen.
herre, ich wil in gotes namen
Mit euch.» er tzu dem fursten sprach.
der quam im nv hie gevar(n) nach
Sneller vart vber velt;
er was, geloubt mir iz, ein helt,
Mit ponders craft manlicher gar
hielt er sich vf der heiden schar.
Der lantgraue in gerne sach.
der Frantzoiser do einen heiden stach
Da nider vf die erden tot;
ein ander Sarracin die not
An dem Frantzoysere er rach,
mit voller tyost er vf im brach
Vnvertzagelic sin sper.
von dem orse quam der Frantzoyser.
Der furste brahte in wider vf,
da mite rief er sinen ruf:
«Helfe vns daz gotes grab!»
sin ruf trost den sinen gab,
Die da nv lange hetten not
er liden, vor sie er sich bot
Gegen den heiden an die herte.
als tet der Frantzoys sin geverte,
Er was im do nvtzer da,
e daz daz her im queme nu.
Dise heten ez da so getan,
daz sie des lop mvzen han
Hie von der werlte vol chumenliche
vñ lon dort in hymelriche.
Manic herter slac vf sie do gie;
den gulden mit todes wage sie.

Doch wol sie helfe dorften nv,
die tzoch in crefticlichen tzv,
Alsie ouch des begerden.
sine[n] bruder die werden,
Der lantgraue Herman,
bruder Chunrat der reine man,
Sie hetten manheit, dar tzu craft,
mit der erwelten ritterschaft,
Iren leisen sungen die,
mit vollem hurte dructen sie,
Al da der lantgreue streit,
der mit craft da versueit
Manigen tiuren Sarracin.
sie wolten alle werlich sin
Ir gesinde, daz die arbeit
da von der Walhen svmnvsse leit,
Der furste dructe tzu rucke die,
von den vienden clozte er sie,
Tzv in [d]er churtz' worte sprach:
«ir ruet nv, vñ wart vns nach!»
Da wart nach gotes lobe gestriten,
manlich mit craft geriten
Nach prises gewinne,
nach iewederer minne,
Ich [der] meine, der werlde vñ ovch gotes.
die Sarracin, nach lone gebotes
Dirre werlde, sie riten
— — — — — —
— — — — — — —
nach [lone dem] himel lone die Cristen;

Die heiden manheit vnervert,
die Cristen vor gotes o(u)gen wert
Gaben stare den vienden tzv,
die heiden daz wider leiten nv
Mit swert slegen herte.
des lantgrauen geverte,
Der mit im erst quam in den strit,
Gillis, vor vntat der gefrit,
Der wolgeborne Frantzoys,
einen turen Araboys,
Der noch was den Cristen wider,
Gyllis mit craft slue in nider
Von dem orse tzur erden tot.
sin val den heyden iamer bot,
In clagete grozlich Salatin.
mit im gar die Sarracin
Striten ritterlichen gar,
si namen mit hazze der Cristen war.
Daz wart ovch in vergolden hart:
der manliche wise Pvrchart,
Mit im sin bruder Gebehart,
die herren wert von hoher art,
Vf alle dine geretic,
groz gemut vñ groz tetic,
Als vor gote die gepristen,
an den heiden ez bewisten
Mit ellenthafter tête da,
in strite vor. ouch disem na
Die graven edel von Madebure
tzv der erden manigen werden Tvre
Sie slugen nider vnvertzaget,
die da heime weinlich sin beclaget

Von ir werden frundin,
die iamirt wolden sin nach in.
Dise wol gebornen leyen,
mit in Lutolt von Pleyen,
Grauen Poppen von Hennenberc,
des pris nindert hat gebere,
Ern muze wesen offenbar,
het vñe ringet der heyden schar,
Als vor gewalticlichen sie
stritlich durch brachen die,
Vñ slugen ir manigen nider tot.
nv musten die werden liden not,
Dise viere manlich
da maniges heldes werten sich.
Hie mit die rede ich churtzen wil:
ir waren nvr vier, der heiden vil,
Von den gar we in geschach.
not sie der lantgraue liden sach,
Als er gegen Salatine streit,
mit craft er die heyden durch reit,
Er loste die herren mit gewalt.
vor siner hende da betzalt
Manicher werlicher Sarracin.
ouch ander sit die bruder sin,
Herman, der ander Chunrat,
mit craft vñ ellenthafter tat,
Da der maregrave Herman
von Paden vñ von Meran,
Florencius von Hollant,
sin bruder Otto genant
Der graue von Bentheim,
der graue Hůg von Wertheim,

Graue Friderich von Bergelin,
die gebrudere von . . mit in
Not von den heyden liten;
vil nach waren vber riten
Von der werlichen heydenschaft:
die herren losten sie mit craft.
Doch ane ir schaden nicht ergie;
ouch vil der heyden slugen sie,
Wa so ein der Cristen tot lac,
hundert valt den wider wac
An todes wage die heidenschaft.
Salatin mit voller craft,
Ovch gar in manlicher ger,
vf Ludewige(n) sich hielt er.
Der lantgreue in gerne sach,
im dructen sine brudere nach;
Chvnrat vñ Herman,
vñ waz sie der werden mohten han,
Die slugen an die viende nv.
Ludewig gab in vorne tzv.
Leui vor Salatine streit,
als ein warer helt er reit
Mit craft den lan(t)greuen an,
er sprach: «du hast vns leit getan
An manigem hohen werden man,
din leben ich wil tzu gelde han.»
Mit grimme er vf den furste(n) sluc.
der lantgreue, tzu strite cluc,
Mit dem schilde viene den slac,
er sluc Leui, ane allen bac,
Des ersten slages nider tot.
Salatin nv leit des not,

Leui was siner nvmen svn,
mohte er, (er) wold iz widertvn.
Salatin der soldan,
vn vertzaget er was ein man,
In manlicher gebaren
mit herten slegen swaren
Gap er dem lantgreuen tzv,
der sich ovch starke werte. nv
Quam der werden grauen ein,
her Albrech(t) von Arnestein,
Vnder Salatine
dem manlichen Sarracine
Daz ors tzur siten durch stach,
da der decke im gebrach.
Als der soldan Salatin
sach sin ors versniten sin,
Durch daz ors, niht von tzagheit,
er liez den lantgreven vñ reit
Vz an die wite,
von den sinen, vz dem strite.
Daz der soldan abe reit,
daz was dem lantgreven leit.
Wolter, er mohte sin (en)pern,
ir was noch vil, die in wern
Strites wolden manievalt,
slugen vf in da vngetzalt
Slege vil mortgrimmelich.
ir was vil, der er sich
Muste were(n), als er doch tet.
vor alden Sarracinen het
Sie mit der heiden ein furste,
der mite vollem geturste,

Getzieret wonnicliche,
von grozer choste riche,
Nach der minnen lone
quam er dar, bireit schone,
Als man sprichet, in viendes siten
vf den lantgreuen geriten,
Der manliche Sarracin;
der furste sich muste weren sin,
Herte ez im gegen dem heiden lac;
ane verdriezen manigen slac
Vf den lantgrauen slue er,
sie waren beide in prises ger,
Beide sie manlichen striten,
die ors not vnder in liten,
Mit der, in der rotte betwungen,
sie mit craft tzv samne drungen,
Geburt her vnde dar,
sie beide ir mutes veste gar,
Man horte ir slege getemere,
als do die ysen hemere
Vallen vf die aneboz;
ir beider manheit die was groz.
An den werden nv verhowen
ir harnash man mohte schowen,
Ovch ir schilde dem glich.
des heidens schilt getzieret glich
Mit manigen steinen liechtgevar,
also ovch chostelichen gar
Vñ riche tzu bracht was sin helm,
vñ waz er furte vf den melm.
Von dem schilde manigen richen span
slue Ludewic der werde man,

Von dem helme er daz selbe tet,
als er ein manlich hertze het:
Doch waz er hi gestriten e,
im tet ein man nie so we
In striten, sam dirre heiden.
ich enweiz, wie sie gescheiden:
Got sal den edelen Cristen
vor den vngetouften fristen!
Ie nach sinem slage er
rief sin creye «Iupiter!»
Der lan(t)graue rief: «der helfe dir!
daz heilige grap daz helfe mir!»
Dem vf sinen vient ein slac geriet,
den rechten arm er im verschriet,
Do der tzur absel fugte sich,
durch alden harnash herticlich
Sluc er im eine wunden tief.
frolich er sin kreye rief:
«Helf vns daz heilige grap!»
der furste versert den ruche im gab,
Er wolte lebende chuñen hin.
er reuwet mich, ez moht nicht sin:
Ein Cristen daz ors vnd' im stach,
an der fluht daz geschach,
Also quam er vf die erde,
do lac er tret der werde
Wol geborne Sarracin;
wer mohte do des gereten in?
Hie Ludewic, dort die bruder sin
striten an die Sarracin;
Von den Cristen si liden not,
ir lac nv manic hundert tot.

Waz ir noch lebt, den Cristen entwishen,
manlich sie striten, mishen
Sich begonden dar vñ her
die Cristen, da giene der strit entwer.
Die bi dem lantgrauen riten,
mit im nach der banire striten,
Ovch bi sinen brudern hielden strit,
die nenne ich ev beider sit;
Waz mac ich iz, ob sich die rede tzoget?
Witige von Ride der voget,
Ein menlich helt von arde fri,
streit dem lantgrauen bi,
Der des tages stifte mort
an den heiden; ich habe gehort,
Der graue von Gelre daz selbe tet
Gunther, der heiden nit er het.
An den worhte grozen mein
der menliche von Arnestein.
Des tages slue da manigen Turc
der burcgrave Albrecht von Aldenburc.
Von Medeburc graue Chunrat
da worhte manliche tat.
Von Pleyen d' edele Lutolt
sinen pris niht lazen wolt,
Man[l]ichen werlichen Sarracin
des tages sante er tzur helle hin,
An dem der tot nam sin recht.
von Popenburc grave Albreht
Tet manigen werden heiden
des tages von lebene scheiden.
Von Tramne der edele Witige,
gegen [den] vienden d' vnsitige,

Den frunden senfte vñ tzam,
sin leben da manigem heiden nam.
Also tet der von Bichlingen,
ovch der edele von Lutringen.
Von Heldrungen Henrich
des tages die banir ritt'lich
Er furte, des man im danken sol.
dise iz alle da taten wol,
Gentzlich geloubet daz,
vor sie alle der lantgraue baz.
Waz noch der werden sei,
die war(e)n sinen brudern bei,
Die ovch menlich mit craft
vachten an die heidenschaft,
Also daz sie ninder nv
mochten vor in haben rv.
Ich churzte iz gerne, ich en muz.
beide, geriten vñ tzv fuz,
Nv waren die futerere
geruwet nach ir swere,
Die sie e von den heiden liten,
do sie der soldan het bestriten,
Den vngemac sie nv rachen
sie slugen vñ stachen
Der heiden ors vnde man,
waz so sie der quamen an,
Sie waren Duringe, Sazsen, Frisen,
wol quam ir helfe tzu nutze disen,
Die sie von not losten e.
die heiden niht wolten striten me,
Sie charten abe, tzu giene die nacht.
ein ors was dem soldan bracht,

Dar vf der menliche saz.
nv sach der herre, wie daz
Die sinen wichen vf in;
des wart ertzurnet Salatin,
Er rennet vf sie vñ sluc sie wider,
er sprach: «ob ir nv gar dar nider
Wurdet geslagen von den Cristen tot,
ir muzet wider in die not.»
Nicht mit willen, [sunder] ane dane,
er wider sie tzu strite twane.
Alrest wolte Salatin
den Cristen da ein freise sin,
Als er hat craft vñ macht.
nu nam den strit in di nacht;
Doch er sie abe ritten,
da wart der heiden mer verswiten;
Ovch reit er der soldan abe.
hie mit der strit ein ende habe.

Ez was nv vf den abent gar
vñ als weh, als vinster var
Die naht Ludewic tzv dringen sach,
tzv den, die bei im waren, er sprach:
«Hie ist mer gewunnen, danne verlorn.»
der furste ershellen hiez er horn,
Tzu der stimme bechan(t)lich
sie solten tzu samne halden sich.
Do daz geschach, aber so
saget in allen der furste do:
«Ir sult des bei ein ander sin;
liste vil hat Salatin,

Da bei manlichen mut;
sit gewarsam, ez ist gut.
Ich wil mit den brudern min
nach evch an der hute sin,
Mit vns der maregraue Herman,
oveh min swager von Meran,
Ir ritet vns sicherlichen for,
wir varn nach vf evwer spor.»
Als er in sagte, mit siten
gesampt sie vor dem fursten riten;
Waz er wolde, daz wolden die
werden gar. also sie
Warn nv vber die hohe chumen,
in daz tal, als ir vernvmen
Vor habet, da er die edelen liez
vñ sie sich tzu strite schiken hiez,
Ane angest er wolt nv sin,
er iagt vf sie, vñ sprach tzu in:
«Gevalle ez euch, vñ ist ez gut,
evwer horn ir ershellen tut,
Ovch die tambur man vf sla.»
da wart tzv gegriffen sa,
Die horn, tambur (also hel)
wurden da erschellet snel

Vor der stat daz volc vernam
hir an, daz der lantgraue quam.
Gegn im der keyser Friderich,
ander sit der von Osterich,
Ovch her Jacob von Aueine,
mit grozer macht, nicht eine,

Durch enphahen der herren, riten,
vñ daz geschach nach wirde siten.
Tusent chertzen vñ mer
waren entzunt gegen dem her,
Tzu liefen vñ giengen
die gimeine, vnd enphiengen
Den lantgrauen svze,
sine stegereif, sine fuze,
Sin ors, vor liebe chusten sie:
«wol vns, daz wir evch haben hie!»
Sie sprachen «herre, nahest nach got,
ir sit vns ein ware helfe in not.»
An sinem wapen man mohte sehen,
daz vf in strit was geschehen,
Sin schilt verhouwen vf allen ort,
manich venster wit der durch gebort
An der tyost mit starc glauinen scharf;
anders helmes er ovch darf,
Vñ ander wappen mvz er han.
also muzen ovch gar die werden man,
Die den tac mit im striten
vñ manliche nach prise riten,
Ir harnash verhouwen vñ tzutzart
von dringen vñ sweren slegen hart,
Ir shilde tzuquetsht, tzurhouwen gar.
datz selbe ouch dort den heiden war.

An dem morgen dar nach fru
im riten durch enphahen tzv
Der patriarche vnd gar sin hof,
ovch manicher erlich bischof,

Als si da gewesen sin,
sie saluirten vnd enphiengen in,
Sine bruder, mit in die werden gar.
der kunic ovch mit den Walhen dar
Quam, mit frovden er sie enphie.
daz volc tzu lief vnd gie
Durch schouwen, als ob in daz niht me
het gesehen, noch erchunde(t) e,
Fro vnd gerne iz in sach.
graue Purchart von Medeburc der sprach:
«Herre, daz ist in fuge siten,
ir sult den patriarchen biten,
Die bischofe vnd waz hie prister sin,
daz sie selmesse sprechen in,
Die vf dem wale bliben tot,
vor die verwunten biten got,
Daz sie got neren welle
vf siner vinde vngevelle.»
Als Burchart des gerte vñ sprach,
mit grozem flize ez geschach,
In andacht von al der pristerschaft,
den selen tzu helfe, der gotes craft
Tzu eren, da gedienet wart.
nv sprach aber her Burchart
Tzu dem lantgreuen so,
daz er des rat neme do
Mit dem cheiser Frideriche,
mit den fursten gemenliche,
Wie man daz erdechte,
daz man tzu grabe brechte
Die toten vnd holte die.
nv wurden also tzu rate sie,

Ob iz wolde Salatin,
sie wolden mit im gefridet sin
Virtzen tage, vnd also,
daz sie die toten holten do,
Die vf der walstat legen tôt.
dise rede die enpot
Der lantgreue Salatine.
der was fro vnd al die sine.

Daz so gelobte Salatin,
daz wolt er gantz also sin,
Sin halb den fride gelobte der;
da gegen so wolde er,
Daz Ludewic gelobte ander sit.
daz geschach, do wart beschrit
Der fride, vf virtzen tage geleit.
ovch het ir gelubde den vnderscheit,
Man solde Akers nicht spisen,
als daz rieten die wisen
Von Medebure graue Burchart,
mit im sin bruder Gebehart.
Ir weder sit des frides nv
wol sie dorften durch (ru).
Der lantgreue, ovch die sin,
Salatin, mit im die Sarracin,
Die edelen hohen werden
von Medeburch, die gerden
An den herren, daz er des gȩnde in,
so daz sie da mvsten sin,
Da man die toten solde nemen abe
dem velde vñ legen sie tzu grabe:

Daz were der barmhertzicheit
vbet an in ir . . vgnvtikeit,
Als ir hertze reine bewart
waren, ane alle hohvart.

Der lantgraue erloupt in daz,
er moht sie do niht erfrewen baz,
Dan daz die gotes holden
gote dar an dienen solden.
Da wart beriht manich wagen
den, die die toten solden tragen,
Mit den die edelen riten hin,
doch werder ritter mer mit in,
Als in die gehorten tzv.
vf lasen sie die toten nv.
Man mac daz settzen wol von in:
gotes marterere sie sin.
Die wile man sie vf hi hvp,
bi dem mer man eine grube grup.
Alsi daz geschaffet haten,
die sie vf lesen taten,
Daz ane iamer nicht ergie,
manigen werden ritter sie
Funden da ligen iamerlich.
wer mohte des enthalden sich,
Der den iamer sach an in,
er inmuste des betrubet sin?
Als die herren des gedachten
vnd die toten brachten
Garlich tzu der gruben
vñ sie dar in huben,

Die sich dar tzu hetten bereit,
ein bischof mit al der phafheit
Die lichnam segneten dar in,
svze sungen sie ober in,
Ovch vnder anderm sange do
voller stimme sie svngen so:
«Vindica, dñe, sangwinem
sanctorum tuorum, qui effusus est!»
Daz habt also bitutlich:
«got, herre, du rich
Diner heiligen blut,
daz ver gozzen ist wol gemut!»
Wer wolde da sin, wer moht iz gelan,
er in tzuge tzu berge vf den tran
Vz dem hertzen den ovgen tzv,
durch die den weinlich vallen nv,
Vm so manigen ritter werden,
den si gaben da der erden.

Als die bigraft was getan,
rat wolden haben die werden man
Des, daz die Walhen waren so laz
vñ so mutwillich. nv wart daz
Geboten, man solt vz schrien,
daz die grauen vnd die frien,
Gar die ritter, ovch die dienst man,
als die der rine mohte han
Des lantgrauen, so daz die
tzu sämne quemen. daz taten sie,
Vor daz getzelt garlich
al die herren samten sich.

Also sie des ovch baten,
gar die fursten tzu im traten,
Die dem lantgrauen lagen tzv,
von dem war(t) des ein frage nv,
Durch waz sie hettēt gesamnet sich,
vñ die geschach gar tzuhticlich.

Der herren antwort die wart
an dem grauen Burchart
Geleit, er solde reden do.
dem lantgrauen er sagete so,
Als er selbe gegeben hat
mit sinem bruder den rat,
Er sprach: «herre, wol sebt daz ir,
wie evch horsam wesen wir,
Wie (o)vch gar willic vnd bireit
wir warten an evwer werdicheit.
Groz der Walhen maht ist hie,
von ir vngehorsam sie
Haben vns tzv grozer v'luste bracht
vnsers volkes; wir haben vns so bidacht
Daz wir vm einen houptman
den keyser wollen sprechen an,
Daz er vns den mit rate gebe,
dem man glich gehorsam lebe.
Wer nicht betwungen wolle sin,
der var abe vnd tziehe hin,
Er sie Walch oder Burgvndoys,
Dutshman oder Frantzoys.
Dar vñe wir wollen doch veh niht lan,
noch diz wirt tzv leide evch getan.»

Ludewic mit tzvcht des dancte in,
vñ ir rede sagt er wol mugelich sin;
Wer in tzv houpt man wurde gegeben,
dem wolt ovch er gehorsam leben.
Die geistlichen vnd wer(l)tlichen
die selbe gemeinliche
Sie sprachen vñ ez solde so sin,
wol geviel die rede in.
Mit der rede sie riten
den keyser vm einen houptman biten.
Si geviel ouch im, die rede, wol,
er sprach: «evwer wille dar an sol
Geschen, nv lazet churtzlich
mit den fursten des vnder rede(n m)ich.»
Als der keyser die (rede) gesprach,
ir dibeiner andirs nicht veriach,
Nvr daz sie haben wolden
den lantgrauen, dem sie solden
Gehorsam alle neigen sich.
sprach der keyser Friderich:

«Iz ligt an nyman also wol;
doch die herren man fragen sol,
Wes sie gern vñ wen sie han
wollen tzu houptman.»
Als die frage quam an sie,
des lantgrauen gerten die,
Noch deheinen and'n sie wolden han.
er was da(heim), als in an

Quam dise rede, vñ er besant
wart von den fursten, der lant-
Graue. gerne tzu im reit
der keyser, im die rede seit,
Wie sie des alle iehen an in,
wie er ir houptman solde sin,
Vnd wie sie gemenlich
im gehorsam solde(n) neigen sich.

Do sprach der edele wise man:
«herre, des wil ich sin erlan,
Hohe kunige wesen hie,
ovch manlicher fursten, die
Ez baz vermugen vñ haben craft,
ovch in mer fuget der houptmanshaft.
Welhen ir der welet, dem wil ich
mit den minen neigen mich.
Daz selbe ovch willig gemut
min bruder vñ gerne tut.»
Do sprach der keiser wider in:
«daz mac anders niht gesin,
Ich bin der erste, der evch nv
des min gantz gelubde tv:
Ich leiste allez, daz ir
hie wollet vñ bevelhet mir.»
D' cheiser, die bischofe traten dar,
die kunige, vñ groz der fursten schar,
Grauen, frien; dienest man,
waz werder rittere hat der plan,
Die sprachen alle: sie wolden in,
dheinen andern, iren houptman sin.

Als er der rede den ernest sach,
der lantgraue ouch ernestlichen sprach:
«Herre, her keyser, so vnd ir
diz haben alle wolt an mir,
So wil vñ sal des ersten ich
evch allen so des verbinden mich
A(l)hie mit minem gelubde nv,
daz ich nicht wil, noch entv,
Ez ensei nutze der Cristenheit
vñ tziehe sich tzu der selicheit,
Als der nach gote dienste wir
ovch nach den eren. ich (wil), daz ir
Gelobt daz gemeinlich.
ich twinge veh niht, ir twinget mich
Vñ bindet hie nv
mit gehorsam da tzv,
Daz ich evwer wollen
vnd evwer* gebot mvz ervollen.
Er si geistlich oder wer(l)tlich,
war tzu so den shiche ich,
Also doch daz wese nvtzelich,
daz er des niht wider setze sich,
Ern gehoreche dar an mir,
ovch wen ich sine banir
Heize legen der nider,
daz der eriget nicht dar wider.
Grozer schade ist vns geschehen
an dem volke, als ir daz habt gesehen,
Von vngehorsam ist daz kumen tzv
vnd von mvtwillen. er spreche nv,

Wer vns gehorsam wolle sin;
wer des wil nicht, der tziehe hin.»

Als er volent sin rede hat,
vor der patriarche trat
Vor alle die sinen do,
er spraeh, vnd gelobte so,
War an vnd er wiste die,
ane erig daz taten sie.
Die bischof oveh alle sprachen daz,
wie er wolde vnd an waz
Er sie schichte, daz solden sie
er vollen gantz oveh alle die
Iren, als die horen da.
den geistlichen furste(n) na
Trat dar der keiser Friderich,
mit al den sinen im ne(i)git er sich.
Der von Osterriche daz selbe tet,
mit allen den, die er da het.
Daz selbe die Walhe musten do
tvn. sam tet Gwido
Der chunic von Ierosolimis.
waz der begebenen ritter ys,
In der tzite da gesin,
die lobten alle an in.
Von Aueyne der werde
der herre Iacob do begerde
Mit grozem flize, wie oveh er
er vollen mvste, waz so der
Lantgraue hieze in
tvn, des wolt er bereit sin;

Mit gar den sinen, die (er) da het,
fro er daz gelubde tet.
Waz d' andern was, willic bereit
sie warten an sine werdicheit.
Nv sprechet: wa ist mere
so vber groze ere
Al sulichem fursten erboten ie?
als diz gelubde er gie
Vñ ez mit voller gunst geschach,
gar tzu dem besten do sprach

Der lantgraue: «der erste ich bin,
mine banir die lege ich bin;
An minem schilde wol
in strite man mich merken sol.
Daz selbe ovch tv ein ander man.
wir wollen des riches banir han.
Herre, her keyser, der eine ir
nach der evwern gebt mir.
Her Gwido, di Franzeysere,
Burgendoys, die Lampartere,
Ouch in allen, die gewarten ime,
dem kunige, alhie ich nime
Ir banir, sie svln die evwern han.»
noch sprach der starc turstige man:
«Her Gyllis der sal furen die,
wol bewart mit im ist sie,
Ich weiz in wesen einen helt,
manlichen, garwen, irwelt.
Herre, vwer banir,
her keyser, die bevelhet ir

Als daz bewart ouch wesse sie:
von Aueyne an die
Her Iacob gewarte, vñ volge der.«
wol vergut nam daz er.
Doch, ich wene, ez were den Walhen leit:
waz schat daz des herren werdicheit?
Diz wolden die andern so,
ovch musten ez die Walhen liden do.

Do dise ordenunge geschach,
tzu den fursten der wise sprach:
«Ir sprecht gemeinliche nv,
wes man beginne, waz man tv
Die wile vñ wir in fride sin.
ich weiz wol, daz her Salatin
Sich besendet, war er mac,
vñe helfe. so der leste tac
Des gelobten frides ver gat,
vns niht vngemut' er lat,
Er ist so crig gemvt ein man,
geloubt mir, wir haben im leit getan
An frunden vnd an magen.
noch sal vns [des] niht betragen,
Wir entvn daz, waz wir vermugen
vñ so verre vnd wir tvgen,
In einer hittzigen gir,
vmme die hymelere werbe wir.
Nv lat daz also sin:
ob vns der biderwe Salatin,
Als er vor war ist ein man,
wolde strites abe stan,

Wir wolden des niht begeben in.
doch weiz ich in so veste sin
Vf strit, so menlichen gemvt,
die abevart er mit nichte tvt;
Doch er waget sich vf [ein] ewic leit,
wir vf der vrouden ewicheit.
Wer wolt diz tzurgencliches leben
nicht vm ein ymmer werndes geben?
Vor war er were niht wis gemut,
ich woldez im haben vor yngut.
Ir herren, ir manit die vwern,
daz veste gemut sie tůwern;
Sie haben lip vnd craft
in strite gegen der heideneschaft;
Wir erholn den sig an in,
chumt ez tzu strite: di mir bi sin,
Die endarf niht manen ich,
des mer daz sie manen mich.»

Der cheiser, gar die fursten do
dem lantgrauen sageten so,
Sie wolten da alle bliben tot,
oder den sig behalden got,
Were ir helfe tursteclich,
in siu ere sie wolten wagen sich.
Ovch vber lut daz sprachen sie.
«alle die mit vns wesen hie,
Wol wir des gelouben in,
sie wollen vns stete helfe sin,
Dar vmme wir grozlichen
hohen vnde richen

Wollen sie selben, ire kint,
ovch alle die in sippe sint,
Chume wir tzu lande wider wol;
got vns allen des helfen sol!»
Sprach der lantgraue do.
alle die waren, riefen so:
«Wir enlazen vnser herschaft nicht,
ob we oder wol vns geschicht.»

Der lantgraue grozlich
der rede fr(o)ute sich.
Was er vil gemuet e,
muwe wuhs im nv me,
Gar den svmerlangen tac,
selten er stille lac.
Nv tzu den verwunten er gie,
lieplich er troste die,
Waz so begerten sie,
an im selben er des lie
Gebrechen, vñ gab iz in,
ez were die spise oder win.
Chume er des erbeite,
daz man die were bireite.
Aller werchliute weren gnvc,
selbe er hup vñ truc,
Daz selbe der graue Purchart
von Medebure ovch her Gebehart
Starc da arbeiten sich
vor den andern willichlich.
Ludewic daz mer teil der naht
tzu gote in voller andacht

Vor daz volc sin gebet
mit svzem hertzen er tet,
Daz die gotes almehticheit
gebe craft der Cristenheit.
Gegen sinen vinden trost er het
an die saligen Elizabet,
Der er nymmer vergaz,
wie sie im vor gote daz
Gantz er wurbe mit ir bete,
daz er sin gnade hete
Ovch daz der gote geneme
tzu den himel frouden queme,
Die ouch hie er sicherliche
hat erworben manliche.
Elizabeth daz werde wip
het erwunshten schonen lip,
Wer sie merchte vñ sach,
wol mit der warheit er daz sprach,
Wie daz (er) shoner mensche nie
gesehen, noch hat erchundet ie.
Also des libes shone die gute
was, shone ovch an dem mute
Sie was, volkumelichen gar,
al ir gedanken lieht gevar,
Liecht besinnet, reiner site.
ein gewonheit was ir mite,
An allen dingen sie niderte sich,
vnde an ir shone grozlich,
So sie die mer vnderbrach,
ie die shoner man sie sach.
Ich het von (ir) tzu redene vil,
daz ich nv hie lazen wil.

Als der fride was gemaht,
des waren nv hin die virtzennaht.
Nv waren ouch die were bereit,
tzu braht in ir vollenkumenheit.
Sie wurden also tzu rate, wie
mit den wercken wolden sie
Swen ane sturm die stat.
der graue Purchart gap den rat,
Er wolde bei den wercken sin
selbe nach den rittern sin,
Die waren getriben, ich sage veh, wie
daz mit vollem wurfe sie
Erreichten crefticlichen die stat.
die meister er treip, ouch er sie bat,
Daz sie nicht lazen solden,
vñ stete werfen wolden.
Daz sie taten vnverdrozzen. nv
truc er in die steine tzv.
Ovch bat er sich die shutzen
an irem tunde nvtzen,
Die daz taten ane verdritzen,
in den tzinnen sie nicht ensitzen
Der innern diheinen bewisen sich.
also die steter grozlich
Liden not itweder sit.
in quamen des mere der tzit,
Wie Anthioch mit grozer craft
besitzen wolde die heideneschaft,
Daz wolde mit in ein furste tvn,
der was Salatines vetern svn,

Ein menlicher helt, werlich gemut,
ein ritter vz der mazen gut.

Die leitlichen mere
waren den Cristen swere;
Der keyser mit al den fursten sich
des besamte snellich,
Rat sie hetten des vnder in,
wen sie da senden mohten hin.
Von Osterriche d' hertzoge Friderich
sprach: «ir sendet dar mich,
Wil der lantgrave enpern min
vñ ist iz der wille sin,
Ich tzoge da hin wart, wen ir
wollet tzv helfe geben mir.»
Im sagt der Durringe lande vogt:
«herre, her hertzoge, ob ir dar tzoget,
Daz gevellet mir grozlichen wol,
helfe man veh dar geben sol.»
Da wart geshichet dem hertzogen
der tugentliche graue von Pogen,
Ein rechter helt manlich;
sin hertzoge froute sich;
Mit in der Beier grauen vil,
ouch herren, die ich niht setzen wil.
Also vil sprich ich von in:
rechte helde sie gewesen sin,
Dise herren vor den heiden doch
quamen in tzv Anthyoch.
Waz sie da taten, wie ez in gie,
di rede wil ich lazen hie.

Als des not was vñ er iz erdaht,
vf den tac, oveh die naht,
Der lantgraue was gemuter,
manliches hertzen [der] guter,
Er ordent, wi funf hundert man
die hute mit wehsel mvsten han
Sin halp wider die Sarracin,
also mvst die aller wegen sin,
Ich meine, des cheysers ovch not. der
Walhe halp selber er,
So die tzeche an in quam,
der arbeit er sich niht abe nam,
An der hute er wesen wolde.
daz selbe der cheiser solde
Tvn, der kunic Gwido
ovch gar alle fursten so
Musten der hute sin bireit.
selber er stete sin bereit
Des tages, tzvr naht berichter die
hute, daz rechte die hielden sie.
Sus het er selten gemach,
sinen slaf er ofte brach,
Der furste, chvrtz was sin rv.
er loz was vñe chumen nv,
Die tzeche was chvmen an in,
doch an dem tage tzwene [d'] Sarracin,
Als ouch der hute pflagen sie,
von der nv waren geriten die

Stoltzen Babilone,
nach minne gerndes lone
Getzieret wunnencliche,
ir geverte das was riche,
Sie selbe manlich, georset starc.
an die werden legt sin marc
Von Medeburc graue Gebehart,
er sach sie gerne, erste ir wart
Der herre her Gebehart gewar;
ich wene, sie nv [es] chumen dar,
Die hohgemuten Sarracine,
waren Salatine.
Ir ietweder ein vest gedigen sper
furte, strit was ir ger.
Ovch mac daz wesen so,
daz ir abe riten do
Von ir hute was geschehen,
wande sie gerne wolden sehen,
Wie die Cristen legen da,
ovch der lantgreve wa
Der lege vnde wie;
von des manheit hetten sie,
Alsi waren dar chumen,
vil rede von den irn vernumen.
Doch manlich was ir gebaren;
wie rich sie getzieret waren,
Da were evch von tzu sagene vil:
ligen ich daz lazen wil.
Riche lant gewarten in,
der fursten sie gewesen sin.

Als(ie) der edele Gebehart sach,
tzv dem lantgraue(n) er sprach:
«Herre, wan enmer(kt) ir, wie
vns sam tzv trotze riten die
Tzwene, sie gebaren der gelich,
sam sie vns niht entsitzen sich.
Herre, erloubet dar svchen mir.» —
«swig stille, ich wil dar mit dir.»
Er tzv dem grauen sprach,
tzv dem andern dar nach
Er sprach: «durch diheine geschiht
so enbrechet ir die hute nicht.»
Doch da bi gesagt er in do:
«ez [in] geschehe dan also,
Chum̃it ienen helfe, so kumt vns ir,
wol vor gut daz nemen wir.»
Als er het in gesaget daz,
sie verbunden vñ gurten baz.
Verdacht bi in da hielt man die
ors; sie namen tzwei sper, hin riten sie
Den tzwein, doch uvr stapphes, tzv,
Die sich des mht entsazzen uv,
Sunder ir chum̃ens sie waren fro,
gegen disen tzwein sie karten. do
Was ein heiden in nach
gestapht, der abe der hohe sach
Dirre tvn vnd ir riten,
ovch ir manliches striten.
Der lantgraue sprach sinem geverten tzv:
«din sol die wal des wesen uv,

Welchen dv wilt, den chere an;
ich merche, sie beide wesen man,
Ovch werliche helde sin.»
her Gebehart sprach: «so sei der min.»
Vor sich rucht er den schilt,
den er wolde, vf in er hielt.
Ebene war des iener nam,
gegen im er vngesumet quam,
Der edele heiden wol geborn.
ietweder sit mit den sporn
Die ors tzv lovfe sie manten,
tzu samne mit craft sie ranten
In manlichen geturſten.
ovch mit der Duringe fursten
Quam der andere Sarracin
mit craft, als er meinte in,
Tzu samne ritterlich geriten.
der lantgraue, als er des siten
Het vñ was die gewonheit sin,
tzu rehtem rame er rechente in,
Vorne an den helm sin lantze er brach;
ouch der heide die sin verstach
Vf in, doch chume er besaz.
wol sach der heiden wartman daz,
Wie gar en willen manlich,
wie gar nach wunsche ritterlich
Sie tzu samne quamen,
vñ wie alle viere vertaten
Ir lantzen ane schalles guft,
die druntzel fliegen gen der luft.
Die edelen túren heiden wert
erste tzugen sie die swert.

Des ovch manlichen nv
vngeiumet griffen tzv
Der lantgraue ovh her Gebehart;
waren die snel vf strites vart,
Vor names des bedorften sie.
mit craft gar werlichen die
[Die] heiden vf sie slugen,
ane verdriezen, mit vnfugen.
Die Cristen daz selbe buten in.
ofte ir krie die Sarracin
Riefen da tzu vermezzenclich,
daz die herren gevangen sich
In da geben solden,
ob sie leben wolden.
Der lantgraue rief: «wir wollen genesen,
vñ doch nicht gevangen wesen,
Noch wir wollen vns ergeben:
ergebt veh, wolt ir leben.»
Sie vernamen an dem bewisene sich,
die heidene, starch, manlich,
Daz sie waren helde gvt,
vf strit veste gar gemut,
An den tzweyn hoch gepristen
al da sie daz bewisten.
In ritterlicher wirde craft
die Cristen, werlich vñ ellenthaft,
Gab(e)n stare den heiden tzv.
vf daz gras von in nv
Ir schilde heten sie von in
vil nach gehowen hin,
Ir ors mvde, ir strites sat,
der gewert nv hat

So lange, als er sit ez saget,
der lantgraue, wie er tzaget
Von grozer mvde vñ slegen swere
vil na (er) da were[re].
Daz selbe ovch her Gebehart sit sprach.
doch groz heil in da geschach,
Den edelen Cristen beiden,
sie hetten ir ors, der heiden,
Also swerliche verwunt,
der nv itwederz stille stunt,
Noch sie wolden vor baz.
als dise herren saben daz,
Den sig her Gebehart in tzu schrei
ir strit in einen turnei.
Iedoch vnerforcht die
heiden an die vielen sie;
Starc sie wurgeten sich mit in,
doch brahten sie abe die Sarracin,
Die huten nv gevangen sich,
verwunt, tzv quatshet swerlich,
Doch hoffen noch genesen sie.
ir gelubde der lan(t)graue enphie.
Die wol gebornen fursten wert
von in gaben sie die swert,
Die nam der graue Gebehart.
ich wene, er des niht betrubet wart,
Ich wil daz me, er were sin fro.
vf ir ors sie sazen do,
Wie sie mohten, mit in
semfter reise sie ritten hin
Biz vf der Cristen hute.
der tugentliche gemute,

Von der hute biz tzv dem her,
von Spelten bruder Walther,
Heidenish wol redete der,
in bat der lantgraue, daz er
In sagte, ob der svze man
sich des mohte tzu lan,
Daz in niht abe quemen die
herren, so wolde er sie
Vnversmit in shoner hute han,
bi dem graben sie mohten gan,
War so sie wolden da.
daz sagt in her Walther. «ia,»
Sprachen die herren do
«wir geloben evch also,
Dar tzu mugt ir vch lazen wol,
waz ergen an vns sol,
Daz wir von vch chumen nicht,
ezn si vn vns also biricht,
Daz ir vns gunnet der abe vart.»
do sprach der herre her Gebehart:
«Diz ist gefuge wol;
mit in man daz ovch reden sol,
Ob sie der niht wesen ane,
sie enhaben bei dem soldane
Liute, den gebieten sie,
abe riten sie heizen die,
Ouch sie daz gebieten in,
daz sie dehein schade sin
Vns die wile vñ nicht
ir herren sich haben mit vns bericht;
Nach ir vancnisse sin ledic sie.»
er sagt in so, daz lobten die

Herren stare bei iren goten,
daz man in gebe einen boten,
Den sie mohten senden hin.
der wart tzv geschichet in.

Der soldan nv het des mere,
wie ez disen ergangen were.
Bruder Walther einen garzun het,
den er in tzu boten tet.
Da namen die Sarracin
von irn henden tzwei vingerlin,
Dem boten gaben sie die
vf ein wartzeichen, dar tzv sie
Da gaben im des die chuntshaft,
wo er da funde ir rittershaft,
Ovch welche der sie haben wolden,
die in chumen solden.
Tzv (h)eren Walthere do
spraehen die fursten so,
Ob in ir herren quemen dar,
daz sie fride heten sicher gar,
Ane alle angest sie svln sin.
mit der rede lief der bote hin,
Sine botschaft die warp er
wol nach der herren ger;
Die in hiezen chumen sie,
ane svmen quamen die.
Den sagten sie, wie sie daz wolden,
daz sie abe riten solden
Mit den anderen, die sie da heten,
noch deheinen shaden teten,

Vor ir berichtunge, noch leit,
noch hulfen vf die Cristenheit.
Vier erliche der heiden knaben,
die fursten sprachen, daz sie die haben
Musten; wol der gonden sie in,
die andern wider ritten hin,
Nach ir herren geboten.
sie heten tzwo erliche roten,
Mit den dar nach abe tzugen sie.
der soldan sie vngerne lie.

Den gevangenen man schuf gerete,
als man daz da bete,
Ovch gereinet vñ gebunden
wurden ire wunden.
Der tugentliche gemute
tzwene rittere in, tzv hute,
Ovch durch sin hofscheit, shicte tzv.
an den lantgrauen nv
Begert des der soldan also:
die knappen, die die fursten do
Tzu dienste betten bi in,
daz den erloupt daz solde sin,
Daz in sinem here sie holden,
des sie dorften vñ haben solden,
Also spise, wat vñ ovch trane,
ane arge list, ane wane,
Vñ allez daz were wider in,
daz solt von in vngeworben sin
Als lobte der soldan,
des wart daz vrloup in getan,

Des waren sie tâgeliche
beraten richliche,
Frische spise, edelen win,
wes sie dorften, daz brachte man in.

Einez der hantwercke da
der stat gar schadelichen na
Het graue Burchart getriben, daz
vz dem man ane vnderlaz
Die stat mit werfene mute,
so daz man selten rute;
Daz was vnlidebere
den innern vñ swere,
Wande so manz tzv wurfe lie,
selten ez felte[n]; oveh fuwer sie
Dar vz wurfen hin in,
da selbes mit snellen rutten drin.
An daz die grozen were in taten
shaden, von disem sie haten
So vnlideliche not.
mer als hundert der innern tot
Von dem einem wercke het die stat,
die man dar vz erworfen hat,
Ane iene, den arm vñ die bein
tzu brochen waren. daz shadelich mein
Sie mohten niht wol geliden nv.
do sprach der burcgreue dem besten tzv,
Mit namen hiez er Dimittir,
ein edel heiden, ein hert ritter,
Wa er iz bewisen solde,
daz er were ein helt, des wolde

Er starcmstic bewisen sich,
als ein herre manlich,
Er sprach: »ir sehet nv alle, wie
grozen shaden vns die
Cristen mit flize her in
vz den werchen, die vns die nesten sin,
Tvn naht vñ tac an vnderlaz;
an dem volke ir sehet, wie daz
Tzu disem teile niman
sicher des gewesen chan
Von ir wurfe arbeite,
ern warte des gereite,
Wen vf in chume des wurfes slac,
noch an der wer niht wol enmac
Ieman bliben. ob nv ir
woldet des helfen mir,
Wir wolden offen diz tor,
geriten vñ tzv fuz hin for,
Welchz ir der wolt, alda hin,
da die nehsten were vns shadelich sin;
Die ir warten, niht vil ist ir,
ane ir dane verhouwe wir
Die were; vns allen lasterlich
wir diz liden, da bi schadelic.
Vñ ich enweiz, welcher tat
der soldan vns tzv danckene hat.
Die warheit ich evch sagen muz,
wir habenz nicht ere.» sus

Sprachen sie gemeine gar,
sie wolten sich mit im wagen dar.

Starche holtz axe sie
namen vnde sharf geslifen die.
Ir was vil, offen daz tor,
die brucken nider, sie giengen vor
In manlichem mute.
den tac hielden die hute,
Als im daz geshicket wart,
von Meydeburc graue Burchart,
Als man der dorfte gegen der stat.
waz der bischof Mertin da rittere hat
Von Misne, die lagen dem here tzv;
etsliche wil der nennen nv,
Doch niht gar mit namen sie,
als mir ein ritter nante die,
Der da was vñ iz wol sach,
waz da ergiene, waz da geshach.
Er was da chnecht der selben tzit,
ritters rehte gap im sit,
Als ich des die warheit habe,
der edele erliche Watzelabe,
Der virde kunic in Behem riche,
der die crone so lobeliche
Vnde so gar vol chumener trve,
daz man noch tzv redene genve
Hat von siner werdicheit,
die doch nimmer wirt volsrit.
Er was ein kunic von grozer tat,
wie gar milticlich er hat
Sie gerichet, die des geruchten
vñ [sie] sine helfe suchten,
Vz voller hant er den gap,
er were Francke, Durine, Swap,

Von wan er vz [allen] den landen quam,
sin milte niman des vz nam,
Er inwolde begabe(n) in
nach der chuniclichen wirde sin.
Waz ich habe siner tugende vernumen,
wie gar ein herre er vollenkumen
Was an al den teten sin,
ob ich dar vf minen sin
Wurfe mit vollem flize gar
vñ sin tun wolde machen offenbar,
Der werlde het ich noch lange iar,
vñ ich noch alle tage ervar,
Wie gar manlich er was ein man
vñ waz eren er hat began,
Ich chunde des niht tzv ende chumen.
an den hohen, werden, frumen
Al siner wirde tat
mit vollen er geerbet hat,
Chunic Otacher, sinen svn:
wer gehorte den ie dehein vntat tvn?
Den hat sin hoch geborner art
sin svzez hertze also bewart,
Daz nie mislich gedanc
mit deheiner losheit daz vnder dranc.
Er was der fumfte, der werdicliche
chunic, der der Behem riche
Verrichte vñ trve die crone;
sin tvn vert in lobes done
In der werlde wite volkumelich,
al(da) hat ez vz lazen sich,
Wie gar chunicliche
er lebete, wie milticliche

Was sin leben, vñ ovch gap er.
wie gar vnervorcht der
Manliche ellenthaft
an sinen viende(n) mit craft
Den sige nam, vnd waz er hat
begangen hoher wirde tat,
Da darf ich niht vil fragen nach,
al meist ich die selben sach,
Vñ horte die von warer sage,
wie er an wirde von tage tzu tage
Vf wuhs grozliche
vñ nam tzv volkumeliche,
So daz sin name lebet ymmer,
sin prises mac verleshen nimer.
An den sich ovch tegeliche
vbete grozliche
Sin svn, der werdicliche,
der sehste kunich, der ovch daz riche
Ver rihte so ordenliche,
dar an gote so lobeliche
Diente vñ sich het also.
wir lesen an dem ewangelio:
«Er wirt gehohet, wer so nidert sich
selben.» daz habet werlich,
Chunic so demutigen,
bi gewalde so gar gutigen
Allen luten, ich wene, der nie
vf erden si geborn hie.
Vf von siner chintheit
gute mit der barmhertzicheit,
Vernunft, tzvht, bescheidenheit,
gedult, senftmuticheit,

Milte, voller tugende site,
sin v(ollig) in gewahsen mite.
Do er was chumen tzv fremder hant,
doch in gewarten riche lant,
In kindes wesene, ich habe gehort,
von im siner clage wort,
Vm daz er niht tzv gebene het,
we im daz von hertzen tet.
In erbot die ware milte an in,
vñ naturlich so ist siè sin,
Vnd niht von gewonheit,
noch von rumreitichcit,
Sin hohe art twingt gebens in,
ovch daz svze hertze sin,
Daz so gar reine gemvt
ist den werden, vnde gvt,
In hitziger liebe ger,
gotes dienest vor tzuchet er,
Allen orden geistlich
in grozer demut tzu neiget er sich,
Nach der himel minne gebote
hat er liep sie in gote.
Dirre selige Wentzezlabe,
vil ich doch rede von im habe
Von maniger werche, tugende tat,
die er vf von kinde gewercket hat,
Die wil ich hie lazen nv,
da gehort ein ander muze tzv.
Durch die so groze demut sin,
nv sehet, wie got vf tzuchet in
Vñ bewiset an im besvnder
die vber grozen wunder

Siner starchen almehticheit.
waz man singet, waz man seit,
Von aller chunige teten list,
ninder daz geschriben ist,
Noch vf ertriche hie
so ist iz vernumen nie,
Daz ane stritliche not
so groze riche in menschen gebot,
Tzwo crone, dar tzv wite lant
(sich) geben betwungen siner hant,
Als dem chunige Wentzeszlao.
den hat got hie gewirdet so,
Der Behem riche von art ist sin,
da en dorfte man niht tzv welen in:
Durch sine hohe werdicheit
vñ siner tugende manichvaldicheit
Tzu Chaliz dem chunicriche
enphiengen in werdicliche
Die stete vñ gar die lantshaft;
tzv Gnesen in voller wirde craft
Er wart gecronet tzu dem lande da;
vñ gar chortzer frist dem na,
Er des ein iar vol vmme quam,
daz creftige riche Vngariam,
Dem furstentum vil ligen tzv,
die dem gewarten, — wer sagt mir nv,
An wem daz si geshehen mer?
also von dem mer biz an daz mer
Ist er [aber] vor der Cristen diete,
an voller gebiete
Den Vrbatzen, Koltzen, Valben,
den Tzokens, anderthalben

Bvlgeren, v(nd waz) da der lande[n] sin
an dem teile biz an Chriken hin. —
Hie mit wil ich daz legen nider,
vñ mit rede chumen wider
An die manlich gemuten,
die der tzit vor Akers huten
Do die heiden vzo der stat,
als mich der rede birichtet hat
Ein ritter, vñ er sagte diz,
her Ludewig von Medliz,
Geborn von Duringen lande[n];
tzv Troppowe ich in erchande,
Al da nahen bei der stat
gar richlich in behuset hat
Der vierde chunic Watzlabe,
von dem ich veh gelesen habe,
Er machte inbeymish im den gast.
[dem] chuniclichen stammes ein blunder ast
Vol eren vñ furstlicher tat
mich tzv dirre rede gebunden hat
Der erliche hertzoge Polke,
der gerechter sinem volke
Ist vor, als ein werlich man,
als in daz wol ardet an. —

Dem edelen, manlichen, losheit fri,
grauen Burcharte lac da bi
Tzv wer an der hute
der manliche, vest gemvte
Buregraue Henrich von Devin,
selbe sehste werlicher rittere sin:

Der biderwe von Tvrgowe,
ovch der herre von Arnsbovwe,
Von Fribere der vogit her Ditherich,
ein ritter vollen werlich,
Her Vlrich von Maltizh,
her Ludewic von Meidelitzh,
Den ich vor genant habe.
da mite die rede brich ich abe.
Die da huten vber al,
tzwei hundert rittere hat ir tzal,
An manheit vzerwelede,
wolgeborner helede.
Die heiden manlich, ovch ernsthaft,
vnersc(r)aht, mit voller craft,
Den nehsten werchen sie drungen tzv,
also daz sie die hiwen nv.
Graue Burchart die hute brach,
tzv dem von Dewin er sprach:
«Wir habn in den rvm tzv lanc gelan,
svmet nicht me, nv wol dan!»
Sie sprachen alle: «daz si getan.»
der starche, wert, chune man,
Ein gedigene swere lantzen hart
begreif der edele Burchart.
Iene waren tzv fvz, also wolden dise
sie besten tzu fvz. der freche Frise,
Den der lantgraue het so wert,
im gevolgete kume ein phert,
So snel quam tzv geloufen der,
tzwischen die bruiche sich machte er
Vnde den Sarracinen
tzv wer mit den sinen.

Ez manlichste lovfen da ergie,
daz vf ertriche ie
Von hert[z]en rittern geschach.
da der [strit] buregrane sach
Den grauen Burchart im dringen tzv,
von dem houwen sie liezen nv,
Die Sarracine, vnd manlich
sie shicten gegen den Cristen sich.
Der stat graue Diemitter
was gar herter ein ritter,
Ein swere lantze truc ovch der,
girlich mit vollem lovfe er
Lief, der ellenthaft Turc,
vf den von Meideburc.
Dimiter manheit bet bi croft,
einen starcben gedigenen schaft
Vf den manlichen er da brach.
Burchart bestunt, ienen er stach,
Daz er viel vf einen der Sarracin,
(den) brachte nider der von Dewin.
Da er giene tzv fvz manic herte tyost,
beider sit nicht ane chost.
Vf huben daz die Sarracin,
daz sie so frech dar chumen sin.
Ir vnfuge in vergolden wart,
al da der edele Burchart
So vnerforht, so gar menliche,
so vollen ritterliche
Er da mit den vinden streit,
der er tzvm tode vil ver sneit,
Er stroute nider die Sarracin;
daz selbe tet der von Dewin,

Vñ gemeinliche die gotes ritter do.
die vinde da waren ouch also,
Daz mit nichte wolten fliehen die,
ovch vil der Cristen slugen sie
Nider tzu der erden tot,
vil ir von wunden liden not.
Sin halp oveh der Frise nv
gap den Sarracinen tzv,
Er sparte sie niht. sam taten, die
im lagen tzv; ergremzet sie,
Alsi haz in trugen,
mit voller maht sie slugen
Da nider der heiden her.
sie trugen engestliche wer,
Hellenbarten an stilen langen
beslagen, daz selbe ir stangen
Vorne sharf, dannoch dar in
en vir enden lange nagele sin,
Gespitz, alsam crapen, die
heiden tzvr erden rizzen, sie
Stalten an in grozen mort,
die Frisen hie, graue Burchart dort.
Waz sal ich diz lange sagen?
almeist so wurden da erslagen
Die vinde; waz der da genas,
den des lebenes trost noch was,
Ich meine, die des gewesen sin
wert, die hüz gevangen in
Nemen der graue Burchart.
Dimitter ouch gevangen wart,
Doch sere wunt. der Sarracin
quam nie deheiner in

Tzu Akers der tzite
wider von dem strite.
Die Cristen, in gote fro,
ir leysen sie svngen do:
«Helf vns daz gotes grap!»
dem von Medeburc man da gab
Den pris vñ siges gewin.
er wolt des doch niht gerumet sin,
Sunder gote al eine,
sines hertzen der reine,
Er gap des die ere,
vor daz gerte er nichtes mere.

Leit was im der Christene not.
waz der nv da was bliben tot,
Mit sinen edelen handen die
vz den heiden er tzoch, vñ bat sie
Die andern bringen hin dan.
da vant der svze reine man
Hern Ludewige(n) von Medliz,
als er selbe sagte ditz,
Verwunten ligen, vñ doch
chume lebende: «mahtv noch
Genesen?» fragte der herre in.
er sprach: «daz muz tzv gote sin.»
Vorbaz suchte er da mer:
er vant hern Henrich von dem Mer,
Der selbe, nach im sine kint
in Troppovw' lande behusent sint:
In ir hvse ich ovch gewesen bin.
vf tzwein tharshen hiez er die tragen hin.

Von wunden not liden die:
von gotes gabe genasen sie.
Noch manich man da verseret was
swerliche, der doch genas
Vñ sint tet den heiden not.
man grup sie, die waren tot.
Ovch liez er die Sarracin
ein tiefe gruben werfen in,
Mit der erde vast bedechen die,
daz der stanc nicht mute sie.
Guten harnash die hatten,
des wart rich beraten
Daz gende vole. Salatin
wolde des sere betrubet sin.
Stete er boten sante
tzu aller heiden lande,
Vmme helfe er bat vñ mant der sie,
ovch welche so weren, die
Wolten von im nemen solt,
riche er in [die] den geben wolt.
Vil helfe wart im enpoten nv,
vil fursten im alle tage tzv
Ritten von verren landen dar,
ritterlich vnd riche gar
Vf strit bericht, vñ der was vil.
ein geschiht ich vch sagen wil,

Ich habe sie von mir selben nicht,
mich hat d' ein biderwer man bericht,
Mit namen hiez er Chunrat,
ein Francke, gedient er hat

Des lantgrauen brude' er ist gesin
der iungeste, man nante in
Den lantgrauen Raspen Henrich,
ein schoner herre [voller] tugende rich
Er (was) vñ svze gar gemvt,
ein vzerwelter ritter gut,
Dirre Chunrat mir sagte so:
ez sach der lantgraue Ludewic, wo
Der heiden diet ein michel tropel
sich heten tzv hovf in ein kopel
Gedrucht, gedrungen herte gar,
ir was doch ein schone schar,
Als drvi hundert, ein wenic mer,
riche getzieret, wol tzv wer,
In grozer hohvart, da hielden die
den Cristen tzv tratzet. wol merete sie
Der lantgraue, den herren nv,
alsam betrubter, er sprach tzv.
Ich en weiz, waz im getan
het der Beyer houptman,
Daz er im wol selber het geriht:
do gestaten im des die herren nicht,
Die ir fuge dar an taten
vñ in daz lazen baten.

Doch sine wort so waren die:
«ir nament mich einen houptman hie,
Gehorsam die gelobt man mir:
die ist gebrochen, des seht ir.
Nv waz des? diz mvz nv sin.
waz ob ich der nicht bin,

So solden die herren selber sich
eren vnde gantzlich
Halden, waz so lobten die.
da mite die rede ich laze hie,
La wir daz sin, ez ist geshehen:
ich wil riten, iene besehen,
Die sich vns bewisen dort.»
dar vnder sprach er dise wort:
«Euwer dehein der volge mir,
ob ich da blibe, waz wolt des ir?»
Im selber vn willic gar gemvt,
den Sarracinen ouch vn gut,
Also er von den werden reit,
sin geverte was gar den herren leit.
Nach siner rede vor baz
nyman torste im wern daz,
Sine bruder vñ wie sie waren da;
ouch torste im niman volgen no.
Doch von verrens wolten sie
daz alle besehen, wie
Er sin begunde. er furte ein sper,
twerhes veldes nv sach er
Im einen ritter riten tzv,
der sprach im sinen friden. nv
Fragte der lantgraue in,
waz sin gewerb da mohte sin.

Doch iach der furste des in sich,
er gesehe nie mer so ritterlich,
Noch so werlich geshicten man:
wiz sne var (was), waz er an

Furte; so was allez daz,
ez ors ovch, da er vffe saz.
Er furte einen starchen shaft,
vor na dem ysene an gehaft
Ein wizer vane frihsh sydin,
ein crutze rot gesniten dar in,
Also het er ovch sine wapen cleit.
der lantgraue im genade seit:
«Vwern fride den wolle wir;
durch waz ir hie sit, daz sagt mir,
Wannen ir chumet, ich habe niht me
evch gesehen, noch erkundet e.»
Der ritter sprach: «wol sult ir
evwer geverte sagen mir
Frilich; waz ob ich nv
vch nvtzes rates bin da tzv.»

Er sprach: «rates ist mir not,
herre, ich bin hie durch got,
Dem tzu dienste an sinen vinden ich
stete solde bewisen mich;
Des habe ich lange nicht gephlegen,
nv habe ich des, herre, mich erwegen,
Ir sehet, die heiden halden dort,
daz hute miner lantzen ort,
Welcher mir chumt, im bringet [in] not,
oder ich wil hie bliben tot.»
In gotes namen, der rede nach,
der ritter tzu(m) lantgrauen sprach:
«Ir seht groz ir menige sin,
nicht wol mugit ir chumen von in,

Ob wol ein geluche vch da geshiht.» —
«daz ste tzu gote, ich forhte mir nicht,
Vñ tzv minem herre(n) sente Georio,
sie lazen mich niht.» dar tzv also
Sprach er: «ob ich hie stirbe,
mit disem tode ich erwirbe
Daz ewige leben in himelrich.
herre, ir haldet tzu lange mich;
Waz miner [ver] verte sal ergan,
daz solt nv lange sin getan.»
Der ritter tzu dem fursten sprach:
«ir lat vch wesen niht tzu gach,
Strites man wislich warten sol,
got mag vch gehelfen wol,
Georius, von siner almehticheit,
chumt ir dar einer, ez wirt vch leit.»
Der furste sprach: «wie grozlich,
herre, ir vntrostet mich,
Sin ist doch [niht mer] nvr ein sterben,
vnd dort daz leben erwerben.
Ir mugt riten, herre, war ir welt.»
der fremde sprach: «o werde(r) helt,
So ich vch evwers willen
nicht mac gestillen,
Irn wollet besten die Sarracin,
so lat vch niht smâhe sin
Min helfe. got vns furdern sol,
des ich ovch im geloube wol.» —
«Evwers biwesens bin ich fro,»
sagt im der lantgraue do
«So ir so wolt, wes svme wir nv?
wir varn in endelichen tzv.»

Der fremde sprach: «daz gesche mit siten,
da sal schiere sin (ge)striten.»
Vz des lantgrauen here von verrens nach
im reit ein ritter, d' diz wol sach,
Wie der ritter dem fursten tzv
quam. nach langer rede uv,
Alse recht helde, sie tursticlich
er huben gegen den vinden sich,
Die uv daz wol marcten, wie
dise herren meinten sie.
Cleine ahten sie des gar,
sich mahten zwene vz ir schar,
Getzieret nach richer choste,
gar ritterlich, tzvr tyoste
Sie shichten sich, vnde dructen vort
itweder siner lantzen ort
Tzu rechtem rame neigete vf in,
den er im dubte tzv maze sin.
Dise tzwene ovch niht ensvmten sich,
sie triben vf sie herteclich
Mit voller maht, vñ also
alle wile sie brachen do.
Got da der tzweier helfe was:
binder die ors vf daz gras
Ietlicher tot den sinen stach.
der ritter tzv dem lantgrauen sprach:
«Nach heile ist vns tzu chumen daz,
benget dem orse, vart vorbaz,
Wir wern vns, daz mvz nv sin,
sie lazen vns niht vnbestriten hin.»
Der lantgrane sprach: «daz ist min ger.»
vf sie ertzurnet drungen nv her

Gemeine vñ uñeringeten sie;
gewis die heiden duhte[n], die
Herren haben: mit den was got,
die slue der fremde ritter tot;
Al(s) ob ane wer die Sarracin
gebunden hielden da vor in,
True in der lantgraue haz,
al da er ovch in bewiste, daz
Als ein warer helt er streit,
der heiden vil er da versneit,
Als er het craft. iedoch do
geshach im daz ofte so,
Daz die werlichen Sarracin
also den bechuñerten in,
Ob er wolde von in
gerne, des enmohte niht sin:
So half im ie abe der herte
manlich da sin geverte.
Der strit in einem tale geschach;
von verrens, als er mohte, in sach
Der vz des lant grauen her
in nach warte. der heiden mer
Wan hundert heten nv betzalt,
tot nider vf daz lant gevalt;
Die andern, ovch in den tot versniten,
wie sie mohten, die en riten.
In wolt der lantgraue noch iagen nach.
«nicht!» der salige ritter sprach
«Lat sie, war sie wollen, varn,
die mere bringen iren scharn.
Geloubit mir gantzlich die Cristen sin
mer vngenotet von in.

Wir haben sie also bericht,
der dritzigeste der geniset ir niht,
Die da nv fluchtic iagen hin.
ir sit hie hiute ein man gesin,
Des die gotes almechticheit
ist ge eret, ovch sin Cristenheit.
Geloubt mir, herre, vwer craft
twingen mvz gar die heideneschaft.»
Er sprach: «herre, ir lobt mich;
lobes vnwirdic so bin ich:
Ir sitz, der hie mit herter tat
gote die ere behalden hat,
Vnde mir von den vienden sin
habt geholfen.» da nac(h) in
Der herre liez, von im er reit.
sin ab riten was im leit,
Sere ez im tzu hertzen gie,
daz sich so snelle schieden sie.
Doch sprach der fremde: «geshiet iz veh not,
ich chume veh. evwer hute got!»
Wol troste der herre d' rede sich.
vber velt snellich
Der herre sin geverte nam.
als der lantgraue wider quam,
Vnd er dahte, wie niman
wôste, wie er iz het getan
Vñ wie ez im ergangen were,
nv het des gar die mere
Der ritter bracht, der im nach
von verrens reit vñ sach,
Wie tzu samne quamen sie,
ovch den vinde(n) angesigeten die

Lobelichen fursten wert.
der lantgraue des begert,
Wie (die) geshiht were veswigen
vnde der die rede solde geligen:
Also mohte daz niht gesin,
alle die da waren des lobten in.
Siner wider chumft sie waren fro.
der in het ertzurnet, vor in do
Tzu sinen fuzen stract er sich,
also ligende rief er betlich:
«O werder furste, ich bite daz ir
mine vergezzenheit vergebet mir,
Ich habe gegen evch missetan.» —
«stet vf,» sprach der svze man
«Ich vergab iz vch durch bete der fursten e.
ir svlt evch des huten me.»

Die sin hoch prisende tat,
als in (der) cheyser des bat,
Waz er der vor oder nach begie,
bruder Walther niht vngeschriben lie.
Ein gut ors, cleinote rich
sante im der cheyser Friderich,
Ein gut harnash, des was im not.
die heiden iahen, er were ein got
Vñ niht ein mensche, ez were nie
vf ertriche ver nummen ie
Von dheinen menshen, der solcher tat
were. der Cristen got in hat
Von himele tzv helfe der Christenheit
(gesant), in vf ein totlich leit

Vñ vf ein ewic laster in.
also enpot den Cristen Salatin
Mit der gevangen knappen ein.
der herre her Iacob von Avein
Den lantgrauen rich bedahte
mit spise, als er die brahte
Vf dem mere vol chumelich,
ovch mit wine erlich,
Vñ tet daz willic gar gemvt,
ez nam der furste wol vor gut.

Salatine tagelichen nv
riten vil der fursten tzv,
Als die noch het die heidenschaft;
er het vor niht so groze craft,
Noch helfe gegen der Cristenheit.
in sin helfe ein furste reit
Mit einer erlichen rote,
doch nicht von Salatines gebote,
Sunder ein magt licht gevar
in twanc, vñ die minne, dar,
Als der furste werde
nach liebe ir begerde:
Sie was ein edele chunigin,
ovch liep het sie von hertzen in,
Vñ doch deheiner geshiht
tzu frunde wolt sie in loben niht,
Saphis, die minneneliche magt,
ern tete iz so, daz man sagt
Von im des die waren mere,
wie ein ritter er were,

Des tat man hohe priste
an ritterschaft, so er bewiste
Da[z] mit voller tete sich
als ein man stare, tursticlich,
So wolt die svze heidenin
vf recht tzv liebe irwelen in.
Hie liez er im genvgen an,
Arfax hiez der edele[n] man,
Ein furste iunc, von arde ho,
in hoher richeit shouwe do.
Sunder hin dan vf ein velt
tzoch man vf sin getzelt,
Rich daz was, alsi des siten
haben, wunic dar vf gesniten
Saphis, ir bilde, der chunigin,
oveh in wart geworcht dar in
Ir bilde lustichez gar,
mit turen tuchen licht gevar
Al sine wende vnde dach
des getzeldes man gerichet sach,
Nach des fursten werdicheit,
mit tepichin richen durch leit,
Dar in ein hoh vertiger sitz.
vf daz velt alvmme ditz
Sine herren leiten sich
tzv einem ringe; chostlich
Ez was tzv braht vñ riche gar,
waz sie braht heten dar.
Arfax, tzu der chunigin
vñ vf prises gewin,
Er wolde da vben ritterschaft;
des twanc in liebe vñ minne craft.

Salatin het groze maht
von rittershaft, noch het im braht
Tzu helfe Seron ein frechez her,
gar ritterlicher vart, tzv wer
Seron ein furste gar erwegen,
er quam, als des die heiden phlegen
In aller wis des flizen sich,
wie sie shone richlich
Tzu velde chumen vñ wie
in strite pris erwerben sie.
Seron, manlich gar gemvt,
vermezzen, ein frecher ritter gůt,
Stare, shoner, noch iunc ein Sarracin,
giric vf prises gewin,
Da warp er nach mit wirde craft.
er brahte ovch gute ritterschaft,
Vier tusent werlicher man;
mit den, niht verre, vf ein plan,
Von den Cristen, vermezzenclich
Seron in hohvart legerte sich.
Vil wagen, kamele, drumedar,
olbenten, merochsen riche gar
Vnde volle chost in trugen mite,
also sie der dort haben site
Vñ sie ovch der genugete.
sit mal sie wol fugete
Dem lantgrauen, ovch den sinen,
der sie abe sluc den Sarracinen.

Also sich Seron hete geleit
in hohvart, doch nach werdicheit,
In grozzem schalle waren sie.
als des der erste tac ergie
Vñ sich gelegert heten dar,
der lantgraue die herre(n) gar
Besante. er sprach: «nv merket, wie
als ob vns tzv lastere halden die
lene, ir leger so na getan.
ich wene, ovch wir sin laster han,
So sie so gar vermezzenlich
vnde so vber tursticlich
Sich vns erbieten, ob wir in
nicht ein wider satz des sin.
Ir trotzen mich muit. hie ratet tzv,
waz man dar wider tv.»
Ir was vil, die vngespart
ez wider tvn (wolden) mit der vart.
Von Medeburc der grauen ein
her Purchart der sprach: «nein,
Ob ir ez we(l)let alle,
vnde ez ovch wol gevalle
Evch, herre, her lantgraue, nv
man laz ez sin wan biz frv.
Man gebare ninder der gelich,
als ir da ligen vns vnlidelich
Sei; ob ez vch behage,
morgen so ez erste tage,
So sei bereit ein ytslich man,
den der lantgraue wolle han

Mit im tzv der reise gar.
man mve niht daz vole dar.»
An die rede gevielen die
besten; der lantgraue im welte sie,
Die er mit im wolte haben,
werde ritter, freche knaben.

Sinen bruder der gotes man
vñ gar die Duringe wolt er han,
Als er in weste sin frecher tat,
den maregrauen Chunrat.
Tzwelfe im der welen solde
vz den sinen, die er wolde.
Von Monteral daz selbe solt
ovch tvñ der graue Reinolt.
Dselbe der von Meran,
ovch der maregraue Herman;
Ovch der bischofe itslicher dar
tzwelfe santen vz ir schar;
Der Ochsenbrue welde da selbe sin,
den von Missene, den von Dewin,
Den von Turgowe mit ime
selbe tzwelfte. ich nime
Die rede von mir selben niht,
ich bin der vorbaz beriht.
Der drier ordenen prelaten
daz selbe die ovch taten.
Gar die grauen, alle dienstman
sinem willen des waren vudertan.
Do sich sie beten vz gelesen,
die mit dem lantgrauen wolten wesen,

Also ist gesagit mir,
anderhalp tusent waren ir,
Die mit[sampt] dem tage des morgens frv
alle bereit waren. nv
Shichten vor die banire sich
die von Maideburc vnt(z)agelich,
Graue Otto, die Missenere,
die Westvale, der Hennenbergere
Graue Poppe, bi in
wolt der lantgraue selbe sin,
Dise, nach frier willekur,
wolten der banir striten fur.
Alle die andern sie
manlich sich hielden die
Tzu der banir. daz wolde der
lantgraue, in Cristes ere er
Tzoch nv vor, die banir nach.
bin des oveb besach
Der iunge vestgemute
Seron sine hute.
Ez was noch gar des morgens frv,
vf der heiden hute er spranchte nv,
Der lantgraue, die gotes ritterschaft.
Seron der furste einen schaft
Er furte; als er die Cristen sach
tzu varn, menlich der iunge sprach
Tzu den, die die hute
hielden in vollem mvte:
«Ir vart mir nach!» vor fvr er,
er was der erste, der sin sper
Da ritterlicher tyost verbrach,
vf den graue(n) Purchard[e] daz geschach.

Ich wene, der oveh niht velte sin,
tzv rechter tyost traf er in,
Nach rames geluste,
vnder den helm tzv der bruste.
Der iunge het craft, er besaz;
doch mit not geschah im daz.
Seron sin swert nv ructe;
der lantgraue vol ructe,
Sin banire nach, die werden mite.
wie gar manlich da strite
Seron, der iunge vñ vnvertzaget,
da wirt niht vil von gesaget;
Nvr so vil: het er sin her
allez bereit gehabet tzv wer,
Dise helde er het gemuet.
des het in vber fruet
Der lantgraue, oveh der wisen rat.
der maregraue Chunrat
Alse des libes was ein helt,
mit der banir in die getzelt,
Vñ die der banire warten nach,
er mit vollem hurte brach;
Almeist er bloz die heiden vant,
die werden irswungen da ir hant,
Die vinde, vermezzen vnd erwegen,
des waren sie ane forhte gelegen;
Noch in dem neste vil lac ir:
etslicher nicht vollen die semftinir
Tzu den beinen gebunden het;
dirre im die platen gurten tet,
Iener in die hosen shute sich.
alsо des bin berichtet ich,

Der Sarracine der dritte nicht
noch im sin harnash was bericht;
Des mvsten not liden die,
almeist erslagen wurden sie
Vñ gevangen, die Sarracin,
sie quamen halp chumc hin.
Wol ez dem lantgrauen gie,
den biderwen Seron er vie,
Er was verhouwen sere.
ouch wart der sinen mere,
Hohe grauen, rittere gute,
als die hetten die hute,
Gevangen, der grozer teil erslagen.
waz sal ich diz lenger sagen?
Von dem morgen biz vf inbiz tzit
so het gewert dirre strit.
Alle, die im dar erwelt
hette der reine gotes helt,
Die worchte(n) da alsulche tat,
der die Cristenheit noch ere hat
Vñ man ir tzv gvte gedenket noch.
Serons banir het ein roch
Goltvar, im blaen phellel geleit;
sin wit gebiete, sin werdicheit
Daz roch bewiste sinen gewalt,
sine richeit manicvalt.
Der marcgraue Chunrat
die banir ereriget hat.
Manigen edelen Sarracin
ge vangen brahten sie mit in.
Der von Montverran, ovch alle die
der banire volgete(n), sie

Wolten niht riten abe,
in en volgete die habe;
Der was vil, vñ sie was rich.
der Frise mit siner rotte sich
Het dar erhaben vñ was chumen,
der heiden marct vor sich genvmen
Sie hetten, phert vñ al ir vie;
vf die kamele luden sie
[Den] harnash, getzelt, vñ waz so man
solte furen von dan.
Vil wagen, olbente, ir drumedar
giengen swere geladen dar.
An orsen, an maniger richeit habe
so creftig ein gut sie furten abe.
An spise, an tranke, der lange tzit
die Cristen wol genvzzen sit.
Den gevangen satz(te) man hute.
der lantgraue, in froem mvte,
Al sie hete sin rinc,
gar die genvmene dinc,
Wie waren vnde so, die
in allen glich teilt er, sie
Weren tzu velde oder niht
gesin: so bin ich bericht.

Als der cheiser die geschiht vernam,
mit hern Iacobe er quam,
Manich hoher graue in bi reit
des lantgraue(n) werdicheit
Sie tiurten vñ vor tzvgten die,
der grozen tete im nigen sie.

Daz selbe chunic Gwido tet,
vñ waz daz velt fursten het,
Der patriarche, die bishofe gar
riten tzu durch danken dar
Dem lantgrauen, ovch allen in,
die mit im tzv velde sint gesin.
Seron vnde die sine,
die edelen Sarracine,
Als die man gevangen hate,
nach des cheysers rate,
Also gar daz rieten die
fursten, behalten wurden sie.
Ir pouel, die andern Sarratzen,
als die vnwerlichen, sie liezen gen,
Sie wolten sich an in meilen nicht.
dirre grozen tat geshiht
Der het der soldan nv die mere;
vnlidelichen swere
Sie was im vñ der heidenschaft.
volkes er het so groze craft,
Ie wider ein der Cristen man
ahte sich mer wan hundert han.

Salatine des mvte,
wie er mit grozem gvte
Wolt Seron losen, ovch die tzwene,
die edelen Sarratzene,
An den der lantgraue sig erstreit;
mit im in voller manheit,
Alsi waren tzu strite hart,
von Meideburc graue Gebehart.

Vñ was der andern Sarratzin
weren gevangen, da gegen in
Al[s] die gevangenen Cristen man,
man wider man, er wolte lan,
Als vor Iherusalem (er) die viene,
do der schadeliche strit ergiene
Vñ gevangen (wart) chunic Gwido.
rat sie heten des. do
Sprach der graue Purchart:
«dise sin frische lute hart
Vñ tugen wol tzu strites tat:
die Cristen er lange gehalten hat,
Waz der noch ist genesen,
die sint ir craft so gar verwesen,
(G)Elem't, gepinet, niht sie mvgen,
noch sie vns tzu helfe tvgen.
Waz des? ligen si dort tot,
sie sterben an der marter not.
Wider einen er vns tzwelfe gebe
der Cristen, waz der noch lebe,
Vnde laz vns alhie
mit der tzal geben die.
Vnsers herren crutze er ovch gebe,
ob er wil daz Seron lebe.»

Der soldan tzu dem einen kos:
tzwei hundert der heiden im wurden los,
Tzwei tusent er der Cristen lie,
als er vor Iherusalem die vie,
Vnd vierdehalb hundert; die andern tot
waren von arbeitlicher not.

Daz cruce er halden wolde.
mit silber vnde mit golde
Vnde mit [rait] anderer varnder habe
Seron wolter helfen abe,
Ob sie wolten nemen sie,
ouch als er ver mohte die.
Daz bleip nv so. noch gebe phant
hetten die Cristen, der lant-
Graue an manigem heidene rich,
die selbe mohten losen sich.
Groz was Salatines maht,
ovch waren im sine were tzu braht,
Als die mer dan tzwei hundert wagen
hetten swerlich getragen
Vz dem walde von der stat,
da man sie geworht hat,
Starc, nach meisterlicher aht.
nv het der soldan des gedaht,
Wande er so starchen merete sich
vñ sin vole vatzallich
Wesen, ez were nvtze gar,
daz er daz vole in dri schar
Ordente vnd belege die
Cristen [mir] in ir gesezzen, sie
Mohten sich sin mit nichte
er weren. die were er richte,
Wol ane ir dane, der Cristen, dar.
so dahte er ir sin gewisser gar.

Diz wol mohte sin ergangen do,
moht ez im sin geschehen so,

Daz er die were da bet vf braht
vñ sie belege mit der maht,
Die er da bet der Sarratzin,
sie musten des gemvet sin.
Hir vf er veste was gemvt,
als er den Cristen was vngvt.
Doch quam die rede an die,
tzv samne quamen des sie,
Der cheiser mit den fursten do,
der patriarche, kunic Gwido,
Die edelen prelate,
mit den grauen; in ir rate
Sprach graue Poppe von Hennenberc:
«ez ist ez groste vmme die were,
Mohte man chumen an die
also daz man hibe sie,
So were vergebens ir leger her.»
do sprach der graue Purchart: «wer
Wil vns des irren, wir inhouwen sie?»
do sprach der cheiser, wie
Er dar tzv riete so, daz man
mer sichcher des arbeit mohte han.

Do sprach der edele Burchart:
«durch forhte wirt ez niht gespart.
Min herre der lantgraue nv,
welche er wolle, die schiche er tzv
Mir vñ den bruderen min,
wir wollen vns wagen da hin.»
Do sprach der von Dewin:
«ich wil gerne bei euch sin.»

Der lantgraue Herman,
der tugentliche von Meran,
Vñ der menliche Bertolt
sprach, daz er da wesen wolt.
Der von Pleyen, ovch der von Wie,
graue Chunrat, ouch die
Tviren Westevale,
lopten tzu male,
Sin an der reise,
alsi strites freyse
Vnervert waren gar.
graue Poppe sprach, er wolde dar,
Graue Chunrat, sin bruder Friderich
von Dornburch, also der werden sich
Samten dar, manlich gar gemut,
tusent erwelte rittere gut;
Manich tiůr edel knabe mit in.
der Frise wolde da ovch sin
Mit den genden. axe sharf,
als man der dar tzv bedarf,
Daz gende volc der warnte sich.
der lantgraue sprach: «ia wil ovch ich
Mit veh an der reise sin.»
nv wolde der cheiser niht laxen in.
Ovch bi der geborsam
der patriarche da von im nam.

Daz ich die rede churtze hie mite:
daz ist gemeine ir site,
Der Sarratzen, vñ grozlich,
daz sie vf die naht sich

Vber trinken, dar tzv vnchusshen sie.
die selben naht sich hete(n) die
Heiden der vber maze gegeben
vnde vnchusshlichem leben,
Daz sie in grozen shaden braht.
diz hette der herre vor bedaht,
Graue Purckart, dar vf do
sagte er den herren so,
Die mit im da wesen wolden,
bereit(en) sie sich alle solden
Vor tage, vnde daz sumen niht;
der mane shine en vollen licht.
Da churen die gotes soldir tzv,
als er in sagt, alle frv
Sie waren bereit, doch stille gar.
nach tzoch der Frise mit siner shar.
Dise edelen vest gemuten
tzwischen die were, vñ die der huten,
Quam stille die gotes ritterschaft,
an die sie mit voller craft
Ranten; vil was der doch,
die slafende sie funden noch,
Vnsanfte wurden erwecket die,
nicht halp tzv orse quamen sie
(En)Westen, war sie solden,
oder war sie cheren wolden.
Doch an dem halden vñ an dem iagen
ez merer teil wart ir erslagen,
Vil na, vñ als ane wer.
ein sit in daz groze her
Sie ranten, in dem der soldan lac.
vnder des giene vor der tac.

Waz vf geriht was, daz slugen sie nider
mit grozem shaden. sie charten wider
Der Sarratzene den genden tzv.
die heten die were beriht so nv,
Daz sie cleinen danc des han
solten von dem soldan:
Ez were blide, rutten, ebenho,
chatze, al die were also
Sie hetten verhouwen vñ entriht,
daz die mer tohten niht.
Er des die heiden die mere
erfuren, wie ez were
Da geshehen vñ getan,
da waren die gotes man
Irn herbergen na;
wol wurden die entphangen da
Von dem lantgrauen vñ fro,
ovch von al den werden so.

Als Salatin des die mere
ver nam, wie ez were
Geshehen vñ im daz volc erslagen,
die were verhouwen, ane alliz iagen
Vñ vngeirret abe chummen,
orse vñ habe vil genumen
Sie hetten den, die geschaft
waren tzu hute, wie mit craft
Des hers einen grozen ort
sie heten durch riten, disc wort
Er sprach: «altzv lasterlich
diz ist, vnde schamelich

Al den Sarratzenen, ir werdicheit
mvz des wesen hin geleit.
Ich spriche mer, vnere ir hat
Mahmet, so lasterlicher tat,
Vñ al ir gote der heidenshaft;
heten sie helfe, gotliche craft,
Sie huten ir volc, als Iesus Crist,
der ein ware helfe den Cristen ist.
Wes wir vns gedenken tzv in,
an dem shaden wir des sin.
Er wir ez dine chumen an,
so haben sie die tat getan.
Wo sie haben einen man,
hundirt wir dawider han.
Ia solten so lange nie
vor vns sie haben geturet hie.
Ich witze diz vnser tzageheit,
vñ prise des ir manheit.
Minen vater ich besenden wil,
der hat vf strit wisheit vil,
Siner iugent ist er gesin ein man,
vor alle ritter er hat iz getan
In allen striten, daz man in
sagt einen den besten ritter sin,
Der vnder helme ie strie gebant.
hilfet er vns niht mit der hant,
Als er doch gerne tete,
vermohte erz, doch sine rete,
Die er getrůlich vns tut
wesen nutze vñ gut.»

Do was der heiden fursten vil,
wol ez in allen geviel,
Daz nach dem vater er wolde
senden; man solde
Sich berichten vf strit,
sin were lange gewesen tzit,
Sprachen die frechen Sarracin.
nach dem alden sante Salatin,
Clemente, der was so alt,
daz er von crancheit gewalt
Nv mohte geriten niht;
im wirt gar riche tzv bericht
Ein carrotshe, dar ein chuniclich sitz,
ane armut itewiz,
Als ez siner wirde tzam.
dem sune er richer fure quam.
Ez was ovch groz des alten ger,
daz ir strit solt sehen er;
Da bi tet im daz we,
daz er tzv strite nicht tohte me
Nv gevben sine rittershaft,
als er vor tet in wirde craft.
Der svn dem vater sagete,
in der rede im clagete
Grozen shaden vñ smacheit,
die sie (heten) von der Cristenheit,
Wie mit gewalt sie die stat
heten belegen. den vater bat
Vmme rat, waz er des mohte tvn.
der alde sprach: »ich sage dir, svn,

Ich habe des vil versvchet mich
mit in, gar herte sie weren sich,
Die Cristen, gute rittershaft
sie haben. grozer doch din craft
Ist. wiltv niht weren dich,
wie mac vor gut daz habn ich?
Du soldes mit so grozem her
die Cristen suchen vber mer,
Ob dv ere haben woldes.
dv clages, daz du soldes
Haben vor gut. nv sich, wie
strit dir tzv huse furen sie.
Vernams des mvz sie loben ich.
heiz daz volc berichten sich
Vf strit, vñ shart vch in drev.
wie mac misselingen ev?
Wert ir, als ir solt erwegen
sin, einen tac nie gelegen
Sie enbeten vor vch hie,
so vil ist evwer wider sie.
Daz wizze ich vch tzu crancheit.
wie sule evch ir lones sin bireit
Die svzen wol gemuten wip?
sie hazzen starchen lazzen lip,
Noch ir sit ir gruzes wert,
welch evwer des vñ ir lones gert.» —

«O we!» sprach er «Machmet,
woldes dv daz so, daz ich nv bet
Ivnge iar, miner ritter die craft
alhie, den lip in ritterschaft

Man solte sehen arbeiten mich,
also daz iz lobelich
Were diner heilicheit
vñ hagelich wibes werdicheit.»
Der alde ordenliche gar
daz vol(k) rihte in die schar:
Der solt eine furen Salatin,
der andern houptman solde sin
Sein bruder Achor,
er hiez der dritten wesen vor
Ein furste iunger, starcher gar,
geheizen was der Asar,
Des alden soldanes naher mac.
Arfax bi Salatine lac.
Den Cristen des quamen mere,
daz strit ir wille were,
Der heiden; starcmuticlich
tzu velde die Cristen leiten sich
Vz irn gesezen wol hin dan,
in driv geshart, vf den plan,
Der den ruche rurte, der sie shiet,
die Cristen vñ die heiden diet.
Doch ir geseze hinder sich
sie heten besatz(t) werlich;
Ovch vor alle tor der stat
hute geschichet hat
Der lantgraue. mir sagete ein
ritter, der herre von Biberstein,
Von disem strite, her Gunther,
wie beider sit vf libes tzer
Die Cristen vñ die Sarracin
in strite da helde sint gesin.

Dem alden soldane wart geseit,
wie gar ordenlichen geleit
Tzu velde vnde werlich
hetten die gotes soldir sich.
Vf die hohe furen sich lie
Clemens vñ besach sie;
Vnd als er gar wol sie besach,
der vater tzv dem svne sprach:
«Gantzlich so merke ich diz an in,
daz sie vnervert sin
Tzu strite vñ vzerwelde,
vest gemute helde,
Wizzet sie strit herte gar.
ir ist wenic, daz ist war,
Vñ cleine wider vwer maht:
do(ch) so habe ich sie geaht
Vf dritzic tusent, des in
nich(t) gebrichet vil die crencsten sin,
Die vns die nehsten, an der tzal:
doch bet ich chiesens die wal,
Welch ich tzu not mir solde nemen,
ich wolt mich ir nicht tzu welene shemen.»

Salatin sprach: «da liget der man,
von dem wir allen [vnsern] shaden han;
Er ist von groz turstiger tat,
gar vntuer in daz hat,
Daz er selbe ander oder alein
hundert an ritet; grozen mein

In allen striten biz her er hat
mit gar menlicher werche tat,
Als man sprichet, gar vnerforht,
an manigem werlichē manne geworht.
Er hat mich vil braht in not;
er slue Leui, Assers bruder, tot,
Minen oheim. selbe ander er an reit
driu hundirt, an den er sig erstreit,
Tot mer, den halp, slue er sie.
ovch vor er vns abe vie
Tzwene fursten, die er noch hat;
Seron dar nach. sine prises tat
Nicht mac tzv worten bringen ich.
sie wesen vntzelich:
Als ic(h) habe gesehen striten in,
tzwei tusent oder mer ir sin,
Die er vns eine hat abe geslagen.»
der alte sprach: «ich wil dir sagen,
Ich habe die rotte also geaht,
sie wesen die, an den ir maht
Ligt, der Cristen, vnerforht:
vf die dich halt; werden sie entworht
Des siges, so hastv gesiget
an in allen; also daz wiget
Min sin, vnde ich sie ahten chan,
ir sult sie mit craft riten an.
Des gvnnet vor vch niman, her svn,
lat ez ovch niman vor vch tvn.
Waz sol ein svlich, ern shaffe ez so,
daz ein forhte vñ ein dro
Sin name wese den vinden sin,
wa so die horen nennen in.

Da mite hiez er sich furen abe:
«her svn, gebet riche gabe
Den fursten, den herren, vñ milticlich
den rittern, sie sullen fr(ü)uwen sich
Evwer milt gebender hant.
hie ist manich edele sariant,
Gebet in allen, wol gemut
sie daz gegen vinden wesen tvt.» —
«Gerne.» sprach Salatin;
er dorfte des wenic manen in,
Wan manheit vnde milte
niht in bevilte.
Dar nach an den morgen frv
nv wolten strites grifen tzv
Die werden Sarratzine;
ire horn, ir bvsine,
Vñ waz sie strit tzeichen haten,
er shellen sie die taten.
Die hohe erste er erigeten die
Cristen, al da hielden sie
In gotes ere ovch bereit,
im tzu dienste, tzu strites arbeit,
Er wegen gar, in dri ge shart.
die Sarratzene in hohvart
Gegen in den bere erigeten vf,
als ez der alte Clemens shuf,
Vñ sie waren tzu sinem gebote;
sich dranc da rote gegen rote.

Kegen dem lantgrauen Salatin
er hielt sich mit der rote sin,
Achor vf des cheisers shar,
gegen den Walhen streit Asar.
Ir stritlichez an chumen,
da habt ir vor vil von vernvmen,
Wie mit craft vñ ritterlich
an strites beginne sie samnen sich:
Ist daz herte ie gesin,
daz selbe mohte ich nv von in
Wol sprechen, da sie tzv samne riten
vf strit, alsie des heten siten.
Eines gevertes ez geshach,
die sper gaben da luten crach,
Also die waren vertan,
nach mit ir banire sie dructen san.
Die Walhe, den cheiser Friderich
mvz hie mit rede lazen ich,
Wan des lantgrauen vñ des soldanes strit
mit vber maht tzv redene git.
Die heiden irs mutes riche
da striten manliche;
Ovch als er was ein werlich man,
Salatin der soldan
Manlich sin hant da er swanc.
vaste vber die Cristen dranc
Mit im Arfax, von allen in
ir er tzu dienste da wolde sin,
Der er holdez hertze trvc;
ane verdriez er herte slege slue

Vf allez, waz so im begegent.
heten sich die Cristen wol gesegent,
Des dorften sie iedoch, sich
sie werten vnsumelich.
Niman lac dem lantgrauen mite,
der niht als ein man da strite,
Ia, mac ich sprechen, als ein helt.
des lac da bestrouwet daz velt
Mit den toten dicke gar
vz der heiden, ovch der Cristen schar.
Als er des in strite siten het,
Ludewic vor si alle tet,
[Er] Cristen oder Sarratzin,
als si tzu velde da sint gesin;
Der heiden rote er ofte brach
mit craft. da in Arfax sach
So gar manlichen striten,
so turstlich durch riten
Der heiden gedrenge, vñ wie
sie in forhten vñ im wichen sie,
Ovch (er) mit menlicher hant
sie sluc nider vf daz lant,
An alle erbarmde, vñ mit maht
vor er al den sinen vaht, —
Arfax also gedahte nv:
«dirre ist der ritter, dem dv tzv
Solt mit strite haben dich.
wo gestreit ie man so ritterlich?
Gesiges dv an im, so ist din
Saphis, die shone chunigin.»
In dem gehu(g)de lebende,
den lieben trost im gebende,

Der iunge starc chune man,
den lantgrauen chart er an;
Der muste sich weren. waz mach ich me
sprechen? sie taten ein ander we.
Arfax den herren, von der tzit
die wile vñ werte der strit,
Den langen tac, er nie begap.
«helf vns daz heilige grap!»
Rief der lantgraue ofte do,
«Saphys!» des heyden crie so
Was die. waz ie tzwene man
in strite genotet ein ander han,
Da man ir beider manheit nv
wegen mag geliche tzv.
So gemſt Arfax den herren tet,
daz er niht mer tzv werche da het,
Nſr wie er sich erwerte sin.
ovch wolte der lantgraue in
Vngerne lan, doch in twanc
die hitze vñ mude; svnder danc,
Dem er doch we het getan,
er must in mit grozer arbeit lan,
Vz an die wite
er hielt sich vz dem strite,
Die luft wolde da vahen er.
bruder Walther von Spelten der
Volgt im, nicht vil der sine mer,
die andern manlich(er) wer
Striten mit Salatine.
vil tot lac nv der Sarratzine,
Doch not von in die Cristen liten.
nv sach Arfax abe geriten

Sin den lantgrauen, ouch vz er reit,
daz maht im niht sin tzageheit,
Einen boten er sante hin
tzv dem herren vñ bat in,
Daz er im des gunde, er wolt in sehen,
vñ daz solde frun(t)lich gar geschehen.
Mit tzvcht der bote vor in quam;
der von Spelten in vernam,
Waz sin gewerb da were;
den herren er der mere
Berichte. der sprach: «wol mac er,
ob er wil, tzv mir her
Riten, vñ ich wil gerne in
sehen, snel sal daz sin.»
Der bote wider gahte,
den herre(n) er brahte,
Der lantgraue in gerne sach.
Arfax tzu dem herren sprach:
«Herre, grozlichen ir
habt hure we geworbt mir
In dem strite: wol ist mir geshehen,
daz ich veh er han gesehen,
Er ich hinnen kere;
ich mvz sin haben ere
Vñ mac vor war des rumen mich,
daz den besten ritter ich
Habe gesehen, den alle lant
haben, vnd der ie helm gebant.
Tzu hazze der Cristenheit,
noch tzu shaden ir werdicheit,
Bin ich niht hie:» so sprach er
«herre, mich iagt ir liebe her,

Die ich beger vñ sie so min,
daz ich geheizen muge sin
Ein man von ritterlicher tat.»
do sprach der lantgrane: «so hat
Vf minen shaden her gesant
evch ein wip, evwer hant
Ir lon erworben hat an mir;
nie leit von mir geschach doch ir.» —
«Durch vwer tzuht, sagt, herre min,
wan mac ein ritter sin?
Vñ behalt der name an mir sin recht?»
d' lantgraue sprach. die rede sleht:
«So hart ein ritter tzu
quam mir nie, nv
Waz ich noch her mit in gestreit,
daz sprich ich ane losheit.»
Nv hielt ein alt herre da,
ein heiden wert, vor alder gra,
Der sprach: «man vant die warheit
ie bi manlicher vol chumenheit:
Die habe ich an veh erfunden gar.
herre, mac ich nv vor war
Daz sagen der vrouwen min,
sie ist ein edel kunigin,
Daz dirre furste wese ein helt?» —
«ir mvgt iz vor war, wem ir welt,
Sagen. ich rede ez durch losen niht,
ovch welle damite gewinnen icht.»
Als der lantgraue daz gesprach,
Arfax frolich in ansach,
Den lantgrauen, [er sprach]: «ei, werder helt,
hie stet ein ors, daz er welt!

Ist in der witen heidenshaft
vz allen orsen, daz hat craft:
Evwer daz wesen sol,
in rechter liebe, ir durf(t) sin wol;
War ir ez cheret, ez treit veh durch;
rennet ez vnslihte vñ furch,
Sicher ir dar vffe sit;
ritet iz frilich in den strit.
Weret ir miner heymot na,
ich solde veh riche eren da.
Nv nemt willic gemvt
von mir daz ors, herre, vor gut.
Ovch gibe ich diz vwer werdicheit,
daz ich vf schaden der Cristenheit
Niht wil noch mer tzu leide ir chumen.»
daz ors da lieplich wart genvmen
Von dem lantgrauen. Arfax reit
abe mit den sinen. ich wene[ne], leit
Salatine vñ swere
sin abriten were.
Vf daz ors der herre saz,
en vollen wol behagit im daz.
Des was nv not, ez het ovch tzit,
er reit wider in den strit.
Die sine gerne sahen in,
die het bechummert Salatin,
Vmme ringet mit [starc] der heidenschaft:
sie loste der herre mit craft,
Waz er an quam, daz reit er nider;
nicht moht im des wesen wider,
Ez wer ors oder man,
ez mvste nider vf den plan.

Ez ors was willic vñ gvt,
stare der herre vest gemvt,
Wa so die Cristen liden not,
im strite vor sie er sich bot,
Witen rum maht er in,
manigen werlichen Sarracin
Des tages tot er nider sluc.
daz ors gewalticlich in trvc
Durch der vinde rote, die er brach.
vz allen ez[t] ein ritter sach,
Als der het ein heilic leben,
er was ein salich man begeben,
Alda der lantgraue streit,
wie manlich in sin helfe reit
Ein ritter, manlicher gar,
sin ors, sin wapen wiz gevar,
Sin shilt des selben het ein dach,
an dem ein rotez crutze er sach;
Daz selbe het sin wapen cleit,
ovch vf sine chouertur geleit
Daz crntze rot. manlich
er hielt tzv dem lantgrauen sich,
Dem er half als ein helt
vnvertzaget. daz velt
Sie behielden vñ den sig.
der edele werde Ludewig,
Da er den soldan wichen sach,
wol gemvt er druete nach:
«Helf vns daz heilige grab!»
er sanc. trost der herre gab
Den Cristen, er rief: «nv volget mir,
den sig habt er striten ir.»

Sie liezen in niht, vor streit er in.
sich doch wernde, die Sarratzin,
Sie wichen, alsi des habn siten
vndę offeren . . die heiden striten.
Des wurden sere sie versniten
an ir ansehene, die niht entriten.
Der lantgraue in vollem mute
vf sie, die in hute
Den karrotshen hetten,
der ir got Mahmeten
Truc, quam gedrungen er,
mit im vn erveret der
Fremde riter, den niman
sach, nvr der begebene man;
Waz der hutlute an quamen sie,
tot tzu der erden sie slugen die,
Der charrotshe mit gewalt
wart vmme gesturtz(t), Mahmet gevalt,
Tzv lastere den Sarraczinen.
der soldan vnd gar die sinen
Sie fluen gar an alle wer.
in iagete mit dem gotes her
Der lantgraue. der soldan
Salatin mit not entran;
Doch wurden im an dem nach iagen
mer den tzwei tusent abe geslagen,
Ane die waren e der nider
geslagen. der lantgraue wider
Er tzoch dem orse, vmme er sach
an strit mvden, vnd sprach:
«Ir seht, wie vor vns Salatin
der vart iagit fluctiger hin;

Waz wolle wir nach geiaget me?
wir sehen, wie ez dem cheiser ge,
Ovch dem kunige, vnd losen die;
ich habiz davor, des durfen sie.»
Die herren sprachen: «wie ir welt.» —
«so svmen vns niht!» sprach der helt.
Hin fur er, die herren nach,
sin kumpan mit ime, da er sach
Den cheiser vnd die Sarraczin
striten, mit craft, er sich dar in
Twanc, menlicher tete,
als ob al den tac er hette
Geruet vnd were tzv strite nie
chumen, mein er begie
An den heiden. in der herte
ovch was da im ein gut geverte
Der ritter, des er niht ensach;
war er sich (wante,) da durch brach
Daz ors, als im nih(t) were wider;
ane erbarmde die Cristen nider
Die heiden (ranten). vor sie alle me
tet in (der) wize ritter we,
Den nyman, den der bruder, sach.
dem tet iz vor sie alle nach
Der lan(t)graue, mit der gotes craft
die slugen vmme die heidenschaft.
Waz ir genas, der Sarracin,
die fluhen nach dem soldane hin.
Etsliche in iagen wolten nach:
«lat sie varen!» der herre sprach.
Dem Chvnrate er tzv helfe reit,
der noch mit den heiden streit,

Den von den Sarratzinen
er loste vnd die sinen.
Do er die (heiden) fliehen sach:
«nv ist iagens tzit,» der herre sprach
«Wer iz vermuge, der volge in na!»
an der fluht die heiden da,
Als da iagens nyman wolte czagen,
der grozer teil wart irslagen.
Also behalden daz velt
die Cristen. in des soldanes getzelt,
Sprach der lantgraue, er wolde
daz der cheiser sich legen solde.
Daz geschach. dri tage da
sie lagen. an dem virden dar na
Die getzelt sie hiezen nemen abe.
vnde gar vberriche habe
Maniger wegen da namen sie.
an orsen, ovch ein v(n)tzallic vie,
An chost volchumelichen gar,
als die was getzuget dar
Vnd ir nvtz der soldan
tzu langer frist dahte han,
Dar sin die Cristen beraten mite,
die ir genvzzen nach ir site.
Sie wart in allen geliche
geteilet vnd gvtliche.
Als Salatin der soldan
chunic Gwiden viene, vnd gewan
Ierusalem mit andern steten,
die der tzit die Cristen heten,
In dem sehsten iare dar nach
dirre strit also geschach.

Vzh der heiden asen
die Cristen sie nv lasen,
Sie dorften sich des friden nicht,
tzv grabe wurden die bericht
Erlich von der phaffheit
nach Cristenlicher gewonheit.

Nach der arbeitlicher nve
not were in rue
Gewesen: ob sie wolden,
der lantgraue sprach, sie solden
Mit den werchen (nemen) die stat.
helfe[n] die enphangen hat,
Bin der frist vnd sie striten,
vier hundirt der Sarratzin geritten
Het Salatin gesant dar vor,
den snelle geoffent wart ein tor,
Chost ovch alle brahte(n) die,
in der maze, also sie
Die mohten gefuren sneller vart,
die stat ir doch getrostet wart.
Der Sarratzene in vart
hetten die iene bewart
Nicht wol, den die hute
was bevolhen. daz mvte
Den lantgrauen; doch was iz
geschehen. nv laze wir diz
Ligen, vnd grifen an
die ersten rede: der suze man
Ludewic, als er gebot,
vnd ez arbeite, die stat leit not,

Ffir wurfen sie hin in.
die werlichen Sarratzin
Vnd ir mutes die herten
starche sie sich werten.
Den tag vf die naht, von morgen frv,
so mohten haben dheine rv
Die vzern, noch daz inner her.
Dimiter was ledic an der wer,
Sich ofte den vzern satzte ein tzil,
ovch tet er dar abe shade(n) vil,
Selbe er shoz, nach siner ger,
der Cristen vil ver frite er.
Der lantgraue hiesh die stat.
frist Demetrius des bat.
Mit not die wart gegeben in,
biz an ir herren Salatin,
Mit maniger rede vnderscheit,
vf sehs wochen wart in geleit
Die frist, nach der innern bete.
die wile daz volc rve hete.
Des was not vñ hete fug,
sie waren mer danne gnvg
Nach ir vnverdrozzenheit
gecranchet der steten arbeit.

Salatin vil milte hat,
er was ein chunic von grozer tat
Nach sinem lebene wise,
nach der werlde prise
Warp er, manlich gar gemvt;
noch den lip, noch daz gvt

Sparn er wolde,
wo er iz bewisen solde,
Ie gegen der herte er sich bot.
er clagete, wie Mahmet irn got
Die Cristen heten geshant.
gar in alder heiden lant
Sine brife er des sante,
die fursten er helfe mante,
Beide, vf liebe, ovch vf solt,
den er riche geben wolt
Vz voller hant vñ ane verdriez.
werben er daz witen liez.
Des quam im manich [stolzer] Sarratzin,
vf solt, vf prises gewin,
Sumeliche durch fruntshaft,
etsliche twanc der minnen craft,
Alsie da ir frůndin
an ritterschaft tzv dienste sin
Wolden [sie] unverdrozlich
vf prises beinc wagen sich.
Des het der soldan groze maht
der werden vñ tzv samne braht
Wol mile breit, ein werlich her,
vnde lanc. vor niht mer
Helfe der soldan,
noch rittershaft gewan
Vf schaden der Cristenheit,
getzieret nach ir werdicheit
Vñ in richeit schouwe. nv
tzoch [da] manich heidensh furste tzv
In blumen varwem shine,
die stolzen Sarratzine,

Vñ also sie twanc amvrshaft,
getzieret, vñ der liebe craft.
Sie quamen vf die leger stat,
al da Salatin vor hat
Ovch mit grozer craft gelegen,
da waren vil fursten gar erwegen
Chuñen vf ein totlich leit
der saligen Cristenheit,
Die doch trost tzu gote hat.
als der lantgreue hat
An ir her shallen ez vernvñen,
daz der soldan was chuñen
Mit craft, als er vermohte die,
er reit vz vñ besach sie;
Er ahte mer stare die Sarratzin,
dan sie vor sint gesin,
Vñ er bi sinen tagen nie
hete dihein her so ebene ie
Geschen, noch so riche
ligen, so ritterliche.

Vor names gerne er sie sach,
vz reinem hertzen er sprach:
«Almechtic chunic, got, herre min,
in dinem gewalde wir nv sin,
Wir wesen alle din geshaft,
sie sint dine, vnde ir craft
Sal swachen din almechticheit!»
wider er tzv den sinen reit,
Vñ sagte den mere,
daz creftic der soldan were

An ir helfe, der Sarratzine,
wie sie in wunnen shine
Legen, voller riche(i)t, rich
in aller wise, werlich.
Mit der rede er reit
tzv dem cheiser, dem er seit
Die selben rede. er hat
mit im, ovch mit den fursten rat,
Waz man tun mohte,
waz in tzvm besten tohte.

Den rat do satzten sie an in.
er sprach: «ez beste mac vns [dăz] sin,
Daz vns tzv samne halden wir.
doch der man an sine banir
Er gewarte. waz biten
langer, vnde niht striten?
Nach bin tzwein tagen oder drin
die sterker werden die Sarratzin.
Nv seht ir, wie grozlich
in chumet aller tagelich
Helfe an wider laz.
nv lat gemeine mich horen, waz
Veh gevalle, daz tv man,
vñ grifen daz endelichen an.»

Der cheyser vñ gar die fursten do
gaben im antwort also,
Wie daz strit ir wille were.
er frout sich der lieben mere:

«Ez ist bezzer, daz wir die
vinde svchen, dan vns sie.»
Sprach er «ein ieclich
man vf strit berichte sich.
Got der half vns noch biz her,
also wil vns noch helfe(n) er,
Ane leitlich vnder settzen
dirre werlde leide ergezzen
Mit stetem fride, den dehein leit
stozet iamirs vndersheit.»
Tzu strites arbeiten
die saligen sich bereiten,
Al ir dinc shichten sie;
ovch nach voller bihte, die
Cristen gemenlich
mit dem himel brote sie spisten sich;
Nach dem des nehsten tages, so
tzv gote hoffende fro,
Als man vil messe in gesprach,
den segen enphiengen; dem nach
Manlich tzv sinem orse gie,
dar vf er saz sicher. sie
Ershalten ir businc
vñ tzogte(n) vz. die Sarratzinc
Ovch heten daz vernvñen nv,
daz in die Cristen erigeten tzv.
Ovch sagt in ein ir wartman, wie
in einer rote tzvgen sie.
Aldar nach vñ den gelich
ovch vf strit sie shihten sich.

Iz hette der lantgraue also
geordent, daz chunic Gwido
Mit den Walhen twishen in,
des cheisers halp vñ sin,
Tzohte; vñ er tet daz,
vf daz sie werten die baz
In strite, noch (riten) sie
mohten abe. nv waren die
Heiden vf der strites vart,
sie dructen vort. alda wart
Mit craft geswendet der walt.
manic wert ritter ab gevalt
Itweder sit, der Sarratzin
mer doch da nider chumen sin.
Die Cristen crigent, vor baz
der lantgraue. ein bruder daz
Sach, des er lop sprach gote,
wie eine sne wize rote
Vnder dem crutze ein ritter brahte
vnd in ir helfe er gahte:
Ein[em] starchen sper, ein wizzer vane,
ovch mit dem crutze, gebunde(n) ane,
Er furte, manlich besit
er rante, an die heiden in den strit
Er hielt sich, der vinde rotte er brach.
sin geverte der bruder einer sach,
Wie er vñ die sine
valten die Sarratzine;
Waz in begegent, daz muste nider,
ors vñ man mit nihte wider

Mohte daz chumen des, noch tzv wer:
also durch riten sie der vinde her,
Biz an den lantgrauen mit gewalt.
von des strite da betzalt
Het maniger werlicher Sarratzin.
der herre, ovch der bruder sin,
Vñ gar die Cristen manlich
mit craft der heiden werten sich.
Der bischof von Ossenbruche,
nach dem niman tzv rucke
Sich vñe sehen dorfte da,
an des lantgrauen siten na
Mit den sinen so streit er,
den Westvalen. ovch der
Bischof von Lubecke
mit siner rotte kecke
Er der heiden varte,
er selbe sie niht en sparte,
Die Sarratzene. sie taten
in we, die gotes prelaten:
Vor die sprengel starcke kulen
sie fvrten, manige bulen
Durch licht tzimirde frumten sie
vñ durch den harnash. wa die
Prelate also wihen,
aplazzes niht ver tzihen,
Vñ alsuliches firmens ich wolde
twerhes weges [ich sie] nicht holde
Sie haben vñ ir sacrament,
die nach solchem sprengen gent.
Ich weiz ovch, daz Sarrazzin
ir chul wihens niht geheiligit sin:

Mer ir die helle wart er frout,
sie lagen maniger wis gestrout,
Hie der graue, dort der sariant,
frien, herren, daz lant
Mit ir blute da beflozzen,
die Cristen vnverdrozzen,
Vf gewin der himel fro
gemeinlich sie striten do,
Die fursten, grauen, dienest man,
die frien, rittere, als ich die han
Vor dicke vnd ofte genant,
die ir lones an die hosten hant
Sich versahen, vñ da von
manich stoltz werlicher Babilon
Vf alda sin leben gap.
«helfe vns daz heilige grap!»
Daz wart von den Cristen offte geshrit.
verlust vnd gewin gibt der strit,
Die Cristen an dem gewinne sin,
an der verlust die Sarratzin,
Sele vñ lip verlurn sie,
die da vielen; gewin die
Cristen namen, diz churtze leben
vñe daz stete wesende geben
Sie wolden, des sie tursticlich
hitzigir gir sie wegten sich
Nach dem gelouben vñ dem tovfe,
svs sie wurben an ir choufe:
Waz ir da tot wart geslagen,
die crone der sigenvnf(t) die tragen
Mit den martereren geliche,
gewihte chunige in himelriche,

In ir selbes blute.
als so lonet in got der gute,
Des gûte allem gute obet;
des sei er, himels chunic, gelobet!
So hat mich iamer der Sarratzin,
der da so vil gevallen sin
An ritterlicher werche tat;
sie waren ovch lute, got sie hat
Vñ sin almehtige craft
als menschen geschaft.
Mich mft doch (mer) ir sele not,
dan daz sie sin geslagen tot.
Hie die clage ich lazen wil
vmme sie. ir valte vil
Der fremde ritter; vñ daz gescach,
ir stritlich geverte niman me sach,
Nvr der eine begebene man,
waz dar geschach vñ wart getan
Von dem verborgenen gotes her.
die heiden in manlicher wer,
Ovch vnervorht die werden riten,
nach prise hart wart da gestriten
Von den frechen itweder sit.
Salatin maniger tzit
Hurticlich, doch dar betwungen,
vf den lantgrauen wart gedrungen;
Wen daz geshah, vngerne er streit
mit ime, durch sine werdicheit,
Noch er gonde im leides [n]icht,
er entweich ime; der andern niht
Ern shonte, waz im der wider reit,
mit den als ir vient er streit,

Deheine erbarmde in der nam.
mit dem cheiser er tzv samne quam,
Der als ein helt manlich
des soldanes werte sich;
Doch hette den keiser der bestriten
vf den tot, het ez nicht vnder ritten
Der lantgraue, vñ loste in:
vor dem weich do Salatin,
Mit im Achor vnd Asar,
mit craft vf der Frantzoyser schar,
Grozen nit er der het,
ofte shriet er: «Mahmet!»
Manigen er der Walhe sluch.
den chunic Gwiden sin ors vertrvch
An den soldan. wol wolde er, daz
den alten ovch den nuwen haz
An im wolde rechen er,
ob er mohte, diz was sin ger,
Des soldanes, daz im Gwido
was tzv rame chumen do.
Vintliche tzu samne drungen sie,
vn ver tza(get)lichen die
Irre swert sie vbeten da.
nv sach der soldan, wa
Im wolde der lant graue tzv;
den chunic wolde er lazen nv
Vñ weych von im, den herren vor.
da bleip Assar vñ Achor.
Mich erbarmet der beiden sele not,
der lantgraue slue sie tot,
Die fursten beide. Salatin
ir valles geswachet [er] mvste sin;

Wande iunc, doch vzerwelde,
ir tat rehte helde
In strites not sie waren.
ir hoch geburt, der claren,
Tot svftzic hertzeleit
gap suzer wibe werdicheit,
Ir ovgen lieht der tzeher regen.
der lantgraue gar erwegen,
Ane sumic vnder laz,
als er den gotes vinden haz
Vmme irn vngelouben truc,
ane tzal si nider sluc.
Ovch die verborgenliche rotte,
die da ir helfe was von gote,
Vor der vielen die Sarracin
als ane wer. Salatin
Sach, wie sin vole der nider lac;
biz vf die tzit so leiden tac,
Waz in grozer not bevie,
den het er gelebt nie.
Doch noch so wolt er niht des tzagen,
wie er der sinen erslagen
Vil na den dritten teil da sach,
der Cristen rote durch brach,
Sin ors was gut, daz er reit,
mit gewalt er sie durch streit,
Biz an den marcgrauen Herman
vnd an den menlichen von Meran.
Da ist ovch der and'en mer gesin,
die ein groze rote der Sarracin
Mit strite bechumert haten,
vil der vallen taten

Mit tode ver wunt vf daz lant:
die loste mit werlicher hant
Der manliche Salatin.
mit craft gedruct des quam an in
Der lantgraue vñ loste die sine.
nv liden not die Sarracine
Von dem lantgrauen. den soldan
er (an) quam als ein man;
Er muste sich weren, als ane danc,
do der lantgraue vf in dranc:
Mohte ez sin, er het iz enporn.
die helde beide wol geborn
Taten mit strite ein ander not,
ir gut harnash vor den tot
Was ir burge der tzite,
ovch ir shilde in ir strite;
Herte der was. der soldan
sich da werte als ein man,
So er iz tvn solde
vñ der lantgraue ez wolde,
Sie waren da in strites rege,
niman ertzelen moht ir slege,
Starc vñe den pris sie drungen sich;
dem soldane tursteclich
Den shilt er von der ahsel sluc:
da mite daz ors in ver truc
Von dem soldane; also sin
strites ledic wart Salatin.
Der sach nv vf vñ nider
daz velt dort her vñ wider
Mit den sinen bestrovit.
seht, wie der werlde pris vns frouwit!

Sie lagen da gar smehe,
die vor in grozer wehe,
Do sie in wirde lebeten,
nach der werlde lose strebeten.
Vngelich sie chovften,
die heiden vñ die getovften.
Die flucht gaben die Sarracin;
der lantgraue volgete in
Mit der Cristenlicher rote,
oveh die schar, die in von gote
Vorborgenlich ein helfe was.
cle, blumen, wunnic gras
Von der heiden blute daz
wart maniger wis gerotet naz.
Also gar crigelich
vnde so vber girlich
Der lantgraue in iagete nach,
da von we im geschach.
Vil an dem iagene er irsluc,
ez ors was snel daz in truc,
Er arbeite stare, daz weter heiz
was; daz inner vel im reiz.
Im geschach we des, doch
ern wolde iagens tzagen noch,
Het imiz der abent niht benumen.
ez was so spete, daz sie chumen
Bei licht schines rume
tzv den herberge(n) chume
Mohten. des mvste der edele man
die vinde vngerne lan
Tzu ir herberge hin.
die nacht sie brahten mit in.

Ich wene, cleiner gemach,
grozer mûe in geschach.
Vber sitzenes was da nicht,
sie atzen, mohten sie haben icht.
Den verserten gerete
man schuf, so man daz bete.
Doch wie mohte[n] die waht
von den wer[n]den tzv braht?
Vmme die toten sie liden not:
ir sigenunfte sie lobten got.

An dem nesten (tag) dar nach,
als man messe gesanc vñ gesprach
Den fursten vñ sie den segen
enphiengen, als den tzv gebene phlegen
Die prister von der almehticheit
gotes, vñ vns tzv salicheit,
Die fursten mit den besten riten,
da si heten gestriten
Den vordern tac. die Cristen
sie liezen svchen, der sie misten,
Der da vil erslagen lac;
dirre den man, iener den mac
Da vant. wer mohte daz gelan,
er wolde ir todes jamer han?
Grauen, frien, edele knaben,
wa sie da lagen, gehaben
Vz den Sarracinen sunderlich
sie wurden. ez was iamerlich
An allem teile an tzv sehen
daz mein, daz da was geschehen

An der erwelten ritterschaft
vz den Cristen. ovch der heiden craft
Lac manic tuwer ritter tot,
die suftzic leit, hertzen not
Gaben wiplicher werdicheit,
die nv tzv samne waren geleit,
Die Cristen svnderlichen hin,
alsie in Cristo da erstorben sin,
Vñ man abe furen solde sie
ovch also von der walstat. wid' die
Die herren riten: erglixen
einen vanen wixen
Mit eime crutze, vñ gestricht
an einen shaft, hoh gesticht
Vf den rucke sahen die
herren. wunder het des sie,
Gemeine mit der yle gar
girlich sie ritten dar,
In wolde dirre vñ iener han.
der cheiser erste greif in an,
Gar in andehticlicher ger.
vaste wider des hielt sich er
Vñ wolt sich niman vztziehen lan:
nvr den reinen gotes man
Den lantgrauen, des hant
vz der erden tzv hant
Der vane im volgete, er nam in fro,
er lobte got. ouch taten so
Al die waren salichlich,
in gote sie des frôuten sich.

Als er den vordern tac ez sach,
der begebene bruder sprach:
«Gestern, also nv der strit
was ehnmen tzv samne, besit
Quam ar die heiden herte gar
vber velt ein shone schar
Frecher rittere gerant,
der einer mit craft in siner hant
Disen vanen furte;
waz er der vinde rurte
Vnd erreit, die musten nider,
nicht was, daz oveh wider
Mochte wesen siner gesellesehaft.
der heiden rote mit craft
Vnerforht sie durch ritten,
so gar tursteclich striten,
Als, vnge irret, ane swere,
in nicht wider were.
Tzu(m) lantgrauen (sie) hielden sich;
wol daz mercke ich,
Were vns ir helfe niht gewesen,
vnser were der tzwentzigeste niht genesen;
Der vane ist tzu rechte sin,
des lantgrauen.» da mite hin
Sie riten mit den toten abe,
die sie brachten tzv grabe,
Nach der gewonheit
Cristenlicher salicheit.

In des quam ovch in
ein bote, den Salatin
Dem lantgrauen (het) gesant,
ein hubish heiden bekant
Er was: dem herren vm fride. er warp
mit briuen; sine botscaft niht verdarp.
Mit rate ein fride wart gemacht,
wider geschriben vf viertzehen nacht.
Bin des die Sarratzin
li(ez) ovch abe furen Salatin.
Daz liden die Cristen wol;
ir lagen erslagen die velt so vol,
Solten sie da erfulet wesen,
wer mohte vor da genesen?
Doch vor der Frise vnde die
sine kumpane heten sie
Al ir wapen engestet
vnd die tzv sich gelestet.

Also der tac vor quam
des frides, vñ der ende nam,
Chume des erbeiten
die Cristen, sie bereiten
An die stat tzv sturme sich,
die mit craft erigelich
Gar den tac, dar tzv die nacht
der lantgraue ane vacht,
Alle stunde, ane vnd(er) laz,
mit flize er arbeite daz,

Als im in strite daz geschach,
ovch von vber arbeit sich verbrach;
Verborgenliche truc er daz we:
o we! des wil nv werden me.
Mich iamirt der rede: waz des noch?
sie mvz vorbaz chumen doch,
Die so clageliche geshicht,
die freude nam, vnd sorgen phliht
Gap groz dem Cristenlichen her,
hie dissit, dort ovch vber mer.
Er was biz dar noch vngeborn,
an dem ie sei so vil verlorn
Ritterlicher wirde:
er was ein vber tzirde
Furstelicher werdicheit;
als daz golt vor den gunterpheit,
Ist sines glantzes stete;
also sinen pris er hete
Gelutert vñ sin werdicheit
an werdiclicher steticheit,
Des vert sin lob in hohem tzvge
in der werlde mit witem fluge,
Ane wider stoz, vn ervert,
svzer rede vn versbert.

Also sich der edele stete
er an der arbeit hete,
So daz er den tac,
ouch die nacht, selten gelac.
Bi den wercken gegen der stat
mit dilen man geblanket hat,

Dar hinder die arbeit man
sicherheit des solden han,
Daz man niht ver serte sie,
wo sie da gingen, also die
Steine worhten, daz trugen tzv
den werchen; bi den nv
Was der herre, an ein bret
der blanchen er sich geleinet het:
Vz der stat ein wurf geschach,
den von vnmuze vber sach
Hie vzen daz vole gemeine,
noch sie en warten deme steine;
Vzen traf der daz bret
da gegen, vñ sich geleinet het
Dar an der tugende riche man;
so hart der wurf quam dar an,
Der dil reiz vnde brach,
so we dem herren da geschach,
Als er sint dar abe starb.
frouden vil (an) im verdarp.
Gar in dem libe innerlich
er brach. des nam er hele sich
Lange tzit, sit er dar na
so vorderlichen het sich da
An der arbeit vñ so swere,
als im nie we geschehen were;
An warer manheit sache,
den vinden tzv vngemache,
So crig was des sin hertze:
doch vber groz der smertze
Bewiste an im daz tzeichen
des todes selbes, bleichen

Begonde so licht gevar der schin
des wunneclichen ansehen(s) sin.

Daz im we geshehen were,
des quamen nv die mer(e)
An den menlichen Babilon. —
sich, arme Werlt, daz ist din lon,
Den dv gibes tzv leste!
der boste, ovch der beste
Wesen des aleine dir.
din svze verborgenliche in ir
Arger gallen bittercheit
vnde loslich tzv lachen treit
Diner falshen liebe wene,
angelt froude vf ewic sene.
Dv reizes an dich des libes lust
vf ein wernde verlust
Der himel vroude. owe des mir!
Werlt, laze ich mich tzv dir.
Vnstete din lob alsam din pris,
vnstete din frevde vf dínniz is,
Daz von svnnen hitze
hin smiltzet. (ane witze)
Er ist, wer dir getruwet,
ane vesten grunt er buwet.
Daz din sin vn werhaft
ist, vñ niht von steter craft,
Dar vf solden sinnen wir,
also sich des an dir
Wol erchande, wislich versan
dirre werliche man.

Al din froude het er vnwert,
der hymel froude stete er gert,
Dar nach er mit ellen warp;
des der heiden pris verdarp.
Werlt, dir nach willen leben,
den leste leidet dines lones geben. —

Der strit erige Salatin,
der manliche Sarratzin,
Werlt, nach dinem prise,
milte, chune, wise,
Nach der hymel gebe nicht,
er sprach in voller leide phliht
Bei d' chunicliche(n) wirde sin
vor al den sinen: «grozlich ich bin
Beswęret, daz dem fursten we
ist geschehn.» er sprach me:
«Vertirbet er, mich sol sin tot
settzen in wunder leide not,
Alleine er wese vns gehaz,
an mir sin manheit, wizzet daz:
Er ist noch nicht tzu velde chumen,
an dem diz sei vernumen,
Daz er mit (so) manlicher craft
furte sine ritterschaft.
Des neme(t) an veh selben bilde:
als ein wolken donre[r] wilde
Den halm abtet, nider slat
mit craft, wie ofte er vns hat
Tzu strout manlicher vare!
wie durch vert die vogel greific are,

Als ein wint weter herte,
doch ritterlicher verte,
Hurticlichen, den man
vnervert chumit er an.»

Her sante dem herren sinen boten
vñ hiez im sagen, bi sinen goten
Vñ bi siner werdicheit,
sin we geshehen were im leit.
Einen fursten mit sinem liebsten svn
vber wolt er tzv gisele tvn;
Vñ ob im daz niht gebere,
noch tzv willen were,
Siner eldesten svne tzwene
mit mer fursten der Sarraztzene
Er vber sende(n) solde:
daz er im chumen wolde,
Durch rat, gemach bi im sin.
ture swur des Salatin
Bi dem boten. (d)er was ein hobsh man,
er warp, als der wol reden chan,
Er sagete dem tugentlichen so:
daz der werde Babilo
Selber sin phleger wolde wesen,
daz er die baz solde genesen;
Die besten artzate,
als die heidenschaft sie hate,
Der naturlichen chunste
mit getruwer gunste
Er im gewinnen wolde;
niht vor im sparn solde,

Waz er vermohte von dem riche,
vollen chummenliche
Solt im geteilet daz sin,
vf daz er mohte generen in.
Der marschalc vnder andern [rede] sprach:
«vch tzv gute, durch (ge)mach,
Vf welcher frist, der herre min,
ir welt, wil er mit evch sin.
(— — —) gentzliche;
daz lobt er getruweliche.»

Also nv Salatines wort
von dem marschalche het gehort,
Als im die bruder Walther saget,
wie stare der soldan in claget,
Wie von hertzen swere
sin vngeshicht im were,
Der lantgraue, niht gestalt,
als in súche gewalt
Swunge, nicht dem gelich,
sunder nach lust hielt er sich,
Der suz gemuter, wol geborn,
sinen bart abe geshorn,
Den harnash ram von im getwagen.
er hiez dem marschalche sagen,
Sinem h're̊n er dancken solde;
mit den fursten er sich wolde
Besprechen, ob sie fridelich
wolten sin. snellich
Daz gespreche ergienc. fride man sprach
dem boten. der rede nach

Bat im der furste[n] sagen me:
«were sin herre miner e,
Wolter versagen sinen goten,
waz so er mir hat enpoten,
Al sin biger ich solde
erfullen, noch dem ich wolde,
Wie ich tzv willen mohte sin:
so ich des gelouben mit im bin
Gesheiden; sin halp daz ist mir leit,
daz er, von so voller werdicheit
Ein helt so furstlicher tat,
sich abtgote triegen lat.
Got der sele sich salden roubet,
(die) an Mahmeten geloubet,
Der der werlde ein affere
hie was vñ ein trugenere,
Des er tzvr helle lidet not.
er solde gelouben den hymelgot,
Der magede (sun) Ihesum Crist
des geschepfde er doch ist.
Wolte[r] im den welen (er)
vort gelouben, mit minem her,
Vnd aldie der ich gebiete han,
wir solden tzv sinem willen stan.
Sus mvz er der heimlich(e) min,
ovch der sinen ich gescheiden sin
Gantzlich, daz ist mir leit.
svs dancke ich siner werdicheit,
Vñ daz im liebet min leben.
wolt ich mich den artzt[ewd]en geben,
Die er mir butet, ich hette sie wol.
min genesen ich setzen sol,

Min leben an den waren got;
waz si sin wille vñ gebot,
In den himelen, hie vf der erden,
daz sal an mir erfullet werden.»

Mit der rede wider reit
der marshalc, vñ seit
Dem soldane gar die mere,
wie des herren wille were,
Vñ volchumelich sine wort.
als in der milte het verhort,
Tzv dem marschalke er sprach:
«nv rit, vñ la dir wesn gach,
Als ich wese liep dir,
sage dem herre(n) von mir,
Die rede ist in fuge siten,
dv salt in des flelich von mir biten,
Als ich im willich bin gemut,
daz er neme von mir vor gvt,
Waz ich im sende. vñ wol
sinen eren ez fugen sol:
Waz dem wider were,
daz het ich selbe swere.»

Der marshalc snelle wider quam.
als der lantgraue in vernam,
Tzv den fursten suchter des rat,
ovch mit den prelaten er den hat,
Ob ez gefuge mohte sin,
als im enpot Salatin,

Ob ane svntlichez shemen
er sin senden mohte nemen.
Sie sprachen ane vare: «ia.»
dem marshalche sagt er so da,
Siner sandunge in getzeme,
vf wider er die neme.
Der sagete dem soldane so.
er was der wider biete fro,
Der getruelich ane verdriez,
nymmer tac diz geliez:
Vf den abent, ovch den morgen
den herren wolter besorgen,
Den edelen Ludewigen,
vnapasse, kirber, vigen,
Nvwe vnde frische,
wilt, tzam, edele vische,
Von Damasso edele plvmelin,
rein ys, den aller besten win,
Vñ waz so nutzes mohte han
der tugentliche soldan
Im sante tageliche,
vñ tet daz willecliche,
Nicht durch boh mvte rum.
einen tzamen leopardum
Furt im (ein) hofsh Sarratzin.
vf daz velt ein Frantzosin
Was durch banichen geriten;
sie haben ovch einen vnsiten
Alle Walhe gemenlich,
der Dutschen ere[n] vnlidelich
In ist, sie wesen in gehaz;
ovch bewiste dirre Frantzoys daz,

Er was dem tugentlichen gram:
den boten, der mit dem tire quam,
Als er nit dem fursten truc,
in hoh vart er den sluc,
Tzu leide dem herre(n) er daz tet,
doch er dheine shult tzu im het,
Nvr daz die Dutschen mer vor in
der tzit, vñ noch geeret sin
Vor alle sine nachchumen.
als der lantgraue het vernumen,
Daz von dem Frantzoysere
der bote geslagen were,
Der ouch nv vor in quam,
vñ er selbe den vernam
Sine wort, dà bi sin clagen,
in het gevneret vñ geslagen
Der Frantzoyser ein ritter,
dise rede bitter
Was dem fursten vñ swere;
ob er weste, wer er were,
Er fragete den boten. der sprach: «ia.»
den shuldigen wist er in da.
Als er in sach, tzorniger gar
er wart, vñ maniger wis gevar.
Er clagetiz al den sinen vort.
nv was diz gar der Dutshen wort,
Rechen sie daz wolden,
nicht sie iz svmen solden.
Der lantgraue erlich gar
hiez den boten halden. daz man war
Sin mit flize neme,
daz er niht wider queme

Tzv Salatine vnd der niht
von im verneme die geshicht,
Sie enwere gerochen e.
nv wolden sie daz nicht sumen me,
Sie riefen alle einer ger:
«ors vnde harnash her!»
Menlicher muste, snellich
hetten gewapent sie sich,
Die banir an gebunden wart.
der lantgraue ertzurnet hart,
Nich(t) von sin selbes erge,
in die herberge
Mit craft vñ v(i)ntlicher hant
er wolt den Walhen sin gerant.

Diz der patriarche ver nam,
gerant er sneller verte quam,
Ovch der bischof von Iherusalem,
mit im der von Bethlehem,
Der bischof von Nazaret,
ovch der gewalt der spital bruder het,
Der meister von dem templo,
ovch der von sente Lazaro,
Sin bruder, bruder Chunrat,
von Rome noch der legat,
Der chunic von Armenia,
der von Kiper was ovch da,
Chunic Gwido, ovch der Montverran:
den lant grauen sie vielen an,
Mit voller bete flelich,
tzv sinen fuzen sie neigeten sich,

Sie riefen: «herre, durch got
vñ durch siner liebe g(eb)ot,
Evwer tzorne(n) wider tziehet ir,
die shult wellen alle bezzern wir.
Als er vnsern salden ist gehaz,
tzv bracht hat der bose daz,
Tzv der vnfuge tat
den ritter er getwungen hat.»
Des wart geboten manich eit,
ez were al den Frantzoysen leit;
Sie hetten starc vme ringet in,
als er wolt dar vf gesetzen sin,
Des in der marcgraue Chunrat
noch biz dar gehindert hat,
Sin ors alda bereit stunt.
do sprach sin warhafter munt:

«Diz ist mir einen nicht getan,
ir muzet sin alle laster han.
Der soldan vme fride bat;
den gab ich niht an vwern rat:
Gebrochen hat der arge man.
sehet, wie veh daz lige an
Vñ fuge vwerer warheit.
ich weiz, vwer aller werdicheit
Muz des starc genidert sin.
gote ich ez immer clagende bin,
Sol ich so leitlicher geshicht
mich an im erholn nicht,
Daz ist mir der swerste tac;
ich en weiz, waz ich nv mac

Dir, hoher got, tzv dienste sin,
so der ritter die warheit min
Mir hat versniten ane schult.» —
«habt, herre, hir tzv gedult,»

Sprach der suze patriarch
«werfet vwer sinne marc
An Ihesu Cristi marter rat,
so vindet ir daz, wie er hat
Geduldic gar in senftem siten
al sine marter not erbiten,
Durch veh: geduldich sult ir sin.
welt ir nv vneren in
Vñ swachen an siner Cristenheit,
wie tzimet daz vwer bescheidenheit?
In vnsern rat ir lazet diz,
wir wollen nach eren berichten iz.»
Der patriarche bat nv
al die grauen, daz sie dar tzv
Wol wolten sprechen. daz taten sie,
von ir orsen traten sie
Vñ sprachen an der fursten rat:
«herre, dise geschiht ir lat.»

Ovch in betrubete(m) mute
«ich volge,» sprach der gute
«Also daz ere habe
der hobsche Salatines knabe,
Ich mich des tzv evch lazen wil.»
dem fursten wart gedancket vil

Vnd sin wirde sie des pristen.
den ritter sie ver wisten
Schamlich von in. als daz geschach,
der patriarche dar nach
Mit allen den fursten er trat
tzv dem knappen, den er bat
Mit den herren, waz im were geshehen,
daz er wolde daz versehen
Durch ir liebe. niht mere
bei in an sin ere
Mohte der shuldige des chumen,
vz ir gemeine er were genumen.

Do sprach (der) hobsche (knabe): «wol
mir dar an genvgen sol,
Ich tu, waz so gebietet ir:
dehein rede wirt des von mir.»
Also wart daz hin geleit.
Ludewic, nach siner werdicheit,
Als er was milte, riche,
den boten erliche
Er begabte, vñ bat in,
daz er fro wolde sin,
Vñ grozlich dem herren sinen
. danchte, Salatinen.
Daz er mit allem flize tet;
vil er im tzv sagene het
Von des herren werdicheit,
ovch lobt er ir wirde, der Cristenheit.
Wol geviel daz Salatinen
vnde gar den Sarratzinen.

Dem herren was geschehen we.
alle tage nv an im me
Mit smertzen merte sich daz.
sine innirlichen lide maz,
Von den der mensche sin leben hat,
von dem wurfe vz der stat
Im waren verseret also, daz nv
im die gaben deheine rv.
Der patriarche dem svzen man
die besten artzet im gewan,
So sie die lant haten,
die solden im raten.
Als in die besahen,
geliche sie iahen,
Ob er wolde genesen,
so solt er da niht lenger wesen,
Dar tzv vñ er were cranc,
die luft were bose vñ ovch der gestanc
In allen wis verterbte in;
vergebens were bi im ir sin.
Al gemeine grozlich
der rede betrubten sich
Die fursten, alsi da waren,
vnfro was ir gebaren,
Vñ sprachen: wie swere
in sin abe wisen were,
Doch sie wolden sin entwesen,
vf daz er solde genesen.
Sus (giengen) alle die prelate
mit dem patriarchen tzv rate,

Oveh mit des herren bruderen, wie,
mit gar den fursten, daz sie
Al siner svnden aplaz
sprechen im, mit gehorsam daz
Gebuten, daz er solde
ab varen. er sprach, er wolde
In dem heiligen gelende
hie sines lebens ein ende
Haben. aber do
im die meiste' sagten so,
Den oust da were nicht sin wesen;
si sprachen, solde er genesen
Vnde der suche kumen abe,
er muste vernames varn abe
In den luft, vnd' dem er were
geborn. daz was im swere:
Idoch so mustez also sin.
die fursten alle des an in
Mit bete sie wurben daz.
manich manlich ovge naz
Vñ turstige hertze wart
betrubet siner abe vart.

Also was ouch Salatin;
in clageten die werden Sarratzin
Vñ hohten sine werdicheit.
in dem fride tzv im reit
Der milte suze soldan,
als er den gotes saligen man
Vor siner ab vart wolde sehen.
nie mer ist daz geschehen

Dheinem fursten, den die Sarratzin
ir gunst so groz gewesen sin.
Vf sin schif Salatin,
wes er dorfte, volligen win,
Mit spise, tzv der vbervar,
gab er im williger gar
Vol chummenliche,
ane gebrechen riche,
Vil cleinote, ture trinch vaz.
der herre nam mit rate daz
Der patriarchen, d' prister fursten,
niht von eigenem geturften.
Betrubter der soldan von im reit,
daz wolde an im sin werdicheit.

Der cheiser vñ gar der Cristen her
beten in beleitet vf daz mer,
Also daz wol ir wirde tzam.
do er vrloup von in nam,
Daz mit leide doch geschach,
dem cheiser, dem werden, er tzv sprach:
«Herman den bruder min
den lat vch bevolhen sin.
Also wesen alle, die
mit im bliben nach mir hie.»
Tzu dem herren von Montverran
svnde'n vrloup der svze man
Nam' der so gar senecliche
hielt mer nach dem fursten sich,
Als ein getruwer vater gut
nach wolgeratnem kinde tut.

Waz er der prister fursten sach,
vnd tzum patriarchen er sprach:
«Evwers segens des warte ich,
den himel chunic ir bitet vor mich,
Daz er mir genedic si,
mich von der helle freise fri.»
In Cristes namen fur er abe.
an der borte in vngehabe
Die fursten im lange warten nach.
sin bruder iamirger worte sprach:
«Ovwe mir, lieber bruder, ouwe!
ich sol dich nicht lebende sehn me,
Got herre, ist daz der wille din.»
die herren des bestizen in,
Der patriarche gap nach den segen,
manich heilic mvnt, alsi den phlegen,
Die bischofe in gotes ere
nach Cristenlicher lere
In ir gebete sie heten in.
svs fur der edele furste hin.

Als die gotes al mechticheit
nach menlicher arbeit
Den hymel lon im (geben) wolde,
vñ er niht mer solde
Wesen in dirre iamircheit,
svnder in der himele frolicheit
Er mer geeronet were
in ir shar, der marterere,
Da tragen des siges palmen ris,
als er was nach der werlde wis,

Mer nach der sele heilicheit,
mit gote berichte er sich.
Den bruder lieplich er an sach,
bruder Chunraden, er sprach,
Daz er des landes sorge het
vnde der saligen Elizabet,
Sinem bruder Henriche
vor were ver richtecliche.
Waz der herren mit im was do,
den sagt ovch der getruwe so:
Wen so her Herman wider queme,
daz die ver richtunge der neme.
Da mite sprach er: «herre min,
in die gotlichen hende din
Mine sele ich gibe, enphach sie dir!
sie wart von diner crefte mir.»
Also ob er entsliefe in got,
so gar semfter was sin tot.
Der bruder sin gebeine
von dem fleische reine
Er luteft vñ machte ez in
in ein shonez chofselin;
Er pulverte daz hertze sin
(— — — — —)
In daz er wider eupot,
der herre were vf dem mere tot,
Wie (man) tzv lande furte in.
des betrubet gar die fursten sin,
Herman, ovch grozlichen die,
alsi der herre nach im lie.
Der soldan mit der heidenshaft
in clagete, er het ez wol geschaft.

Wol er diz in gedancken het,
ovch als iz geschriben stet,
Daz ein erlich leben an schamen,
da mite erwerben ein guten namen,
Ist bezzer vor tiure salben vil,
die man tzvm lebene haben wil.

Der patriarche vñ die prelaten,
waz die herren prister da haten,
Sungen vñ lasen da
vigilie dem herren, vil messe na
Gote so lobebere,
als die lich en antwrt were,
So erlich wart iz da began.
der lant graue Herman
Ein richez oppher da gap er.
daz selbe ovch milt(icl)ichen der
Edele cheyser Friderich,
mit im die chunige garlich,
Als der chunic Gwido
der von Kiper was ovch do,
Kunic Leo von Vbia,
ovch der von Armenia,
Der hertzoge von Meran,
von Paden der margraue Herman
Der herre von Aueine,
von Hennenberg, der reine
Siner gebare ouch der site.
disen da waren mite
Grauen, herren, frien, vil
rittere, die ich lazen wil,

Die ir shilde mit ȝicher habe
tzv sture dem gotes grabe
Gaben vñ (z)em oppher do.
daz enphiengen die von dem templo.

Als lantgraue Chunrat
daz gebeine in gemachet hat,
Des herren hertze heilic(lic)h
in eine chofsen lusticlich,
Als er des gedahte,
den turen schatz er brachte
Tzu lande vrouwen Elizabet:
all man daz vz geboten het
Mit dem lantvolke. in bequam,
die hohen bringenige nam
Mit vollen eren die pfafheit.
mit svnderlicher werdicheit
Tzv mvnster sie trugen die
vnde bestate(n) heiliclichen sie.

Hie hat diz buch ein ende.
got vns in daz hymelriche sende!

Anmerkungen.

Die hier nicht weiter bezeichneten Wörter sind die Lesart der einzigen Handschrift. Runde Klammern bezeichnen Ergänzungen, eckige Klammern bedeuten Ueberflüssiges. Punkte in runden Klammern zeigen sonst noch Fehlendes an, und Striche ohne Klammern sind leer gelassene Stellen der Handschrift. Die alte Abkürzung ' für er *ist nur dann nicht aufgelöst, wenn sie im Verse keine Sylbe macht. Die häufigen Abkürzungen des blossen* r *in* g̊ve, s̊pch *sind durchgängig aufgelöst, sowie die seltenen* p̊se, g̊ze. *Das verdoppelnde* m̃ *ist belassen, sowie* n̄ *in* vn̄, *wo es bald* unt, und, *bald* unde *ausdrückt. Die häufig getrennt geschriebenen Zusammensetzungen sind nur durch halben Zwischenraum «Spatium» im Drucke verbunden; ebenso die manchmal auch getrennt geschriebenen untrennbaren Versylben:* en *und* un; bi *und* be; zu *und* ze; ir *und* er *u. s. w. Druckfehler werden durch lies berichtigt. Verbesserungen macht ein Stern kenntlich.*

Zeile

15 genizen *So steht häufig* i *für* ie. *Vgl.* 68.
19 si *ist sie, und geht auf* 5 rede (26) *zurück.*
20 si *ist sî ert.*
32 *hinter* hebt *gehört ein Komma, kein Punkt.*
36 hiz.
49 *lies* si erigten.
50 hilden.
54 lehste *ist wol aus* lezste (leste) *entstanden (wie häufig* h *aus* z *und umgekehrt).*
55 gimeine. mit
68 liebes. *das Umgekehrte von* 15.
104 — 111 *sind lose eingefügte Zwischensätze.*
116 geriten *ist beritten, wie* 565. 2012. 2702.
148 neigeta
151 dan *ist vielleicht* Dan.
231. 329 hiz.
285 **besser* Amelrich, *wie* 333.
370 *lies* Cvnrat.
375 liebe.

Zeile
387 lib.
393. 394. 399. 401. 402 *die Punkte stehen auch in der Handschrift.*
412 fursten. daz.
424 *lies* Reimvnde.
436 für *meint* fur.
449 hus. vñ.
453 hilt.
462 **besser* daz.
474 helfe. vñ.
484 surs. nv.
487 ir wegete.
493 lampartare.
495 *ist wol* vñ *zu ergänzen.*
504 enphine.
510 *sind fünf Reimzeilen zu viel gezählt, und so durchhin.*
511 *für* (Surs) *ist eine leere Stelle.*
518 rit.
521 bi hegelich,
522 allen. also.
524 Hiz.
530 **besser* allez.
561 kv̈nſte *meint* künſte.
565 *wie* 416.
571 waz.
581 besweret. vñ.
598 **besser* Hetet, *auch zur Füllung der Reimzeile.*
600 gewinnen.
603. 604. 608 *stehen Punkte in der Handschrift.*
625 viender der.
628 giheim. der.
629 lichtem.
630 furstlichen.
633 *Punkt auch in der Handschrift.* hiz.

Zeile
645 gebite.
654 *besser* irbeizte.
661 gi schehen. si lizenz.
668 liplich.
671 liber.
678 jtwedert halben.
722 *lies* v'golden.
730 lieben.
731 licht.
744 *ist vorn wol* hat *zu wiederholen.*
750 ir giene.
763 **besser* unmazige *oder* unmazliche.
771 vñ erren.
785. 807 libe.
819 **besser* ritterschefte.
825 *steht auch in der Handschrift ein Punkt.*
828 *lies* vnd'.
832 (wa) *füllt zwar die Zeile, ist jedoch nicht nothwendig, da* vñ *auch Vergleichungspartikel ist, wie* als *(verkürzt aus* also*),* so, wie; *und* Wie vñ *auch als Verdoppelung steht, wie* Wie so.
850 enbietet.
851 rietet.
872 lif.
878 *Punkt auch in der Handschrift.*
881 chvmen. wol.
882 lif.
884 lizen.
888 **das Komma ist zu streichen. Das Folgende* des *bezieht sich auf* herren *zurück;* der (891) *geht auf* hanyr, *und in ist*

Zeile

ihnen, den bedrängten Christen.

889 lichte.

900 tzirte.

903 licht.

909 al *ist überzählig, und besser* gelich.

911 getziret.

919 frale *aus dem Lat.* frater? *wie Ital.* frate, fra, fratello. *Vgl.* 1450.

925 *besser* lieplich.

931 **ist das Komma zu streichen:* kost *gehört zu* tzer.

938 *ist mangelhaft ausgedrückt und meint* des hiute noch geniuzet.

939 niz.

943 hiz.

950 *ist undeutlich,* daz gende vole *(Fussvolk) fügt sich nicht recht.*

954 budten *scheint* bûdeten, *von* bûde *Baude.*

953. 955 *Punkte auch in der Handschrift.*

979 Tzulish wise tzu strite clug. *Ist* list *für* lish *zu lesen?*

984 vog.

1005. 1015 *Punkte in der Handschrift.*

1022 Er frûte.

1028 sin *kann bleiben, da es hier auch im Reime* (1407) *für* sint *steht.*

1033 *am Ende fehlt ein Komma.*

1040 Menlichen. ir.

1043 þse.

1046 sinrem.

Zeile

1054 ĝzen.

1058 hiz.

1066. 67 liz: hiz.

1069 v'mar.

1071 gûte.

1073. 74 libe.

1082 libe lib.

1108 verbunden *den Helm festbanden; was vor allen zum Dienste der Edelknechte gehörte.*

1126 libe.

1129 libet.

1131 hat. da.

1139 sin *oder* leben *ist überflüssig.*

1146 hilt.

1169 *Punkt auch in der Handschrift.*

1171 di.

1177 *lies* ludecke.

1179 *Punkt auch in der Handschrift.*

1201. 20 getziret.

1219. 20 lizen : v'drizen.

1239 *hinter* waren *fehlt ein Komma.*

1245 *besser wol* sus.

1247 fro. ir.

1250 dar velt.

1255 hiz.

1266. 67 tzirde.

1269 *lies* sie.

1276 fursin.

1282 bi nam.

1294 *besser wol* ander sit *anderseits.*

1316. 24 getziret.

1325 v'wiret.

1327 helme, ir schilde *würde durch Apostrophirung die*

Zeile

überzähligen Sylben beseitigen.

1334 *besser* wunne varwem.
1353 libe.
1356 marten.
1363 lichte.
1374. 75 versmit *ist* versmidet, *wie* smitte *für* smidete *steht;* smitte *Schmiede.* gewit *gebunden, befestigt, gehört zu* wëten (wat, gewëten) *binden, wie* witte *binde (wol eines Stammes mit* wite *Holz* [*noch in Widehopf*] *und* wide *band).*
1381 lvten *klingt Niederdeutsch anstatt* lûter.
1382 was. tambvr. *vor* ir *gehört ein Komma.* rotvmbel *ist Tamburin, sonst* rotumbes.
1383 hol.
1386 des besten *aufs Beste, bestmöglich.*
1416 bisvchte.
1424 turringe *im Wortspiel mit* Duringe, *von* turren, türren *kühn (durstig) sein.*
1448 getziret.
1450 fral *vgl.* 949. *Morgenländisch?*
1454 hiz.
1461 getziret.
1464 licht.
1469. 73 lichten.
1477 starc-tzu.
1480 getziret.
1506 tûwern *ist überzählig.*

Zeile

1509. 29 *Punkte auch in der Handschrift.*
1518 ris.
1534 svnd' — v'numen *ist wol das erste Wort einsylbig zu lesen, wie manchmal* ander, under.
1540 her. als.
1563 sie Wolten *gehört zu* ligen *und* striten.
1575 sie *gehört zu* solden *und* Hettens.
1580 *besser* unde.
1589 entlihen.
1598 hilden.
1607 gesatz.
1608 rit.
1631 gevil.
1649 *hinter* sprichet *gehört ein Komma.*
1659. 62 hilden.
1671 *Punkt auch in der Handschrift.*
1673 helderyngen.
1675 gevil.
1680 libte.
1688 bi clagte.
1699 hilt.
1708 hiz.
1715 getziret.
1732 *Punkt auch in der Handschrift.*
1736 libe.
1738 mochte. wan.
1752 pevtheim.
1776. 77 gehiz: geniz.
1803 getziret.
1807 tzirde.
1812 licht.
1834. 35 getziret : gefloriret.

Zeile
1866. 67 v'drizen : spizen.
1884 tzihen.
1919 laut graven.
1944 hilden. vſ.
1953 hilden.
1958 *besser* bitwungenlich.
1960 *besser* cleiner.
1984 ir beite.
1988 fliben.
1999 liben.
2014 dar. da.
2016 hovpman.
2020 flibenden.
2050 pevtheim.
2084 shiden.
2118 rifen.
2122 Ouch *ist überzählig.*
2129 lizen.
2148. 55 *Punkte auch in der Handschrift.*
2160 enhilt. *besser* enthielt, *wie* 2149.
2170 betrvbten.
2181. 95 tzihen.
2194 *Punkt in der Handschrift.*
2195 wid'. tzu.
2213 tzihen.
2250 *lies* si.
2256 *lies* selbe.
2269 enphinc.
2286 hiz.
2287 waz.
2296 von.
2323 nit.
2326 ors. er.
2333 ir wegen.
2395 tif — wit.
2404 eren. die.
2407 tifer.

Zeile
2412. 25 hiz.
2433 in. ouch.
2434 wir. mit.
2435 gefrit *ist* gefridet.
2449 gisehehen. vñ.
2464 grave. die.
2466 wite.
2469 *Punkt auch in der Handschrift.*
2471 *besser wol* daz tzubracht.
2487 lizen — v'drizen.
2493 *hinter* wie *fehlt ein Kolon.*
2495 lat. vñ.
2520 lst. vñ.
2524 gilegeit *meint* gileit.
2560 *Punkt auch in der Handschrift.*
2578 getziret.
2588 *Punkt auch in der Handschrift.*
2599 starefurstiges.
2613 die haz *(auch* 2872*) ist s. v. a.* deste (dester) haz *desto besser. In Konrad's Rolandslied* the haz. *Vgl.* 3019. 4927.
2624 lif.
2643 gevil.
2645 ringe *kann auch geringe, leicht, sein. Vgl.* 2722.
2654 swaben. daz.
2655 ver ligen.
2656 tzw.
2659 hilden.
2663 getziret.
2671 der.
2689. 91 *Punkte auch in der Handschrift.*
2717 eines.
2726 Noch. er.

Zeile
1727 ledic *ist übersählig.*
1735 getziret riche. sin.
1747 starch.
1756 enpfingen.
1767 *besser* zwivellich.
1780 *für* Elisabeth *ist* Adelet *(Adelheid) su lesen, wie* 4975, *auf jeden Fall so su verstehn.*
1787 luze.
1793 hilt.
1795 litze.
1806 eveh.
1808 liz.
1827 verch.
1829 man den.
1835 *besser* schutzen, *wie* 1848.
1841 grotze.
1846 al da besten.
1850 **besser* wakken *Wacken, Feldsteine. Althochdeutsch* waggo. *Dazu gehört Wekke, Isländisch* veggr *Keil und Steinwand.*
1864 haben.
1865 tzihen
1866 er *ist eher, suerst.*
1869 **besser* diz, *wenn* dis *nicht für* des *steht.* beubte *(bedingte, susicherte) erklärt sich etwa durch das Englische* bought *kaufte, von* buy *kaufen. Plattdeutsch* küt-büten *hin und her tauschen.*
1871 die baz *wie* 1613.
1875 den.
1890 ging.
1893 ershaben.
1905 vnverdrozzhicheit *ist ein Unwort für* unverdrozzenheit. *Dabei fehlt etwas;* unverdrozzen treip *ergänst wol, reimt aber nicht gut.*
1907 triue *meint* truege.
1912 schutzen, schuztzen.
1915 *für* immer *ist wol* innern *su lesen, wie* 1940.
1928 stigen *ist wol* stigen, *wie* 1931. 1935, *und dann das Komma davor unrichtig.*
1931 *vor* chuner *ist* manic *su verstehn.*
1933 verhart *ist verhärtet, hartnäckig.*
1935 gah.
1936 liz.
1937 lif.
1942 lizen. *besser steht hinter* sie *ein Punkt.*
1944 staten *ist wol in* taten *oder* striten *su berichtigen, in der mangelhaften Reimzeile.*
1949 tif.
1958 en forchten.
1960 parchane *ist verkürst aus* barbigàn, *Mittellat.* barbacana, *Arabisch* bàrbàk = khaneh *Aussenwerk, Bolwerk, vgl.* 3176.
1963 vil.
1968 die *gehört su* wurfen *und* waren.
1970 nihte (*für* mohte).
1971 din *ist* da in. *Vgl.* 1944.
1991 inder. *Für das Fehlende ist Raum gelassen.*
1994 din, *wie* 1971.
1996 was.

Zeile
3000 deschibt.
3019 die me *deste mehr. Vgl.* 2643.
3043 hip.
3045 sliuch.
3057 flihen.
3067 hiz.
3068 gingen.
3070 sie.
3077 kummen.
3078. 79 bei : sei.
3081 bite.
3086. 87 flihen : tzihen.
3090 tzu *für* tzil.
3106 vnz.
3107 *ist Raum gelassen für das Fehlende; etwa* lon den.
3115 vilen.
3117 *ist durch* 3112 *zu verständigen, in loser Verbindung.*
3132 **besser* unergerter.
3137 langrave.
3142 Was. vñ.
3143 der.
3144 streit *für* tet.
3145 nich.
3149 ge verten.
3150 Gemenlich vizerwelnde.
3157 der floich *ist zu verstehn* an der fluht.
3160 teilen.
3166 sine vingen.
3167 **besser* waz.
3168 Lege. daz.
3176 *wie* 2960.
3181 *Punkt auch in der Handschrift.*
3189 *für die Ergänzung ist Raum gelassen.*
3192 **besser* den.

Zeile
3197 *Punkt auch in der Handschrift.* dinte *für* dritte.
3206 liben.
3208 wesen *sind.*
3209 *ist Raum für das Fehlende gelassen.*
3212 libe.
3231 tzvergeenclich.
3235 tzihe.
3240 ist *gehört zu beiden Sätzen. Oder ist zu schreiben* Waz des, ist ir unser mer?
3241 blanken *die Umzäunung von Planken, Brettern. Vgl.* 2960. 7586—604.
3244 lizen.
3255 beztzer.
3258 Wie. des.
3259 macht *ist wiederholt anstatt* bracht.
3264 *für das Fehlende ist Raum gelassen.*
3267 *Punkt auch in der Handschrift, und Raum für das Fehlende.*
3270 *für* volc *ist wol* wolt *zu lesen.* ver lisen.
3274 lif.
3286 *Raum für das Fehlende.*
3297 sturmen. die.
3298 dinere.
3300 *es ist der Genitiv von* ez.
3303 *lies* lúte *(d. i.* liute*).*
3305 woste, wôste, *neben* weste, *ist schon Uebergang zu unserm wuste, wüste.*
3309 *Raum für das Fehlende.* tzihen.
3311 iñ.
3312 *Raum für das Fehlende.*

Zeile

3318. 19 lif : schif.
3327 rite.
3330. 33 dinste.
3335 *Raum für das Fehlende.*
3338 *lies* lúte, *wie* 3303.
3340 Libe.
3346 **besser* sahet.
3355 *Punkt auch in der Handschrift.*
3362 gemenliche
3365 *Punkt auch in der Handschrift.*
3370 *besser* ein witex.
3371 er *für* ez.
3377 *besser* euch *für* ovch, *oder* daz *für* des.
3402 Durrine *vielleicht Wortspiel, wie* 1424.
3403 *lies* geschiht.
3408 rif.
3417 shire.
3441 samte. *hinten fehlt ein Komma.*
3454 enthilt.
3460 ysenhút.
3467 hilden.
3469 dez.
3476 *Punkt auch in der Handschrift.*
3478 getziret.
3482 wem *für* wan.
3484 hilt.
3486. 87 mein : gein.
3490 manlichem.
3497 gamene — goumene? *sonst* von gamen *Ergetzung.*
3510 *undeutlich; dass sie den Gefallenen wegzogen, wäre gegen* 3520.
3516 *Der Sarracine *ist besser durch ein Komma mit dem verstehenden* ir *zu verbinden.*

Zeile

3523 hilt.
3530. 31 vine : gine.
3534 **besser* Frisen.
3537 iñ *für* im.
3538 des *für* der.
3552 dinste.
3557 fursten. die.
3558. 3560 hilden.
3563 dem schiffen.
3565 tzoch. ovch.
3568 Helfe. der.
3565. 66 *hinter* vor *und sie ist Raum gelassen, wie für Fehlendes.*
3573 *Punkt auch in der Handschrift.*
3583 **lies* do.
3592. 93 liep — trivt : hivt.
3596 *Raum für das Fehlende.*
3598 entphigen.
3599 **lies* den *für* der.
3604 Ludewige.
3606 Hete.
3607 *wol* sie *für* sie.
3644 Ankerten *für* An kerten.
3646 *Raum für das Fehlende.*
3647 enphingen.
3649 dinste.
3652 her *ist überzählig.*
3659 eiz *für* erz. **besser* sinnen.
3689 herren.
3692 dise.
3695 be haben.
3711 wizzende hie *deute und ergänze ich* wie'z z'ende er hie.
3713. 16 *Raum für das Fehlende.*

Zeile
3720. 21 liz : hiz.
3722 bilt.
3728 libez.
3729 *Raum für das Fehlende.*
3738 wieten.
3741 den.
3748 ir *kann auch* er *sein, wie* sold *der Conjunctiv.*
3750 retet.
3757 vn lidelich.
3761. 65. 66 *Raum für Fehlendes.*
3763 *Punkt auch in der Handschrift.*
3778. 79 die und da *sind überzählig.*
3785 vert *für* were.
3789 er *ist* êr *eher, zuvor.*
3815 rif.
3816 sinen.
3823 dinste.
3832. 35 *Raum fürs Fehlende.*
3846 pailen *ist das Französische* paille, *aus dem Lat.* palea. *Vgl.* 4025.
3860 das *für* des.
3870 rittere. vnd.
3873 *Raum für das Fehlende.*
3877 dem *für* den.
3878 fur *für* sur.
3885 sehen. wie.
3897 verredet *(verabredet).*
3901 vilen.
3908 rich.
3911. 23 begingen : vingen.
3934 Er *ist* êr *eher.*
3935 be richten.
3936 hilden.
3944 vir.
3966 **hinter* wol *gehört ein Komma.*

Zeile
3969 ver tzwivelt.
3977 macht. sie.
3993 des.
4006—9 *fehlen auch in der Handschrift*
4025 *vgl.* 3846.
4029 v'lisen.
4033 zorniger. genuñen.
4036 fliben.
4037 der *für* her.
4041 gesprach. sie.
4042 *lies* sprach *für* spraes.
4051 hiz.
4063 liz.
4075 im *für* in.
4076 bote. der.
4082 *Raum für Fehlendes.*
4086 *Punkt auch in der Handschrift.*
4106 *Raum für Fehlendes.*
4117 tûren *meint* tûren *ausdauern. Vgl.* 4921. 6495. 6627. *Lat.* durare.
4122 dem *für* den.
4123 eiz *für* ez.
4129 eiz *für* erz.
4139 chuñen. der.
4143 *Raum für Fehlendes.*
4149 getret *ist* getrettet. *Vgl.* 4419.
4150 *besser* erretten.
4164 blinde.
4170 vnsern.
4179 hilt.
4186 vn vertzagelic.
4189 rif.
4196 da *für* do.
4218 dae *für* die.
4221 clozte *klemmte. Vgl. Klage* 888.
4223 uv. vñ.

Zeile
4227 erwederer.
4231. 32 *leerer Raum.*
4240 gefrit *gefreite, freie.*
4254 pinchart.
4261 *Punkt auch in der Handschrift.*
4264 vn vertzaget.
4267 iamirt *ist wol* jamire *für* jameric.
4278 vire.
4288 *besser* maniger.
4296 butheim.
4299 *Raum für Fehlendes:* *Domburg. *Vgl.* 1202.
4314 hilt.
4324. 25 sliuc : cliuc.
4326 vinc.
4334 *besser* manlichen.
4338 des *für* der.
4347 liz.
4356 *das Komma steht besser vor* manicvalt.
4362 getziret.
4374 ver dritzen.
4385 harnahs.
4387 getziret. glich *ist* garlich.
4388 lichtgevar.
4398 Ir *für* In.
4401 *besser* dem *für* den.
4404. 5 rif.
4406 slaie gerit.
4407 ver schrit.
4410. 11 tif : krÿe rif.
4419 ertret *wie* 4149.
4421 *besser* geretten.
4422 Ludewic. dort.
4426 entwichen *ist* en zwischen; *und* den Cristen *ist überzählig.*
4429 ginc.

Zeile
4439 hilden.
4441 Gunther. der heiden mit.
4449 latzen.
4453 graue.
4464 das *für* des.
4471 heideneschaft.
4488 ginc.
4494 **besser* rant'.
4543 hiz.
4534. 35 liz : hiz.
4542 *Raum für Fehlendes.*
4543 *hinter* anel *gehört ein* Punkt.
4547 an der sit.
4554. 55 lifen vñ gingen : enphingen.
4558 libe.
4579 war *ist Präteritum von* werren.
4591 enphingen.
4585 lif.
4588 pinchart.
4592 was.
4598. 4603 binchart.
4602 gedinet.
4610 *besser* unde.
4617 en pot.
4622 gelubte.
4629 riten.
4632 **besser wol* Itweder sit *beiderseits, wie* 5026. 5159.
4633 *Raum für den fehlenden Reim.*
4637 die werden.
4641 velde. vñ.
4643 *Raum für das Fehlende.*
4647 erfriewe.
4649 dinen.
4652 eidelen.
4693 *Punkt auch in der Handschrift.*

Zeile

4696 diust.
4710 geleit. er.
4724 volkes. wir.
4727 tzihe.
4729 dutsh man.
4739. 42 gevil.
4745 dem *für* den.
4746 *man kann auch* ditz gesprach *lesen.*
4747 ver iach.
4757 lant grauen.
4759 *Raum für das Fehlende.*
4762 *Punkt auch in der Handschrift.* in *für* im.
4772 Eiz *für* Ez.
4774 den *für* dem.
4780 des erste.
4786 dinest.
4799 tzihe.
4802 gemeinliche.
4806 evwer ich *durch* e *zurecht gewiesen.*
4824 tzihe.
4825 sprach. vnd.
4827 erig. daz.
4848 hize.
4852 was. willic.
4855 grotze.
4865 wil *für* wir.
4868 *besser* gebet.
4877 garvem.
4891 beginne. waz.
4895 *Punkt auch in der Handschrift.*
4897 vngemut° *besser* ungemût.
4902 daz. waz.
4913 tvit.
4916. 17 °*besser* zurgenclichez — werndez.
4924 tûwern *ist* tiuwern, tiuren, tûren *dauern, ausdauern.* 4447.
4932 °*besser* unde.
4933 °*besser* heidenschaft.
4937 des mer *desto mehr. Vgl.* 2643.
4934 liut.
4945 rifen.
4952 der *für* den. sumerlangen tac *wie Nibel.* 8435.
4953 liplich.
4955 die *ist überzählig.*
4975. 84 *ist wieder* Adelet *zu verstehn, wie* 2780.
4993. 94 liht — Licht.
5008 Swen *für* swâren *bedrängen? oder ist* ane sturm *zu bessern in* an stürmen? Swen *wäre dann* Swenne; *welches vorgesetzte, die unbestimmte Bedeutung gebende* s *(für* se*), die Handschrift sonst aber nicht hat; auch fügt sich* swenne *nicht gut zu* wir.
5016 latzen.
5019 triuc.
5021. 23 *ist doch wol zu lesen* °verdriezen *und* enliezen *sie liessen keinen der Belagerten in den Zinnen sich weisen und bleiben.*
5029 °*besser* heidenschaft.
5041 er pern.
5046 °*gehört hinten ein Fragezeichen. Die Antwort folgt* 5050.
5049 vf *für* veh. — sal, *das eigentlich richtige, gilt sonst hier auch.*

Zeile

5052 manliche.
5054 beier. grauen.
5064 gemueter.
5069 mvstdie.
5070 *Punkt auch in der Handschrift.*
5073 sicht niht.
5079 sin bereit *ist schon als Wiederholung desselben Reimwortes unrichtig, so wie der Satz unvollständig. Der Landgraf ist gemeint, und etwa zu lesen* selber der fürste stāte reit.
5084 hilden.
5085 **besser* er *für* ir.
5087 doch *ist auch überzählig, und besser ein Punkt vorher.*
5092 getziret.
5094 ge vrset.
5102 gedagen.
5103 furte. strit.
5109 lantgreva wa.
5115 getziret.
5122 *Raum für die fehlenden Buchstaben.*
5124 der gelich, *wie* 6106; *sonst auch* des gelich, *wie noch «dergleichen» und «desgleichen».*
5125 sich *fügt sich nicht zu* entsitzen, *und zur Aenderung* entsetzen *ist uns ungehörig. Vgl.* 5141.
5133 in *kann auch bestehn, als Verneinung für* en, *wie mehrmals, und* engeschehe *zu lesen.*
5137 verbunden *banden den*

Zeile

Helm fest; und gurten gürteten den Sattel.
5138 verdacht *mit der Rosspanzerdecke.* hilt man. die.
5139 ors. die.
5140 *ist zu verstehn* in stapfes wîse.
5141 *wie* 5125.
5147 **besser* manlichez.
5155 hilt.
5159 erweder *wie* 4632.
5168 Het. vñ.
5171 **besser* heiden.
5174 *wol* en vollen *für* en willen.
5176 traten *würde zwar besser reimen, stimmt aber nicht zum Ritte.*
5179 fligen.
5184 der *für* her.
5189 verdritzen.
5192 Rifen. *besser* vermezzenlich.
5196 rif.
5203 gemuit.
5204 doch *für* boch.
5217 wer ere.
5217 *unverständlich: Zuruf?*
5219 vilen.
5231 mohter.
5253 herren. so.
5259 gelouben.
5260 tzu. mugt.
5270. 72 gebiten.
5285 tet *gab.*
5290 di.
5299 lif.
5302 hizen.
5310 vir.
5311 sprachen. daz.

Zeile

5312 Musten. wol.
5320 gereinnet.
5328 dinste.
5341 was.
5347 rüte.
5348 waz.
5355 hetten.
5357 waz *für* als.
5361 *Punkt auch in der Handschrift.*
5364 hiz.
5392 einweiz.
5395 **besser* habens. — *suz.*
5401 gingen.
5403 hilden. **besser* hielt.
5404 ge shicket.
5411 name *für* nante.
5413 erginc.
5420 *verstst:* So gar vol chummener vnde trve.
5440 der werlde *gehört wol zu* offenbar *und das Komma dahinter.*
5441 er war *für* ervar.
5447 gesehen *für* geerbet.
5453 deheiner *ist überzählig.*
5456 *lies* verribte.
5459 *Raum für das Fehlende.*
5471 wirde tzu tage vñ tzu tage.
5472 wuzh.
5482 Dinte.
5491—94 *Punkte (hinter* gute. Vernunft. tzvht. Gedult. Milte.*) in der Handschrift.*
5495 *Raum für die fehlenden Buchstaben.*
5510 libe.
5511 dinest.

Zeile

5514 Noch.
5515 lip.
5521 mütze.
5536 geben. betwungen.
5538 vor *für* von.
5544 enphingen.
5548 Er des *eher als, ehedessen.*
5551 *der abgebrochene Satz ist durch* gewan er *zu ergänzen.*
5554. 55 Dite : gebite.
5556. 57 *Punkte hinter* Vrbatzen. koltzen. tzokens. *in der Handschrift.*
5558 *Raum für das Fehlende.*
5572 virde.
5573 den *für* dem.
5574 in *für* im.
5602 Dem.
5613 *Punkt auch in der Handschrift.*
5617 *besser* brücke.
5620 Ez *ist hier und öfter (*5805. 6371*) Kürzung für* Daz *und auszusprechen* 'z.
5625 lizen.
5632 Lif. *besser* ellenthafte.
5634 *lies* Dimitter.
5638 vil.
5640 er ginc.
5654 fliehen.
5658 halp. ovch.
5661 tzv. er gremzet.
5673 hie. graue.
5675 er slagen.
5679 wert. die hiiz. **besser* hiez.
5695 *wol* vor baz *für* vor daz. *wie* 5703.
5704 wart *für* vant. *schwerlich*

Zeile

steht wart *für* warte gewahrte.
5704 Verwinen.
5713 tharshen *sind Tartschen, Schilde, als Bahre, wie Nibel.* 4010. hiz.
5720 liz.
5721 tife.
5726 *Punkt auch in der Handschrift.*
5742 hiz.
5743 gedint.
5745 name *für* nante.
5756 *besser* driu.
5757 getziret.
5758 hilden.
5759 *Punkt auch in der Handschrift.*
5774 So sal den die. *lies* selben.
5776 wa so.
5794 *Punkt auch in der Handschrift.*
5804 Furte. so.
5806 ez, *wie* 5620.
5808 syden.
5821 hi.
5822 dinste.
5860 *Punkt auch in der Handschrift.*
5867 schire.
5878 getziret.
5882 rame. neigete.
5884 en sumten.
5903 hilden.
5905 *das Komma gehört hinter* daz.
5909 ge schach.
5919 *Punkt auch in der Handschrift.*
5923 *besser* entriten.

Zeile

5924 noch *ist überzählig.*
5926 wer *für* war.
5930 Wie *für* Wir.
5937 trigen *für* twingen. *besser* heidenschaft.
5938 *besser* lobet.
5943 *Punkt auch in der Handschrift.*
5944 liz.
5949 *Punkt auch in der Handschrift.*
5964 *besser* verswigen.
5971 rif.
5973 vermezzenheit?
5980 das *für* oder.
5988 *besser* diheinem.
5989 got. in.
6010 liht.
6013. 27 libe.
6015 lip.
6028. 29 liz : hiz.
6035 **besser* wunnic.
6038 **besser* lustigez.
6039 liht.
6040 Alsine
6049 was.
6053 libe.
6070 Vir.
6078 ver mezzenclich. *besser* vermezzenlich.
6075 elbenten.
6076 *besser* Und.
6079 sit. *also* sint *zu lesen.*
6088 *Punkt auch in der Handschrift.*
6094 erbiten.
6096 **besser* müt *mübet. Punkt auch in der Handschrift.*
6105 bis.
6106 der gelich, *wie* 5124.
6114 gevilen.

Zeile
6121 marc grauen.
6130 ochsenbure. — wolde?
6131 missene. den.
6136 p̃laten.
6138 dinstman.
6139 sinen
6148 otto. die.
6155. 69 hilden.
6156 *Punkt auch in der Handschrift.*
6169 vollen.
6172 ver brach.
6174 daz *für* der.
6184 vn vertzaget.
6187 ge habet.
6197 ir swungen.
6215 den *für der.*
6227 serens.
6228 **lies* in *für* im.
6229 gebite.
6233 er eriget.
6240 vil. vñ.
6249 gigen.
6251 *lies* creftic. — guit.
6258 *undeutlich.*
6264 *fehlt hinten ein Komma.*
6270 patriarche. die.
6274 Seren.
6278 das riten.. die.
6279 fursten. behalten.
6281 lizen.
6285 heideneschaft.
6292 seren.
6300 *Al die.
6303. 4 vinc : er ginc.
6305 *Punkt auch in der Handschrift.*
6309 **besser* lang' er.
6321 seren.
6323 loz.
6326 virdehalb.

Zeile
6329. 30 *besser* und *für* unde.
6331 seren.
6356 *besser* sin moht'.
6363 vn gvt.
6371 ez groste = daz groste. *wie* 5620.
6376 der *für* des.
6378 rite.
6393 ouch. die.
6394 *besser* Tiuren.
6402. 3 gemvit : gút.
6406 *Punkt auch in der Handschrift.*
6413 **besser* in *für* im.
6416 sarratze.
6428 tage. vnde.
6438 Ranten. vil.
6445 ez *wieder* = daz.
6447 ein sic.
6448 ramen *für* ranten.
6449 ginc.
6455 solten. von.
6457 chatze. al.
6458 ver houwen.
6460 Er *eher.*
6467 alden.
6477 riten. dise.
6482 Ir *für* Ich.
6484 heideneshaft.
6490 Er wir ez *eher wir das.* 6445. 6460.
6495 geturet *ausgedauert, bestanden. Vgl.* 4117.
6503 einen den besten *wie Nibel.* 4948.
6504 strit.
6511 gevil.
6537. 43. 44. 50 *Punkte auch in der Handschrift.*
6545 *besser* haben.
6575 **besser* driu *für* die.

Zeile
6579 hiz.
6580 *ungenaue Fügung für* ein fürsten jungen starken gar.
6584 des *ist überzählig.*
6590. 91 shit : dit.
6595 ge schihet.
6611 *besser* unervâret.
6621 chisens.
6627 **besser* untûre: *es dauert ihn nicht, er achtet es geringe. Sonst auch* mich betûret *mich dünkt zu theuer; daher noch «mich bedauert», gewöhnlich unrichtig «ich bedaure», wie «ich verlange», neben dem richtigen «mich verlangt», mich dünkt zu lange. Vgl.* bevilte 6673. *Von demselben Wort ist das einfache* tûren (6495). *Dem* untûre *entspricht* unwert: dûhte si unwert *dünkte sie, achteten sie geringe. Nibel.* 1474.
6641 seren.
6657 erz *für* ez.
6661 *fehlen hinten die Redehäkchen.*
6681 hilden.
6683 dinste.
6686 beic *für* berc.
6691 hilt.
6710 irz.
6717 in *für* ir.
6735 *Punkt auch in der Handschrift.*
6749 saphis. die.
6751 liben.
6760 Rif.

Zeile
6765 voñ *für* mag.
6775 hilt.
6778 im. nicht.
6784 Sin. den.
6794 *Punkt auch in der Handschrift.*
6796 Riten. vñ.
6811 haben. vnd.
6815 libe.
6827 *das Punkt ist zu tilgen.*
6832 hilt.
6841 *Punkt auch in der Handschrift.*
6851 libe.
6863 liplich.
6889 ul *für* uz. — ritter. sach.
6900. 9 *Punkt auch in der Handschrift.*
6901 hilt.
6903 vn vertzaget.
6904 behilden.
6910 rif.
6912 lizen.
6915 *unverständlich und mangelhaft. Raum für Fehlendes.*
6923 vn erveret. der.
6934. 39 *Punkte auch in der Handschrift.*
6941 *wol* an die strit müden unde.
6952 cheiser. vnd.
6956 Geruet. vnd.
6957 chumen. mein.
6974 *ist wol* kunige *für* chvnrade *zu lesen.*
6976 Der *für* Den.
6978 flihen.
6984 *besser* behielden.
6989 *Punkt auch in der Handschrift.*

Zeile

6990 hizen.
6991 vbeririche.
6999 genvtzen.
7003 vine.
7018 *oder* stürmen *für* nemen?
7021 vir.
7023 geofnent.
7033 *Punkt auch in der Handschrift.*
7034 Ligen. vnd. *besser* unde.
7038 Fiir *meint* Fiur.
7039 saraztzin.
7042 naht. von.
7049 verfrite *ist* verfridete *bekriegte.*
7050 hish.
7070 Jegegen.
7074. 75 des *und* er *sind übersählig.*
7076 libe.
7078 ver driz.
7079 liz.
7084 er *für* ir.
7085 dinste.
7086 **besser* unverdrozzenlich.
7089 nu *für* vñ?
7094. 96 *Punkte auch in der Handschrift.*
7095. 7101 getziret.
7098 varwen.
7101 libe.
7105 er wegen.
7108. 9 hat: hat *dasselbe Reimwort, selbständig und als Hülfswort.*
7121 reinen.
7144 beiten.
7147 die sterker *desto stärker. Vgl.* 7193.

Zeile

7148 *besser* sehet.
7157 liben.
7166 steten friden.
7171 bihte. die.
7177 enphingen.
7179. 84 *Punkte auch in der Handschrift.*
7180 Er shalten.
7182 ver nvmen.
7193 die baz *desto besser.*
7195. 7203 *Punkte auch in der Handschrift.*
7204 erlop.
7212 hilt.
7215 den *für* die.
7220 lant graven.
7231. 36. 41 *Punkte auch in der Handschrift.*
7232 *lies* ludecke.
7240 liht.
7246 in *für* vñ.
7247 svlchen. *lies* sulchem.
7248 *besser* daz die Sarrazzin.
7250 der *für* die.
7256 gemin.
7258 dinest.
7266 Daz *ist übersählig.*
7271 vilen gewin. die.
7283 *besser* also *für* als so.
7284 güte.
7295 *Punkt auch in der Handschrift.*
7307 lant graven.
7323 craft. vf.
7328. 44 *Punkte auch in der Handschrift.*
7331 mohte. diz.
7336 *besser* Ire *für* Irre, *das wol für* Irer gölte.
7360 vilen.

Zeile

7361 *Punkt auch in der Handschrift.*
7365 *besser* gelebet.
7388 *besser* het's *für* het iz.
7389 Gelen tode *für* helde heide.
7398 wa'n *scheint* warin.
7409. 48 *besser* Werlde *der Frau Welt.*
7422 bluit. daz.
7429 ez *wieder für* daz.
7430 was. das.
7432 waz *für* we. *Vielleicht* we. waz des? *was sollte er dessen achten?*
7434 imiz = im daz, imz.
7436 liht.
7438 *Punkt auch in der Handschrift.*
7444 in *ihnen.*
7448 wart *für* waht.
7455 enphangen.
7460. 69 *Punkte auch in der Handschrift.*
7461 litzen.
7466 frien. edele.
7468 sarracinen. sunderlich.
7477 den *für* der.
7481. 87 *Punkte auch in der Handschrift.*
7486 sahen. die.
7493 hilt.
7494 vztzihen.
7496 lantgrauen. des.
7498 volgete. er.
7512 erreit. die.
7517 *besser* turstecliche.
7520 hilden.
7542 erfullet.

Zeile

7543 vor da *ist* da vor.
7549 frides. vñ.
7554 cristen. sie.
7557 flitze.
7560 daz. we.
7566 die *für* dem.
7574 *besser ein Komma hinten.*
7577 *besser ein Semikolon hinten.*
7579 witen.
7583 er *eher.*
7592 dez *für* daz. **besser* die.
7600—3 *das Komma ist wol hinter* bret *zu versetzen, und* vñ *mit* dagegen *zu verbinden: dann aber ist* dar an *überflüssig.*
7609 *Punkt auch in der Handschrift.*
7610 zit. sit man dar.
7616 crig *kriegerisch, streitbar, sonst* krieg. *Wol, mit Krieg, kriegen, von* crî, crie, crije *Schrei, Schlachtgeschrei, Schlachtruf. Vgl.* 7656.
7618. 19 daz tzeichen des todes, *wie Nibel.* 3963. 8369.
7620 liht.
7622 *das Komma ist hinter* treit *zurück zu setzen.*
7636. 41 *Punkte auch in der Handschrift.*
7637 latze.
7639 dñniz.
7655 **besser* lesten *zum letzten.*
7669 wiztzhet.
7671 *besser* ditze.
7685 hiz—sinem.

Zeile
7688 libstē.
7689 vber *gehört zu* tvn, *übergeben.*
7717 vil *für* wil.
7718 *Raum für Fehlendes.*
7729 hilt.
7733 hiz.-
7736 Besprechen. ob.
7738 ergine. fride.
7739 boten. der.
7742 ver sagen.
7743 en poten.
7745 erfullen. noch.
7746 *fordert Umstellung:* Wie ich mohte, zu willen sin.
7751 trigen.
7759 geschende.
7762 gebite.
7764. 67 Suz.
7768 libet.
7782 *besser* wesen.
7784 lip.
7788. 89 gemuit : gvit.
7790 *Punkt auch in der Handschrift.*
7807 bite.
7808 verdriz.
7809 tat diz geliz.
7813 vna passe. *Lat. Ital.* uva *Weintraube?* kirbes *wol Kürbis, Melone.*
7819 soldan *gehört zu beiden Sätzen.*
7828 *besser ein Kolon hinten.*
7838 dustzhen.
7852. 64 *Punkt auch in der Handschrift.*
7861 hiz.
7862 flitze.
7868. 94 rifen.
7890 gwido. ovch.
7891 vilen.
7895 libe.
7896 tzihet.
7903 alden.
7940 Dar.
7942. 54 *Punkte auch in der Handschrift.*
7950 latzen.
7959 versehen *übersehen.*
7960 libe.
7966 gebitet.
7976 flitze.
7980 gevil.
8007 *besser* wesen.
8011 den *für* dem.
8015 im. mit.
8017 varen. er.
8020 *Punkt auch in der Handschrift.*
8025 ver names.
8026 den *für* dem.
8052 Die. *besser* Des.
8065 in *für* im.
8068 Nam. der. *lies* Nam,
8069 hilt.
8073 tzu *für* tzum.
8082 liber.
8085 bestizen *ist doch wol* bestiezen, *von* bestôzen. *Dies bedeutet sonst aber verstossen: hier etwa „bekehrten, wandten ihn davon ab".*
8091 svz.
8096 geben *ist besser in der folgenden Zeile zu ergänzen.*
8100 trugen.
8104 liplich.

Zeile	
8105	chunraden. er.
8107	Elisabet *verwechselt mit* Adelet, *wie* 4984.
8108	sinen bruden.
8118	entslife.
8125	*leere Zeile: die Sendung der Todesbotschaft zurück nach dem heiligen Lande. Besser Punkt hinter* clagete *und Komma hinter* geschaft.
8133	er *ist* Ludwig.
8137	guter name.
8148	en antwrt *Abkürzung für* en antwort *in Gegenwart; wie noch «überantwarten».*
8161	waren. mite.
8166	em *sieht aus wie* ern.
8167	enphingen.
8174	Elisabet *wie* 8107.
8177	*Punkt auch in der Handschrift.*
8181	*besser* und.

Namenverzeichniss.

*Die mit einem * bezeichneten Namen finden sich auch in Ansbert's gleichzeitiger Geschichte des Kreuzzuges Kaiser Friedrich's I., und in der daraus, sowie aus andern Quellen verfassten Geschichte Raumer's der Hohenstaufen und Wilken's der Kreuzzüge.*

A.

Abenberg, s. Avenberg.
Achor, Saladin's Bruder, 6578. 6692. 7322. 7344—52.
Adelet (Adelheid), des Landgrafen Ludwig's Gemahlin, 638. Die Geschichte kennt sonst als seine Gemahlinnen nur: Margaretha von Kleve und Sophia, die Witwe des Dänenkönigs Waldemar I. Vgl. Elisabeth.
*Akkers, Akka, Akkon, S. Jean d'Acre, s. Ptolemais, 465. 520—37. 649. 797. 878. 936—43. 4257—70. 4284. 4307. 4337. 4440. 4639. 2678. 2826. 2863. 2884. 2944—73. 3267—82. 3733—39. 3783. 3794—840. 4628. 5343—5563. 5684. 6594. 7018—56. 7552—56. 7586—606.
Albana, 447. 450.
Albrecht, s. Passau.
Aleppo, s. Haleb.
Altenburg: Burggraf Albrecht. 978. 4687. 4445.
Amalech, s. Arabien.
Amelrich, s. Jerusalem.
Andernach: Fulko, s. Jerusalem.
*Antiochien, 404. 544. 5028—33. Prinz, 605.
Arabien: Amalech, 71.
Araboys, 4243.
Archas, 465.
Arfax, morgenländischer Fürst, 6007—53. 6583. 6716. 6735—867.
*Armenien: David, 84. 7888. 8455. Vgl. Ubia.
Arnold, s. Osnabrück.
Arnshau, 5589.
Arnstein: Walther. 988. 4692. 2260. (Albrecht, 4339?) 4443.
Arnstet: Alber, 2276—349.
Asar, Sarazenischer Fürst, 6581. 6693. 7322. 7344—52.
*Askalon (Scalona), 34. 50. 74.
Asser, Levi's Bruder, 6635.
Assur, 467.
Aveine (Avesnes, Lat. Avennae): Jacob, 3576—81. 3648—54. 3725—34. 4548. 4844. 4881. 5995—6004. 6263. 8458.
*Avenberg, Aventberg (Abenberg): Friedrich, 1196. 1723. (Abinbach bei Wilken aus Ansbert ist nur Lesefehler für Abinb'ch, wie dort häufig bei

den Namen auf =berg, gleich dicht darauf Hernibach für Henneberc.)
Avenia, 82. Wo?

B.

Babylon (Kahira, Cairo): 7263. 7624. Clemens (Ejub), 6498—583. 6602—61. 6687. Salatîn, s. Saladin.
*Baden: Hermann (IV. von 1160—90), 1166. 1748. 2040. 2197. 2370. 3037. 3079. 3354. 4292. 4524. 6127. 7372. 8157.
Baiern, 2634. 3000. 3186. 3346. 3399. 5054.
Der Baiern Hauptmann, 5762—78. 5969—77.
Baldewin, s. Jerusalem.
*Basel: Bischof Heinrich (von Hasenburg), 1484.
Beichlingen: Friedrich, 1000. 1706. 3435. 4460.
*Bentheim: Otto, 1244. 1752. 2050. 4295. (64487)
Bergelin, Belgerin: Friedrich, 1499. 1724. 4298. (Graf Friedrich von Bergheim im Kreuzheere Kaiser Friedrich's, ward in Serbien aus einem Hinterhalt verwundet und henkte selber den Mörder an einen Baum. Weiterhin, bei Adrianopel, nennt Ansbert ihn Frid. de Berguen.)
Berytus (Beirut), Stadt, 162.
Bersaba, 143.
Bertold, s. Meran.
Bethlehem: Bischof, 7884.
Biberstein: Günther, 6597.
Blankenberg (Blankenburg), Graf, 1766.
Blankenstein: Hartmann, 1104.
Böheim, Böhmen, 5448, 5455. 5538.
Könige:
Watzlab (Wenzel I. von 1230 bis 1253), 5445—44. 5570—74.
Otacker (Ottokar II. bis 1278), 5445—75.
Wenzeslas (Wenzel II. bis 1306), 5476—559, s. Minnesinger Bd. IV, S. 47.
Bolko, Herzog (von Münsterberg), 5575—81, s. Minnesinger Bd. IV, S. 33.
Bulgaren, 5558.
Burgo, s. Jerusalem.
*Burgunder, 1789. 2623. 4728.
Byblus, Stadt, 164.

C.

*Caesarea (in Palästina), 161.
Cairo, s. Babylon.
Chaliz, s. Galizien.
Chorasan, 85.
Christus, 1377. 3226. 6486. 7479. 7758. 7930.
Clemens, s. Babylon.
Cypern: König, 7889. 8153.

D.

*Damaskus, 7846.
Damiette, 3605.
Dänen, 555.
David, s. Armenien.
Demetrius, 5364—402. 5623—48. 5681. 7045—51.
Deutsche, 1150. 1663. 1827. 2330. 2629. 3042. 3076. 3945. 4062. 4729. 7828. 7838. 7857.
Des Deutschen Hauses Ordens-Ritter, 924. 1158. 1671. 1780. Hochmeister Konrad von Thüringen, 3572. 3600—7. 3618—31. 3635. 3769. 4209. 4290. 4314. 4469. 4522. 4582. 5790. 6925. 7203. 7213. 7503. 7886. 8012. 8104—9. 8120—28. 8168—74. (Konrad, des Deutschordens Grossmeister von 1239 bis 1244, gestorben 1253, war Hermann's Sohn.)
Deutschland, 270.
Devin (Deben in Sachsen): Heinrich, 5586—605. 5639. 5651. 6134. 6386. Vgl. Gesammtabenteuer Bd. I, S. LXVII.
Dimittir, s. Demetrius.

Dornburg: *Konrad, 4202. 4744. 6393. 6400. Friedrich, 4208. 4744. 6400.

E.

Ebenleiben (Ebeleben bei Arnstadt): Albert, 4098.
Edessa, 64. 97. 220. 226. 233: Baldewin, s. Jerusalem.
Elisabeth, 2780. 4984—5004. 8107. 8174. (Die heilige Elisabeth, Gemahlin des Landgrafen Ludwig's VI. des Heiligen, Brudersohns Ludwig's V. des Frommen.) Vgl. Adelet.
Engelland, 278.
Eraklius, s. Griechen.
Eschenbach: Wolfram, 960. 4802, s. Minnesinger 47.

F.

Flandern: Rupert. 43.
Franken, 2043. 3122. 3187. 5429. 6743.
Frankreich, 4462: König (Philipp August von 4180 bis 4222), 4466.
*Franzosen, 1656. 1788. 2122. 2622. 4156. 4181. 4184. 4195. 4242. 4606. 4729. 4744. 4868. 7323. 7825—42. 7848.
Freiberg: Dietrich, 5590.
*Kaiser Friedrich (I., von 1152 bis 1190; II., von 1212 bis 1250), 3564. 3645. 3656. 3718—22. 3742—90. 4122. 4546. 4723—835. 4866. 4879. 4928. 5070—76. 5978—84. 6262—67. 6366. 6377—79. 6441. 6706. 6945. 6952. 6987. 7135. 7454. 7491. 7315—20, 7491. 8056—64. 8150.
Friedrich, s. Schwaben.
Friedrich, s. Österreich.
*Frisen, 553, 562—65. 4484. 5673.
Der Frisen Hauptmann, 2901—8. 3272—82. 5613—22. 6241—47. 6405. 6433. 7544—58.
Fulko, s. Jerusalem.
Fyloé, Thurm, 470.

G.

Galizien, (Slavisches) Königreich, 5542.
*Gelre (Geldern, Lat. Gelria und Geldria): Günther, 970. 1446. 4685. 4440.
Genua, 2593.
*Genueser, 496.
St. Georg, 5836. 5848. (5795—952.) 6893—903. 6923—30. 6954. 6960. 6965. 7205—20. 7295—300. 7358—61. 7419. 7482—98. 7504—25.
Gideon, 4624.
Gillis (Gilles, Aegidius), 4244. 4245. 4874.
Gnesen, 5545.
Golgatha, 57. 215. 257. 401.
Gottfried, s. Lothringen.
Gottfried, s. Würzburg.
Griechen-Land. 77. 2592. 5559, König Manuel (von 1180 bis 1183), 334.
Griechisches Feuer, 2966.
Gwido, s. Jerusalem.

H.

Haleb (Aleppo), 1839.
Heinrich, s. Basel.
Heinrich, s. Thüringen.
Heldrungen: Heinrich, 992. 1673—80. 4065. 4462. (Sagittarius Gesch. der Grafschaft Heldrungen, in der Samml. zur Sächs. Gesch. Th. 6, S. 302.)
*Henneberg: Poppe, 174. 2044. 3122. 4270. 6150. 6370—74. 6399. 8159. (Er starb auf der Kreuzfahrt Kaiser Friedrich's I.) Vgl. Minnesinger Bd. IV, S. 62.
Heraklius, s. Jerusalem.
Hermann, s. Baden und Thüringen.
Holland: *Florens, 1213. 1751. 2046. 4294.
*Otto, s. Bentheim.

J.

*Jerusalem, 41. 99. 459. 202. 222. 238. 445—58. 760. 6302. 6325. 7004. 7880.
Könige:
Gottfrid (von 4099 bis 4100), s. Lothringen.
Baldewin (I. bis 1118), 62—222.
Baldewin von Burgo (II. bis 1131), 223—58.
Fulko von Andernach (Anjou bis 1142), 274—303.
Baldewin (III. bis 1162), 285. 304—16.
*Amelrich (bis 1173), 285. 317—46.
Baldewin (IV. bis 1183. Baldewin V. bis 1186), 329. 347—64.
*Gwido v. Lilingen (Lusignan), 413—43. 501—20. 570—610. 618. 685—93. 713—23. 735—884. 913. 1295. 1599. 4661. 4788. 4793. 1823. 2120. 2136. 2161. 2132. 2456. 2583—89. 2611—18. 2650. 2664. 2757. 3077. 3123. 3194. 3253. 3321. 3392. 3591—95. 3852. 3952—83. 4583. 4839. 4868. 5076. 6258. 6304. 6367. 6946. 6974(?). 7003. 7189. 7327—39. 7890. 8452.
Patriarch, 59. 207. — *Heraklius, 411. 2671. 2763—74. 4578. 4823. 6270. 6367. 6443. 7878. 7927—42. 7955—63. 7990. 8044. 8052. 8073—86. 8140—46.
Bischof, 7880.
Himmlisches Jerusalem, 185.
Jesus, s. Christus.
St. Johannis-Spital, 212.
*Ritter, 948. 1454. 1600. 1664. 1774. 2147. 4051.
Gross-Meister (Garnier 1187—92), 7883.
Joppe, 452. 467:
Wilhelm, 369—85. 2551.
Wilhelm, 381. 386—93. 399—408.
s. Lilingen.
*Isabel, 340 (K. Amelrich's Tochter.) Vgl. Monteral.
Jupiter, 1358. 1403.

K.

Kainsberg, Stadt, 172.
*Kaiphas, Stadt, 163.
Kevernberg: Günther, 998, 1720. 3128—33, s. Minnesinger Bd. IV, S. 747.
Kirchberg: (*Friedrich) 1099, s. Minnesinger Bd. IV, S. 55.
Königsberg, 168.
Konrad, s. Deutschorden.
Konrad, s. Montferrat.
Konrad, s. Regensburg.
Konrad, Fränkischer Ritter, 5741—50. 5917. 5958.

L.

La, Stadt, 1050.
Lamparter (Lombarden), 493. 527—35. 1657. 1790. 2123. 4859.
St. Lazarus: Ordensmeister, 7885.
Leiningen: Friedrich, 1707. 3134. 4461, s. Minnesinger Bd. IV, S. 60.
Levi, 1828—42. 2046. 2142. 2209. 2343. 2819. 4318. 4327. 6635.
Lilingen (Lusignan): Gwido (Veit), 395—99, s. Jerusalem.
Lombarden, s. Lamparter.
Lothringen: Gottfried, 35. 53. 263. Herzog, 2627.
*Ludwig, s. Thüringen.
*Lüttich (Ludeke, Lat. Leodicum, Leodium), Bischof Rudolf, 1177. 7232—36.
Lusignan, s. Lilingen.

M.

Magdeburg: Burggrafen *Burchard (1589—98. 1709—31. 5009—20. 5405. 5583. 5604—

726. 6100—13. 6173—79. 6306—24. 6375. 6380—85. 6424—32) und Gebhard (5096—281. 6297), 4233—49. 4718. 2402. 3021. 3120. 4253—68. 4630—55. 4964—67. 6147.
Graf Konrad (4446) gehört auch wol hieher, da Burchard (6384) von seinen Brüdern' spricht. (Burchard starb auf der Kreuzfahrt Kaiser Friedrich's I.)
Mahomed, 4367. 4376. 3816. 6483. 6566. 6929. 7071. 7325. 7753.
Maltiz: Ulrich, 5592.
Malve, Burg, 472.
Mansfeld: Graf, 4254—55.
Manuel, s. Griechen.
Mars, 91. 4356.
Marthima, Stadt, 445.
Martin, s. Meissen.
Meder, 86.
Medliz, Meidliz: Ludwig, 5444—47. 5565—74. 5593. 5702—15, s. Minnesinger Bd. IV, S. 15. 33.
*Meissen, 4060: Bischof Martin, 4488. 2396. 5407. 6134. († auf der Kreuzfahrt Kaiser Friedrich's I.)
Meissner, 6148. Die Ritter des Meissner Bischofs, 5407.
Melre (Melrichstadt?): Albrecht, ein Thüringer, 974—76.
Mer, von dem: Heinrich, 5709—15.
*Meran: Herzog Bertold (IV. von 1188 bis 1206), 4162. 4754. 2197. 2369. 3354. 4293. 4525. 6426. 6390. 7373. 8456.
*Monteral (Montreal, Montroyal, =Schaubek): Reinold, 423. 430. 455. 2572—83. 2608. 3040. 3080. 6124. (*Humfrid von Monreal, dem der folgende Konrad die Gemahlin Isabel nahm. Renald von Sidon.)
Montferrat: Wilhelm (Bonifaz), 2538—50. *Konrad, 374. 469. 573—610. 662—82. 694. 789—833. 836. 864—70. 2502—8. 2560—70. 2576—83. 2606. 2640. 2665. 2777—82. 3008. 3026. 3069—80. 3419. 3460. 3340. 3798—805. 6122. 6191—96. 6236. 7890. 7906. 8066—71.
Wilhelm, s. Joppe.
Moseburg: Konrad, 4701. 2082.

N.

Nazareth: Bischof, 7882.
*Neapolis (Nablus), 401.
Neuenhaus: Ulrich, 4056—66.
Ulrich, 4067—95.
Nil, 95. 477.
Normandie: Robert, 42.
Normannen, 556.

O.

Orchados, 450.?
*Osnabrück: Bischof (Arnold), 4194. 6130. 7226—31.
Osterfranken, 4175.
Österreich: Herzog Friedrich (I. von 1194 bis 1198), 3565. 3743. 4547. 4836. 5040—61.
Otacker, s. Böheim.
Otto, Graf, 6148.? Vgl. Bentheim.
Oxeburg: Konrad, 4043.

P.

*Passau: Bischof Albrecht, 4182. (Ansbert nennt ihn erst Leopold, dann, beim Tode dort, Diepold, aus kaiserlichem Geschlechte.)
Perithi, Gebirge, 422. Zu Berytus?
Perser, 86.
Pharan, 473.
Philistäer, 73. 452. 473.
Pleyen: Leutold, 4048—35. 4485—4534. 4704. 2074—78. 2600. 3419. 4269. 4448. 6392.
Otto und Konrad, 4042—55.
Maria, 4038—55.
Pogen, Graf, 5054.
Polke, s. Bolko.
Popenburg: Albrecht, 984. 4689. 4453.

Prothi, Volk, 89. (Der Insel Prota, Proto, in Propontis? Die Thesproti in Epirus sind zu fern.)
Ptolemais, 523, s. Ackers.

R.

Rabenswalde: Bertold, 4757.
*Regensburg: Bischof Konrad, 4482. 2483.
Reimund, s. Tripolis.
Reinold, s. Monteral.
Ride: Wilig, 980. 4690. 2094. 4435 (Witekind von Rieden. Arnold. Lubec. bei Leibnit. scriptt. II, 682.)
Robert, s. Normandie.
Rom: Legat, 7887.
Römer, 494.
Rubim, 451. Stammtheil Rubens?
Rudolf, s. Lüttich.

S.

Sachsen, 4484.
Saladin, 434—58. 538—45. 747—63. 817. 866. 1300—40. 1366. 1542—48. 1808. 1822. 2446. 2120. 2140. 2254—64. 2348. 2412—22. 2435. 2603. 2802. 2880. 3062. 3285—92. 3434. 3540. 3740. 3782. 3793. 3814—37. 3864. 3875—89. 3894. 3898. 3919—44. 3974. 3996. 4080. 4248. 4284. 4309—49. 4368. 4489—506. 4519. 4642—24. 4893—945. 5031. 5101. 5282. 5326—36. 5726—38. 5993. 6002—9. 6054. 6284—337. 6338—63. 6443. 6468—583. 6602—73. 6690. 6713. 6866—944. 6971. 6985. 7002. 7022. 7053. 7062—108. 7305—24. 7361. 7534—39. 7656—980. 8034—55. 8132.
Sarrazenen, 50. 444. 244. 536. 647. 660. 1304—41. 1380. 1799. 1906. 2133. 2445. 2239. 2350. 2422. 2683. 2813. 2884. 3063. 3284—93. 3379. 3440. 3470. 3540. 4084. 4107. 4125. 4183. 4216. 4229. 4249. 4288. 4359—420. 4423. 4450. 5068. 5087—344. 5648—724. 5785. 5858. 5902—10. 6084. 6196—244. 6445—22. 6452. 6546. 6676. 6885. 6953. 6970. 6976. 7024—28. 7089. 7144. 7447. 7200. 7222—48. 7286. 7383. 7446. 7468. 7834. 8035—42.
Saphis, morgenländische Königin, 6040—27. 6035—38. 6749. 6764. 6845—23. 6838.
Schandalun, 466.
Schotten, 556.
Schwaben, 1060. 2654. 3000. 3186. 3316. 3400. 3722. 5429.
*Herzog Friedrich, 2653. 2662; s. Kaiser Friedrich. (Herzog Friedrich, Kaiser Fricdrich's I. Sohn, führte nach des Vaters Tode, 1190, das Kreuzheer nach Jerusalem, stiftete den Deutschen Ritterorden und starb dort 1191, 20. Jan.)
Schwarzburg: Günther, 1764. 2086. 3126.
Heinrich, 1001. 1764. 2086. 3126.
Seron, Sarrazenischer Fürst, 6055—333.
*Sibylla, 330. 379. 399. 409.
Spelten: Walther, s. Tempelritter.
Spital in Jerusalem, 212, s. St. Johann.
Suntin, Ort, 1446. 1439; wo?
*Sur, 451. 612; s. Tyrus.

T.

Tempel in Jerusalem, 210.
*Tempel-Ritter, 923. 1152. 1601. 1667. 1778. 3854. 3960—63. 4052. 8167.
Tempelmeister Walther von Spelten, 3652—721. 5245—57. 5277. 5284—94. 5981. 6777. 6791—94. 7722. 7884. (Walther, Grossmeister von 1189 bis 1191, ist sonst nur nach dem Taufnamen bekannt.)

Terramer, 4804.
Thüringen, 4060. 4440. 4425. 4446. 4484. 5429. 5568. 6449:
Landgrafen:
Ludwig (V, der Fromme, von 4172 bis 4190), 623—64. 696—708. 734—34. 763—856. 892. 954. 4274—93. 4607—34. 4699. 4853—95. 4949. 4944. 4977. 4984. 4993—2043. 2049. 2059—73. 2104. 2146. 2208. 2226—35. 2303—29. 2338. 2348. 2362. 2384. 2406. 2430—55. 2510—60. 2610. 2626—33. 2642. 2680—798. 2847. 3004. 3048. 3040—79. 3402—48. 3437—45. 3458. 3466. 3490. 3204—43. 3260. 3325—94. 3398. 3401—6. 3444—33. 3448—537. 3562—74. 3583—90. 3600. 3608—34. 3657—724. 3745—94. 3854. 3984—4467. 4540—40. 4555—68. 4624. 4646. 4698—949. 4950—83. 5046—49. 5063—84. 5085—284. 5739—968. 6004. 6087—337. 6409—43. 6466. 6596. 6624—46. 6690. 6707—872. 6875—944. 7047—36. 7109—67. 7188—408. 7417—34. 7495—99. 7520—25. 7532. 7555—624. 7663—984. 7982—8149. 8133—39.
Hermann (I, von 4190 bis 4215), 710. 724—34. 770. 892. 956—60. 4535—44. 4694. 2047. 2034—37. 2067. 2097. 2196. 2342. 2349. 2368. 2598. 3037. 3078. 3264. 3334. 3636—42. 4208. 4292. 4344. 4422. 4469. 4522. 4777. 5790. 6448. 6388. 7223. 8042. 8062. 8084—34. 8442—43. 8430. 8447, s. Minnesinger Bd. IV, S. 946.
Konrad, s. Deutscher Orden.
Heinrich Raspe, 5744—49. 8408. (Heinrich Raspe III, Hermann's Bruder, starb 4484; Heinrich Raspe IV, Hermann's Sohn, Bruder Ludwig's des Heiligen und dessen Nachfolger 4227 bis 4247, zum Römischen König gewählt 4246.)
Tramne: Wilig, 4456—59.
*Tripolis (Tarablus), 460. 542: Reimund, 390. 445.
Troppau, 5569. 5744.
Turgau (Torgau), 5588. 6432.
Türken, 985. 4688. 3424. 4263. 4444.
*Tyrus, 74. 453. 468—84. 656. 3344, s. Sur.

U.

Ubia, Königreich (wo?): Lewe, 606. Leo, 8454. (Leo hiess der erste vom Kaiser Friedrich I. zum König erhobene Fürst von Armenien.)
Ungarn, 4052. 5549.
Urbatzen, 5556?

V.

Valben, 5556.
Venedig, 2592.
Venediger, 495.
Venus, 4350.

W.

Walhe = Wälsche, besonders Italiener, dann auch überhaupt Romanische, (4462. 7828. 8077.) 1900. 2428. 2437. 2623. 2999. 3083—94. 3402. 3442. 3486. 3499. 3257. 3345. 3393—98. 3640. 3678. 3865. 3895. 3944. 3955—65. 3970. 4003—44. 4454. 4462. 4249. 4583. 4692. 4748. 4728. 4884—88. 5074. 6693. 6706. 7490. 7326.
Watzlab, s. Böheim.
Welt (Frau), 7409—43. 7625—60.
Wenzeslas, s. Böheim.
Wertheim: Hugo, 4753. 2054. 4297.
Westfalen, 6449. 6394—98. 7234.
Wie: Bertold, 4005. 6392.
Wilhelm, s. Joppe.

Wilhelm, s. Montferrat.
Wilhelm (von Orange), 1804.
Wilhelm? 3407 (wol Ludwig zu lesen).
Wolfram, s. Eschenbach.
*Würzburg: Bischof Gottfried (von Bisemberg), 1174. 2479. (Er starb 1190 in Antiochien auf Kaiser Friedrich's I. Kreuzfahrt nach Jerusalem.)

Z.

Zion, Berg und Burg, 142. 162. 235. 237.
Zoken, 5557.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.